Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 8.

Sprechstunden der Redaction Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1, Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. in All-Leipzig, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Einzelne Nrn. 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk., mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 55. Dienstag den 24. Februar 1891. 85. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Einreichung von Rechnungen.

Behufs alsbaldigen Abschlusses unserer Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1890 richten wir hiermit an alle Gewerken und Unternehmer, welche in dem gedachten Jahre für unsere städtische Verwaltung oder für die Verwaltung eines der am 1. Januar 1891 angeschlossenen Vororte Arbeiten oder Lieferungen, abgesehen von den besonderer Verrechnung unterliegenden Neuanlagen, ausgeführt haben, die dringende Aufforderung, ihre Rechnungen, soweit dies noch nicht geschehen, ungesäumt und spätestens bis zum

1. März d. J.

bei uns einzureichen.

Leipzig, den 22. Februar 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 543. Dr. Georgi. Gräßel.

Vermiethung.

Im alten Schulgebäude in Leipzig-Thonberg, Schulgasse Nr. 11, ist vom 1. April d. Js. an ein im Erdgeschoß nach dem Hofe zu gelegener größerer Raum, welcher sich besonders als Tischler- oder Glaserwerkstatt eignen würde, sowie die in der 1. Etage daselbst gelegene, z. Z. an Frau verehel. Fränkel vermiethete Wohnung gegen einhalbjährige Kündigung anderweit zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen.

Leipzig, den 20. Februar 1891.

Ia. 717. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) ein Packet mit 5 Kilo Kaffee und ein solches mit 5 Kilo Chocolade, beide mit der Aufschrift „Wertheim", ein Packet mit 1½ Kilo Würfelzucker und mit ½ Kilo Kaffee, mit der Aufschrift „Hotel Blücher" und ein Packet mit 1½ Kilo Kaffee, mit der Aufschrift „Wittenbecher", am 14. d. M.;

2) eine schwarzlederne Brieftasche, enthaltend 200 Mark in Banknoten, eine Gewerbelegitimationskarte, einen Landsturmschein, eine Vollmacht zur Cassirung von Geldern und eine Partie Visitenkarten, sämmtlich auf Fritz Schreier lautend, am 15. d. M.;

3) ein Mädchen-Paletot, getragen, von schwarzem gestreiften Plüsch, mit ebensolchem Stehkragen und 2 Reihen braunen Perlmutterknöpfen, am 17. d. M.;

4) ein Winterüberzieher von glattem, braunem Stoff mit schwarzem Futter, übersponnenen Knöpfen, verdeckter Batterie und Aufhenkel, am 16. d. M.;

5) ein Winterüberzieher von dunkelgrauem, glattem Stoff mit weißroth- und gelbcarrirtem Futter, schwarzem Sammetkragen, einer Reihe Knöpfe mit verdeckter Batterie und Kettchenhenkel am 15. d. M.;

6) ein Winterüberzieher von grauem, glattem Stoff, mit schwarzem Futter, Sammetkragen, überzogenen Knöpfen und Kettchenhenkel, am 15. d. M.;

7) ein Winterüberzieher von graublauem Stoff, gelblichbraunem Schooß- und Aermelfutter und einer Reihe Perlmutterknöpfe mit verdeckter Batterie, am 11. d. M.;

8) ein Prachtwerk: „Riesenthal's Raubvögel", ungebunden, in grüner Mappe mit schwarzem Druck, seit Anfang Februar;

9) 30—40 Stück Märchenbücher von Bechstein, ca. 20 Stück „Deutsche Kinder-Kalender" von Auerbach, ca. 20 Stück „Märchen für die Jugend" von A. Grimm und 10 Stück Märchenbücher von E. Hofmann „Tausend und eine Nacht", am 14. d. M.;

10) eine Zieh-Harmonika mit 64 Stimmen, braun polirt, an den Ecken mit Neusilber beschlagen, am 15. d. M.;

11) ein Ballen, signirt „G. L. 657", enthaltend ein Stück braunen, ein Stück dunkelgrünen, ein Stück dunkelblauen gemusterten und ein Stück braun- und weißgestreiften, gelb und rothgroßcarrirten Damenkleiderstoff, am 19. d. M.;

12) ein Ballen, signirt „M. K. 30709", enthaltend zwei Stücke schwarzen Herrenkleiderstoff mit kleinen grauen Carrés und bezw. mit wenig hervortretenden Streifen, am 17. d. M.;

13) ein Ballen, signirt „M. Z. 7823", enthaltend ½ Stück Cretonne-Indigo, ein Stück grauen Crashé-Satin und ein Dutzend Frauen-Röcke mit und ohne Kante, am 14. d. M.;

14) eine Kiste, signirt „S. S. 6690", enthaltend 6 Stücke buntcarrirten, bezw. buntgestreiften wollenen Damenkleiderstoff, am 10. d. M.;

15) eine silberne (Anker?) Remontoiruhr, mit Goldrand, Secunde, glatter Rückseite und anhängender Stahlkette mit Berloque, Axt, Beil und Zirkel darstellend, am 21. d. M.;

16) ein Winterüberzieher, ziemlich neu, von schwarzblauem, glattem Stoff, mit Kettchenhenkel und roth- und blaugestreiftem wollenen Futter, vom 22. bis 23. d. M. Nachts;

17) eine Kiste mit Kandiszucker, signirt: „F. 617 Altenburg", vom 17. bis 18. d. M. Nachts;

18) ein Kupferrohr, ca. 3½ m lang und 10 cm im Durchmesser, mit 2 eisernen Flanschen, vom 19. bis 20. d. M. Nachts;

19) 12 Stück buntgefiederte Hühner, darunter ein Hahn, vom 11. bis 12. d. M. Nachts;

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 23. Februar 1891.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. D.

Neue Strömungen.

Wie günstig sich in neuester Zeit das Verhältniß zwischen Deutschland und Frankreich gestaltet hat, läßt sich aus den Bemühungen der Friedensfeinde erkennen, das gute Einvernehmen zu stören. Derouléde und sein boulangistisch gesonnener Anhang fühlen das Herannahen einer neuen Zeit, in welche sie nicht mehr hineinpassen, und deshalb nehmen sie, um ihre Daseinsberechtigung zu erweisen, ihre Zuflucht zu Mitteln, welche sie auch noch um den letzten Rest von Ansehen bringen müssen. Die ehemals tonangebenden Personen in Paris, Derouléde und der Boulangist Laur, widersetzen sich den menschlichen Regungen, welche in Frankreich wieder zur Geltung zu kommen beginnen, sie wollen keine Gemeinschaft mit Deutschland, weder den freien unbefangenen Verkehr der beiden Nationen, unbeeinflußt durch die Gefühle des Hasses und der Rache, noch das Zusammenwirken der Vertreter von Kunst und Wissenschaft in den beiden großen Nachbarreichen. Laur erhebt Widerspruch gegen die Beschickung des medicinischen Congresses und der Kunstausstellung in Berlin durch französische Aerzte und Maler, sie nehmen Anstoß an der Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris, weil sie sehen, daß der Bann zu weichen beginnt, welcher auf dem Verkehr der beiden Völker ruhte, daß es in Frankreich Leute giebt, welche die Interessen von Wissenschaft und Kunst höher stellen als die Forderungen der Herrschsucht und der Eitelkeit. Bei ruhiger Betrachtung der Dinge ist der besonnene und einsichtsvolle Theil der Franzosen allmälig zu der Ueberzeugung gelangt, daß Deutsche und Franzosen sehr wohl friedlich nebeneinander leben können, daß Frankreichs Weltstellung auch heute noch trotz des letzten Krieges an Macht und Ansehen nichts zu wünschen übrig läßt, und daß Frankreich, wenn es auf dem bisher verfolgten Wege fortschreitet, zu einem hohen Grade von Entwickelung auf allen Gebieten der menschlichen Thätigkeit gelangen muß. Es leuchtet ihnen ein, daß ein Krieg mit Deutschland das Ergebniß der Arbeit von zwei Jahrzehnten zerstören muß, und daß selbst ein Sieg durch Opfer erkauft werden müßte, der mit einem so blutigen Triumphe in keinem Verhältniß stehen könne. Die Zahl der Gründe, welche für Aufrechthaltung des Friedens in Europa sprechen, ist so groß, die Interessen, welche auf dem Spiele stehen, sind so gewichtig und umfassend, daß nur gänzliche Besinnungslosigkeit und frevelhafter Uebermuth einen neuen großen Krieg entzünden könnte.

Die Beschlüsse, welche von den Vertretern des Kriegsgedankens am 21. Februar im Saale Wagram zu Paris gefaßt worden sind, tragen deutliche Spuren beider Beweggründe, verstärkt durch Kennzeichen hellen Wahnsinns. Wir erfahren daraus, daß der Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris nur der Vorläufer der bevorstehenden Ankunft Kaiser Wilhelm's daselbst sei, daß Deutschland einen Abrüstungsvorschlag und den Entwurf eines Handelsvertrages mit Frankreich vorlegen werde und die Aufhebung des französisch-russischen Bündnisses betreibe. Deshalb solle Kaiser Wilhelm ebenso in Paris empfangen werden wie einst König Alfons XII. Die Versammlung erhob endlich Widerspruch gegen die Politik Ferry's, die eine Politik der nationalen Unehre sei. Dann zog die Rotte nach der Statue der Stadt Straßburg, um dort ihre Tollheiten fortzusetzen, wurde aber an der Ausführung ihres Vorhabens durch starke Polizei-Abtheilungen verhindert, welche die „patriotischen" Schwärmer sehr unsanft auseinandertrieben. Das war das Ende einer Veranstaltung, die hoffentlich dazu dienen wird, die friedlichen Bestrebungen der verständigen Franzosen zu stärken und ihnen über die Verderblichkeit des Thuns und Treibens der Kriegshetzer vollends die Augen zu öffnen.

Wir brauchen wohl kaum hinzuzufügen, daß die gesammte Grundlage des Beschlusses der Versammlung vom 21. Februar ein Luftgebilde ist. Weder besteht die Absicht Kaiser Wilhelm's, nach Paris zu gehen, noch die, einen Antrag auf Abrüstung zu stellen, noch endlich die Möglichkeit, Frankreich von einem Bündniß frei zu machen, was bisher noch nicht abgeschlossen wurde. Man würde den ganzen Vorgang unbeachtet lassen und ihm höchstens ein Lächeln widmen, wenn der Einfluß, den Schreier von der Art Derouléde's zeitweise in Frankreich ausgeübt haben, nicht bekannt wäre. Sollen doch sogar einzelne Maler, welche sich bereits für Beschickung der Berliner Ausstellung entschieden hatten, in ihrem Entschluß wieder wankend geworden sein, weil sie fürchten, daß die Versammlung im Saale Wagram Folgen haben könne. Diese Vorsicht ist gewiß zu weit gehend, da die gegenwärtige Regierung das Heft fest in Händen hält, aber die Erregbarkeit der Pariser Bevölkerung ist unberechenbar, wie noch unlängst der Skandal bei der Aufführung des „Thermidor" dargethan hat.

Um so erfreulicher ist es, daß sich nach dem Sturze Crispi's eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien zu entwickeln beginnt, welche den Dreibund als eine feststehende, nicht zu erschütternde Thatsache betrachtet. Die Gesinnungen der italienischen Regierung gegen Frankreich waren unter Crispi genau dieselben wie unter Rudini, aber der neue Ministerpräsident hat bei Entwickelung seines Programms vor den Kammern Frankreich mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt. Das ist dort nicht unbemerkt geblieben und hat die gute Wirkung gehabt, als Anhaltspunkt für eine Gegenkundgebung der französischen Regierung zu dienen. Die Eigenthümlichkeiten der romanischen Rasse bringen es mit sich, daß solche Dinge untergeordneter Art eine kaum berechtigte Bedeutung erlangen, aber man muß stets mit den Thatsachen rechnen, gleichviel, ob sie dem Wesen und der Art, zu denken und zu empfinden, auf der andern Seite entsprechen.

Die neuen Strömungen, welche gegenwärtig in der Mehrzahl der europäischen Großmächte zu beobachten sind, haben die gemeinsame Eigenschaft der Friedlichkeit. Es haben sich in neuester Zeit die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wesentlich verbessert, die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich ist augenscheinlich, und die Wahrscheinlichkeit eines Verhältnisses zwischen Frankreich und Italien auf der Grundlage der bestehenden internationalen Beziehungen, welches der bisherigen Spannung ein Ziel setzt, ist sehr nahe gerückt. Es sind das die Folgen lange Zeit hindurch fortgesetzter Bemühungen der Friedensfreunde in Europa, welche, durch starke Rüstungen unterstützt, endlich nicht mehr ausbleiben konnten. Ein Zustand, welcher die stete Gefahr eines Friedensbruches bedingt, ist auf die Dauer unerträglich, es muß nach der einen oder andern Seite endlich eine Entscheidung eintreten. Diese ist jetzt unmittelbar bevorstehend, und die Anzeichen sind der dauernden Herrschaft des Friedens günstig. Die Interessen, welche durch den Ausbruch eines Krieges in Gefahr gerathen müßten, sind so bedeutend, der Gang der Entwickelung seit zwei Jahrzehnten ist ein solcher, daß keine Macht die Verantwortung für die Folgen eines Krieges auf sich nehmen kann. Deshalb wird der Friede sehr wahrscheinlich erhalten bleiben.

Leipzig, 24. Februar.

* Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Gesetz vom 9. Februar 1891, betreffend die Controle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1890/91.

* Am 3. März findet beim Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums Staatsminister von Boetticher ein Diner statt, zu welchem die preußischen Staatsminister, die Chefs der Reichsämter, sowie Mitglieder des Reichstages, des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses Einladungen erhalten haben. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Kaiser die Absicht ausgesprochen habe, bei dem Diner zu erscheinen.

* Das Kreisamt in Gießen hat den ihm unterstellten Bürgermeistereien der Landgemeinden aufgegeben, der Gründung angeblich die Hebung des Bauernstandes bezweckender, in Wirklichkeit aber antisemitischen Bestrebungen huldigender Vereine aufs Entschiedenste entgegenzutreten. In dem Schreiben heißt es u. A.: „Es kann Ihnen nicht zweifelhaft sein, daß die großherzogliche Regierung eine solche auf Verhetzung der bürgerlichen Gesellschaft und die Aechtung einer Religionsgesellschaft abzielende Vereinsthätigkeit, durch welche die sonstigen auf Hebung des Bauernstandes gerichteten Bestrebungen dieser Vereine nur beschmutzt werden, aufs Schärfste verurtheilt."

* Man schreibt der „Berliner Börsen-Zeitung" aus Baden:

Die Anhänger der nationalliberalen Partei im Großherzogthum entwickeln gegenwärtig eine erhöhte politische Thätigkeit. Aus den einzelnen Bezirksverbänden wird berichtet, daß die Versammlungen sich einer lebhaften Theilnahme der Parteimitglieder erfreuen und daß die Erkenntniß von der Nothwendigkeit eines zielbewußten Zusammenhaltens und Auftretens in immer weiteren Kreisen sich Bahn bricht. Der Ansturm der vereinigten Gegner der nationalliberalen Partei, welche schon jetzt über die Vertheilung der von ihnen zu erjagenden Landtagsmandate in Streit gerathen, macht eine gleiche Entschlossenheit auf nationalliberaler Seite zur Pflicht, der sich Niemand zu entziehen vermag und nicht zu entziehen gewillt ist. Während unsere Gegner in den Grundsätzen ihrer Politik nach allen möglichen Richtungen auseinandergehen und sich nur im Hinblick auf die ihnen gemeinsame Bekämpfung der nationalliberalen Partei vereinigen, ist sich die nationalliberale Partei, in sich gefestigt, ihres Zieles bewußt. Ihre Vergangenheit in Baden ist ein Programm, das seine Berechtigung auch für die Gegenwart und die Zukunft in sich birgt. Dieser Thatsache vermögen sich weite Bevölkerungskreise nicht zu entziehen und sie ist in diesen Tagen bei der Wahl der dritten Classe der städtischen Wähler in Heidelberg deutlich erkennbar geworden. Auf die Dauer ist es eben nicht möglich, die Wähler über die wahren Absichten der um ihre Stimmen sich bewerbenden Parteien zu täuschen, und deshalb ist es eine ziemlich überflüssige Arbeit, welcher sich die Oppositionsparteien unterziehen, wenn sie bereits jetzt Landtagsmandate vergeben und vertheilen, welche zu erringen ihnen denn doch noch nicht möglich sein dürfte.

* Aus Württemberg wird den „Hamburger Nachrichten" geschrieben:

Das Sykophantenthum auf Seiten der alten Widersacher des Fürsten Bismarck findet hierzulande kein Echo, sondern die verdiente Würdigung und der Widerwille dagegen erstreckt sich bis in die demokratische bezw. centrumsparteilich gefärbte Presse. Es ist ein wahres Glück, daß Fürst Bismarck, auf dessen Rath wir ein durch die Geschichte denn doch wohl nicht discreditirtes Vertrauen setzen, in dem reichen, ja vielfach jähen Wechsel der Dinge sein festgegründetes Urtheil auch noch hören läßt. Mögen „gute Freunde" auch wünschen, daß der Fürst „seinen Ruhm nicht schmälere" — für den er übrigens [illegible] ohne die jetzt so besorgten Herren zu sorgen gewußt hat —, bei uns wünscht man, daß er recht oft sein gewichtiges Wort vernehmen lasse. Daß das Denunciantenthum irgend welchen Erfolg haben werde, will man bei uns nicht glauben. Derartiges weist man ganz entschieden von der Hand. Ueberhaupt wird die Presse vom Schlage der „Frankfurter Zeitung" gut thun, wenn sie ihre Versuche einstellt, den Fürsten Bismarck und Diejenigen, die seine Politik für die richtige gehalten haben und noch halten, zu persönlichen Frondeuren und — Reichsfeinden (!) zu stempeln. Denn eben jetzt kommt die „Demokratische Correspondenz", das officielle Organ der Partei der „Frankfurter Zeitung", und droht dem Ministerium Caprivi mit dem „Rad der Zeit, das über sein Programm und seine Mitglieder hinweggehen werde", wenn die Regierung nicht aufhöre, „zwischen rechts und links hin und her laviren zu wollen", d. h.: wenn die Regierung sich nicht ganz nach links wende. Da zeigen sich die angebeteten „Beschützer" der gegenwärtigen Regierung in ihrer wahren Gestalt!

* * *

* Wie die „Politische Correspondenz" aus Belgrad meldet, ist das Cabinet Gruic, nachdem es aus der Haltung, welche die Skupschtina ihm gegenüber in der letzten Zeit beobachtete, die Ueberzeugung geschöpft hatte, daß es die parlamentarische Situation nicht mehr vollständig beherrsche, nach wiederholten längeren Berathungen im eigenen Schooße, sowie mit hervorragenden Parteifreunden zu dem Entschlusse gelangt, sich zurückzuziehen. Die Ausführung dieses Schrittes ist dieser Tage erfolgt. Obgleich die Regentschaft die Mitglieder der Regierung zur Weiterführung der Geschäfte aufgefordert und sich die Entscheidung noch vorbehalten hat, könne die Annahme der Demission doch schon jetzt als gewiß gelten. Unter den Persönlichkeiten, welche bei der Frage der Neubildung des Cabinets in Frage kommen können, figurirt an erster Stelle der Präsident der Skupschtina, Herr Pasic, welchem an Autorität in der Skupschtina, sowie innerhalb der radicalen Partei Niemand gleichkommt und der vollkommen berufen erscheint, die parlamentarische Situation zu beherrschen. Die Regenten hatten denn auch bereits mit Herrn Pasic eine Besprechung betreffs der Cabinetsbildung. Wie verlautet, hat derselbe zunächst den Wunsch kundgegeben, sich über diese Frage mit seinen engeren politischen Freunden ins Einvernehmen zu setzen.

* Ueber das französische Gesetz über die Friedensgerichte wird der „Vossischen Zeitung" aus Paris geschrieben:

Das jetzt von der Kammer berathene Gesetz über die Erweiterung der Befugnisse der Friedensgerichte ist der erste Theil der Umgestaltung der Gerichtsverfassung, welche Napoleon I. eingeführt und die bis jetzt ohne wesentliche Aenderung bestanden hat. Nach derselben hat jeder Canton (Untereintheilung des Unterpräfecturbezirks) ein Friedensgericht, während die großen Städte in mehrere Gerichtscantone eingetheilt sind, so daß zusammen 2900 Friedensgerichte herauskommen. Seinem Namen entsprechend soll das Friedensgericht vorerst auf Aussöhnung der Parteien wirken, eigentliche Urtheile möglichst vermeiden. Deshalb bildet es auch keine wirkliche Instanz.

Die unterste Instanz ist vielmehr das (Unterpräfectur-) Bezirksgericht (tribunal d'arrondissement), welches aus mindestens fünf Richtern besteht, oft aber vielfache Abtheilungen (Kammern) zählt. Die zweite Instanz bildet der Appellhof, deren es im Ganzen 21 giebt, während jedes der 90 Departements ein Schwurgericht in seiner Hauptstadt besitzt. Die höchste Instanz ist der Cassationshof in Paris. Das Schwurgericht wird von einem Präsidenten geleitet, den der Präsident des Appellhofs aus den Mitgliedern des letzteren auswählt, wenn er den Präsidenten des Bezirksgerichts nicht damit beauftragt.

Das Friedensgericht besteht aus dem Friedensrichter und dem Gerichtsschreiber. Der Friedensrichter gesellt sich, bei wichtigeren Fällen, zwei Bürger als Beisitzer zu. Im Uebrigen kann er auch, außer den zweiwöchigen Gerichtstagen, mit den Parteien und Angeklagten in seiner Wohnung verhandeln und Urtheile fällen. Der Friedensrichter bekleidet ursprünglich ein Ehrenamt, soll daher aus den Eingesessenen ernannt werden, erhält kein eigentliches Gehalt, sondern eine Entschädigung. Diese betrug oft unter 1200 Francs und wurde erst unter dem Kaiserreich auf mindestens 1800 Francs erhöht. Das neue Gesetz gewährt, je nach den Städten, Gehalte von 2400 bis 8000 Frcs., letztere nur in Paris. Trotzdem das Friedensrichteramt wegen seines großen Ansehens und Einflusses von Höhergebildeten sehr umworben ist, befinden sich, nach den Angaben des Justizministers, unter den jetzigen 2800 Friedensrichtern über 900 ohne akademische Bildung. Der Gerichtsschreiber (greffier) hat, durch die Gebühren, meist ein viel besseres Einkommen als der weit über ihm stehende Friedensrichter. Er hat eine höhere Schule einige Jahre besucht, dann als Schreiber (Clerc) längere Jahre bei einem Bezirksgericht, Anwalt oder Notar gearbeitet, sich dadurch Geschäftsgewandtheit und Kenntniß der Gesetze verschafft, bevor er zum Gerichtsschreiber ernannt wurde.

Gegenwärtig entscheidet der Friedensrichter bis 100 Fr. endgiltig und bis 200 Fr. mit Berufung. Nach dem neuen Gesetz entscheidet er bis 300 Fr. endgiltig und bis 1500 Fr. mit Berufung. In Strafsachen ist Berufung zulässig, wenn auf mehr als 5 [illegible] 15 Fr. Strafe oder Gefängniß erkannt wurde. Schwerere Vergehen überweist der Friedensrichter dem Bezirksgericht, leitet oder hilft bei deren Untersuchung. Die Vormundschaften gehören ihm ausschließlich, und bei Regelung der Erbschaften spielt er eine große Rolle, weil die Erben seine gütliche, unentgeltliche Berathung der theueren Hilfe des Bezirksgerichtes vorziehen. Der Friedensrichter hat alle Uebertretungen der Polizeiverordnungen, Feld- und Waldfrevel rc. abzuurtheilen.

Mit dem Friedensrichter kommt jeder Eingesessene des Cantons in Berührung. Gerade weil er keine eigentliche Instanz bildet, hat er einen ungeheuer weiten Spielraum für seine Wirksamkeit, die sich daher auch weit über den durch das Gesetz bezeichneten Kreis erstreckt. Der Friedensrichter ist der einflußreichste Richter in Frankreich. Ein gewiegter Friedensrichter verhindert mehr Processe, als manches Bezirksgericht abzuurtheilen hat, verhindert und vermindert fast nach Belieben die schweren Geldbußen, vermag daher in sittlicher Hinsicht ungemein zu wirken.

Daß ein solcher Ehrenbeamter auch ungemeinen politischen Einfluß besitzt, ist selbstverständlich. Er kann, ja, er muß denselben, sofern er seine gewichtige, einträgliche Stellung behalten will, zu Gunsten der Regierung gebrauchen, denn er genießt alle Vorrechte des Richterstandes, nur eines nicht: der Friedensrichter kann wie jeder andere Beamte abgesetzt werden, sogar ohne jeglichen Grund. Die Friedensrichter sind daher sehr wichtige Wahlstützen der Regierung. Nach dem neuen Gesetz werden sie auch ferner absetzbar sein, aber noch größere Befugnisse und Gewalt besitzen.

Im Uebrigen bestimmt das neue Gesetz, daß fortan nur Licentiaten der Rechte (Juristen, welche die erste Staatsprüfung bestanden) Friedensrichter werden können, nachdem sie wenigstens ein Jahr bei einem Bezirksgericht, Anwalt oder Notar gearbeitet haben. Nichtlicentiaten werden Friedensrichter, wenn sie fünf Jahre als Anwalt oder Notar, oder zehn Jahre als Gerichtsvollzieher thätig gewesen sind. Außerdem können frühere höhere Beamte und Officiere, Professoren und Doctoren zu Friedensrichtern ernannt werden. Also nur geschäftskundige Höhergebildete, wenn auch nicht Hochgelehrte, werden fortan dies wichtige Amt bekleiden können. Wegen des bescheidenen Gehalts werden auch ferner meist nur vermögende Eingesessene zu Friedensrichtern ernannt werden können. Jüngere Rechtskundige werden sich schwerlich viel um diese Stellen bewerben, zu denen gereiftere Männer am besten passen, und von denen kein Aufrücken zu höheren Richterstellen stattfindet.

Nach Einführung des jetzigen Gesetzes sollen die Unterpräfecturbezirke ihre Gerichte verlieren und nur ein Gericht erster Instanz in jedem Departement beibehalten bleiben. Nur einige größere Departements behalten mehrere solcher Gerichte, deren im Ganzen 160—170 aufgehoben werden sollen.

* Aus Rom wird der „Politischen Correspondenz" gemeldet:

Das erste Auftreten des neuen Cabinets kann ein glückliches genannt werden, und die Lebensfähigkeit desselben wird heute weniger bestritten, als dies noch vor wenigen Tagen der Fall war. Die Programmrede des Minister-Präsidenten hat nicht nur im ganzen Lande großen Anklang gefunden, sondern auch mehrere seiner Gegner, wenn auch nicht ganz entwaffnet, so doch insoweit befriedigt, daß dieselben von ihrer ursprünglichen Absicht, sofort einen Sturmlauf auf die Stellung des Cabinets zu unternehmen, abgegangen sind und sich zu einem Waffenstillstande herbeigelassen haben, welcher es der Kammer gestattet, das neue Ministerium nach seinen Thaten zu beurtheilen. Die Opposition schien entschlossen, das Ministerium schon in der ersten Sitzung anzugreifen, und eine Interpellation über die Art und Weise der Lösung der letzten Krise sollte das Angriffsobject bieten. Die Kammer war sehr zahlreich vertreten und es herrschte eine Art Gewitterschwüle, wie dieselbe heftigen Kämpfen vorauszugehen pflegt. Da trug der Ministerpräsident Marquis di Rudini seine und des Ministeriums Programmrede vor, welcher die Kammer mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte. Der ruhige, klare, den Stempel der Aufrichtigkeit tragende Ton der Rede machte einen entschieden günstigen Eindruck, und dieser Eindruck stieg, je weiter der Ministerpräsident in seiner Rede fortfuhr. Selbst Gegner des gegenwärtigen Cabinets erkennen an, daß die Programmrede des Ministerpräsidenten nicht loyaler sein konnte, als sie es in der That war. Es wäre daher ein Vergehen gegen die Logik und die einfachsten Pflichten des Parlamentarismus, wenn man dem Ministerium nicht die Zeit lassen wollte, durch die That zu beweisen, ob es zur Durchführung seines Programms fähig ist. Diese abwartende Haltung harmonirt auch vollständig mit dem Willen des Landes.

* Das Canadische Haus der Gemeinen, welches am 5. März neu gewählt wird, zählt 215 Mitglieder — 92 aus Ontario, 65 aus Quebec, 21 aus Neu-Schottland, 16 aus Neu-Braunschweig, 11 aus Manitoba, 6 von der Prinz Edward Insel und 4 von den Nordwest-Territorien. Das aufgelöste Haus bestand aus 132 Ministeriellen und 83 Liberalen, allein von den Ersteren stimmten manche gegen die Regierung, sobald es sich um „gleiche Rechte" für Protestanten und Katholiken handelte. Dafür schlugen sich wiederum in solchen Fragen die Vertreter französischer oder theilweise französischer Wahlbezirke auf die Seite der Regierung. Wahlberechtigt ist jeder erwachsene britische Unterthan, welcher ein Jahr im Lande gelebt und ein Einkommen von 60 Pfd. St. (1200 ℳ) jährlich hat. Nur wenige Arbeiter dürften weniger haben. Zum Abgeordneten kann jeder erwachsene britische Unterthan gewählt werden. Da die Wahllisten seit 2 Jahren nicht revidirt worden sind, so können viele Wahlberechtigte zwischen 21 und 24 Jahren an den nächsten Wahlen nicht Theil nehmen. Sir Richard Cartwright, welchen der Premierminister des Landesverraths beschuldigt hat, ist einer der fähigsten canadischen Staatsmänner. Er war in dem liberalen Ministerium Alexander Mackenzie's von 1873—78 Finanzminister, bekämpfte stets entschieden die Hochschutzzollpolitik und empfahl freien Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten; eine politische Vereinigung hat er jedoch abgelehnt. In einer Rede zu Ingersoll hat Cartwright die Beschuldigungen des Premiers für Unsinn erklärt; wenn Gegenseitigkeit für Rohproducte, welche die Regierung verlange, gut und loyal sei, könne die Forderung wegen unbeschränkter Gegenseitigkeit doch nicht als Hochverrath bezeichnet werden. Er forderte den Premier auf, doch den Schuldigen verhaften zu lassen, wenn er dies zu thun wagen sollte. Der ebenfalls des Hochverraths beschuldigte Redacteur des Toronto „Globe", Edward Farrer, stammt aus Irland und ist im Jesuiten-Colleg zu Rom erzogen worden. Er hat zugegeben, ein Pamphlet geschrieben zu haben, in welchem er amerikanischen Staatsmännern Rathschläge ertheilte, wie sie Canada behandeln sollen.

SLUB Wir führen Wissen.

Socialpolitisches.

* London, 13. Februar. Voraussehende Politiker beider Parteien haben wiederholt schon den weiten Ausspruch gethan, daß bei den nächsten Generalwahlen die Arbeitsfrage die Hauptrolle spielen werde, und fast scheint es, als ob sie jetzt schon im Unterhause allen übrigen Fragen den Rang ablaufe; liegen doch dort nicht weniger als vier Entwürfe zur Abänderung des englischen Fabrikgesetzes vor. Da ist zunächst der Regierungsentwurf des Ministers des Innern, dann der des Antragstellers Sir H. James, der gestern zur zweiten Lesung gelangte, der des Gladstonianers Sydney Buxton und schließlich der des Oberhausmitgliedes Lord Dunraven. Es ist das die beste, wenn auch unausgesprochene Anerkennung, daß die Initiative des deutschen Kaisers bei der Einberufung der Berliner Arbeiterschutzconferenz hervorragend zeitgemäß war. Wie sich die obigen vier Entwürfe, die alle dasselbe Ziel verfolgen, ausgleichen werden, wer von ihnen auf dem Platze bleibt und ob sie nicht am besten alle einem Ausschuß überwiesen werden sollten, ist noch nicht ausgemacht. Eine Feindschaft zwischen ihnen besteht nicht, und wenn auch gestern der Entwurf Sir H. James' zum zweiten Male gelesen wurde, so ist sein Urheber doch weit entfernt, auf seinen Unterscheidungen zu bestehen. Was darin zumeist angefochten wird, ist die Lüftungsfrage in Webereien: in jedem Arbeitshause sollen Einrichtungen getroffen werden, um jedem darin Beschäftigten mit 600 Cubikfuß frischer Luft die Stunde zu versorgen. Diese Bestimmung würde auf beiden Seiten Anstoß erregen, bei den Arbeitgebern, deren Räume sich dazu oft wenig eignen, und bei den Arbeitern, die sich gegen die dadurch verursachte Zugluft und Kälte sträuben. Vielleicht würde der Lüftungszweck erreicht werden, wenn man den Gesundheitsaufsehern die Festsetzung des Cubikmaßes überließe. Eine zweite Bestimmung bezieht sich auf die Entfernung von gesundheitsgefährlichem Staub in gewissen Industriezweigen, wo durch Schleifen und Glätten Staub aufwirbelt. Bis jetzt war es den Inspectoren anheimgestellt, nach eigenem Gutdünken den Fabrikbesitzern die Anschaffung von Fächern und anderen mechanischen Mitteln zur Staubabführung zur Pflicht zu machen. Dieser Tyrannei sucht Sir H. James durch Schiedsrichter zu steuern; falls diese scheitern, hat der Grafschaftsgerichtshof über die Nothwendigkeit von Fächern zu entscheiden. Der Entwurf verschärft ferner die Vorschriften zur Umfriedung und Absperrung von Maschinen zur Verhütung von Unfällen; und wenn überhaupt irgendwo ein Arbeiter getödtet oder so verletzt wird, daß er in den nächsten drei Tagen zu einer je fünfstündigen Arbeit untauglich ist, hat der Inspector und der Wundarzt eine Untersuchung einzuleiten. Dadurch werden anscheinend die kleinern Unfälle ausgeschlossen. In allen Gebäuden, in welchen Wolle gesponnen oder gekämmt wird, sind nicht allein im Erdgeschosse, sondern auch in den obern Stockwerken Sonderausgänge anzubringen, die bei Feuerausbruch das Entkommen unmittelbar ermöglichen. Für Frauen und Kinder in Webereien wird die Arbeitszeit Sonnabends um eine halbe Stunde verringert. Den Stückarbeitern in Woll- und Baumwollfabriken sind hinfort gewisse schriftliche Einzelheiten über Zahl und Länge der Fäden nebst Stückpreisangabe zuzustellen, vermuthlich, um ihnen einen Anhaltspunkt zur eigenen Beurtheilung ihrer Leistungen an die Hand zu geben. Alle Feiertage und Halbfeiertage müssen zu Anfang des Jahres in der Fabrik angeschlagen und den Inspectoren angezeigt werden, sodaß von vornherein jeder Irrthum darüber ausgeschlossen bleibt. Die Inspectoren werden angewiesen, sofort beim Localverwaltungsamte Klage zu führen, sobald ein Fabrikbesitzer die ihm auferlegte Abstellung gesundheitsschädlicher Einrichtungen nicht ausführt; die Autorität der Inspectoren wird dadurch gestärkt. Die Straffälligkeit für jedes Vergehen gegen das Fabrikgesetz erfolgt nach Verlauf eines Monats nach dessen Kenntnißnahme seitens des Inspectors; und sehr wichtig dabei ist, daß der neue Entwurf nicht den Höchstbetrag des Strafmaßes, wie bisher, sondern den Mindestbetrag ansetzt. Soviel aus Sir H. James' Fabrikgesetzabänderungsantrage; er hat es vornehmlich auf die Spinnereien abgesehen. Lord Dunraven's Entwurf, der morgen im Oberhause zur Verhandlung kommt, bezieht sich auf Fabriken und Werkstätten zugleich. Seine einschneidendste Bestimmung ist auf die Berliner Arbeiterschutzconferenz zurückzuführen, insofern sie das Mindestalter der in Fabriken zu verwendenden Kinder auf zwölf Jahre festsetzt. Da einer der britischen Vertreter zu Berlin sich damit grundsätzlich im Namen Englands einverstanden erklärte, dürfte diese Neuerung wohl keinen Widerspruch finden. Lord Dunraven legt ferner die Grenzlinie zwischen Fabrik und häuslicher Werkstätte fest. Jeder Raum, wo mehr als fünf Personen arbeiten, ist für Gesundheitszwecke eine Fabrik und untersteht dem Fabrikgesetze, und wo mehr als drei beschäftigt sind, ist bei dem Magistrate eine Bescheinigung einzuholen, daß der Raum eine bloße häusliche Werkstatt sei. Auf diese Weise wird die Umgehung des Fabrikgesetzes seitens der „Schwitzer" etwas erschwert. In der Lüftungsfrage geht Dunraven nicht so weit wie James; er beansprucht 250 Cubikfuß Raum bei Tageslicht und 400 Cubikfuß bei Gaslicht für jede Person. An Widerstand gegen diese Maßregeln wird es natürlich nicht fehlen; vorläufig sind letztere nur ein Zeichen für das wachsende Interesse an dem Wohl und Wehe des „Webers". (Köln. Ztg.)

Sachsen.

* Leipzig, 24. Februar. Wir werden auf Grund des §. 11 des Preßgesetzes um die Aufnahme folgender Erklärung ersucht:

Leipzig, 23. Februar 1891.

Hochgeehrter Herr!

In dem Referate Ihres geschätzten Blattes über die Tonhallen-Versammlung ist meine Aeußerung unrichtig wiedergegeben worden! Es wird dort behauptet, ich hätte hervorgehoben, daß die Breslauer Schlachtsteuer 5 ℳ pro Kopf und Tag betrage. Ich habe dies selbstverständlich nicht behauptet. Herr R.-Abg. Vollrath, der so ziemlich Alles ins Lächerliche zog, hatte auch die Güte, dies mit meiner Behauptung zu thun. Thatsächlich erhebt die freisinnige Stadtverwaltung von Breslau eine solche Extrasteuer pro Kopf und Jahr, die ihr ca. 1 500 000 ℳ einbringt. Die Väter der Stadt verleugnen also in diesem Falle ihre freisinnigen Principien und gehen unter die Agrarier.

Hochachtungsvoll

Hermann Lucko,

Redacteur des „Leipziger Tages-Anzeiger".

Rochlitz, 21. Februar. In dem schon seit Jahren außer Betrieb gesetzten Delling'schen Steinbruch im benachbarten Klostergeringswalde hat ein ziemlich bedeutender Erdrutsch stattgefunden. Die abgestürzte Masse wird auf ungefähr 100 Fuder geschätzt. Gefährdet ist dabei ein ganz nahe dem Rande an der Abrutschstelle stehendes Gebäude des Hausbesitzers Buchheim. Der gefährdete Theil des Hauses hat auf Anordnung der Ortsbehörde von den Bewohnern geräumt werden müssen.

I. Johanngeorgenstadt, 22. Februar. Der hiesige selbstständige Erzgebirgsverein hat auch im verflossenen Jahre wiederum eine große Thätigkeit entfaltet, die vielen Schönheiten in der Umgegend hiesiger Stadt dem Touristenverkehr zugänglich und bekannt zu machen. Er erfreut sich einer sehr günstigen Vermögenslage, denn der Cassenbestand betrug Ende des abgelaufenen Jahres 757 ℳ und das Besitzthum des Vereins stand mit 2292 ℳ zu Buche. — In Neustädtel hat das Schulwesen in den letzten zehn Jahren große Fortschritte aufzuweisen. Die Zahl der Lehrer ist in dieser Zeit von 7 auf 11 gestiegen, und die Zahl der Classen der Bürgerschule sind von 12 auf 19 vermehrt worden. Da die Zunahme der Schulkinder nicht in derselben Weise stattgefunden hat, so ist ein Rückgang der Schülerzahl in den einzelnen Classen eingetreten. Ferner ist zur Erreichung eines höheren Schulzieles als das der einfachen Volksschule die Lehrstundenzahl beträchtlich erhöht worden.

U Falkenstein i/V., 22. Februar. Die Stille des Sonntags wurde durch Alarmsignale und Sturmläuten unterbrochen. Morgens gegen ½8 Uhr entstand in der auf der Aue gelegenen Scheune der Frau verw. Möckel Feuer, welches sowohl diese wie die mit angebaute Scheune des Oekonomen Hermann Dreßel mit ihren reichgefüllten Vorräthen an Heu und Stroh bald in Asche legte. Die Feuerwehr konnte sich nur auf das Niederreißen der brennenden Scheunentheile beschränken und dämpfte damit die entstandene große Gluth. Die Calamitosen hatten ihre Erntevorräthe versichert. Dieses Schadenfeuer ist bereits das dritte in diesem Jahre am hiesigen Orte und liegt hier wieder offenbar böswillige Brandstiftung vor. — Das im Jahre 1864 von der hiesigen Stadtgemeinde zum Rathhaus angekaufte „Hotel Rathskeller", welches bis zum Jahre 1886 zu den Expeditionsräumen des Rathes eingerichtet war, wurde am Freitag durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten für den Preis von 35 000 ℳ verkauft. Seit 1886 ist die früher v. Trützschler'sche Stiftungsschule zum Rathhaus umgewandelt worden.

Meißen, 22. Februar. Gestern fand die feierliche Einweihung des Stadtkrankenhauses statt. An derselben nahmen Theil die Herren Bürgermeister Schöffner und Stadtrath Dr. Schoene, sowie das gesammte Rathscollegium, der Stadtverordnetenvorsteher Professor Dr. Flathe und das Collegium der Stadtverordneten, die Anstaltsärzte Dr. Schrag und Dr. Fiedler, Superintendent Dr. Kohlschütter u. a. Die königl. Staatsregierung war durch den Geh. Regierungsrath Amtshauptmann v. Kirchbach vertreten, das Diakonissenhaus zu Dresden durch die Oberin Gräfin Vitzthum und den Director Pastor Molwitz. Als Ehrengast befand sich Herr Oberinspector a. D. Crasso in der Versammlung, an welcher sich als Repräsentant der Gemeinde Cölln auch Herr Gemeindevorstand Graf betheiligte.

* Dresden, 22. Februar. Se. Majestät der König hat dem Obersten von Flotow, à la suite des Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgisches) Nr. 24, Director der Gewehrfabrik in Spandau, und dem Obersten Freiherrn von Brackel, à la suite des 4. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments (Prinz Karl) Nr. 118, Präses der Gewehr-Prüfungscommission, das Comthurkreuz zweiter Classe des Albrechtsordens, dem Major Bendel, à la suite des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36, Director der Munitionsfabrik zu Spandau, das Officierkreuz und dem Hauptmann von Loesewitz, à la suite des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14, Unter-Director der Munitionsfabrik zu Spandau, das Ritterkreuz desselben Ordens verliehen. — Se. Majestät der König und Se. königliche Hoheit Prinz Georg und Familie wohnten heute Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. — Familientafel fand heute nicht statt, vielmehr war Nachmittags 5 Uhr Tafel im königlichen Schloß für Se. Majestät den König und den Dienst und um 3 Uhr im prinzlichen Palais für Se. königliche Hoheit den Prinzen Georg und Familie, welche später wieder dem Gottesdienst in der Hofkirche beiwohnten.

Vermischtes.

— Karlsruhe, 21. Februar. Dem Unterstaatssecretair im Reichsamt des Innern, Bosse, ist das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden. — Die Gräfin von Flandern, welche gegenwärtig in Baden-Baden weilt, begiebt sich demnächst zu längerem Aufenthalte nach Mentone.

— Aus Paris wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Die neueste Carnevals-Mode der Pariser Gesellschaft besteht darin, daß man einen Salon-Russen haben muß, der bei Mahlzeiten, Abend-Empfängen u. s. w. herumgereicht oder, wenn er sich dazu nicht eignet, ausgestellt und von den Gästen bewundert wird. Um als Salon-Russe auftreten zu können, muß man eine Reihe von Eigenschaften besitzen, die in Paris immerhin nur eine Minderzahl von Leuten vereinigt. Vor Allem ist es gut, aus Rußland zu stammen, obschon dies nicht unbedingt nöthig ist. In Ermangelung echt russischer Herkunft genügt es allenfalls, einem „unterdrückten" Volk anzugehören, doch darf man kein Neger sein, da dies doch zu sehr gegen die Localfarbe verstößt. Ferner muß man die russische Nationaltracht tragen. Das ist unerläßlich. Es hat beim Lieutenant Winter zum Beispiel sehr geschadet, daß er westeuropäische Kleider anhatte. Das stört alle Illusionen. Drittens darf man kein Wort Französisch sprechen, höchstens von Zeit zu Zeit in singendem Tone (das gilt hier für ausnehmend slawisch) „Français-Russes frères" oder „Vive la France" sagen können. So wie der Salon-Russe im Stande ist, eine französische Unterhaltung zu führen, ist es mit dem Zauber vorbei. Viertens hat man der Haartracht große Aufmerksamkeit zuzuwenden. Hausfrau und Gäste erwarten vom Salon-Russen, daß er einen röthlichen, allenfalls auch blonden Patriarchenbart und langes, etwas verwahrlostes Kopfhaar trage, das vorn bis zu den Augenbrauen in die Stirn hängen muß. Ein kurz geschorener oder glatt rasirter Russe würde keine Wirkung üben und ein Kahlkopf ist vollends als Salon-Russe undenkbar. Wer aber jene vier Bedingungen vereinigt, der kann hier augenblicklich glänzende Geschäfte machen, denn er ist von der vornehmen Welt mehr gesucht und besser bezahlt, als die berühmtesten Musiker oder Sängerinnen, mit denen man sonst Empfangsabende zu schmücken pflegt. Bis jetzt hat Madame Adam den Vogel abgeschossen und den heiligen Neid aller Pariser Hausfrauen erregt: sie ist im Stande, ihren Gästen das Ideal eines Salon-Russen vorzuführen. Sie beherbergt den „freien Kosaken-Hetman" Aschinow bei sich und hat ihm zu Ehren vorgestern einen großen Empfang veranstaltet, zu welchem sogar der ehemalige Minister des Auswärtigen Herr Flourens erschien. Aschinow stand in einer Ecke des Salons, die Gäste schritten an ihm vorbei und wurden ihm von der Hausfrau vorgestellt und der „freie Kosake" verneigte sich würdevoll vor den Damen und schüttelte den Herren bieder die Hand. Er war herrlich anzusehen — in einen weißen langen Talarrock gekleidet, auf der Brust eine Anzahl sinnbildlicher Patronenhülsen, im Ledergürtel ein Arsenal von Hieb-, Stich- und Schießwaffen und an den unteren Gliedmaßen hochschäftige Lackstiefel von wahrhaft blendendem Glanze. Auch sein Gesicht und Kopf entsprach ganz dem Kanon: er hatte einen langen blonden Bart und einen Wald von fuchsrothem Kopfhaar. Frau Adam sprengt aus, Aschinow sei nach Paris gekommen, um „über die Vorgänge von Sagallo Licht zu verbreiten." Aschinow läßt aber durch Russisch verstehende Freunde erklären, der Zweck seiner Reise sei praktischer. Er sei nach Paris gekommen, um von der französischen Regierung eine Entschädigung von 800 000 Fr. für die Nachtheile zu verlangen, die ihm durch die Beschießung von Sagallo zugefügt worden sind. Daß die Regierung auf dieses Ansinnen eingehen wird, ist nicht zu besorgen, um so weniger, als die russische Botschaft mit dem „freien Kosaken" nichts zu thun haben will und ihn nicht einmal empfangen hat. Aschinow wird aber, auch wenn er von der Regierung keinen Pfennig bekommt, seine Zeit dennoch nicht verloren haben. Er wird von den französischen Brüdern Baargeld auch dann annehmen, wenn es nicht aus amtlichen Cassen kommt, und die „Coulissen des Boulangismus" haben uns ja bereits gelehrt, daß es in Paris an vornehmen, vaterländisch gesinnten Damen nicht fehlt, die im Stande sind, für ihre — „politischen Ueberzeugungen" Millionen zu opfern. Aschinow hat einen noch schöneren Bart als Boulanger und jünger ist er auch. Warum soll die Begeisterung für den freien Kosaken sich nicht in eben solcher Freigebigkeit ausdrücken wie für das schwarze Roß von Boulanger?

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 15. Februar bis 21. Februar 1891.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
15.	8	764.3	− 2.0	94	SW	2	trübe
	2	763.3	+ 1.9	78	S	4	bewölkt
	8	763.6	+ 1.6	85	WSW	3	trübe¹)
16.	8	764.4	+ 2.1	97	WSW	1	trübe
	2	764.4	+ 3.4	95	WSW	2	trübe
	8	764.8	+ 1.5	98	WSW	1	wolkig
17.	8	766.7	+ 1.7	98	W	1	trübe
	2	766.4	+ 2.9	95	W	4	trübe
	8	765.8	+ 2.5	93	W	2	trübe²)
18.	8	766.4	+ 2.4	92	WNW	2	trübe
	2	767.4	+ 2.1	90	NO	2	trübe
	8	768.6	+ 1.4	93	W	2	trübe
19.	8	767.8	+ 0.6	97	SSW	2	trübe
	2	765.5	+ 1.4	91	SSO	1	trübe
	8	765.2	− 1.0	100	NNW	1	fast trübe³)
20.	8	763.5	− 1.6	100	W	1	trübe
	2	762.6	− 0.6	100	WNW	1	trübe
	8	762.4	− 1.8	98	ONO	1	trübe⁴)
21.	8	763.3	− 0.2	95	O	2	trübe
	2	763.6	+ 1.4	82	ONO	2	trübe
	8	764.2	0.0	100	NNO	3	klar

¹) Früh etwas Schnee; Abends von ½9 Uhr an feiner Regen. ²) Vormittags Nebelriesseln. ³) Abends Nebel. ⁴) Tags über Nebel; Abends Nebelriesseln.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1891 berechnet: Standesamt I 179,[illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III 21,[illegible], Standesamt IV 50,[illegible], Standesamt V 11,[illegible], zusammen [illegible].

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Geboren in der Woche vom 8. bis 14. Februar 1891						
Lebendgeborene männliche	59	41	13	45	4	162
„ weibliche	60	51	17	22	4	154
„ zusammen	119	92	30	67	8	316
Todtgeborene männliche	2	2	—	2	1	7
„ weibliche	—	—	—	2	—	2
„ zusammen	2	2	—	4	1	9
Gestorben (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 15. Februar bis 21. Februar 1891						
Gestorbene überhaupt männliche	38	17	3	10	—	68
„ „ weibliche	26	10	1	3	—	40
„ „ zusammen	64	27	4	13	—	108
Darunter Kinder im Alter von 0–1 Jahr	9	13	1	7	—	30
Darunter ehelich geborene	7	13	1	7	—	28
„ unehelich geborene	2	—	—	—	—	2
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	1	—	—	—	—	1
4. Diphtheritis und Croup	2	1	—	—	—	3
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	3	3	—	—	—	6
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	2	—	—	—	2
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	2	—	—	—	2
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	1	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	13	2	2	1	—	18
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	8	2	1	3	—	14
12. Alle übrigen Krankheiten	*34	18	—	9	—	61
13. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	1	—	1	—	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

* Hierunter ein aufgefundener Kindesleichnam.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 22. Februar 1891, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Mullaghmore	760	SSO steif	bedeckt	+ 11
Christiansund	771	still	Nebel	+ 4
Moskau	769	N leicht	wolkenlos	− 9
Neufahrwasser	778	NNO leiser Zug	bedeckt¹)	0
Karlsruhe	774	still	wolkenlos	− 1
Wiesbaden	775	NO leiser Zug	Dunst²)	− 2
Breslau	778	O leiser Zug	bedeckt	− 3
Nizza	—	—	—	—

¹) Nachts Glatteis. ²) Nachts Reif.

☞ Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage vom Apotheker Carl Brady, Kremsier (Oesterreich-Mähren), Mariazeller Magentropfen betreffend.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispos.) vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei ins Haus das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Vorbildungs-Anstalt für Fähnriche, Dresden-N., Katharinenstr. 5,

besteht seit 1864, bereitet in kürzester Zeit sicher zum Fähnrichs- und Primaner-Examen vor und hat stets die allergünstigsten Erfolge erzielt. Am 1. April beginnt für Primaner und für junge Leute mit vorgeschrittenen Kenntnissen ein 6–8 wöchentlicher Repetitions-Cursus!! Ausführlicher Prospect unentgeltlich. 12 erfahrene tüchtige Lehrer, die z. gr. T. bereits 10–15 Jahre an der Anstalt thätig sind, stehen dem Dirigenten Hauptmann a. D. Beheim-Schwarzbach zur Seite.

Pianinos, reiche Auswahl, gut im Ton und schön im Aeußeren empfiehlt billigst A. Bretschneider, Elisenstraße 30.

Hochnoble Stickereien auf Plüsch, Atlas, Tuch, sowie große und kleine Tischdecken, Tischläufer, Sopha- und Fensterkissen, gestickte Klappstühle, Borduren v. 1–30 ℳ, **Teppiche jeder Grösse,** hochelegant in Plüsch, Velvet, Brüssel sehr billig i. Privat, Berliner Straße 11, I. rechts.

Haus-Abputz fertigt L. Faulwetter, Eisenbahnstraße 27. Erstes Leipziger Handabputzgesch. Teleph. Nr. 3.

Cacao Gaudig,
Detailverkauf Neumarkt 27.

Rauchern leichter Cigarren,
die bei milder Qualität sich den Genuß eines feinen Aromas nicht versagen wollen, empfehle ich meine
neue 7-Pf.-Cigarre „Betty No. 71",
die alles in diesem Genre Gebotene übertrifft.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Altmarkt 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prolopeck), Johannisgasse 30, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Portstr.-Ecke, Jul. Schulze, Schenkendorfstraße 25,

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 8, Cl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Kohlstr. 5 und in Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 3: Oeber's Annonc.-Expedition,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Lindenau: Erwin Morgenstern, Ecke Ost- und Luppenstraße,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 28).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Thurmstraße 12/14).
Postamt Leipzig-Connewitz (Hilgerstraße).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Adolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz —, bei dem Kaiserlichen Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9–1 Uhr Vormittags und 3–6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10–12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Tröndlinhaus] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9–1 Uhr Vormittags und 3–6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10–12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9–12 und 2–4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10–12, 4–6. Fernspr. II, 632.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11–1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11–1 Uhr, die übrigen Tage 3–5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10–12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼–9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼–9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼–9¼ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2–4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Ulrich, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordseite.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 23. Mai bis 31. Mai 1891 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Neuselerhausen und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10–12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10–12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11–12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Ebertstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰, Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.
I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weißportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.
Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Schuhe und **Stiefel mit Pelz und Krimmer**
Gummi-Spielwaaren
Gummi-Röcke für Herren und Damen
Gummi-Tischdecken
Neueste Schmucksachen in echt Jet etc.
Peterstrasse 10. Gummiwaaren-Bazar Peterstrasse 10.
Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Bahnhofstrasse 2.

Californische Weine,
Köstliche, reine, süsse Frühstücks- u. Stärkungsweine. Proben kostenlos. R. W. Müller Nfl., **Grimmaische Str. 30;** R. Böhme, **Ritterstrasse 18;** Gust. Juckuff, **Brühl 2.** Th. Brossmann, **L.-Gohlis, Kirchplatz.**

Wilhelm Röper
Abtheilung für Bambus-Möbel
Markt No. 2, I.
Dauernde Ausstellung und Verkauf
von
Möbeln für Salon, Haus, Garten und Veranda etc., Decorations- und Luxusgegenständen.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof **29.**

Gummi-Schuhe und -Stiefel echt russische, Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Reitkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, 24. Februar 1891.
55. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
Mamsell Nitouche.
Posse in 3 Acten von H. Meilhac und A. Millaud.
Musik von M. Hervé.

Beurlaubt: Herr Kapf. Heiser: Herr Schelper.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, 25. Februar 1891. (56. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.) **Mignon.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, 24. Februar 1891.
Anfang 7 Uhr.
23. Vorstellung zu halben Preisen.
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Acten von Franz Grillparzer.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:
Massud, ein reicher Landmann . . . . Herr Gerlner.
Mirza, seine Tochter . . . . Frl. Käthe Witt.
Rustan, sein Neffe . . . . Herr Hartmann.
Zanga, Negersclave . . . . Herr Borcherdt.

Der König von Samarkand . . . . Herr Krause.
Gülnare, seine Tochter . . . . Frl. Zumisch.
Der alte Kaleb (stumm) . . . . Hr. Adolf Müller.
Karkhan . . . . Herr Matthaes.
Der Mann vom Felsen . . . . Herr Geidner.
Ein altes Weib . . . . Frl. Trabs.
Ein königlicher Kämmerer . . . . Herr Paul Müller.
Ein Hauptmann . . . . Herr Franke.
Erster } Anführer . . . . Herr Tschurn.
Zweiter } . . . . Herr Ott.
Eine Dienerin Gülnares . . . . Frl. Babst.
Gefolge und Kämmerlinge des Königs. Frauen und Dienerinnen Gülnaren's. Zwei Verwandte Karkhan's. Zwei Knaben. Diener. Krieger. Volk.

Nachdem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Halbe Preise.
Parterre 65 ₰, Parquet 1 ℳ 40 ₰, Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰, Kleine Proscenium-Loge à Loge 5 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 85 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 40 ₰, II. Reihe 1 ℳ 15 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰, I. Rang, Stehplatz 75 ₰, II. Rang, Sperrsitz 70 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰, III. Rang, Mittelplatz 30 ₰, Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 25. Februar. **Fritzchen und Lieschen.** Hierauf: **Post festum.** Zum Schluß: **Die Jagd.** Anf. 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Residenz-Theater in Berlin.
Täglich:
Der selige Toupinel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *1,18 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 N. bis Gaschwitz.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.
F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 N. — 10,57 N.
G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen) — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Rosfen).
D. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,45 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 9,51 N.
C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug läßt im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,37 V. — 9,56 V. — 11,52 M. — 2,4 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,38 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,48 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. (nach Hildesheim z. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 4,10 N. — 5,20 N. (bis Halle). — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — *7,13 V. — 9,42 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leutzsch). — *5,9 N. — 6 N. — 9,22 N. — 11,36 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,2 N. — 4,7 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Crossen, Sonnabends bis Gera). — 10,17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — *6,50 N. — 5,25 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,50 fr. — 12,23 N. — 4,28 N. — *6,30 N. — 7,52 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Crossen, Sonnabends bis Gera). 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,22 fr. (von Altenburg) — 7,51 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,34 V. — 11,24 V. — 2,30 N. — 5,40 N. 11,44 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 4,9 N. — 6,15 N. — 8,48 N. ab Gaschwitz. — 9,30 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
F. Von Berlin: *1,11 fr. — 4,08 fr. — 10,13 V. — *10,25 V. — 12,9 N. — 2,21 N. — 5,51 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 11,55 N.
G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,11 fr. — 7,58 fr. nur von Zerbst) 10,13 V. — 2,21 N. — 5,51 N. — 11,55 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. — (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,21 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Rosfen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,38 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,39 fr. — 9,52 V. — *11,46 V. — 1,58 N. — 5,24 N. *5,43 N. — 9,10 N. — *11,53 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,31 V. — 9,52 V. — 1,58 N. — 5,24 N. — 11,33 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,18 fr. (von Halle). — 3,32 fr. — 6,24 fr. (von Halle). — 7,28 V. (von Cöthen). — *8,11 V. — 9,43 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,55 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hildesheim z. über Halberstadt-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 8 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *1,45 fr. — 6,5 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,9 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leutzsch). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11,42 N. — *11,54 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 6,34 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,54 N. — *7,54 N. — 9,20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 6,13 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,11 V. — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,15 fr. (von Gera). — 8,8 V. — 10,28 V. — 4,13 N. — *7,40 N. — 9,2 N.
Das * bedeutet die Schnellzüge.

Riedel-Verein.
2. Aufführung 1891.
Freitag (Busstag), 27. Februar, Abends 7 Uhr. Einlass 6¼ Uhr.
Ende 9 Uhr.
Thomaskirche.
Missa solemnis in Ddur
für Soloquartett, Chor, Orchester und Orgel
von **Ludwig v. Beethoven**
op. 123.
Solisten: Frau Katharina Müller-Ronneburger (Sopran),
Fräulein **Adele Assmann** (Alt), Berlin,
Herr **Gustav Borchers** (Tenor), Leipzig.
Solo-Violine: Herr Concertmeister **E. Röntgen.**
Orgel: Herr Gewandhausorganist **Paul Homeyer.**
Orchester: das Theater- und Gewandhausorchester.

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft sowie auf Sperrsitz-Abonnements werden in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt Nachf., Leipzig, Neumarkt 32, I.** jederzeit entgegengenommen.
Einzelbillets sind ebendaselbst, sowie auch in der Musikalienhandlung von **P. Pabst, Neumarkt 26, part.,** erhältlich:
Plätze im Schiff der Kirche à ℳ 2.50,
Empore . . . . à „ 1.50,
Sperrsitzmarken (extra) . à „ 1.—.
Sperrsitzmarken jedoch nur in erstgenannter Handlung.
Für die Herren **Studenten** sind Eintrittskarten zu **ermässigten** Preisen bei Herrn Castellan **Meisel** (Augusteum), ingleichen für **Studirende der Musik** bei Herrn Castellan **Leidert** (Conservatorium) zu haben.
Am **Tage der Aufführung** findet Billetausgabe von **Nachmittag 5 Uhr** ab in der **städtischen Fortbildungsschule für Mädchen, Thomaskirchhof 24, part.** (nächst der Kirche) statt.
Für die am Donnerstag Abend 7½ Uhr Thomaskirche stattfindende **Generalprobe** sind an sämmtlichen genannten Stellen ebenfalls Billets erhältlich.

Fortsetzung der 152. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

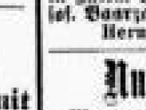
Leipziger Credit-Bank.
Die Dividende für das Jahr 1890 kann mit 40 Mk. pro Actie gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. 2 an unserer Casse in Empfang genommen werden.

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig.
Druckexemplare des Geschäftsberichts pro 1890 können an unseren Cassen in Empfang genommen werden.

Matthäus-Passion
von
Heinrich Schütz
mit Orgel und Streichquartett aufgeführt in der
Johanniskirche
Sonntag, den 1. März, **Abends 6 Uhr**
vom
Kirchenchor zu St. Johannis
unter Leitung von
Bruno Röthig.
Programm à 20 Pfg. berechtigt zum Eintritt. **Altarplatz 1 Mk.**

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdnutzung des Rittergutes **Gräfendorf,** 1 Bahnst. von Leipzig, 3 Kilom. von Mockrehna, soll vom 1. März ab für 1 Jahr verpachtet werden. Areal ca. 800 Morgen.
Gef. Offerten wolle man bis 1. März an das **Dominium** richten.

Versteigerung.
Mittwoch, den 25. dis. Mon., Vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier **28 Knaben-Paletots, 30 Burschenjackets, 43 Herrenwesten u. 13 Herrenjackets,** sowie **20 Pfd. Butter** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 21. Februar 1891.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr werden in Zangenberg's Gut hier die zum **L.-Nachlasse gehörenden 7 Pferde mit Geschirre für schweren Zug und 5 Lastwagen, welche in gutem Zustande sind, öffentlich geg. sof. Baarzahlung versteigert.**
Hermann Münch, Auctionator.

Nutzholz-Auction.
Montag, den 2. März, von **Vormittags 11 Uhr** an, sollen im **Kahnsdorfer Rittergutsholze,** nahe am Dorfe, Eisenbahnstation Kieritzsch,
25 Eichen-Klötzer von 10—16 m Länge und 60—85 cm Mittenstärke,
sowie **6 Eichen, 8 Birken, 6 Weißbuchen, 17 Eichen, 4 Ahorn** und **30 Erlen** mit Stock und Ast unter den bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Kahnsdorf, 23. Februar 1891.
Die Rittergutsverwaltung.

Wer zur Verschönerung seines Heimes
oder als **Festgeschenk** einer **Zimmerdecoration** bedarf, gleichviel für welche Art von Zimmer und ob zur Ausschmückung der Wände, Pfeiler, Ecken, einzelner Möbel, Bords, Schreibtische etc., sei auf die großartige Auswahl prachtvoller, preiswerther Gegenstände im Kunstmagazin **Carl H. Lorck, C. Oehlmann, Goethestraße 9,** aufmerksam gemacht. Die übersichtliche Aufstellung aller dieser Gegenstände und deren deutliche Auszeichnung mit festen Preisen ermöglichen eine rasche Orientirung.

Paul Kupz & Co., Commandit-Gesellschaft,
Bankgeschäft, Berlin N., Oranienburgerstr. 76,
Telegr.-Adr.: Controlor Berlin. Fernspr.-Amt III. Nr. 8822.
besorgen **alle Börsengeschäfte p. Cassa. Zeit (ultimo)** und **Prämie (beschränktes Risico u. unbegrenzter Nutzen)** coulantest und reell. Interessenten erhalten **gratis** erschöpfende **Information,** umfassenden **Börsenbericht,** sowie unsere **Geschäftsbedingungen** und Anleitung **„zur rationellen Capitalsanlage und Speculation“.**
Incasso, Auskunft, Discont und Checkverkehr auf alle Plätze der Welt.

Gesang-Unterricht
nach Methode **Prof. Stockhausen,** verbunden mit Studium von **Opern-** und **Oratorienpartien** und **speciell Liedern,** ertheilt in und außer dem Hause
Hans Seitz, Concert- und Opernsänger,
Peterskirchhof 5, III.
Sprechstunden 9—12 und 4—7 Uhr.

Man verlange überall
Sanitäts-Cacao
besser und bedeutend billiger als holländ. Fabrikat.
Alleiniger Fabrikant:
F. O. Richter,
Leipzig.

Wer Arbeitskräfte sucht
und rasch sein Ziel erreichen will, annoncire in der **„Berliner Morgenzeitung“** (Verlag von **Rudolf Mosse**). Diese u. A. auch in den arbeitenden Volksschichten stark verbreitete Zeitung hat bereits
102 Tausend Abonnenten,
und zwar nicht allein in Berlin, sondern in allen Städten und kleinen Ortschaften Deutschlands. Es ist daher unzweifelhaft, daß, falls die gesuchten Arbeitskräfte überhaupt vorhanden sind, sich dieselben auf bez. Annoncen in der **„Berliner Morgenzeitung“** melden.
Alleinige Annoncen-Annahme bei
Rudolf Mosse, Berlin,
sowie dessen **Filialen** und **Agenturen.**

Anna Kuhnow,
in der Schweiz geprüfte
Aerztin,
Ranstädter Steinweg 13, II.
Sprechstunde: 10—12 und 3—4 Uhr.
Sonntags von 11—12 Uhr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Geschlechts- u. Hautkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

A. Stolper's
Atelier für
Zahnersatz, Plombiren etc.
Königsplatz 17, II.

Damm für Geschlechtskrankheiten, Nieren, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten.
Poststrasse 15, I., 9—3 u. 6—8 Uhr.

Gelegenheit nach Dresden.
Zum 24. März suche für **3** größere **Möbelwagen Rückladung nach Dresden** und bitte Anfragen zu richten an
Albert Senewald,
Transportgeschäft,
Dresden-A., Niedergraben.

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Polterabendaufsätze, f. holt. Preise sehr schnell u. schön gefert. Bergenstein's Gart. F. I.

Umarbeiten resp. **Modernisiren** aller **Polstermöbel** nach neuester Art, sowie Tapeziren von Zimmern, sowie Gardinenstecken m. aufs Gewissenhafteste ausgeführt bei
R. Dietrich, Tapezierer, Zeitzer Str. 53.

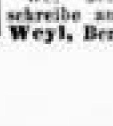
Tapezierer- und Polsterarbeiten w. bill. angefert. Mendelssohnstr. 12, **9. Stunde.**

Ein **Lackirer** sucht noch außer dem Hause Arbeit. Selbiger empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Lackirerarbeiten, auf Möbel und Blech, sowie Bronziren, Vergolden u. s. w. unter reellster, billigster Bedienung. Gefl. Offerten unter G. 74 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrenkl. werden eleg. gefert., modernisirt, ger. u. rep. Universitätsstraße 12, 2. Et.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.


A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur **sich. Vertilgung** allen **Ungeziefers,** als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** u. c. **Schuhmachergäßch. 11, II.**

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an die bekannte **Fabrik L. Weyl, Berlin W 41. Preisel. gratis.**

Pörsch & Kornills

Markt 17, Königshaus.

Grosse Auswahl von Neuheiten in

Kleiderstoffen u. Confections.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten u. Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1.— pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

P. P.

Meinen hochgeehrten Kunden von Leipzig und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß mein Stoff-Lager mit sämmtlichen Neuheiten für die bevorstehende Frühjahrs-Saison vollständig sortirt ist.

Ich bitte daher meine hochgeehrten Kunden, sowie ein hochgeehrtes Publicum mir ihre geschätzten Aufträge, um allen Anforderungen mit gewohnter Pünctlichkeit nachkommen zu können, baldigst zukommen zu lassen.

Fernsprecher 2010. Hochachtungsvoll

H. A. Baum

Maß-Geschäft von feinen Herren-Kleidern

Katharinenstr. 12.

Königsplatz 15, Blaues Roß.

Größtes Lager

Herren- und Knaben-Garderoben.

Complete Rockanzüge für Herren von 30—42 ℳ
" Jaquet-Anzüge für Herren von 20—38 ℳ
Sommer-Paletots für Herren von 15—30 ℳ
Stoff- und Buckskinhosen von 5—13 ℳ

Confirmanden-Anzüge von 16—36 Mark.

Knaben-Anzüge für 2—14 Jahre, nur Specialitäten, von 5—18 ℳ
Schlafröcke, Knabenpaletots, Arbeitsanzüge, Hamburger Lederhosen und einzelne Westen zu staunend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass werden in der besten Ausführung in kürzester Zeit geliefert.

W. Cohn,

Königsplatz 15, Blaues Roß.

Clemens Jäckel

Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren,

gegründet 1858,

8 Markt 8,

am Eingang der Hainstrasse.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Confirmations-Geschenke

in grösster Auswahl,

als:

Halsketten in Coralle, Silber-Doublé und Tahni-Gold. **Kreuze** dazu passend. **Neue Damen-Uhrketten.**

Armbänder in Coralle und Gold-Doublé. **Broschen** in Coralle u. Fantasie. **Ohrringe, Haarschmuck, Goldene Herzen** zum Oeffnen.

Ringe massiv goldene von ℳ 4 an, Silber-Doublé von ℳ 3 an. **Manschetten-Knöpfe, Cravatten-Nadeln.**

Specialität: Echt goldene 14kar. **Uhrketten** mit Silber-Unterlage, in prachtvollen Fagons. **Medaillons, Uhrbänder** in schwarz, Doublé und Nickel.

Glacé-Handschuhe

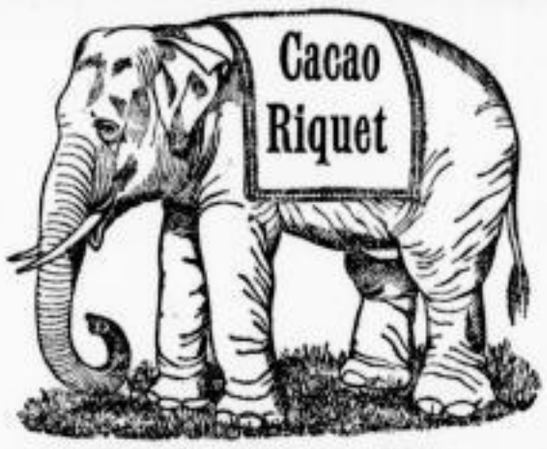
Filiale: Colonnadenstrasse 28.

Kochjacken

Kochmützen in jeder Grösse auf Lager.

J. Danziger,

Grimm. Strasse 5.



Fabrikmarke No. 4781,

stark vergrössert zugleich Placat, an dem unsere Depots kenntlich sind.

Aerztlich und chemisch geprüft, begutachtet und empfohlen als **die beste Seife der Welt!**

Die zur **rationellen Pflege der Haut geeignetste** und ihres **sparsamen Verbrauchs** wegen **billigste** aller cosmetischen Seifen ist

DOERINGs SEIFE

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieiniker soeben zur Einführung gekommen.

Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hautthätigkeit anregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichstem Parfum und von eminentem Einfluss auf

Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,

geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äusserst empfindlicher Haut,

weil absolut frei von alkalischen Schärfen, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toiletteseifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist **Doerings Seife** zum

alltäglichen Gebrauche

die geeignetste und weil ohne Schärfe, namentlich auch **der arbeitenden und dienenden Classe**, die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, geröthete Hände erhalten, zum Waschen bestens zu empfehlen. Preis pro Stück **40** Pfg.

Zu haben in **Leipzig** bei: Ausmann & Co., Neumarkt; — Bartels & Sohn, Katharinenstr.; — **F. Beerholdt**, Markt 5; — **M. Bergmann**, Kurprinzstr. 15; — **Th. Canz & Co.**, Brühl; — **H. Döhler & Sohn**, Ecke Zeitzer u. Albertstrasse; — **Engel-Apotheke** (Dr. E. Mylius), Markt; — **Engel-Droguerie** (Dr. E. Mylius), Königsplatz; — **Flora-Parfümerie** (Oscar Prehn), Grimmische Str.; — **Gust. Franz**, Albert- u. Emilienstr.-Ecke; — **Emil Geerling**, Grimmische Strasse; — **Paulus Heydenreich**; — **A. Klodn's Nachf.** (Kindermann), Grimmaischer Steinweg; — **W. Meissner**, Kl. Fleischergasse; — **Otto Meissner & Co.**; **A. Niedlich**, Burgstrasse 10; — **Oscar Prehn**, Universitätstr.; — **Emil R. Reichel**, Saxonia-Droguerie; — **R. F. Rivinus**, Grimmaischer Steinweg 11; — **Carl Stock Nachf.**, am Justizgebäude; — **Gebr. Schwarz**, Rathhausgewölbe; — **Gebr. Schwarz**, Kurprinzstr.; — **Bernhard Wagner**, Schützen- und Querstrassen-Ecke; **Albert Zander**, Klostergasse 13.

Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Billigster Preis von Meissner Porzellan aus der Meissner Ofen- u. Porzellan-Fabrik vormals C. Teichert.

Specialität: **Zwiebelmuster** in 1., 2. und 3. Wahl durch

Hrch. Augustin Böhme

Muster-Lager: Roßstrasse 17, I. Etage.

Pianoforte

-Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin**, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Der **Pultschrank** (gesetzlich geschützt), Höhe 490, Breite 680, Tiefe 300 mm, imitirt Nußbaum, mit gut. Schloß, Messingbeschlägen, 2 Consolen u. Bankeisen, Schreibplatte mit grünem Tuch. Gegen Einsendung oder Nachnahme von ℳ 25 franco Verpackung. **Burckhardt & Richter, Fulda** (Hess.), Wasch- u. Weingmaschinenfabrik.

Prima bestbewährte Singer-**Nähmaschinen** unter Garantie **60, 70, 80** Mark empfiehlt bestens **Otto Christmann** LEIPZIG Auerbach's Hof No. 5 Eing. Grimm. Str. 2.

Gummiwalzen auf Wringmaschinen Auerbach's Hof 5.

Holzkohle!

selbst gebrannt, in größeren Posten zu verkaufen.

Fritz Möhring, Burgstall.

Echt Meissner Porzellan

aus der Königlichen Porzellan-Manufactur.

Alleinige Niederlage in Leipzig

Goethestrasse 6.

!! Photographische Apparate !!

Cameras, Stative für Atelier und Reise.

Copirrahmen, Retouchirspiegel 2c. 2c., complete Touristen-Apparate in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Eigene Fabrikation. Reparaturen-Werkstatt. Grosses Lager von Glasplattenbeschleifen zu Fabrikpreisen.

Körnerstr. 21. **Falz & Werner,** Körnerstr. 21.

Kunsttischlerei.

Haar-Ausfall

— wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's** allseitig bewährter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.

Derselbe ist gratis und portofrei zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker Georg Kühne, Dresden-Neust.

Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine rationelle Pflege des Teints und der Zähne zu haben.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: **„Die berühmten echten Mariazeller Magentropfen"** betr.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 55, Dienstag den 24. Februar 1891.

Brautkissen sind wieder die neuesten und schönsten Muster aus Arbeit gekommen. Gleichzeitig empfehle meine außerordentlich große Auswahl von sämmtlichen **Stickereien,** als: **Schuhe, Kissen, Teppiche, Decken, Tapisserie-Stoffe** **rc. rc.**
Von **Posamenten** und **Wollwaaren** **größte Auswahl.**
Otto Freyberg, Petersstrasse 13.

Weibliche Helden.

Von Klara Reichner.

Nachdruck verboten.

„Der Frauen Stärke ist: Kind sich fühlen, und als Mann bewähren!" —

Man pflegt bekanntlich mit einer gewissen traditionellen Vorliebe die Frauen „das schwächere Geschlecht" zu nennen: wer aber die Geschichte des menschlichen Geschlechts im Allgemeinen und die des weiblichen im Besonderen durch den Lauf der Jahrhunderte verfolgt, der wird der Wahrnehmung sich nicht verschließen können, daß dieses sogenannte „schwächere Geschlecht" gar häufig Thaten, Heldenthaten schon verrichtete, die nicht nur ebenbürtig mit denen des Mannes concurriren können, sondern dieselben sogar siegreich noch zuweilen übertreffen!

Schon die heilige Schrift erzählt von der kühnen Vaterlandsliebe einer Judith, dem hohen Muthe einer Esther; bei den Griechen ragt als echte Heldin Antigone hervor, die Tochter des unglücklichen Königs Oedipus, die ihren blinden Vater ins Exil begleitete, und die kluge Penelope, des irrfahrenden Odysseus Gattin, kämpfte mit schlauer Kriegslist und glücklichem Erfolge gegen ein ganzes Heer zudringlicher Freier. — Die alten Römer besaßen edle und beherzte Frauen, welche stolz darauf waren, sich selbst und ihre Söhne dem Vaterlande zu opfern, wie Lucretia, das schöne Weib des Collatinus, und Cornelia, die berühmte Mutter der Gracchen, und die Germanen des Alterthums nannten Heldinnen ihr Eigen, die in Krieg und Frieden sich als des Mannes würdige Gefährtin zeigten, gleich Thusnelda, der Hausfrau Hermann des Cheruskers, — ja die, als Hüterinnen der Wagenburg bei blutigem Streite, oft der kämpfenden Männer letzte Hilfe im Augenblick der Gefahr bildeten.

Auch während des ritterlichen Mittelalters bewährte der Heldenmuth der Frau sich stets und überall; manches schwache Weib vertheidigte, statt des abwesenden Burg- und Eheherrn, stand- und mannhaft die vom Feind bedrohte Veste. — Das „Nibelungenlied" besingt die Thaten einer Brunhilde und Chriemhilde, die Ruinen des Schlosses „Weibertreu" erzählen von der Unerschrockenheit der Weiber von Weinsberg, die Anno 1140, als Kaiser Konrad III. die Stadt belagerte, dessen Erlaubniß: ihr liebstes, bestes Hab' und Gut frei mit sich hinwegzunehmen, dazu benutzten, ihre Männer auf dem Rücken fortzutragen. — Im gleichen Jahrhundert vertreten in Spanien die Frauen der Ritter, Krieger und Bürger die feste Stadt Tortosa vor den siegreichen Mauren, indem sie unisono bewaffnet anrückten, um den Feind in die Flucht zu schlagen, was ihnen so wohl glückte, daß die Stiftung des „Ordens der Damen von der Axt", als Extraauszeichnung für Frauen, diese Heldenthat verewigte, ein Fall, der gegen Ende des 14. Jahrhunderts auf spanischem Boden sich ruhmvoll wiederholte, denn wieder war's das schwächere Geschlecht, das dem stärkeren aus der Noth half, diesmal durch Befreiung der alten Stadt Placentia von der Belagerung der Engländer und Portugiesen und wiederum belohnt durch eine neugeschaffene Frauen-Decoration, den „Orden der Damen von der Schärpe".

Im 15. Jahrhundert sehen wir vor Allem Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans, ihr unerreichtes, frommes Heldenwerk vollbringen, gekrönt nach blutigem Kampf und Sieg von dem Märtyrertod! — Weniger gott- und ruhmbegnadet zwar, wie die unsterbliche „Pucelle", indessen immerhin ein hervorragendes Heldenweib desselben Säculums ist die Italienerin Onorata Rodiana, eine malende Amazone, die mit gleicher Meisterschaft den Pinsel und das Schwert zu führen wußte. Als die berühmte Künstlerin sich genöthigt sah, in Männerkleidung aus ihrer Heimath zu entfliehen, weil sie einen Höfling, der sie beleidigt hatte, flottweg niederstach, nahm sie „Waffendienste", und zeichnete auch auf dem Felde des Mars sich bald so aus, daß ein Anführerposten ihr später die glückliche Gelegenheit bot, ihrem Geburtsort bei Cremona Sieg zu bringen, wobei sie selbst den Heldentod im Kampfe fand.

Auch das folgende, das 16. Jahrhundert, und der Beginn der neueren Zeit leidet keineswegs Mangel an weiblichen Helden. Vertheidigte doch z. B. Christine Gyllenstierna sich aufs Tapferste gegen König Christian II. von Dänemark, nachdem ihr Gatte, der Reichsstatthalter von Schweden, 1520 in der Schlacht von Jönköping gefallen, — bewies doch manche andere muthige Frau die Unerschrockenheit eines Mannes, indem sie in bedrängter Zeit siegreich den Feind zurückschlug, und mußte doch sogar ein Alba, dieser gefürchtete, rücksichtslose Feldherr, die Waffen strecken vor einer deutschen Frau, der verwittweten Gräfin Katharine von Rudolstadt, als er 1547 auf ihrem Schlosse im Quartier lag und die spanischen Soldaten, trotz des kaiserlichen Schutzbriefs, den sie für ihr Land erhalten, dasselbe grausam plünderten. „Fürstenblut für Bauernblut!" forderte da die energische Frau, mit einer Schaar handfester Leute in den Saal tretend, wo Herzog Alba mit Gefolge tafelte, oder: schriftliche Ordre, sofort die Unbill einzustellen! Und der gewaltige, stolze Alba und seine übermüthigen Spanier, sie mußten der kleinen Gräfin von Rudolstadt nachgeben, wollten sie lebend das Schloß verlassen, und bekamen sogar einen so großen Respect vor ihr, daß Niemand daran dachte, sich später für diese Ueberrumpelung zu revanchiren.

Auch eine junge französische Wittib gesellt sich zu den Heldenweibern des 16. Jahrhunderts, die Rolle einer originellen Amazone spielend, indem sie während der traurigen Bürgerkriege Frankreichs auf die praktische Idee verfiel, ihre zahlreichen, oft recht lästigen Anbeter im Dienst des Vaterlandes zu verwerthen und eine flotte Kriegerschaar von sechzig Mann hoch aus ihnen bildete, deren „Rittmeister" und Anführer sie, die schöne, vielumworbene Madelaine Saunterre, Gattin des verstorbenen Herrn von Miraumont und Besitzerin eines Landgutes in der Auvergne, selber wurde. „Liebhaber-Compagnie" hieß dieses seltsamste aller Regimenter, das durch besondere Tapferkeit im Feldzuge sich ausgezeichnet haben soll, weil jeder Einzelne dieser verliebten Truppe den Anderen durch hervorragende Leistungen unter den schönen Augen ihrer Commandeuse zu überbieten suchte! — Man sagt aber auch, daß dieser weibliche Rittmeister selbst mit Heldenmuth gekämpft habe, ohne indessen irgend einen ihrer kriegerischen Freier zu bevorzugen oder zu erhören, sondern auch den Heldenmuth bewiesen habe, lieber unvermählt zu bleiben, als Jemand durch Zurücksetzung zu kränken.

Unter den Heldinnen des 17. Jahrhunderts sind es vor Allem die tapferen Weiber von Schorndorf und ihre thatkräftige „Obristin", die Bürgermeisterin Anna Barbara Walch, spätere Künkelin, welche anno 1689 durch die Rettung ihrer schwäbischen Stadt sich verewigt haben, indem sie, als ihre Herren Männer, die Rathsherren an der Spitze, die Stadt dem Erb- und Erzfeind, den Franzosen, übergeben wollten, muthiger und entschlossener als diese, gegen Wunsch und Willen des sogenannten „stärkeren Geschlechts", sich „Weib für Weib" erhoben. Bewaffnet mit Allem, was Haus und Hof, Küche und Keller boten: Messern und Hackemessern, Heu- und Ofengabeln, Knitteln und Kunkeln u. s. w., besetzte diese „geharnischte Weiberschaft" zwei Tage und drei Nächte alle Thore, errichtete Compagnien und gab die Losung aus: „Tod Jedem, der von Uebergabe der Stadt spricht!" Diese Heldenthat der Frauen Schorndorf's zündete! — sie verlieh auch anderen Städten Muth zum Ausharren und Widerstand, — die Franzosen aber, als galante Leute, zogen es vor, den Damen Platz, das heißt, sich lieber aus dem Staube zu machen.

Und nicht nur für und wie die Männer, sondern auch als Männer, in Männerkleidung nämlich, und gleich den tapfersten Soldaten, haben Frauen jahrelang und unentdeckt gekämpft in deutschen und in anderen Landen, während der nun folgenden Jahrhunderte, des 18. und 19., wie z. B. Johanna Sophie Kettner aus Tutting im Eichstädtischen, die 1738 ins kaiserliche Heer trat, um als Gemeiner und als Corporal sich hervorzuthun, bis 1744 durch Erkrankung ihr Incognito verrathen wurde und die Kaiserin Maria Theresia sie in Gnaden mit Pension entließ; ein militairisches Begräbniß mit allen soldatischen Ehren beschloß 1801 ihren merkwürdigen Lebenslauf. — Ebenso wird von Maximiliane von Leithorst, natürlicher Tochter des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, berichtet, daß sie wacker gegen die Türken mitkämpfte und 1747, 44 Jahre alt, zu Wien als Lieutenant starb. — Im siebenjährige Kriege (1756—63) gelang es sogar einer Frau, als Belling'scher Husar sich ins preußische Heer zu schmuggeln, welche, nach der Entdeckung vor Friedrich den Großen geführt und barsch von diesem angefahren: „Du bist ein Spion — ich werde Dich erschießen lassen!" entrüstet erwiderte: „Ew. Majestät beleidigen mich durch solchen entehrenden Verdacht! — ich bin wahrhaftig ein ehrlicher Kerl, wenn ich auch ein Weib bin!" — eine Aeußerung, deren unfreiwilliger Humor selbst den ernsthaften alten Fritz zum Lachen gebracht haben soll. — Einen weiblichen Grenadier, der noch dazu durch ganz besondere Bravour sich ausgezeichnet, 1793 im Kampf gegen die Spanier, erblicken wir ferner in der Französin Alexandrine Rose Barreau, die unter der ersten Republik in die Armee der West-Pyrenäen, dem dort dienenden Gatten und Bruder zu Liebe, trat; erst 1843 beschloß sie ihr thaten- und heldenthatenreiches Dasein im Invalidenhause und wurde wie ein tapferer Soldat zu Grabe geleitet. — Ebenfalls Kriegsdienste zu Ende des vorigen Jahrhunderts nahm die 18jährige Mailänderin Francesca Scanagotta, indem sie, statt ins Kloster der Salesianerinnen in Wien zu treten, an Stelle ihres Bruders die Neustädter Kriegs-Akademie besuchte, so begünstigt durch den Zufall, daß man ihr wahres Geschlecht nicht entdeckte; in 3 Jahren brachte sie es bis zum Fähnrich, und 1800 bei der Blockade von Genua zum Lieutenant. Das Jahr darauf mit dem üblichen Solde pensionirt, vermählte sie sich 1804 mit einem militairischen Collegen und starb zu Mailand erst 1865 als Majors-Wittwe und zugleich „Frau Lieutenant!"

Besonders aber sind es die „Befreiungskriege" zu Anfang unseres eigenen Jahrhunderts, die den Frauen vielfache Gelegenheit gegeben, sich nach verschiedenen Richtungen verdienstvoll auszuzeichnen! Manche Frau und Jungfrau griff in jener Zeit mit zu den Waffen gegen des Vaterlandes Unterdrücker, die Franzosen. — So ragen unter Anderen als weibliche Helden der heißen Kämpfe von 1813—15 hervor die drei Heldenmädchen Hannovers: Eleonore Prochaska, decorirt durch feierliche Ordensverleihung, die den Soldatentod eines Lützow'schen Fußjägers im Gefecht bei der Göhrde fand, — Johanna Stegen, welche mitten im Kugelregen den Verbündeten zum Sieg verhalf, indem sie Munition austheilte an ein preußisches Bataillon bei Lüneburg, und Ilse Dorothea Hornbostel, die den zweiten Feldzug gegen Frankreich 1815 als Ferdinand Hornbostel tapfer mitmachte; auch Marie Wende diente neben ihrem Gatten im Pleß'schen Freicorps, und zwei Heldinnen aus Mecklenburg, Marie Buchholz und Friederike Krüger, verdienten als freiwillige Jäger sich die ehrenvolle Auszeichnung des Eisernen Kreuzes.

Eine andere decorirte Frau jener Zeit, wenn auch keine aus dem deutschen Lager, sehen wir in dem weiblichen Lieutenant Schellinah in Belgien, gestorben 1840 im Alter von etlichen 80 Jahren, trotz 17 absolvirter Dienstjahre, worunter 12 strapaziöse Kriegsjahre in Belgien, Holland, Italien, Frankreich, Deutschland und Polen sich befanden. Mehrfach verwundet und 1806 zum Lieutenant avancirt, ließ sie 1808 aus Gesundheitsrücksichten sich pensioniren und wurde, in Anerkennung treuer Dienste, zum „Ritter der Ehrenlegion" ernannt. Napoleon I. selbst überreichte ihr das hohe Ordenskreuz und setzte ihr 700 Francs Pension aus, während seine Gemahlin der Weiblichkeit des ihr präsentirten Officiers gerecht ward durch Schenkung einer seidenen Robe, sowie von Brosche und Ohrgehängen. — Ein gleichfalls decorirtes Seitenstück bildet das bayerische Fräulein von Senkreisen, die — 14 Jahre alt — auf Veranlassung ihres Großvaters, des Befehlshabers eines Armeecorps, als Bayern mit Frankreich verbündet war, zu Anfang unseres Jahrhunderts in ein Regiment seiner Division trat. Schnell avancirend, betheiligte sie sich an den Feldzügen und Märschen in Deutschland und Italien, erhielt 1815 bei Waterloo eine schwere Wunde, fand darauf im Verwaltungsdienst Verwendung und trat dann 1830 wieder kriegerisch-activ in Algier auf, um später als naturalisirter Franzose in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, mit 800 Francs Rente und einer so vorzüglichen Conduiten-Liste, daß das zweite Kaiserreich ihr die St. Helena-Medaille verlieh. — Erst als im hohen Greisenalter von 87 Jahren der alte Krieger, — denn für einen solchen hielt man allgemein das Fräulein von Senkreisen, das im glücklichen Besitze einer männlichen Stimme und Figur gewesen sein soll — in ein Spital kam, stellte sich heraus, daß sich alle Welt getäuscht hatte über ihr wirkliches Geschlecht.

Socialdemokratisches.

* Berlin, 21. Februar. („Post".) Das „Volksgericht" über den Chefredacteur des „Vorwärts", Reichstagsabgeordneten Liebknecht, wegen seines Besuches der Philharmonie wurde gestern Abend in der Lipp'schen Brauerei am Friedrichshain abgehalten. Dort fand eine öffentliche, von etwa 2500 Personen besuchte Versammlung statt, deren Tagesordnung in den ersten Punkten lautete: 1) Rechenschaftsbericht der Berliner Localcommission; 2) Wie stellen sich die Berliner Arbeiter in Zukunft zur Philharmonie; 3) Mandatsniederlegung und eventuelle Neuwahl der Berliner Localcommission. Die im Auftrage der Localcommission (L.) einberufene Versammlung übertrug den Vorsitz dem Stadtverordneten Heindorf, der die Anwesenden ermahnte, ruhig und sachlich zu verhandeln. Der Referent Buchdrucker Werner berichtete zunächst über die Thätigkeit der Localcommission und führte dann aus, die Localcommission vertrete den Grundsatz, daß nur die Locale auf die Liste zu setzen seien, welche für gewerkschaftliche und politische Versammlungen zu haben seien. Die Direction der Philharmonie gebe ihr Local keiner Partei zu politischen Versammlungen, wohl räume sie es aber den Arbeitern für gewerkschaftliche Versammlungen ein, weil sie dort auch Vergnügungen abhielten. Dem Einwande eines Theiles gegenüber, daß die Philharmonie ein Concertlocal und kein Bierausschank sei, habe die Mehrheit der Localcommission entschieden, da sie für gewerkschaftliche Versammlungen offen stehe, sei sie kein Kunst-Institut, sondern ein Versammlungslocal. Ein Unterschied könne nicht gemacht werden. Ein anderes Gesicht habe nun die Frage dadurch bekommen, daß Genosse Liebknecht bei zwei Vergnügungen der Buchdrucker die Philharmonie besucht. (Lärmende Zwischenrufe.) Genosse Liebknecht ist hier und kann sprechen. Werden Sie schon zornig, wenn ich den Namen Liebknecht nur nenne? Ich muß doch den Auftrag der L. ausführen! Die Buchdrucker hätten nun in Folge des Erscheinens von Liebknecht in der Philharmonie geglaubt, dort auch eine Versammlung abhalten zu können, in der Liebknecht hätte referiren sollen. Letzterer habe erklärt, er werde das Referat nicht halten, wenn die L. dagegen sei, nach seiner Ansicht könne aber die Philharmonie auf die Liste gesetzt werden. Die L. habe aber beschlossen, unbedingt keine Versammlung in der Philharmonie zu veranstalten und keinen Schritt zu thun, um diese auf die Liste zu bringen. Um aber die Streitfrage aus der Welt zu schaffen, habe sie entschieden, sie beim Rechenschaftsbericht nochmals zur Sprache zu bringen. Das sei vor der vielbesprochenen Notiz im Volksblatt geschehen. Die L. erwarte von der Versammlung nichts als die Entscheidung, ob die Philharmonie aufgenommen werden solle oder nicht. (Niemals!) Sie habe aber ihre Gründe gegen die Aufnahme. Sie halte den Besuch der Philharmonie nicht für eine Privatangelegenheit; wo diese anfange, höre die Schärfe des Boykotts auf. Vielleicht könne Liebknecht Gründe für seine Handlungsweise anführen. Die L. werde sich dem Beschlusse der Versammlung fügen, jedoch ihr Mandat niederlegen, wenn die Philharmonie aufgenommen werde. — Hierauf führte Abg. Liebknecht u. A. Folgendes aus: Für den Boykott war ich von Anfang an, ich habe ihn organisiren helfen und weiß genau, daß eine strenge Durchführung nothwendig ist. Daß aber hier merkwürdige Einflüsse gespielt haben müssen, sehe ich aus wunderbaren Notizen der auswärtigen Presse. Ueber Liebknecht heißt es, soll als einen Durchbrecher der Parteidisciplin Gericht gehalten werden. Es wird ihm auch vorgeworfen, daß er in einem schönen Hause wohnt, sowie Bebel, daß er 30 000 ℳ Einkommen habe. Das geht von Reportern aus, die mit dem Spitzelthum zusammenhängen. (Pfui!) Ich weiß nicht so genau Bescheid in Berlin, die L. schätze ich hoch, das großartige Wahlresultat verdanken wir großentheils der vortrefflichen Durchführung der Boykotts, und das ist ein Verdienst der L. Die Philharmonie ist ein sehr beliebtes Local, das für nicht hohes Geld eine classische Musik, die meine Familie liebt, bietet, die einzige Stätte, die auch dem Arbeiter eine solche Musik zugänglich macht. Ich hatte keine Ahnung, daß ein solches Local, wo ja keine Versammlungen stattfinden, geboykottet sein könnte. Nun wurde ich von den Buchdruckern, mit denen mich ein altes Freundschaftsverhältniß verbindet, eingeladen, von den Buchdruckern, die einen großen Procentsatz der besten Agitatoren und Redacteure stellen. Zum Boykott muß man das Recht und die Macht haben: Beides ist hier nicht vorhanden. Der Endzweck des Boykotts würde in die Brüche gehen, wenn es ein Versammlungslocal würde. Die Arbeiter haben auch nicht das Recht, Unrecht zu begehen und zu verlangen. Der Einwand, daß durch die Freigabe der Philharmonie die Parteidisciplin gelockert würde, ist hinfällig, es giebt nur eine Philharmonie. (Traurig genug!) Auch die Macht fehlt uns. Der Wirth lebt nicht von den Arbeitern, die können auf ihn keinen Druck ausüben. (Oho! Lebhafter Widerspruch.) Da mögen Sie lachen und Oho! rufen, so viel Sie wollen: wenn Sie zehn Jahre boykottiren, so steht der Wirth nach zehn Jahren so da, wie ohne Boykott, dieser Boykott macht sich lächerlich. So lange der Boykott ein wirklicher Boykott ist, sind wir einig; wenn Sie aber ein Local für Kunstgenüsse verbieten, so würde sich die Versammlung das traurigste Armuthszeugniß ausstellen. (Nein! Lebhafter Widerspruch.) Wenn der Wirth uns als Socialdemokraten das Local versagte, dann wäre die Sache anders, aber es finden doch hier große gewerkschaftliche Versammlungen statt. Der Boykott hat thatsächlich nicht mehr bestanden. (Oho!) Man hat unsere Bewegung eine Barbarenbewegung genannt. Nicht in Kunst und Bildung liegt das, was wir bekämpfen müssen. Die Kunst ist eine Schwester der Wissenschaft. Die Socialdemokratie hat sich auf einen höheren Standpunct zu stellen als die ersten Christen, die auch in der Kunst ihren Feind sahen. An der Debatte werde ich mich nicht betheiligen, ich will mich in die inneren Berliner Verhältnisse nicht einmischen. Ich gehe nicht oft aus und werde wohl ein Local finden. Meine Familie gehört keiner Partei an, mir persönlich schaden Sie nicht, aber Sie werden diese Frage nicht los. Hätte die Localcommission unter vier Augen mit mir gesprochen, so wäre die Sache erledigt gewesen. Sie ist übrigens nicht werth, daß vernünftige Leute sich zwei Minuten darüber unterhalten. (Lebhaftes Händeklatschen.) Ich ereifere mich nicht, sondern bleibe absolut kühl bei einer so kolossal kleinen Frage. (Oho!) Sie ist klein, aber es werden Gerüchte erzeugt, man spricht von Dem, was kommen kann, und ich habe mich gefragt, sind denn die Berliner, die ich für so vernünftig hielt, über Nacht alle [illegible] geworden? (Heiterkeit.) Die Regimenter sind die [illegible], deren Commandeure nur auf Kleinigkeiten sehen. Ueberlegen Sie ruhig, aber im Interesse des Boykotts selbst bitte ich Sie, hier den Boykott aufzuheben. (Beifall.) — Zur Discussion melden sich 24 Redner. Nach erregter Debatte, in der man sich theils für, theils gegen Liebknecht's Auffassung ausgesprochen, führte Werner im Schlußwort u. A. aus: Die Localcommission ist über Privatangelegenheiten und Parteidisciplin anderer Ansicht, als der Abgeordnete Liebknecht; sie glaubt, daß jeder Genosse das Local so lange zu vermeiden hat, bis die Localcommission eine andere Erklärung abgiebt. Genosse Liebknecht hat gefragt: Weshalb druckt Werner die Billets, wenn die Philharmonie gesperrt ist? (Hört! hört!) Das ist Privatsache. (Aha!) Eine Versammlung im Elysium hat so entschieden, ich kann nicht jeden Kunden fragen, ob er Socialdemokrat ist. Bestimmen Sie aber heute, daß ich Billets für die Philharmonie nicht drucken soll, so thue ich es nicht mehr. (Sehr gut!) Wenn wir Privatsache und Parteidisciplin verstehen wie Liebknecht, dann könnte ja ein socialdemokratischer Arbeitgeber mit Berufung auf die „Privatsache" seinen Arbeitern Hungerlöhne zahlen. (Sehr gut! Bravo!) Zur Abstimmung lagen zahlreiche Anträge vor. Der Antrag Huth: den Boykott über die Philharmonie aufzuheben, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. (Stürmisches Bravo! und Händeklatschen.) Ein Antrag des Abg. Auer, die Angelegenheit noch einmal der Localcommission zur Prüfung unter Berücksichtigung der in der Versammlung vorgebrachten Gründe für und wider zu überweisen, wurde ebenfalls abgelehnt, folgender Passus des Antrages aber angenommen: „Die Versammlung erklärt ihr Einverständniß mit den Ausführungen des Genossen Liebknecht, daß jeder Genosse sich der Parteidisciplin zu unterwerfen hat." Ueber ein Vertrauensvotum für Liebknecht, dahin lautend, daß die Versammlung dem Genossen Liebknecht das bisherige Vertrauen weiter schenke und seine Besuche der Philharmonie als Privatsache betrachte, da er in die Verhältnisse nicht eingeweiht sei, wie die Berliner, wurde zur Tagesordnung übergegangen, weil es Niemand eingefallen sei, Liebknecht ein Mißtrauensvotum zu ertheilen. Hiermit wurde die Sache als erledigt betrachtet. Der Boykott bleibt also gegen den Wunsch Liebknecht's bestehen.

Vermischtes.

— Berlin, 22. Februar. Der Kaiser hatte am gestrigen Nachmittage, nach der Frühstückstafel, zu welcher der Prinz und die Prinzessin Heinrich und der Großherzog von Hessen erschienen waren, einen Spazierritt durch den Thiergarten nach Halensee unternommen, von dem zurückgekehrt Allerhöchstderselbe dann Regierungsangelegenheiten erledigte. An dem Diner um 6 Uhr nahmen der Prinz und die Prinzessin Heinrich nebst Gefolge Theil. Nach Aufhebung der Tafel verblieb Se. Majestät der Kaiser den Abend über im Arbeitszimmer. Auch die heutigen Vormittagsstunden hatte der Monarch nach Erledigung von Regierungsangelegenheiten im Arbeitszimmer zugebracht und sodann Mittags 12 Uhr im hiesigen königlichen Schlosse dem Bildhauer Kruse eine längere Sitzung gewährt. Zu Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr waren Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich mit ihrer Begleitung zur Frühstückstafel anwesend.

— Gotha, 22. Februar. Der Seminarlehrer M. Berbig hier, Verfasser des mit Beifall aufgenommenen Werkes „Die Gemahlinnen der Regenten des Gothaischen Landes", ist von Ihrer Majestät der Königin von England durch Uebersendung einer werthvollen Brillantnadel ausgezeichnet worden.

— Im Kloster der Grande-Chartreuse bei Grenoble starb dieser Tage der ehemalige russische General Baron Nikolai als Mönch dieses Ordens. Der Verstorbene war, wie russische Blätter berichten, einer jener russischen Heerführer, welche den Krieg gegen den berühmten Fürsten Schamyl im Kaukasus durchführten. Bei der Erstürmung der Bergfeste Ghunil, der letzten Zufluchtsstätte Schamyl's, wurde Baron Nikolai schwer verwundet und kam einige Monate später nach Paris, um sich von dortigen Aerzten behandeln zu lassen. Hier machte er die Bekanntschaft des berühmten Erzbischofs Dupanloup und trat bald darauf zum Katholicismus über, um sich schließlich als Karthäuser in das Kloster der Grande-Chartreuse zurückzuziehen. Hier fiel ihm die Aufgabe zu, den Besuchern des Klosters die Honneurs zu machen, und er that dies stets mit der größten Liebenswürdigkeit. In der Umgebung genoß Baron Nikolai große Popularität; er hieß allgemein der „russische General". Pater Nikolai hinterläßt zwei Neffen, deren einer als Deputirter der verlegten Kammer angehörte, während der jüngere französischer Militair-Attaché in Stockholm ist.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß meine **Neuheiten für die Frühjahrs-Saison** zum größten Theil jetzt eingetroffen sind.

Ich bin in der angenehmen Lage, eine **große Auswahl von ganz besonders hervorragenden Neuheiten** bieten zu können, und sind die Stoffe zur besseren Orientirung,

heute Dienstag und morgen Mittwoch

in den **Parterre-Räumen und Localitäten der ersten Etage zur freien Ansicht auch für Nichtkäufer ausgelegt.**

Sämmtliche von mir geführte Stoffe sind von mir **für Leipzig engagirt** und können daher weder dieselben Muster, noch gleiche Qualitäten zum zweiten Mal hier angeboten **werden.**

Hochachtungsvoll

Gustav Steckner, Hoflieferant.

Um das „Berliner Tageblatt" gründlich kennen zu lernen,

nehme man ein **Probe-Abonnement** auf den Monat **März** für 1 ℳ 75 ₰ bei dem nächstgelegenen Post-Amt. Das **„Berliner Tageblatt"** nebst **Handels-Zeitung** liefert außer seinem reichen und gediegenen Inhalt (täglich 2mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 werthvolle Beiblätter: „Das illustrirte Witzblatt „Ulk", — das belletristische Sonntagsblatt „Lesehalle", — die feuilletonistische Montagsbeilage „Der Zeitgeist", — „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft". ☛ **Allen neu hinzutretenden** Abonnenten wird der bis 1. März abgedruckte größere Theil des **hochinteressanten** Romans von

Hermann Heiberg: „Drei Schwestern"

☛ **gratis** und **franco** nachgeliefert!! ☚

Zahnarzt Wirth,

Leipzig, Markt 16 (Café National).

Schmerzlose Zahnoperationen, Plomb. speciell in Gold, Reinigen der Zähne. **Unübertroffene** Methode künstlicher Zähne und ganzer Gebisse (ohne Gaumenplatten). Specialität:

☛ **Goldgebisse.** ☚

Militair-Vorbereitungsanstalt

Dir. **Rudolf Pollutz,**

Dresden, an der Bürgerwiese 6 (Porticus), **1. Etage.**

Seit 28 Jahren hat die Anstalt, an der nur bewährte, tüchtige Lehrer wirken, die allergünstigsten Erfolge erzielt. Nachweis hierüber, sowie Prospect stehen zur Verfügung.

Der nächste Cursus beginnt den 6. April.

Mädchen-Pensionat in Thüringen

von Frau **Pastor Stark** in Steudnitz b. Dornburg a. S.

Eign. Haus, grosser Garten. — Best. seit 10 Jahren.

Empf. d. Eltern d. Pensionairinnen. Preis 500 ℳ

Fachschule für Damenschneiderei

Vollk. u. gründlichste, theoret. u. praktische Ausbildung. **Prospecte gratis durch Frau Cl. Hasseuritter-Nitzsche, Leipzig,** Thalstraße 26.

Costüme werden im eigenen Atelier gutsitzend und schnell angefertigt.

Fabricanten, Grossisten, Exporteure,

welche nach **Holland** oder **Belgien** arbeiten, wollen sich in ihrem eigenen Interesse von mir die Uebernahmepreise kommen lassen, da ich bei **sehr prompter** Bedienung **billige** Preise stellen kann.

M. Marx, Spediteur, Crefeld.

Elten, Zevenaar, Arnheim, Herbesthal, Verviers.

Anfragen erbitte ☛ nach **Crefeld.**

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße.

☛ **Aufnahmezeit 9—3 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.** ☚

Fernsprechstelle No. 629.

Lungenkrankheiten sind, wie zahlreiche ärztliche Versuche constatirt haben, heilbar, wenn man sich rechtzeitig **des** von Apotheker Herbabny bereiteten unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups bedient. Dieses erprobte Mittel hebt rasch den Appetit, löst den Schleim, beseitigt **die nächtlichen** Schweiße, fördert bei angemessener Nahrung die Blutbildung, bei Kindern außerdem die Knochenbildung, verleiht ein frischeres Aussehen, unterstützt in zufriedenstellender Weise die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes. Insbesondere bei **Katarrhen**, Tuberculose (in den ersten Stadien), Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, **Rhachitis** und in der Reconvalescenz hat sich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup bestens bewährt. Man achte, um das echte Präparat zu erhalten, beim Einkauf auf die gesetzlich registrirte Schutzmarke. Preis: à Flasche ℳ 2.50. Jul. Herbabny, Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien. Echt zu haben in **Leipzig** in der **Hofapotheke z. weißen Adler, R. Lax, Engel-Apotheke** und **Albert-Apotheke**, in **Plagwitz** in der **Sophien-Apotheke**, in **Gohlis** in der **Schiller-Apotheke**, in **Bautzen** bei **G. Hold, Stadt-Apotheke.**

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrod, Nährzwiebacke und Kindermehl,

für **Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvalescenten unentbehrlich,** fabricirt von der allein durch Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg,** empfiehlt zur geneigten Abnahme

Theod. Canz & Co., Leipzig, Brühl 1.

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp trägt.

[L]iebe's Sagradawein,

Auszug von cascara sagrada, mildes, **ohne Beschwerden wirkendes,** wohlschmeckendes Abführmittel, das **nicht**, wie Senna, Tamarinde u. a. drastischere Stoffe, die Verdauung stört, sondern **regelt, anregt** und **länger gebraucht werden kann: Wegfall lästiger Störungen, Ausschluß jedweden Reizes, Wohlbehagen,** im Gegensatz zu sonst üblichen Zubereitungen, sind Vorzüge, wie sie keinem ähnlichen Mittel eigen. Fl. 150 ₰ in **den Apotheken.** Man verlange den **echten** von

J. Paul Liebe in **Dresden.**

ELIXIR Dr GUILLIÉ

STÄRKEND, GEGEN SCHLEIM UND GALLE

Seit 75 Jahren mit Erfolg gegen **Leberleiden, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Fieber, Grippe** und alle **Hautleiden** angewendet.

Billigstes **Abführmittel, blutreinigend** und **speciell gegen Schleim** und **Galle.**

Preis in Frankreich: 1 Flasche, 6 fr.; 1/2 Flasche, 3 fr. 50

Nur echt in Paris, bei **Dr Paul GAGE Fils**, Apotheker 1re Classe, Paris, 9, r. de Grenelle

NIEDERLAGE IN DEN MEISTEN APOTHEKEN

Hauptdepôt für Deutschland: Berlin c, **EINHORN APOTHEKE**, Kur Str. 34/35.

Jede Hausfrau,

welche die durch Hausarbeit gelittenen Hände **zart, frisch u. blendend weiss** erhalten will, kaufe:

Sandmandelkleien-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden,**

gleichzeitig bestes Mittel gegen **Mitesser, Pickeln** etc. à Pack. = 3 St. 50 Pf.

Petersstrasse 41,	**J. G. Apitzsch.**
Grimmaischer Steinweg,	**H. F. Rivinus.**
Neumarkt 12,	**Aumann & Co.**
Brühl 19,	**Ottom. Sicker.**
Kurprinzstrasse 15,	**M. Bergmann.**
Zeitzer Strasse 37b,	**Bruno Fickenwirth.**
Petersteinweg 2,	**Carl Stuck Nachf.**
Ecke Marschnerstr.—Sebast. Bach-Str.	**Paul Schreiber.**
Ecke Promenadenstr.—Thomasiusstr.,	**Bruno Gössilch.**
Ranstädter Steinweg 13,	**Emil Hohlfeld.**
Gerberstrasse 3,	**Heinrich Voigt Nachf.**

40,000 überseeische Firmen nebst Branchenangabe z. Theil mit deren Einkaufshäusern in Hamburg, Berlin, London, Paris etc. Nach den neuesten Quellen mit Vermeidung aller unnützen Ballastes sorgfältig ausgewählt u. zusammengestellt v. **Julius Fleischmann** Exportfachmann u. Herausgeber des „BUYERS' GUIDE", dessen Name für eine gediegene Arbeit bürgt.

„Die Importeure der Ueberseeischen Hauptplätze nebst Branchen, und die Europäischen Export-Firmen."

Bis jetzt existirt in Deutschland in dieser Farbe nichts Brauchbares.

Sollte in keinem Comptoir fehlen!

Der erste Band, enthaltend ca. 25,000 Firmen in Asien, Afrika, Australien, Süd- und Central-Amerika, Mexiko, Westindien etc. sowie die europäischen Exporthäuser, erscheint Mitte April zum Subscriptionspreise von Mk. 8.50 portofrei (geb.), welcher bis zum 15. April gültig ist und dann auf Mk. 10.— erhöht wird. — Näheres im **Prospect**, welchen gratis sendet

Julius Fleischmann

Bergstr. 10 **COBURG.**

☛ **Tüchtige Agenten in allen Industriebezirken gesucht.** ☚

Der 2. Band enth. Nordamerika, erscheint Ende d. Js. z. Subscr.-Preise von M. 7.— (geb.).

Kaufmännisches Institut,

E. Boloney, Director,

St. Légier-Vevey (Schweiz).

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Buchführung. — Vorbereitung zum einjährigen Militair-Examen.

Schön- u. Schnell-

Schreibunterricht

im

Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.

F. Chapison,

An der Pleisse 9 C.

Selbst-Unterricht für Erwachsene (Deutsch, Lat., Rundschr.) in 3—8 Wochen eine schwungvolle

schöne Schrift

Prospect, Lehr-plan gratis u. fco. d.

Buchführung

Gebr. Gander in Stuttgart

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzschr., Correip., Schreib. ꝛc. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3.

Wer ertheilt einem jungen Manne Unterricht in **einfacher Buchführung?** Gef. Off. unter K. 220 Johannisgasse 30, p. l.

Privat-Unterricht.

Dr. Sträter, An d. Pleiße 5, part. rechts, giebt Unterricht an Knaben, Herren u. Damen Abends 5-9 Uhr. Hon. 10-20 ℳ monatl., Sprechst. 6-8 Uhr.

Engl. l. gründl. e. Engländer. C. 9 postl.

Engl. bei geb. Engländerin, Bessie, Postl.

Ein j. Kaufmann, der demnächst Böhmen bereist, wünscht einen Schnellcursus in der **böhm. Sprache** zu nehm., um sich die nöth. Umgangsformeln anzueignen. Offerten mit Preisangabe u. G. 72 in die Exped. ds. Bl.

Italiano lehrt **Guerchi-Maurizi**, Lehrer a. Kaufm. Verein. **Wächterstrasse 26, III. l.**

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg. Correspdz. v. d. 22 Std. an: Span., Ital., Frz., Engl.

Pensionat.

In der freundlich gelegenen Residenzstadt **Meiningen** finden in der Familie der Unterzeichneten junge Mädchen zu jeder Zeit freundliche, liebevolle Aufnahme. Dieselben erhalten gewissenhafte Ausbildung in Küche u. Haushalt, auch wird Gelegenheit geboten, sich in allen Wissenschaften, Sprachen, Musik und Handarbeit weiter auszubilden. Eine Engländerin ist im Hause.

Da **Meiningen**, im schönsten Theil Thüringens gelegen, sich durch gesunde Lage und vorzügliche Luft auszeichnet, finden auch erholungsbedürftige Mädchen für längere oder kürzere Zeit Aufnahme. Auf Wunsch Prospect. Beste Empfehlungen durch frühere Zöglinge. — Nähere Auskunft ertheilen in Leipzig bereitwilligst: Herr **Pastor Dr. Schumann**, Kaiser Wilhelmstraße 23, II., und **Frau Waentig-Hanck**, Nürnb. Str. 45, I.

Frau verw. Pastor **Schütze**,

E. Schumann, geprüfte Lehrerin.

Gut empfohl. **Clavierlehrerin** hat einige Stunden frei Sternwartenstraße 57, IV. r.

Unterr. i. Clavierspiel Humboldtstr. 29, I. l.

Gründlicher Unterricht zum selbständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** ferner im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** u. **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste u. leichtfaßliche Lehrsystem aufmerksam gemacht.

Clara Paul und **Emma Hermann,**

Mendelssohnstr. 1, I., Ecke der Elsterstraße.

Ein j. Mädchen f. die f. Damenschneiderei und Schnittzeichnen unentgeltl. gründlich er Carlstraße 8, H.-G. 2 Tr. rechts.

Anst. Mädchen **f. Schneidern** gründlich u. praktisch erl. Colonnadenstr. 10, H. II. l.

Gpft. Handarbeitslehr. erth. Unterr. i. Strick., Häk., Näh., Stick. ꝛc. Dorfstr. 10, III. l.

Privat-Tanzstunden

gründl. u. schnell, auch für einzelne Tänze. Anmeld. erbet. zu jed. Tageszt. **Horsch,** Wohnung und Local Centralstraße 9 und An der Pleiße 9 d.

Sonntags-Curse von 3 Uhr an,

Wochen-Curse von 8 Uhr an.

Kein Husten mehr!

Karl Koch's echte Eucalyptus-Bonbons stillen jeden Husten sofort, beleben und erfrischen; auch bewähren sich dieselben gleich den rühmlichst bekannten **echten Koch'schen Zwiebelbonbons bei allen Hals- und Brustleiden, Verschleimung u. Athemnoth** als das wirksamste Hausmittel. Beides in Beuteln zu 30 u. 50 ₰ in d. Apotheken; Hauptdepot: **Salomonis-Apotheke,** Grimmaische Str. 17.

Bilanz am 31. December 1890.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Casse	383 800	84	Actiencapital	3 000 000	—
Sorten und Coupons	7 263	15	Unerhobenes Mitgliedercapital	18 123	40
Giro-Verkehr	189 165	27	Einlagen auf Rechnungsbücher, Checkrechnungen und Schuldscheine	3 581 321	84
Darlehen	1 349 452	18	Cautions-Creditoren	12 300	—
Laufende Rechnungen	555 954	20	Reservefonds	258 191	02
Wechsel	4 045 858	61	Specialreservefonds	56 320	48
Cautions-Effecten	12 300	—	Beamtenunterstützungs-Casse	9 503	18
Effecten	371 305	45	Diverse	7 131	10
Mobilien	8 683	25	Gewinn- und Verlust-Conto	334 654	34
Grundstücke	306 347	38			
Interimsscheine	78 415	—			
	7 307 545	36		7 307 545	36

Gewinn- und Verlust-Conto 1890.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen	12 578	14	Vortrag von 1889	7 944	40
" " Grundstücke und Mobilien	7 196	40	Zinsen und Provisionen 1890	409 562	95
" " Spesen	63 078	47	Rückständige Zinsen	6 602	37
Vorausderhobene und reservirte Zinsen	56 819	27			
Reingewinn 1890	284 437	44			
	424 109	72		424 109	72

Leipzig, den 23. Februar 1891.

Leipziger Credit-Bank.

Der Vorstand.

Gustav Fritzsche. Rudolph Hadack.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Zur Erleichterung des Legitimationsgeschäftes für die am 28. dss. Mts. stattfindende fünfunddreißigste ordentliche Generalversammlung der Actionaire unserer Anstalt können größere Posten Actien derselben (über 20 Stück), welche in der Versammlung zur Vertretung gebracht werden sollen, bereits

Donnerstag, den 26. dss. Mts., Nachmittags 3—6 Uhr,

im Locale unserer Anstalt in notariellen Verschluß gebracht werden.

Actien, welche von früheren Versammlungen her sich noch in unverletztem notariellen Verschlusse befinden, können in diesem Zustande auch für die diesjährige Versammlung als Legitimation benutzt werden.

Leipzig, den 20. Februar 1891.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Ostraallee 9.

Bei der Anstalt waren versichert:

Ende 1876, nach 36jährigem Bestehen der Anstalt, 22 448 Personen mit **36 486 Einlagen** und **6 Millionen Mark** Capitalien,

Ende 1890, nach 50jährigem Bestehen, 39 768 Personen mit **70 246 Einlagen** und **15 Millionen Mark** Capitalien.

Wenn sonach ein **reiner Zuwachs** (nach Abrechnung der Verstorbenen) um **17 320 Personen, 33 760 Einlagen** und **9 Millionen Mark** Capital in **nur 14 Jahren seit Einführung der neuen Statuten** eingetreten ist, so beweist diese gegen früher so **ausserordentlich gestiegene Betheiligung** wohl am besten, daß die mit den neuen Statuten eingeführten **Verbesserungen** der Einrichtungen der Anstalt den **Wünschen** und **Bedürfnissen** der Versicherungslustigen **thatsächlich entsprochen** und in weitesten Kreisen **Beifall** gefunden haben.

Gestützt darauf ladet das Directorium **zu neuer reger Betheiligung** an der in der Bildung begriffenen **51. Jahresgesellschaft 1891** mit dem Bemerken ein, daß für Einlagen, welche im **Februar** bewirkt werden, **kein Aufgeld** (Zinsvergütung) zu entrichten ist.

Von sämmtlichen Geschäftsstellen werden **Beitrittserklärungen und Einzahlungen angenommen,** Auskünfte bereitwilligst ertheilt und **Druckschriften** über die Einrichtungen der Anstalt **unentgeltlich** ausgegeben.

Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

H. Häpe, Vorsitzender. Oscar Bauer, Geschäftsführender.

Obergeschäftsstelle Leipzig: Herr G. F. Starke, Brühl 13.

Nachdem ich bei dem hiesigen Königl. Amtsgericht und Königl. Landgericht als Anwalt zugelassen bin, gestatte ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze die Rechtsanwaltschaft betreibe und daß sich mein Bureau Petersstraße 33, 1½ Treppe, **befindet.**

Leipzig, den 22. Februar 1891.

Rechtsanwalt Curt Werner.

Eine sichere

Massage-Heilung

mit Heilgymnastik. Nur 3—5 Wochen dauernd, wird Erfolg erzielt. Für Blutarme, Nervenleiden, Rückenleiden, Magenleiden, Unterleibsleiden, Nierenleiden, Leberleiden, Fettleibige, Herzverfettung, Rheumatismus, Gehörwuth, Hals- und Kehlkopfmassage ꝛc., auch f. Kinder bis 4 Jahre alt, die schief sind. Leipzig, An der Pleiße 11, **Marie u. Stanislaw Sachs.** Sprechst. Vorm. 8½-10, Nachm. 2-4 Uhr.

ASTHMA & KATARRH

CIGARETTEN ESPIC

BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPFEN, NERVENSCHMERZ

In allen Apotheken.

PARIS, en gros Verkauf J. ESPIC, 20, rue St-Lazare

Unterschrift auf jeder Cigarette

Goldene Medaille 1888

WELT AUSSTELLUNG 1889

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold

wenn **Crème Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe u. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich frisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „**preisgekrönte Crème Grolich**", da es wertlose Nachahmungen giebt.

Savon Grolich, dazu gehörige Seife 80 Pfg.

Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! Flasche Mk. 2.— und Mk. 4.—

Hauptdepôt J. Grolich, Brünn.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Leipzig: Engelapotheke und Engeldrogerie, Königsplatz 6, Th. Canz & Co., Brühl 1, u. O. Prehn, Universitätsstraße 2, Parfümerie Internationale, Grimmaische Str. 27.

Dr. Schmidt's **Gehöröl**	ℳ 3.50,
Baunscheidt's Oel	" 3.50,
Hienfong-Essenz, echte	" 2.00,

Dr. Ernst's **Magen- u. Verdauungspulver** ℳ 1.50 mit Gebrauchsanweisung. Hauptlager: **Engelapotheke.**

Hyazinthen,

prachtvoll entwickelt, gut bewurzelt, mit und ohne Glas, um zu räumen billigst.

Neu — Hyazinthenhalter — Neu.

E. G. Ziegler,

Kleine Fleischergasse 5.

Butter und Käse.

Wöchentlich 10 Ctr. Butter I. Qualität und größere Posten Käse hat abzugeben **Dampfmolkerei Niederelobiau, E. G.,** Post Lauchstädt.

Porzellan — Terracotten — Majoliken.

Zu Original-Fabrikpreisen

auch im Detail-Verkauf

offerire ich meine **Neuheiten feiner Porzellan-, Terracotta-, Majolika-Figuren, Büsten, Vasen, Jardinièren, Wandbilder, Nippes etc. etc. zum Schmuck der Zimmer, passend für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke jeder Art.**

Meine prachtvollen Porzellanblumen, Rosen, Maiglöckchen, Flieder etc. bilden eine Specialität, die einzig in ihrer Art dasteht.

Robert Fröhlich.

Musterlager und Detail-Verkauf: Auerbach's Hof Nr. 13 und 57.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus-** und **Bedarfsartikeln** aus **Bronze, Eisen, Nickel** ꝛc. ꝛc., **in-** und **ausländischen Majoliken, Ungarischen Fayencen,** reichste Auswahl in **Porzellan-** und **Bisquit-Fantasie-Sachen,** wie auch **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball-** und **Gesellschaftsfächer, Japan-** und **China-Waaren,** auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu ☛ **wirklichen Engros-Preisen** ☚ ausgestattet ist. ☛ **ferner eine Abtheilung für Gegenstände** ☚

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; **es lohnt sich daher für Jeden,** welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage, Parterre u. 1. Et.

Eine Partie trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum **Ausverkauf** bestimmt und gebe dieselben während kurzer Zeit **zu wesentlich reducirten** Preisen ab.

G. A. Jaenisch,

Petersstraße 4.

Buckskin-Rester,

auch passend für Confirmanden-Anzüge,

enorm billig.

Tuch-Engros-Lager,

Gerberstrasse 1, 1. Etage.

Die feinsten französischen Cognacs führt als Specialität

das Cognac-Grosso-Haus Dresden

Reitbahnstrasse 10.

Nahtlose

echte Gesundheitsbinden für Damen
(echte Hartmann-Patent-Holzwollebinden
mit eingetragener Schutzmarke!)

mit dem passenden Gürteln eines bekannten Leipziger Frauenarztes oder auch einfacheren Bindenträgern aus der Verbandstofffabrik von Franz Meusel & Co., Chemnitz, zu haben zum Originalfabrikpreis von 80 Pfg. pro Paquet in der Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstrasse; Otto Möcke (Osw. Horen), Universitätsstrasse; Gustav Krieg, Hoflieferant, Petersstrasse 10 und Bahnhofstrasse 2; Flora Hormann-Knauer, Nürnberger Strasse 8; Rosa Danecker, Hainstrasse 14; Salomonisapotheke, Grimmaische Strasse; Emil Jacob, Colonnadenstrasse; Minna Seyffert, Weststrasse 6; Pauline Blosse geb. Umbreit, Schlossgasse 5, II. Nachahmungen sind nicht nahtlos und enthalten zuweilen ein gewöhnliches einer sanität. Reinigung gänzlich entbehrendes, darum ärztlich verpöntes Holzmehl, welches einfach in Watte gemischt ist und einen 9mal geringeren Werth als die leicht erkennbare echte Holzwollwatte hat. — (Nach Orten ohne Verkaufsstellen liefert die Fabrik direct. Wiederverkäufer in Leipzigs weiterer Umgebung gesucht).

Kemmerich's Fleisch-Pepton,

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke.

Fleisch-Extract für jede Küche unentbehrlich. **cond. Bouillon** für jeden Haushalt zu empfehlen.

Das Beste ist stets das Billigste.

Schälke & Mayr, Hamburg, General-Vertreter der Compagnie Kemmerich für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Skandinavien und Russland.

H. Dohmen,
17 Kurprinzstrasse 17.
Porzellan-Kaffeeservices.

Niederlage
aus d. kgl. Hofweinhandlung
von Johann Frederich
in Lüneburg
bei Hampe & Saenger
in Leipzig, Hainstr. 5.
Verkauf zu Originalpreisen.

B. H. Leutemann,
Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße,
empfiehlt garantirt reine Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Ital. Weine, Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Ausbruch, Samos, Schiffs-Rum, Cognac, Arac, Champagner von ℳ 2.— an.

Flaschenmilch

in ganzen Litern 25 ₰, in halben Litern 15 ₰ liefert täglich frei Haus Alt-Leipzig, Westvorstadt.
Rittergut Großdölzig.
Reinicke.

Leipziger
Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 46.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffeesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigene Production,
Buttermilch,
Quark.

Geschw. Porst, Katharinenstraße 19, offeriren allerfeinste Centrifugenbutter à Pfd. 120—126, Sauerfahnenbutter, Thüringer und Schlesische à Pfd. 100.

Prachtvolle frische thür. Landeier, à Mandel 1.10, empfiehlt
Joseph Fischer, Frankfurter Str. 25.

Französ. Poularden
Russ. Wildgeflügel
Ungar. Truten, Kapaunen u. Hühner
stets frisch vorräthig empfiehlt und versendet
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße Nr. 6.

Geschäfts-Eröffnung.
Ich beehre mich, einem geehrten Publicum hierdurch anzuzeigen, daß ich morgen, Mittwoch, den 25. Febr., **Moltkestraße 23, ein Fleischwaaren- und Producten-Geschäft** eröffne. Verkaufe Schweinefleisch 65 u. 70 ₰, hausschlachtene Wurst 80 ₰, bis 1 ℳ, Schweinefett 80 ₰, Pökelfleisch 80 ₰ pr. Pfd. und bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll
August Köhler.
Morgen Schlachtfest.

Orig. Chinesische Handlung.
Taen-Arr-Hee, Dresden,
Bankstrasse 1.
Thee's neuester Ernte von Mk. 2.50 per Pfd. an.
Niederlage für Leipzig:
Reichert & Richter,
Nürnberger Strasse 20.

Dampfmolkerei-Butter
kostet per Pfund
112 Pfg.
F. E. Krüger,
Königsplatz 8.

Größter Geflügel-Versandt!
Fette Mast-Puten im Gew. v. 7—16 Pfund à Pfund 70 ₰,
Fette Brat- und Suppenhühner, 3—4 im Packet, à Pfund 60 ₰,
versendet p. Post-Nachnahme **Georg Brinkmann, Tilsit.**

4 St. Wildenten ℳ 5.20 frei Nachn.
E. Degener, Swinemünde.

Gänse-Pökelfleisch, Fett,
Rinder-Pökel-Zungen,
per Stück 3 Mk., empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Fleisch-Offerte
f. Delicatessenhändler und Hoteliers!
Nagelholz (Rauchfleisch), zart, mild gesalzen, wenig Abfall, in Stücken von 8—15 Pfd., per Pfd. 90 Pfg., roh und gekocht, zum Aufschnitt wie auch für den Mittagstisch geeignet.
Versandt unter Nachnahme.
Wilh. Schulze,
Bremen, Central-Schlachthof.

Frisches Kalbfleisch,
Vorderviertel 3½, bis 4 ℳ, Keule 5 bis 5½ ℳ verl. 9½ Pfund franco Nachn.
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Frisches Kalbfleisch
9½-Pfd.-Keule (ohne Bein) ℳ 5,00—5,50,
9½ „ Vorderviertel „ 3,50—4,00
franco Nachn. **W. Foelders, Emden** (Ostfriesland).

Schweinefleisch,
trichinenfrei, mit Attest, Pfd. 65 ₰,
feinste **Tafelbutter,** Pfd. 80 ₰,
Alles stets gegen Nachnahme,
sendet **G. Kirchner, Gr. Tuneyken** bei Neuendorf, Kr. Lietzkau, Ostpr.

Täglich frische
Schweinslebern
Bayerische Straße Nr. 22, im Laden.

Schinken,
Braunschw. Conserven,
Cervelatwurst, Braunschweiger, Gothaer, Thüring. u. st. Frankfurter,
Butter, Süßbutter, Salzbutter, Stückenbutter,
Eier und echt Emmenthaler Käse, Neufchateler, Brie,
Dörrgemüse große Auswahl.
Binder & Schmidt, Nicolaistr. 16.

Deliciöse Würstchen
bei Frau **Anna Bär,** Neumarkt 24.

Täglich frisch eintreffende
Frankfurter Würste,
Pa. Sauerkraut,
Schnittbohnen,
Schweinefett à Pfd. 48 Pf.,
Valparaiso- u. Scheiben-Honig
bei **J. G. Glitzner, Theodor Glitzner,**
Weststraße 46. Katharinenstraße 4.

Echt Bayr. Malzzucker,
Malzextractbonbons,
Spitzwegerichbonbons,
Rettigbonbons,
Zwiebelbonbons,
schw. Johannisbeersaft
empfiehlt als bew.
Hausmittel gegen Husten.
Richard Krüger,
Grimmaische Str. 17 B.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blaurothe", à Centner ℳ 3.—
liefert frei Haus **F. Edelmann,**
Rittergut Grasdorf b. Taucha.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" neu. befördert prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verk. von Immobilien, Hypothek. Verkauft. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Bauplätze an der Kaiser Wilh.-Str. Leipz., auch solche in Gohlis gelegen, sollen billig verkauft werden. Genehmigte Zeichnung vorhanden. Adr. unter W. II. 606 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein **Fabrik-Bauplatz** mit angef. Bruchsteinen (in Plagwitz) wegen Todesfalls **sofort zu verkaufen.** Werthe Offerten A. B. 5 Petersstraße 28, Restaurant.

Ein kleines Gut in Holstein,
groß 450 Morgen, besten Weizen- u. Rübenboden, Grundsteuer-Reinertrag 4500 ℳ, mit guten Gebäuden, Brandcasse 46,500 ℳ, ist mit vollem Inventar (15 Pf., 46 Kühe, acht St. Jungv., 24 Kuhkälber, 7 Mastschweine, diverse Ferkel, 16 Schafe) zu kaufen für 70,000 Thlr. bei 20—25,000 Thlr. Anzahlung von **F. W. Domeyer,**
Barmstedt in Holstein.

Gutsverkauf.
Will mein Gut bei Leipzig (100 Acker) verk., nehme außer Baar auch ein Zinshaus mit in Zahlung. Milchverkauf nach der Stadt. Off. erbeten unter G. 84 Expedition d. Blattes.

Gutskauf.
Gegen ein hübsches **Zinshaus** in **Dresden** mit ca. 70,000 ℳ Guthaben, wird in günstiger Lage, am liebsten in der Chemnitzer Gegend, ein **Gut** mit **Gastwirthschaft,** welches nicht zu hoch belastet ist, **zu tauschen** gesucht.
Gefl. Offerten erbittet die **Handelsbank zu Dresden,** Abtheilung B, **Pragerstr. 33, I.**

In Kelbra a. Harz,
unterhalb des Kyffhäusers, ist ein reizend gelegenes **Villengrundstück** mit großem Garten für 20,000 ℳ sofort zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Villa mit groß. Areal, in fein. Miethslage Leipzigs, Umstände halber f. 260000 ℳ zu **verkaufen.** Anzahl. 10 bis 20000 ℳ erwünscht.
Offerten sub **W. G. 607 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein Wohnh. m. Laden
i. Vorst. Leipzigs, für Restauration passend, ist sofort z. Preise von 45000 ℳ zu verk. Off. u. G. 64 in die Expedition d. Bl. erb.

Mein schönes Hausgrundstück mit flottem **Restaurant,** Vorort, in der Hauptstraße gelegen, will ich verkaufen. Umsatz monatl. 50 Hektoliter. Preis 100,000 Mark. Anzahlung 15—20,000 Mark. Näheres **Herm. Zschauer,** Leipzig, Petersstraße 38, II.

In Vorort, West., an der Pferdeb., schön gelegen, ist ein villenartiges Grundstück mit 3 Wohnungen und schönem Garten zu verkaufen. Offerten unter G. 92 in die Expedition d. Blattes erb.

Zu verkaufen
ist in der Nordvorstadt ein solid gebautes **Eckhaus** mit geth. Etagen, Preis 175,000 ℳ Ertr. 11,000 ℳ **A. Uhlemann,** Mühlg. 5, II.

Nächster Nähe der Markthalle
ist ein größeres **Haus** mit Thoreinfahrt, **Läden,** geth. Etagen u. Garten für 130000 ℳ zu verk. Näheres Brüderstraße 5, I, l.

Ein **Hausgrundstück** in vorzüglicher Geschäftslage Alt-Leipzigs mit 2 großen Läden und der Neuzeit entsprechend eingerichteten Wohnungen ist für 180,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Verzinst ca. 6 %. Selbstreflectanten werden geb., ihre Adr. unt. G. 43 in der Expedition dieses Blattes abzug.

Günstige Capital-Anlage.
1 Eckgrundstück in bester Lage des Nordv., langjährige hohe Miether, soll verkauft werd. Die Anzahl. bringt nach Abzug aller Spesen 15 %. Hypothek zu sehr bill. Zinsf. Off. v. Selbstkauf. erb. u. G. 85 Expedition d. Bl.

Zur Capitalanlage!
Ich habe **ein größeres,** der Neuzeit entsprechend geb. **Grundstück** (geth. Etagen) Nähe des Reichs- und Amtsgerichts, an der Pferdebahn gelegen, bei einer Anzahlung v. 50,000 ℳ **zu verk.** (Gute Hypothek wird in Zahlung genommen.) Nach Abzug sämmtlicher Spesen, Abgaben &c. verbleibt ein **Ueberschuß von 4750 ℳ**
F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Zu verkaufen ein schönes Grundstück mit Material- und Productengesch. u. Schweineschlächterei in L.-Anger, Ertrag 6 %.
Näh. ertb. Herr Ernst Fiedler, Productengeschäft Leipzig, Schloßgasse 12.

Für den Preis von 67,000 ℳ ist **Nähe des Rosenthals ein Haus mit Seitengeb., Werkstelle** u. kleinen Logis zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

1 feines **Eckhaus** in L.-Reudnitz verk. bei einer Anzahl. v. 12,000 ℳ an. Pr. 150,000 ℳ L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 21, III. **F. Röser.**

Ein gutes **Zinshaus** mit Fabrikgebäude, hoher Temperatur, Pferdestall, Wagenremise, innere Vorstadt Leipzig, Anzahlung 8000 ℳ, Hypothek 82,000 ℳ, 30,000 ℳ läßt Besitzer stehen. Werthe Offerten B. M. Fil. d. Bl. Königsplatz 7, erbeten.

Ein **Grundstück** ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verk., pass. zu Fabrik od. Bauplätzen, in bel. Vorort gelegen. Adressen unter G. 50 Expedition d. Blattes erbeten.

Hausverkauf.
Ein **Hausgrundstück** in Wurzen, mit Laden u. Niederlagsräumen, Hofraum, beste Lage, gut verzinsbar, **passend** für jedes Geschäft, ist weggzugshalber sofort billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter G. 63 in die Expedition dieses Blattes erb.

Verkaufe mein herrsch., ca. 6 % verz. Hausgrundstück mit Gärtchen, Nähe d. Rosenth., f. 100,000 ℳ Adr. u. A. 151 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein **Hausgrundstück** in **Vollmarsdorf,** 7 %, Rente, durch Bebauen noch weiter ausnutzbar, zu verkaufen, Anzahlung 17,000 ℳ
C. Höhmann & Co., „Bauhütte", Tel. 2183, II.

In Vorort, N., an der Pferdeb. gel., sind **vier zusammenhängende Stück. Häuser,** 8. Wohnungen enth., mit zum Bebauen geeign. Höfen, 680 □m, vorzügl. Alters d. Bel. halber, **zu verkaufen.** Preis 88 000 ℳ, Brandcasse 72 000 ℳ Einkr. bei billig. Miethe 5200 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter F. 208 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mein in Plagwitz, Nonnenstr. 7,
an der Elster gelegenes Grundstück, ca. 5400 qm groß, beabsichtige ich **billig zu verkaufen.**

Hôtel-Verkauf.
Wegen Zurückziehen aus dem Geschäft beabsichtige ich mein altrenommirtes, hochrentables **Hôtel** zu verkaufen. Selbiges ist vor 8 Jahren der Neuzeit entsprechend umgebaut; es enthält 15 Fremdenzimmer, ferner großes Gast-, Speise- und Gesellschaftszimmer, sowie einen kleinen und großen Ballsaal (der erste am Platze). Stallung für 50 Pferde vorhanden. Reflectanten, welche über eine Anzahlung von 30000 ℳ verfügen, ist hiermit Gelegenheit geboten, sich eine wirklich gute Existenz zu gründen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter S. 775 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Thätiger oder auch stiller Theilhaber
mit 100—200 Mille gesucht.

Günstige Gelegenheit geboten, sich bei einer **besonders rentablen** hervorragenden preisgekrönten **Verlagsanstalt** (mit grosser illustr. Zeitung), in einer der schönsten und angenehmsten Städte gelegen, zu **betheiligen.**

Dieselbe ist in eigenem grossen Gebäude, verbunden mit **Buchdruckerei, Stereotypie, Buchbinderei, Artist. Maler-Atelier, Xylogr., Photogr.- und Zinkogr.-Kunstanstalt** etc. Im Versicherungswerthe von **über 1½ Million** Franken.

Das gesuchte Capital dient nur zur noch unbedingt nothwendigen **Erweiterung** des ganzen Unternehmens.

Betreffender kann einem der oben angegebenen Fächer angehören und einer oder der anderen Abtheilung als **Director** vorstehen, und zwar der Redaction (als liter. Director) oder dem Verlag, ferner Buchdruckerei, sowie einem der anderen Kunstzweige. **Unbedingte Sicherheit** und hohe Verzinsung **garantirt.** — Gefl. Offerten unter Chiffre **H. 545 c. Z. „Reell"** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich,** erbeten.

Kauf! Tausch!
Prachtvolles Zinshaus verkaufe od. tausche gegen Galanterie-, Schreibwaaren-, Product.-, Cig.-Geschäft. Off. sub E. 213 Exp. d. Bl.

Herrschaftliches Wohnhaus
mit hübschem Garten, nahe dem Rosenthal, nach drei Seiten frei u. gesund gelegen, wegzugshalber **sofort** mit 15—20000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. V. E. 465 „**Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Für Drogisten oder Apotheker.
In einem sehr **dichtbevölkerten** Vorort einer **Großstadt Sachsens** soll ein vor 4 Jahren neu erbautes
Eckhaus
mit **Verkaufsläden,** in bester Geschäfts- und **gesunder Wohnungslage** und an einer sehr **verkehrsreichen Haupt- und Kreuzstraße** befindlich, eventuell mit dem **mit sehr gutem Erfolge betriebenen Drogen- u. Farbwaarengeschäft** anderer Unternehmungen halber **äußerst günstig verkauft** werden. Hauptsächlich eignet sich das Besitzthum für einen gelernten **Drogisten** oder **Apotheker,** da im Orte ein **gleiches Geschäft** und eine **Apotheke nicht** vorhanden sind.
Näheres kostenfrei durch
Alex Mor. Bauer,
Chemnitz, Königstr. 1, I.

Kleines eleg. Privathaus
(alles mit langjährigem Contract ermiethet) Nähe der Frankfurter Straße, **mit seltener schöner Aussicht, Sonnenseite,** für 73,000 ℳ zu verk. **F. J. Metzger,** Härtelstraße 2.

Nähe des Reudnitzer **Rathhauses**
ein hübsches Grundstück mit **groß. Garten** für 60000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Gut rent. **Grundstück** (Alt-Leipzig) beim Tauchaer Thor geleg., durchaus solider Bauort, für 152,000 ℳ zu verk., 2. Hypothek genügt als Anzahlung.
F. J. Metzger, Härtelstraße 2.

Am Südplatz geleg. sehr fein geb. Grundstück zu verk. **F. J. Metzger,** Härtelstraße 2.

Am Tauchaer Thor
geleg. **verk. ein** wirklich selten solid geb. **Grundstück,** hochelegant eingerichtet, **mit groß. Garten,** Laden &c., f. 98,000 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Beim Kgl. Amtsgericht
Privathaus für Mk. 95,000, sehr rentabel, nur eine Hypothek, zu verk.
J. F. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Kl. Hausgrundstück, schön am Walde gelegen L.-Connewitz, Waldstraße 28, p. l.

Ein **fl. Haus mit Garten in Plagwitz** sofort zu verkaufen. Offerten unter „**206**" an **„Invalidendank", Leipzig.**

In unmittelbarer Nähe am **Rathhaus** ist ein **Geschäfts-Waarenhaus** zu verkaufen oder zu vermiethen.
Reflectanten werden gebeten, Adressen u. G. 61 in d. Expedition dieses Bl. niederzul.

Mehrere Fabrikgrundstücke
mit **Dampfeinrichtung** hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Fabrikgrundstück
mit tiefgeb. Dampfkraft, am Plagwitzer Bahnhof gelegen, ist wegzugshalber **sofort** u. g. B. **billig** zu verkaufen. Adr. W. B. 559 **„Invalidendank",** erbeten.

Fabrikverkauf.
Wegen Ablebens des Inhabers ist eine **Fabrik** (chemisch verwandter täglich. Bedarfsartikel) sofort für 10,000 ℳ zu verkaufen. Fachleute können mit übernommen werden. Adressen u. G. 48 Expedition d. Blattes erb.

Dampfziegelei.
Eine aus dem **Konkurs** übernommene größere **Dampfziegelei mit Ringofenbetrieb** in unmittelbarer Nähe v. **Halle a/S.** mit vorzüglichem **Thonlager** ist sofort **sehr billig** zu verkaufen. Zu jeder weiteren Auskunft ist Herr Civil-Ingenieur **L. Schreiber, Halle a S.,** gern bereit.

Restaur. mit Destill. in Vorort, Hauptstr., f. 3000 ℳ sof. z. verk. Brüderstr. 19, II., Fuchs.

Eine sehr günstig gelegene **Ziegelei in einem Badeorte Thüringens ist mit ca. 18 Morgen Artland u. Wiesen incl. Thonlager, 2 Pferden, Wagen &c., sof. zu verkaufen. Zu erfragen An der** Pleiße 1, Restaurant v. H. Körner.

Ein Dampfsägewerk
mit
Zimmereigeschäft,
einem Vollgatter und mehreren Holzbearbeitungs-Maschinen, **Bandsägen,** Hobelmaschinen u. s. w., in einer Industriestadt an der Berlin-Anhalter Bahn gelegen, mit großen Plätzen und Zubehör, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf 12 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme, die unter Umständen bis 1. October c. hinausgeschoben werden kann, sind 20—30,000 ℳ nothwendig. Das Geschäft bietet eine gute und sichere Existenz für einen Zimmermeister oder Holzhändler. Auch wird ein Haus in Leipzig mit in Zahlung genommen.
Offerten erbitte unter **Z. 1455 in die** Expedition dieses Blattes.

Hotel-Verkauf.
In einem **gut besuchten Badeorte** soll ein schönes **Hotel** mit **vollständiger Einrichtung verkauft werden.** Preis 30000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Offerten u. **G. H. 933 an J. Barck & Co.,** Annonc.-Exped., Halle a S., erbeten.

Hôtel-Verkauf.
In einer **leb. Garnisonstadt Sachsens** ist das **erste** u. **beste Hotel** mit 70000 ℳ stehl. Umsatz für 120000 ℳ bei 30—40000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Off. von Selbstreft. u. T. B. **45608** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Sichere Existenz!
Wegen größerer Unternehmungen des jetzigen Inhabers bietet sich tücht. zahlungsfähigen Gelegenheit, ein im flotten Gange und in sehr guter Geschäftslage von Leipzig befindliches, schön eingericht.
besseres Restaurant
sofort **sehr preiswerth käuflich zu übernehmen.** — Pacht billig **u. langjährig.** Bierumsatz **ca. 450 Hektoliter,** ohne Flaschenbier, pro anno. — Der jetzige **Jahresumsatz von circa 30,000** ℳ kann durch leicht auszuführende Geschäftserweiterung **um ca. 20,000** ℳ erhöht werden. Zur **Uebernahme** genügen 5—6000 ℳ Reflectanten werden gebeten, ihre **Adressen** sub **R. B.** in die Annoncen-Expedition **Jul. Schulze,** Sidonienstraße 25, abzugeben.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein im Orte **Wagelwitz bei Mutzschen** gelegenes
Bahn-Restaurant
zu verkaufen. Nebenbei wird **Material-, Productenhandel u. Stellmachergeschäft** schwunghaft betrieben. Auch eignen sich die Stellmacherräumlichkeiten ganz vorzüglich zu einer **Bäckereianlage.** **H. Hanitzsch.**

Kl. Restaurant, Mitte Stadt, bill. Miethe, zu verk. Näh. Schrötze, Kl. Fleischerg. 3, II.

Ein flottgehendes Restaurant
mit Schnapsschank, in der Nähe eines verkehrsreichen Bahnhofs Leipzigs gelegen, ist größeren Unternehmens halber für den bill. Preis von 3000 ℳ baar sofort verkäuflich. Adr. u. G. 70 nimmt d. Expedition d. Bl. entgeg.

Restaurant, innere Stadt, Pr. 3000 ℳ verk. **C. Frohberger,** Ritterstr. 15, Restaurant.

Restaurant, vorzügl. Lage der inneren Stadt, circa 50 hl Bier monatl., gr. Wohnung, bill. Miethe, krankheitshalber sofort verkäufl. **C. Frohberger,** Ritterstr. 15 (Restaurant).

Vorort von Leipzig eine flottgehende **Bäckerei,** monatl. 200 Ctr. Mehlverbrauch, Miethe 2100 ℳ, f. 20000 ℳ, Anz. 9—10000 ℳ Näheres d. **H. Franke,** Leipzig, Boßstr. 12, I.

Ein großes flottes **Delicateß-, Wein- u. Colonialwaarengeschäft,** verbunden mit **Destillation,** in einer lebhaften Residenzstadt Thüringens ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 20,000 ℳ erforderlich.
Offerten unter **A. Z. 50** an **Rudolf Mosse, Blankenburg i. Th.**

Geschäfts-Verkauf.
Ein gutes Geschäft der Chaussure-Branche, auch für Damen passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2000—3000 ℳ erforderlich.
Offerten unter **H. 112** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, erb.

Ein **Producten- und Milchgeschäft,** g. Kundschaft, sch. Lage, sofort zu verk. Näher. Vollmarsdorf, Ludwigstraße 15, 2. Et.

G. fl. Prod.- u. Delicat.-Gesch., verbunden, Lage, großer Bier- u. Milchumsatz, wöchentl. 1—2 mal Schlachten, f. m. Uebern. ein. Geschäft sof. verk. werden. Off. unter G. 45 in die Exped. d. Bl.

Colonialw.-, Wein- u. Delicatessen-Hdlg.

in bevorzugter Lage Dresdens, mit einem ungefähren Jahresumsatze v. 100,000 Mark, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erforderl. sind ca. 20,000 Mark. Off. unter O. K. 23 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Eingeführt. Prod.-Gesch. mit 2 gangb. Rollen zu verk. Zu erfr. Reichsstr. 11, beim Hausm.

Ein eingerichtetes

Cigarrengeschäft

in guter Geschäftslage, mit fester Kundschaft und entsprechender geräumiger Wohnung bei 600 M Miethe, ist sofort per Casse zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt Brandvorwerkstraße 2, parterre.

Buchdruckerei

in Süddeutschland, mit Amtsverkündigungsblatt u. städtischem Anzeiger im 25. Jahrgang, ohne Concurrenz am Platze und die einzige im ganzen Amtsbezirk, neue Johannisberger Maschine mit Dampfmotor und reichliches Schriftmaterial, ist sofort aus freier Hand verkäuflich. Zahlungsfähige Liebhaber wollen ihre Offerten einsenden unter Chiffre H. 702 S. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Zeitung, mit dazu gehörigem Extraverlag, seit vielen Jahren erscheinend, zu verkaufen. Offerten unter A. B. II 40 in die Filiale dieses Blattes, Marschnerstraße Nr. 9.

Meine Buchbinderei

und Etuisanstalt in einer größeren Provinzialstadt Sachsens gelegen, mit guter fester Kundschaft für einen jungen Anfänger eine sichere Existenz bietend, ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Es würde sich auch sämmtliches Inventar in eine Hand abgeben. Offerten sub Z. 1454 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Fabrikations-Geschäft in Leipzig, mit guter Kundschaft, ist mit ca. 1800 M Umstände halber sofort zu übernehmen. Sich. Existenz für Anfänger. Branchekenntniß nicht unbedingt nöthig. Off. unter G. 81 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Fabrikgeschäft, welches nur sauberen, gut lohnende, tagtäglich Gebrauchsartikel fertigt, ist wegen anderweitiger Beschäftigung des Besitzers zu verkaufen. Capital circa 26,000 M nöthig. Bewerber wollen Adressen unter G. 88 Exped. d. Blattes niederlegen.

Billig! Todesfalls halber ist das seit 40 Jahren im Hausstand Reichsstr. 2 betriebene Seilerwaaren-, Bürsten-, Tuch- und Filzschuh-Geschäft sofort zu verk. Local kann mit übernomm. werden. Zu erfr. b. Hausm. das.

Altes Sattler- u. Riemergeschäft, hauptsächlich Treibriemen, mit feiner Kundschaft ist Umstände halber zu verkaufen. Adressen L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 33, Aug. Kirchner.

Kräutergewölbe.

Ein flottes Droguengeschäft, verbunden mit Materialwaaren, Vorort Leipzigs, ist sofort billig zu verkaufen u. zu übernehmen. Näh. Reudnitz, Feldstr. 37, III. O. Schilling.

Schlosserei, ca. 30 Jahre bestehend, bei 3000 M Anzahl. zu verk. Auskunft erth. A. Loß, Borsdorfgäßchen 7, I.

Theilhaber-Gesuch.

Ein älterer Reisender (Eisenbranche), welcher seit Jahren eine große, persönliche Kundschaft hat, sucht einen Theilhaber mit Mark 15—20 Mille Einlage.
Offerten unter V. 136 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stiller Theilhaber mit 4—5000 M, Herr oder Dame, f. sol., fl. industr. Unternehmen gesucht. Für Jemand, der m. Einblick in d. Gesch. Gewerbeaufenth. in einem der schönst. u. ges. Theile Deutschlands nehmen will, biet. sich event. gute Gelegenheit. Offerten sub W. P. 599 „Invalidendank", Leipzig.

Theilhaber-Gesuch.

Für flottgehendes Fabrikgeschäft — Drechslerwaaren — in industriereicher Gegend Sachsens wird ein stiller Theilhaber per sofort gesucht. 10—15,000 M erf. Offerten unter A. Z. 2867 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Socius.

Eine im großen Stile betriebene

Gummiwaarenfabrik

(chirurg. Branche) an einem der bevorzugtesten Plätze Norddeutschlands beabsichtigt zunehmender Ausdehnung halber einen tüchtigen Kaufmann als Associé aufzunehmen. Derselbe müßte über eine Arbeitskraft ersten Ranges, über Sprachkenntnisse und über ein disponibles Capital von ca. 100,000 M verfügen, welch letzteres noch und nach eingeschossen werden könnte. Es wollen sich nur solche Herren melden, denen vorzügliche Referenzen über Tüchtigkeit und Charakter zur Seite stehen. Offerten gef. unter 343 T. D. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.

Theilhabergesuch

Eine Fabrik, fortwährend mit zahlreichen Aufträgen versehen, sucht, da der eine Inhaber wegen vorgerückten Alters sich thatkräftig nicht mehr betheiligen kann, einen

jüngeren Kaufmann

mit 40—50,000 M Einlage als thätigen Theilnehmer. Offerten sub M. 817 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Mehrere Tausend Tapeten-Rester

in Partien von 5—25 Stück sollen, um Platz zu schaffen, ganz billig abgegeben werden. Ernst Vogel, Brühl Nr. 4.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine altrenommirte Firma wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 6—10,000 M ꝛc. bei hohem Verdienst gesucht. Wenn eine größere Einlage erfolgt, ist die Erbauung einer Fabrik geplant. Hypothekarische Sicherheit wird außerdem gewährt.
Gef. Adressen sind niederzulegen u. G. 76 in der Expedition dieses Blattes.

Für Errichtung einer Cement-Fabrik

in industrieller Gegend noch Theilnehmer mit Capital gesucht. Eigenes Kalkwerk, Kalksteinbruch, Dampfziegelei und günstig gelegenes Bauterrain vorhanden. Reflectanten belieben Offerten sub Z. 364 Expedition d. Blattes einzusenden.

Für ein größeres Möbelgeschäft (mit Tischler-, Drechsler- und Tapezier-Werkstatt) einer Provinzialstadt wird, um das sehr rentable Geschäft vergrößern zu können, ein thätiger oder stiller Theilhaber mit 40 bis 60,000 M Einlage gesucht. Off. sub G. 89 von Selbstreflect. durch die Exp. d. Bl. erb.

Pianinos und Flügel in vorzügl. Ausführung von 450—1500 M Verkauf und Vermiethung. Fabrik: Poniatowskistr. 1b, II. Magazin: Nürnberger Straße 29, I. Wilh. Förster, Pianofortefabrik.

Pianinos, Flügel, Pianoforte und Harmoniums unter langjähriger Garantie zu M 100, 200, 300, 400 ꝛc.
Otto Schrickel, Markt 9.

Gelegenheitskauf!

Einige neue Pianinos in Klein's Kunsthandlung, Neumarkt.

Billig zu verk. 1 f. kreuzsait. Salon-Pianino mit sehr g. Ton, wenig gebraucht, aus Privathand. Off. u. E. S. hauptpostlagernd hier.

1 prachtv. kreuzs. Pianino vom Hoflief. Klingmann, perlagerfrei, statt 800 M für 380 M verk. Brüderstr. 6, 1½ Tr. links.

Gelegenheitskauf. Pianino, hocheleg., neu, edl. Ton, bed. unt. Preis, 5 J. G., Theilzahl., Kitterstr. 6, p.

Pianinos, neue und kaum gespielte, v. 330, 360, 380, 400 M ꝛc. Vermiethe billigst, ältere Pianos angenommen. E. Wange, Erdmannstraße 14.

Salon-Pianino,

prachtvoll, spottbillig Sternwartenstr. 25, p.

1 prachtv. Palisander-Pianoforte, 7 Oct., Elfenbein, v. Blüthner, 165 M, zu verkaufen Reichsstraße 11, II.

Pianino, reich graviert, wundervoller Ton, verk. äußerst billig Weststr. 54, I. l.

Gut erhalt. Pianino (Rob. Seitz) billig zu verk. Berliner Straße 17, 3. Et. rechts.

1 sehr gutes Pianino m. voll. gesangreichen Ton aus Privathand zu verk. Parkstr. 2, II.

Verkaufe b. g. Pianino und eine f. Geige Erdmannstraße 1, 1. Etage rechts.

Pianinos verkauft unter Garantie billigst C. Schumann, Härtelstraße 17.

Wegzugsh. f. Pianino f. 160 M Brüderstr. 6, III. l.

1 prachtv. Stutz-Flügel 1100 M, Reichsstr. 11, II.

1 Pianino, schön. Ton, 375 M, zu verk. Reichsstr. 11, II.

Alte Meistergeigen, Violen, Celli, auch Theilz. Neum. 12, II.

Singer-Nähmasch. v. 60 M an, nur solide Maschinen all. Verbess., 5 J. Garant., verk. L. Germann, Mechaniker, Dörrienstr. 5, II.

Einige gut erhaltene Billards zu verkaufen. Bälle, Queues, Queueständer Seb. Bachstr. 28.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns Gustav Hermann Müller, Inhabers der Firma: Gustav Ruhl Nachfolger in Leipzig, gehörige Eisen- und Stahlwaarenlager nebst Inventar im Taxwerthe von circa 5000 M soll durch den unterzeichneten Concursverwalter im Ganzen verkauft werden.
Leipzig, den 18. Februar 1891.
Rechtsanwalt B. Zieger, Klostergasse 5, I.

Wegzugshalber wird das gesammte Waarenlager zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Viele Reste Sammete, schwarz u. farbig für Aermel u. Kleiderbesatz Ritterstraße Nr. 1.

Confirmandenanzüge, größte Auswahl, billigste Preise, Münzgasse 7, R. Dobriner, 1. Laden.

Buckskin-Rester

am billigsten im Engrosgeschäft Hainstraße No. 10, nur 1. Etg.

Schwarze u. farbige Cachemirrester bis 6 m lang werden pfundweise zu Fabrikpreisen verkauft Weststraße 46, part.

Ausverkauf

v. Teppichen, Läuferstoffen, Tisch- u. Sophadecken, Portièren in Lindenau, Leipziger Str. 26.

Neue Betten à Gebett 12 M, 14 und 18 M Nicolaistraße 59, parterre.

Möbel

in reichster Auswahl. Vollständige Einrichtungen oder einzelne Stücke billigst!
Ausverkauf: diverse ältere Möbel, wie Sofa, mah. Spiel- und Nipptische, Verticow, Ausziehtische ꝛc. zu jed. annehmbaren Preise!
H. Erhardt, Petersstraße Nr. 27, Goldener Hirsch.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Piekenhahn, Kleiergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterw., Wirthschaftsst. Centralstr., 5 Judentemp. Wilke.

Möb., Porz.-Serv. privat zu vk. Liebigstr. 11, III.

Günstig für Brautleute! 1 nußb. Säulen-Verticow, 1 nußb. Säulen-Trumeau m. Facette, sowie 1 hocheleg. Garnitur und 1 Herrenschreibtisch sehr preiswerth zu verkaufen Königsplatz 2, I.

Verticow aus Eichenholz, Prachtstück, 75 M, Nicolaistraße 26, 2. Etage.

Wenig gebr. Schreib-, Wäsche- u. Kleiderschr., 2 Bettst., fl. Plüschgarn., Sopha, 1 zu Betten mit Mtr., Tische, Stühle, Spieg. bill. Thomask. 9, II.

E. Möbius Nachf.

Möbel-Fabrik und Magazin Westplatz 33

1. und 2. Etage

empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaaren jeder Art in bekannt solider Ausführung zu mäßigsten Preisen. Specialgeschäft für ganze Wohnungseinrichtungen. Fortwährende Ausstellung vollständig eingerichteter Zimmer. Eigene Decorationswerkstatt. Gegründet 1873.

Brautleuten und Familien

empfehle mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenlager bei vorkommenden Bedarf, vollständige Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten in jeder Preislage, z. B. 180 M, 220 M, 500 M, 1000 M bis 2000 M stets auf Lager, mehrjährige schriftliche Garantie, coulante und gewissenhafte Bedienung, prompte Lieferung, auf Wunsch können gekaufte Möbel drei Monate auf Lager gratis stehen bleiben. Versandt der Möbel hier und nach auswärts jeder Bahnstation franco unter Garantie. Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt im Hause. Preiscourant gratis und franco.
J. Burghardt, Möbelmagazin, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 31, Goldner Ring.

Heinrich Bauer,

Colonnadenstraße 14. Lager und Fabrik mit Dampfbetrieb. Möbel und Polstermöbel. Comptoir- und Ladeneinrichtungen.

Aus Privathand! Solid u. elegant gearb. gut erhaltene Möbel Elsterstr. 6, I.

Kleidersecret. 18 M, Bth. 22 M, Bettst., Matr. 18 M, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, h.

1 fein. Nußb.-Schreibt., 2 frz. Bettst., Kleiderschr., Bettst., Matr., Verticow, Sternwartstr. 16, H. I.

Sehr billig zu verkaufen

fl. nußb. Büffet, f. Säulensopha u. Paneelsopha, 2 fl. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, franz. Bettstellen, Waschtisch mit Marm., Teppiche, Trumeau, Consolen- u. Schreibtisch, Gardinen An der Pleiße 2e, pt. lks., Dehmann's Garten.

Wegzugshalber sofort zu verkaufen ein elegantes Buffet, Stühle, Speisetisch, Eisschrank u. dgl. Zu besichtigen v. 2—3 Uhr Nachm. Humboldtstr. 2, p.

Billige Tische, Vertik., Betten, Regulator, Nähmasch. Braustraße 24, part.

1 Sophatisch, Nußb., gebraucht, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch bill. z. vk. Gerberstr. 44, Tischlerei.

6 nußb. u. 24 and. W. Stühle bill. Ulrstr. 19, p. r.

Bill. zu verk. fast neu 1 gr. schön. Wandspiegel, 1 Kinderkorb mit Gestell u. Stuh., 1 fl. Leiterwagen, 1 Treppenleit. Reud. Josephinenst. 14, II.

1 feine kupferbraune Plüschgarnitur, 1 fl. rothbraune Plüschottomane, fl. nußb. Verticow u. Kleidersecretaire, gr. nußb. Marmorwaschtisch, breite pol. Bettst. mit fein. Matratz., nußb. Ausziehtisch, hübsche Sophatische, gr. Küchenschr. mit Glas, fl. nußb. Commoden, gr. Pfeilerspiegel mit Schränken u. Console, Schlafsopha, lackirte Bettst. mit Matr. zu 24 M, Ottomanen u. Sophas von 28 bis 50 M, lackirte Kleiderschränke 16, 21 u. 24 M, Verticow 27 M, Nachttischchen von 4 bis 9 M, bill. Sophas u. Bettst. Neud. Str. 54, pt., Ecke Liebigstr.

1 rothbr. Plüschgarnit., Couchsessel, Trumeau, Aufzieht., 2 franz. Matratzenbetten, Marmorwascht., Nachtsch. v. 4 b. Zeitz. Str. 20, p.

Mehrere zurückgesetzte hocheleg. Polstergarnituren, 1 Buffet, 1 eich. Ausziehtisch, für circa 20 Personen, billig zu verk. O. Hanbold, Promenadenstraße 7.

2 bessere Plüschsopha und 2 bessere Plüschgarnituren (gute Arbeit, 2 Jahre sichere Garantie) billig zu verkaufen Lindenau, Leipziger Straße 26.

2 gebrauchte schöne Sophas billig, eine einzelne prachtv. Bettst. m. Matr., Keilk., 2 prachtv. franz. Betten stehen sehr preisw. zum Verkauf Zeitzer Straße 53, Tapezierer.

1 Sopha, neu, billig zu verkaufen Markthallenstraße 2, p.

Gebr. Soph., Matr., Bettst., St. Hohe Str. 14, p.

2 Soph., Bettst., Matr., 1 Ottom. Webelstr. 1, p.

Bettstellen, 200 Stück, 8½ Mk.,

halbfranzösische Bettstellen 12 M, das Stück 4.75 M, 300 dazu pass. Sprungf.-Matratz. mit Keilkissen 9 u. 12 M das Stück. Transp. frei ins Hs., Münzg. 7, p. R. Dobriner.

Kinderbett mit Matr., fast neu, Decimalwaage m. Gew. (100 Kilo) aus Privathand zu verkaufen Albertstraße 9, 2. Etage.

Bettstellen, franz. lack. pol., Sophas, Wasch- u. Sopha-Tische bill. Erdmannstr. 15, H. Hetzmann.

Cassaschrank zu verk. Neumarkt 15, 1. Et.

1 Geldschränkch. z. verk. Grimm. Str. 26, Eig.-Hdl.

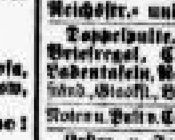
1 Geldschrank zu verk. Goldhahngäßchen 2, p.

Geldschrank, fast neu, billig, Ulrstr. 19, p. r.

Laden-Einrichtungen zu vielerlei Geschäften, als Fache, Säulen- u. Kastenregale, Ladent., Pulte, Glasf., Brücken- u. Tafelwaagen Braustraße 24, part.

1 Producten-Einricht. Braustraße 24, p.

Glasschau- u. Aushängek., b. Ulrstr. 19, p. r.



Schreibtische, Schreibstühle, Doppelpulte, Drehsessel, Copirpressen, Actenregale, Briefschränke, Doppelschreibtische ꝛc. empfiehlt C. F. Gabriel, Reichsstr.- und Goldhahngäßchen-Ecke.

Doppelpulte, Pulte, Schreibtische, Sessel, Briefregal, Copirpresse, Aktenregale, Ladentafeln, Regale, Arbeitstafel, Petrol.-Ständ., Glasfl., Briefl.-, Tafeln, b. Ulrstr. 19, p. r.

Noten u. Pult u. Conf. b. z. vk. Musik Steinw. 12, I. r.

Kasten- u. Fachregale, Pulte, Schreibtisch, Actenregal, Briefschrank bill. Thomaskirchh. 9.

Bockleiter u. Treppenleiter bill. Ulrstr. 19, p. r.

Weiße Englappen zu verkaufen Berliner Straße 22, Hof.

Eine Breterbude, 21 qm groß, Stegen- u. Hühnerstall enthaltend, u. gr. Thorweg, eine offene Laube, eine Schaukel u. ca. 14 m Staket zu verk. Näh. Eisenbahnstr. 4, II. r., a. Tauch. Thor.

Roggenschüttstroh,

Flegeldrusch, verkauft Rittergut Kleinzschocher.

Eleg. Landaulet, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 20.

Landauer, Landaulet, Halbchaisen, Break u. Ponys., Geschirre bill. Nordstr. 17.

Bericht. herrschaftliche Wagen von allen Gattungen Kurprinzstraße 10, 1. Et. links.

Transportwagen,

2räd., englisch, für 1 Pferd, billig zu verkaufen Leipzig, Weststraße 45.

100 Leiterwagen, 3—35 M, Schützenstr. 11.

Ein 4räder. Handwagen, paff. f. Handelsl., zu verkaufen Hohe Straße 43, Restauration.

25 Hand- u. Geschäftswagen Lörnerstr. 30.

40 Hand- u. Geschäftswagen Inselstraße 7.

2 gebrauchte tadellose Rover billig Petersstr. 6, 1. Et.

Ueber
100 Fahrräder

aller Art in äußerst solider Ausführung empfiehlt vom Lager
Louis Krause, Fahrradfabrik und Reparaturanstalt, Leipzig-Gohlis, Halle'sche Str. 133/36. Div. gebrauchte Rover u. Dreiräder sehr billig.

Rover ausgezeichnet. Fabrikat, mit Lampe ꝛc. billig zu verkauf. Lampestr. 5, I. l.

Ausverkauf von Fahrrädern H. Bettels, Thomaskirchhof 11.

Ausverkauf von Fahrrädern Berliner Str. 30, im Speditionsgeschäft.

Ein neuer engl. Rover ist Umstände halber billig zu verkaufen Kurprinzstraße 15, Hof.

1 Kinderwagen, gepolst. hoher Kinderstuhl, Aquarium wegen Umzugs zu verkaufen Kaiser Wilhelmstraße 29, 1. Etage.

Ein Paar kräftige und tadellos gebaute, 6½jährige

braune Wallachen,

circa 170 cm hoch, lammfromm, verläßlich im Zug und flott in der Chaise werden unter Garantie für Fehlerfreiheit verkauft oder auf ein Paar ältere Pferde, die noch zu Oekonomiearbeiten tauglich sein müssen, vertauscht. Offerten erbeten unter „Rittergut II 25" postlagernd Plauen i/V.

Zwei 5jährige Braune

stehen w. Nachzucht preiswürdig, auch einzeln zu verk. oder zu vertauschen bei Louis Schlag, Breunsdorf bei Kieritzsch.

3 Arbeitspferde zu verkaufen Hochstr. 11.

Echter Schweizer Berghund,

prachtvolles Riesen-Exemplar, besonders werthvoll als Torphund, höchst wachsam und scharf auf den Mann, ist zu verkaufen. Näheres bei Hugo Kast, Bühnengewölbe 11.

Ein gelehrtes Damen-Hündchen ist zu verkaufen Sternwartenstraße 47, 2. Et. rechts.

Zug- u. Kettenhund mit neuem Steuerzeichen für 30 M zu verkaufen Czermak's Garten 3, I.

Dachshündin zu verk. Plagwitzer Str. 8, Sout.

Harz. Canarien, ausgez. Sänger, v. 6 M an, große Ausw., Zuchtweibchen, fl. Sommerrübs., 10-Pfd.-Sack 2½ M, empf. C. G. Bobel, Leipzig, a. Gerberthor.

Trute'sche Canarienweibchen zu verkaufen Antonstraße 4, 1. links.

Vogelbauer für alle Vögel passend, empfiehlt billig Oswald Weber, Naschmarkt 26.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert preiswerth Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 30, I.

Kaufe größ. Hausgrundstück

wenn mein kleines gut verzinsl. u. wenig belast. außer etwas Baar mit in Zahl. genomm. wird. Offerten unter G. 96 in die Expedition d. Bl. erb.

Ich suche ein Grundstück mit Garten bis 150,000 M in Nähe der Hauptpost. Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, sub T. 122.

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Café in guter Lage oder dazu geeigneter Raum gesucht. Besitzer wollen werthe Adressen mit genauer Angabe unter G. 91 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Suche sofort ein besseres Restaur., sowie ein mittleres zu kaufen. L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 21, 3. Etage. F. Köser.

Ein Materialwaarengeschäft, wenn mögl. mit Branntweinconcession, wird zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. unter G. 78 Exped. ds. Bl. niederzul.

Sof. od. spät. zu übern. ges. eine ganz feine

Damenschneiderei.

Gef. Off. sub G. 94 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Blumen-Geschäft,

nachw. rentabel, zu kaufen gesucht. Offerten S. Voos, Lindenau, Augustenstraße 11.

Betheiligung.

Mit 20 bis 25 Mille Mark sucht junger verh. Mann Betheiligung an solidem Geschäfte oder Fabrik, ev. solches zu kaufen. Offerten sub O. II 225 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14, erbeten.

Ein kleines Geschäft, das von einer alleinstehenden Dame selbstständig geführt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Productengeschäft ausgeschlossen. Offerten unter G. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit 15000 Mark

würde ein im reiferen Mannesalter stehender, seit einer Reihe von Jahren und noch jetzt in einem größeren Fabrikations-Geschäfte der Textilbranche im Königreich Sachsen thätiger Kaufmann einem soliden Geschäfte, gleichviel welcher Branche, als

Theilhaber

beitreten, wenn ihm, da er selbst als tüchtiger Buchhalter mit den Monats- ev. Jahres-Abschlüssen sehr wohl bekannt ist, der Nachweis der Solidität und Solvenz des betreffenden Geschäfts, welches seinen Eintritt wünschen möchte, glaubwürdig nachgewiesen werden kann. Derselbe ist eine vorzüglich bewährte Arbeitskraft, besitzt tadellosen Ruf und einen verträglichen Charakter. Gef. Offerten unter B. 517 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Betheiligung

Ein erfahrener Kaufmann mit Ia. Referenzen wünscht sich mit vorläufig 50—60,000 Mark an einem hiesigen rentablen Fabrikgeschäft — chemische Branche bevorzugt — zu betheiligen.
Offerten unter G. 2 befördert die Expedition dieses Blattes.

Goldscheide-Anstalt

von Dr. G. Langbein (L.-Sellerhausen)

übernimmt zum Ankauf und zur Ausarbeitung silber- und goldhaltiges Scheidegut aller Art, als: Bruchsilber, Altsilber, Bruchgold, Altgold, Platinbruch, Güldisch, Silber- und Goldschliffe, Edelmetallgekrätze, photographische Rückstände ꝛc.

Für England.

Aufstellungen größerer Partien von Greiz und Geraer Manufacturwaaren, Plauenscher, Chemnitzer u. Annaberger Artikeln, welche unter Preis per Casse zu räumen sind, von Fabrikanten erbeten. Ebenso Aufstellungen größerer Consignationen.
Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Offerten unter Z. 269 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meyer's Convers.-Lex. 4. Aufl. kauft Centralbuchh., Markt.

1 gebr. Pianino oder Pianoforte zu kaufen gesucht. Off. u. W. D. 593 „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistr. 2, I.

Gebr. dauerhafter Flügel mit noch gutem Ton zu kaufen gesucht. Adressen Münzgasse 5, 3. Etage rechts, erbeten.

Ein gutes Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter W. 52 Weißenfels, postlagernd.

E. Reinhardt,

Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft Winterüberzieher, sowie abgetrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Zur gefälligen Beachtung!

Die höchsten Preise zahle ich für getrag. Kleidungsstücke: Für Jackets von 3—7 M, Fracks 3—10 M, Hosen 3—6 M, complete Anzüge 6—18 M, Ueberzieher, Kindergarder. und Militair-Effecten jeder Art.
A. Hirschfeld, Gerberstraße 20, III.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab Ed. Kösser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., ganze Nachlässe kauft u. h. ab z. höchst. Pr. L. Kern, Ecke Reichsstr. u. Böttcherg.

Getr. Kleidungsst., Betten, Möbel, Gold, Silb. f. d. höchsten Thomaskirchh. 9, II.

Möbel, ganze Nachlässe kauft Voigt, a. d. Pleiße 3, Tr. B, II.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Gebr. Möbel kauft H. Münch, Reichsstr. 50, p.

Ein gebr. Verticow, desgl. Waschtisch mit Marmorpl. wird aus Privath. zu kauf. gesucht. Off. abzug. Sophienstr. 49, I. r.

A. Comptoirsopha, neu o. wen. gebr., zu k. ges. Off. m. Pr. R. 98, Fil., Katharinenstr. 14.

Doppelpult zu kaufen gesucht Theaterplatz 1, Tr. C, II.

Dampfmaschine gesucht!

Eine gebrauchte, gut erhaltene, solid gebaute Dampfmaschine von 20 Pf. zu kaufen gesucht. Offerten unter billigster Preisangabe, Cylinderdurchm., Hub, Schwungraddurchm., an H. Glatsche, Gera, R., erb.

Eiserne Pferderaufe,

7—8 m lang, oder 4 desgl. Korbraufen sucht zu kaufen. Offerten unter W. E. 594 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

2 neue Waschrollen sofort gesucht. Adr. mit ausführlicher Skizze und Preis unter V. H. 70 Filiale, Königsplatz 7.

Ein gebrauchter leichter

Rollwagen

wird zu kaufen gesucht. Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 164.

Ein 2räder. Federwagen und Briefregale werden zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 41 in die Expedition dieses Blattes erb.

Hypothekengelder

werden für Capitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissenhaft und völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch
Schmidt & König, Leipzig, Tauchaer Straße 6.

100 bis 120,000 Mark

werden auf erste Hypothek auf ein Fabriketablissement nebst Wohnhaus und größerem Grundstück, wovon 3600 □m sofort als Bauland zu verwerthen sind, gegen dreifache Sicherheit zu leihen gesucht.
Gefl. Offerten unter Z. 1456 in die Expedition dieses Blattes.

Auf ein schönes Rittergut wird p. sofort od. 1. April a. c. eine erste u. alleinige Hypothek v. 60,000 M bei 110,000 M Taxwerth gesucht Wintergartenstraße 7, I.

Auf ein schönes Hausgrundstück in Leipzig werden als erste und alleinige Hypothek 27,000—28,000 Mark bei 40,000 Mark Taxe und 35,000 Mark Brandcasse gesucht Wintergartenstraße 7, I.

15—16,000 M werden theils für sofort, theils für später als alleinige Hypothek gegen 4proc. Verzinsung auf ein Landgrundstück mit 47 Acker Areal zu leihen gesucht durch Rechtsanwalt Ed. Fischer, Burgstraße 24.

Auf ein schönes Hausgrundstück werden als erste Hypothek 15,000 M bei 26,000 M Taxe und 23,000 M Brandcasse gesucht Wintergartenstraße 7, I.

Auf Gasthofsgrundstück bei Leipzig, mit 2½ Acker Feld (Werth 40,000 M), werden hinter 15,000 M Spark.-Hyp. 9—12,000 M zu 4½ % v. Selbstdarl. ges. Off. unter B. R. 18 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Auf einige sehr schöne Grundstücke in Leipzig-Eutritzsch werden Hypotheken an 2. Stelle von 5000—8000 Mark bedeutend unter der Brandcasse (ohne Abschätzung) recht bald zu leihen gesucht. Zinsfuß nach Vereinbarung. — Selbstdarleiher belieben ihre w. Adressen unter H. K. 27 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzulegen.

Suche gegen gute Hypothek (innere Stadt) 6000 M zu 5 %. Off. unter M. C. 16 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein gutes Fabrikgeschäft

sucht sofort 1000—1500 Mark leihweise gegen Sicherh., gute Verzinsung u. Gewinnanth. Gefl. Adr. unter G. 40 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, den ersten Gesellschaftskreisen angehörend, wünscht für 6 Monate gegen gute Zinsen 500 M zu leihen. Offerten sub Z. 1450 an die Expedition dieses Blattes.

Gebildete Dame, augenbl. in Verlegenh., bittet um ein Darlehn von 200 M. Werthe Adr. u. G. 65 Expedition dieses Blattes erb.

Eine Wittwe bittet edle Herren oder Damen um ein Darlehn von 20 M. Offerten unter G. 49 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geb. junges Mädchen

mit guten Stimmmitteln, welches bis zur Hälfte seiner gesangl. Ausbildung vorgeschritten, dem aber zum fertigen Studium die nothwendigen Mittel fehlen, bittet herzlich einen edlen Menschenfreund, ihm auf ein Jahr ein kleines Capital zu leihen, welches pünktlich und gegen gute Zinsen zurückgezahlt wird.
Werthe Offerten unter V. W. 575 „Invalidendank", hier, erbeten.

Bank- und Privat-Capitalien sind in größeren Beträgen auf gute erste Hypotheken auszuleihen durch Rob. Klotzsch, Windmühlenstraße 23.

225 000 M 4½ proc. Sparcassengelder und 160 000 bez. 175 000 M 4½ bez. 4½ proc. Bankgelder haben gegen beste 1. Hypotheken an gut gelegenen Wohnhäusern auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

24, 36 und 50,000 Mark

sofort auf erste gute Hypotheken auszuleihen. Adr. mit näheren Angaben unter A. 44 Filiale, Katharinenstr. 14, niederzul.

Geld für Waaren aller Art, Herrenkleider, Uhren, altes Gold, Silber, Leihscheine zahlen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Geld f. alt. Gold, Silber, Uhren u. Leihhausscheine auf Werthsachen zahlt Fürstenberg, Reichsstraße 31, Goldwaarengeschäft. Auch Tage.

Reiche Heirath.

Eine Waise, 23 Jahre, mit 80 000 M, sucht behufs Heirath ehrbare Herrenbekanntschaft. Fordern Sie über mich reelle Auskunft vom Familien-Journal, Berlin-Westend.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 55, Dienstag den 24. Februar 1891.

Marine.

D. Wilhelmshaven, 21. Februar. Im Ausrüstungsbassin der Werft ist in dieser Woche mit dem Einschießen von Torpedos, in dem im vorigen Herbst eigens für diese Zwecke fertig gestellten Schießstand begonnen worden. Der Torpedoschießstand besteht im Wesentlichen aus einem Bollwerk aus starken Pfählen, welches vom Ufer aus in das Wasser ragt und an seinem äußersten Ende ein Beobachtungshäuschen für den die Uebungen leitenden Officier trägt. Unter dem Bollwerk ist in schräger zur Wasserfläche geneigten Richtung das Lancierrohr angebracht, aus dem der Torpedo abgeschossen wird. Am Ufer stehen das Kesselhaus und die Betriebsmaschine zur Erzeugung der erforderlichen comprimirten Luft zum Füllen des Luftreservoirs im Torpedo selbst und zum Abschießen desselben aus dem Lancierrohr. Als Ziel dient ein in einer Entfernung von etwa 5—600 m im Hafen verankertes Floß, welches für die Beobachtungsstationen durch rothgestrichene verticale Hölzer besonders kenntlich gemacht ist. Der Zweck des Einschießens der Torpedo ist die Regulirung der Mechanismen, die zur Innehaltung der beabsichtigten Richtung des submarinen Geschosses, sowohl in der Vertical- wie Horizontalebene dienen, bevor dasselbe zum definitiven Gebrauch geeignet ist, so wie auch derjenigen Details, welche ein Aufschwimmen oder Zugrundegehen des Torpedos nach abgelaufener Entfernung bewirken. Der Ausgangspunkt für die selbstständige Bewegung dieser Mechanismen liegt in der zweiten Hauptabtheilung des Torpedos, in dem sogenannten leeren Theile, und enthält eine äußerst ingeniöse Vorrichtung, der das Princip des Aneroidbarometers zu Grunde liegt. Nach Vice-Admiral v. Henk hat die vordere Kammer des Tiefenapparates eine Oeffnung, welche durch eine mittelst starker Spiralfedern nach vorn gedrückte und in ihrer Lage festgehaltene Platte verschlossen ist, zu der das Wasser durch eine rundum gehende Reihe kleiner Bohrlöcher Eintritt hat. Der nun je nach dem Dichtigkeitsgrade der Wasserschichten, d. h. der vom Torpedo befahrenen Tiefe sich ändernde hydrostatische Druck zwängt die Platte etwas nach innen hinein und diese überträgt durch Vermittelung der genannten Spiralfedern den angefangenen Impuls auf ein nach dem Ende durchgehendes Gestänge. Dasselbe öffnet einen leicht spielenden Hahn an dem dahinter gelegenen Luftkessel, welcher mittelst starker Pumpen auf 70—90 Atmosphären Druck mit comprimirter Luft gefüllt ist. Alsbald tritt mehr oder weniger Luft in eine hinter dem Kessel in der dritten Abtheilung der Maschinenkammer befindliche Steuermaschine und legt diese in Bewegung. Sie zwingt das Horizontalruder am Schwanzende zu einer geringen Drehung. Sofort steigt oder sinkt der Torpedo etwas, bis sich das Spiel von Neuem wiederholt und somit die durchlaufene Bahn eine leicht geschwungene Wellenlinie wird. Die Function der Platte allein würde aber als zu plötzlich wirkend den correcten Gang des Torpedos innerhalb genügend kleiner Grenzen noch nicht sicher stellen. Deshalb ist mit dem Pendel ein Gestänge so in Verbindung gebracht, daß sein Vorwärtsschwingen beim Sinken und sein Rückwärtsschwingen beim Steigen die Arbeit der Steuermaschine vergrößert, verringert oder aufhebt und somit die Steuerbewegung gleichfalls beeinflußt. Der bei der rapiden Fahrt des Torpedos durch das Ruder trotz dessen kleiner, dem Wasser dargebotener Seitenfläche auszuhaltende Druck ist sehr erheblich. Die Verticalruder, welche sich als flossenartige Ansätze am Ruderstück befinden, werden parallel mit der Längsachse des Torpedos festgestellt und ihre Stellung beim Einschießen corrigirt. Ist der Torpedo in das Lancierrohr eingeführt, so wird das Zuströmungsventil geöffnet und das Geschoß durch einen kräftigen Luftdruck hinausgedrückt. Dieser Vorgang macht sich durch ein starkes zischendes Geräusch, eine Folge der entweichenden Luft, bemerkbar. Im selben Augenblicke spritzt das Wasser auf und der schlangen-fischartige Bronzekörper saust in die Tiefe. Sofort beginnen die Propeller ihre äußerst rasche Thätigkeit, und die oben erwähnten Mechanismen spielen in der beschriebenen Weise. Die Geschwindigkeit, mit der ein Torpedo unter dem Wasser dahinschießt, ist außerordentlich und beträgt bis 25 m in der Secunde. Der vom Torpedo eingeschlagene Weg ist für das Auge an dem schmalen aufgewirbelten Wasserkamm und den aufperlenden Luftblasen deutlich erkennbar. Es liegt nun in der Hand des Lancierers, den Fischtorpedo in einer bestimmten Entfernung wieder an die Oberfläche tauchen oder sinken zu lassen. Im ersteren Falle schießt der Torpedo wie ein aufschnellender Fisch über die Oberfläche empor und verbleibt hier ruhig treibend. Im anderen Falle füllt sich durch ein selbstthätiges Ventil eine Kammer mit Wasser, wodurch der ganze Apparat seine Schwimmfähigkeit verliert und zu Grunde sinkt. Diese letztere Eigenschaft des Fischtorpedos ist hauptsächlich im Gefechte von großem Werthe, da sie den einmal sein Ziel verfehlt habenden Torpedo für alle Fälle unschädlich macht und ihn nicht weiter etwa in zufällige unbeabsichtigte Collision mit einem befreundeten Schiffe kommen läßt. Der ausgelaufene treibende Torpedo wird durch eine Dampfpinasse, deren Mannschaft seinem Laufe aufmerksam folgt, aufgefischt und nach dem Schießstande zurückgeschleppt, wo inzwischen ein neuer Schuß vorbereitet worden ist und die etwa nothwendigen Correcturen vorgenommen werden.

Leipziger Creditbank.

* Leipzig, 23. Februar. Die am gestrigen Vormittag im großen Saale der „Centralhalle" abgehaltene ordentliche General-Versammlung der Leipziger Creditbank war, wie gewöhnlich, sehr zahlreich, von 608 Actionairen, besucht, welche 633 Actien vertraten. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Hofbuchbinder Gust. Fritzsche, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Anwesenden und dem Ausdruck der Freude, daß die Actionaire durch ihren zahlreichen Besuch fortdauernd ihr lebhaftes Interesse an der Entwickelung der Gesellschaft bekundeten. Der Vorstand der Creditbank sei in der erfreulichen Lage, den Actionairen abermals ein günstiges Betriebsergebniß vorlegen zu können, woraus hervorgehe, daß die Actionaire und die Geschäftsfreunde der Bank ihr fortgesetzt mit Vertrauen entgegenkämen. Hoffentlich werde es auch in alle Zukunft so sein. Nachdem die Herren Pleße, Linke, Beckmann, Bär, Ströhel, Weingeu, Schäferlein und Fiedler zu Wahlgehilfen ernannt worden, trat man in die Tagesordnung ein und gelangte zunächst der Geschäftsbericht für das Jahr 1890 zur Berathung. Es ist daraus in diesem Blatte bereits alles Wesentliche mitgetheilt worden und können wir daher ohne Weiteres zu den Erläuterungen übergehen, welche Herr Director Madack zu dem Geschäftsbericht gab.

Der Redner betonte, daß alle Ursache vorhanden sei, mit den Ergebnissen des Vorjahres zufrieden zu sein, denn trotz der allgemeinen ungünstigen Geldlage hätten die Geschäfte der Leipziger Creditbank sich vermehrt und verbessert. An Reingewinn sei nach den nöthigen Abschreibungen und Zurückstellungen die Summe von 284 437 ℳ verblieben. Die eingetretenen Geschäftsverluste könne man gewiß nur als mäßige bezeichnen, und es werde jedenfalls so Mancher im Saale anwesend sein, der trotz aller angewendeten Vorsicht einen verhältnißmäßig größeren Verlust erlitten habe. (Sehr wahr!) Was die im Bericht aufgeführten Rückwechsel anbelange, so seien das zum überwiegenden Theil solche, die zwar am ersten Fälligkeitstage nicht eingelöst, die aber dann am zweiten und dritten Fälligkeitstag bezahlt wurden. Die allgemeine Geldknappheit des vorigen Jahres, unter der namentlich auch die Bauunternehmer zu leiden hatten, da Geld auf Bau-Hypotheken fast gar nicht zu haben war, habe ohne Zweifel im Betriebe der Bank ungünstig eingewirkt, aber von einer schlechten Kundschaft derselben zu reden, wie es der unbekannte Berichterstatter eines auswärtigen Blattes gethan habe, dazu liege auch nicht der geringste Grund vor. Auf das Actiencapital von drei Millionen Mark sei nur noch der Betrag von 78 000 ℳ nicht eingezahlt. Der Vorstand der Gesellschaft habe bisher die größte Nachsicht hierin walten lassen, indessen zu wünschen sei doch, wenn die Restzahlungen bis 1. December d. J. geleistet würden, weil sonst für die Betreffenden der Actienstempel seine Giltigkeit verliere. Von den Mitgliedern der ehemaligen Genossenschaft hätten trotz aller öffentlichen Aufforderungen bis jetzt 222 ihre eingezahlten Stammantheile im Gesammtbetrage von 18 000 ℳ nicht zurückgefordert; diese Gelder lägen schon ein ganzes Jahr zinslos da und Ende 1892 würden sie überhaupt dem Reservefonds verfallen.

Ein fernerer Beweis, welches Vertrauen zu der Creditbank gehegt werde, sei, daß in deren Sparcasse im Vorjahre 7½ Millionen Mark eingelegt wurden, die Verwaltung werde dieses Vertrauen zu würdigen wissen. Als über einen Theil unseres sächsischen Vaterlandes das Unglück einer großen Ueberschwemmung hereingebrochen, da habe der Vorstand, wie das früher schon in solchen außerordentlichen Fällen geschehen, aus den Mitteln der Bank die Summe von 1000 ℳ bewilligt, und er glaube damit im Sinne der Actionaire gehandelt zu haben. (Bravo!)

Wenn der Artikelschreiber des bereits gedachten auswärtigen Blattes (Berliner Oekonomist) behauptete, daß der jetzige Vorstand der Creditbank der Größe und den Verhältnissen der Bank, nachdem sie Actiengesellschaft geworden, nicht mehr gewachsen sei und, um dieser Behauptung das nöthige Relief zu geben, die Vorstandsmitglieder ihrem Gewerbe nach aufführe, so sei es wohl erlaubt, zu fragen, wer Diejenigen gewesen und welchem Stande sie angehört, welche vor 35 Jahren die Creditbank begründeten und sie durch alle Stürme der Zeit hindurch zu ihrem gegenwärtigen blühenden Stande führten? (Lebhafter Beifall.) In dem betreffenden Artikel sei auch die Buchführung der Creditbank getadelt, weil sie die genossenschaftlichen Regeln beibehalten habe. Nun, das sei geschehen, um die Verhältnisse der Bank den Mitgliedern so ausführlich, als möglich darzulegen, die Leitung der Gesellschaft habe nichts zu verbergen. In der Nummer vom 12. April v. J. habe dasselbe Blatt in einem Artikel mit großem Rühmen der „kaufmännisch" geleiteten Gerner Handels- und Creditbank gedacht und hingewiesen, wie bei dieser Gesellschaft sich Alles in regulären Bahnen bewege. (Große Heiterkeit.) Heute liege die Sache bekanntlich so, daß die Actionaire dieser Bank von ihrem eingezahlten Actiencapital kaum etwas wieder sehen werden. (Sehr wahr!) Nun, irren sei menschlich, und es liege der Verwaltung der Creditbank fern, auf Andere den Stein zu werfen, aber betont müsse doch jenen Angriffen gegenüber werden, daß die Leipziger Creditbank im vorigen Jahr nicht aus Hochmuth, sondern aus rein praktischen Gründen in eine Actiengesellschaft sich verwandelt habe. Die Verwaltung der Bank werde nach wie vor von dem Grundsatz sich leiten lassen, den guten alten Geist der Bank zu erhalten, den Mitgliedern ihr langsam Erspartes zu bewahren, dem Kleinbetrieb zu helfen, mit einem Worte — ihre Pflicht zu thun. (Lebhafter Beifall.)

Herr Rudolph bemerkte, es sei zwar aus den Kundgebungen während des gehörten Vortrages bereits zu ersehen, wie unberechtigt die Angriffe des Berliner Blattes seien, indessen er glaube die Versammlung noch zu einer besonderen Vertrauenskundgebung für den Vorstand veranlassen zu sollen, indem er sie auffordere, sich von den Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Der Vorsitzende, Herr Fritzsche, dankte für diesen Beweis von Anerkennung, der von der Verwaltung der Bank durchaus nicht beabsichtigt gewesen sei. Herr Holzbildhauer Franz Schneider erklärte, auch er erkenne die Verdienste des Vorstandes und die Tüchtigkeit seiner Geschäftsführung vollständig an, aber auf eins müsse er doch aufmerksam machen und zwar auf den Umstand, daß für den Director Herrn Madack, wenn diesen, was doch möglich sei, Krankheit befalle, es an einem Stellvertreter fehle; er wolle heute keinen Antrag stellen, bitte aber die Verwaltungsorgane, diese Frage gemächlich in Erwägung zu ziehen. Nachdem noch die Herren Münzengruber und Director Madack an der Debatte sich betheiligt, wurde zur Abstimmung verschritten und der Geschäftsbericht einstimmig genehmigt.

Punct 2 der Tagesordnung war der Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und der Antrag auf Richtigsprechung derselben. Herr Director Dr. Helm theilte mit, daß der Aufsichtsrath regelmäßig genaue Kenntniß genommen habe vom Gange des Geschäfts, daß er jedes einzelne Conto geprüft und vom Vorhandensein der Gelder und Depositen sich überzeugt, daß er fortgesetzt Einblick in die Führung der Bücher genommen und allenthalben Alles in richtiger Ordnung befunden habe. Dazu sei noch getreten die Prüfung der Bücher durch den kaufmännischen Geschäftsrevisor Herrn Rothe, der gleichfalls die größte Ordnung constatirte, und endlich glaube der Aufsichtsrath in Hinblick auf Erfahrungen in neuester Zeit auch noch einen Schritt weiter gehen zu sollen, indem er jeden einzelnen Beamten der Bank auf sein Gewissen befragte, ob ihm in seinem Ressort irgend etwas aufgestoßen, was sich mit einer redlichen und correcten Geschäftsbehandlung nicht vereinbaren lasse. Alle Beamten hätten auf die an sie gestellte Frage mit nein geantwortet.

Der Antrag auf Richtigsprechung der Jahresrechnung fand hierauf einhellige Zustimmung. Ferner stimmte die Versammlung dem Plan der Vertheilung des im Jahre 1890 erzielten Reingewinns bei, wonach für die Actionaire eine Dividende von 8 Procent entfällt. Genehmigt wurde endlich noch der Antrag, das nach § 44a des Gesellschaftsvertrages dem Aufsichtsrath zu gewährende Honorar auf jährlich 9000 ℳ festzusetzen und für dessen bisherige Thätigkeit die Vergütung in gleichem Maße zu bewilligen, sowie der Antrag des Aufsichtsrathes wegen nachträglicher Genehmigung der Uebertragung von 420 Actien.

Nachdem noch die Wahl von 5 Aufsichtsrathsmitgliedern und 2 Stellvertretern, desgleichen von 2 Vorstandsmitgliedern und 2 Stellvertretern stattgefunden hatte, und auf eine Anfrage von Herrn Director Madack mitgetheilt worden war, daß die Actien der Creditbank in der letzten Zeit zum Course von 585—600 ℳ gekauft worden, schloß der Vorsitzende die nach jeder Richtung hin befriedigend verlaufene Versammlung.

Bureau-Beamten-Verein.

* Leipzig, 23. Februar. Im goldenen Saale des Krystallpalastes hielt gestern Mittag der hiesige Bureau-Beamten-Verein seine 21. ordentliche General-Versammlung ab. Der langjährige und um die Entwickelung des Vereins so hochverdiente Vorsitzende, Herr Hauptmann, eröffnete dieselbe mit einer kurzen begrüßenden Ansprache und verwies auf den gedruckt erschienenen und jedem Mitgliede zugestellten Jahresbericht, von dessen Verlesen die Versammlung absah. Der Verein hat sich im verflossenen Jahre, Dank der Umsicht und Thätigkeit des Vorstandes, in günstiger Weise weiter entwickelt. Die Zahl der Mitglieder ist um 41 gewachsen und hatte am Schlusse des Jahres 1890 die Höhe von 443 erreicht. Das Baarvermögen des Vereins ist im letzten Jahre um 4618,15 ℳ gewachsen und betrug am Jahresschlusse 25 291,56 ℳ.

Eine besonders erfreuliche Anerkennung seiner Bestrebungen und eine Aufmunterung, in denselben fortzufahren, wurde dem Vereine durch den hiesigen Anwaltsverein zu Theil, dessen Vorstand sich eingehend über die Einrichtungen des Vereins unterrichtete und denselben den Herren Rechtsanwälten empfahl, besonders hinsichtlich der Zuweisung ihres Personals für die Mitgliedschaft des Vereins. Die Krankencasse des Vereins wurde von 87 Mitgliedern in 102 Fällen in Anspruch genommen. Die Ausgabe betrug hierbei 1605,65 ℳ. Dem Capitalfonds dieser Casse konnten 1502,35 ℳ im Vorjahre zugeführt werden, so daß sich derselbe auf 9875,52 ℳ beziffert. Die Zahl der Krankencassenmitglieder ist von 330 auf 359 gestiegen. Der Bestand der Pensionscasse, welche durch die Güte des Herrn Justizrath Berger aus einem Nachlasse schenkungsweise 2000 ℳ erhielt, beträgt 11 595,39 ℳ. In der Sparcasse des Vereins befindet sich ein Bestand von 30 981,39 ℳ. Auch das Unterrichtswesen hat wieder recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Es wurde in der Rundschrift, im Schönschreiben, Rechnen, in der Buchhaltung, Stenographie und in der französischen Sprache an 197 Cursustheilnehmer Unterricht ertheilt. Prämiirt wurden insgesammt 14 Schüler, sechs derselben erhielten Diplome. Der Vorstand des Rechtsanwaltsvereins hat auch dieser Einrichtung ein besonderes Interesse entgegengebracht und einen namhaften Betrag für Unterrichtszwecke übermittelt. Angestrebt wird von dem Vorstand des Vereins, daß der Unterricht des Bureaubeamtenvereins vom Besuch der Fortbildungsschule befreit. Von der Unterstützungscasse des Vereins wurden im Vorjahre drei Vereinsmitglieder und 20 fremde, entsprechende Berufsgenossen unterstützt. Das Vermögen der Hauptmann-Stiftung, welche Ausgaben noch nicht hat, ist durch Zinsenzuwachs auf 506,51 ℳ gestiegen.

Der Geschäftsbericht, ebenso der Rechnungsabschluß wurde von der Versammlung genehmigt und dem Vorstande insgesammt, wie Herrn Hauptmann insbesondere für die außerordentliche und sichtlich erfolgreiche Thätigkeit im Interesse des Vereins der besondere Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht.

Es folgte noch die Berathung über eine von dem Vorstande vorgeschlagene Abänderung eines Paragraphen der Satzungen. Hierbei standen sich die Ansichten diametral entgegen, so daß sich ein überaus lebhafter Meinungsaustausch entwickelte, der sich bis in die späteren Nachmittagsstunden ausdehnte. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die Herren Wilhelm John und Heinrich Wunderlich wieder gewählt und an Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn Robert Kaulisch Herr Actuar Woldemar Richter und Herr Karl Emil Schmidt neu hinzugewählt.

Deutscher Kriegerverein.

* Leipzig, 23. Februar. In den oberen Sälen des Krystall-Palastes beging am Sonnabend Abend der deutsch. Kriegerverein die Feier seines 23. Stiftungsfestes unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Vereins und der Kameraden der hiesigen Bruder-Vereine. Die Concertmusik wurde von der Capelle des königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Matthey ausgeführt. Die Anerkennung, welche jeder einzelnen Nummer des der Feier entsprechend gewählten Programms zu Theil wurde, war eine allgemeine und ungetheilte. Ganz besonderen Beifall fanden das Musikstück „Dreigespräch" zwischen Flöte, Oboe und Clarinette von Hamm, ferner das so beliebt gewordene „Auf der Wacht", Salonstück von Dierig, bei welchem sich Herr Boßdorf als ausgezeichneter Pistonsolist stürmischen Beifall erwarb. Nicht mindere Anerkennung fand der Militairmarsch „Der Tambour von Bazailles" von Matthey. Mit der Musikcapelle wetteiferte der Gesangverein „Sängerkreis" unter Leitung des Herrn Ferd. Siegert. Die Chorlieder: „O Eintracht" von Mozart, „Gruß an Elsaß" von Keßler, „Sturmbeschwörung" von Dürrner, „Abendstille" von Keßler und „Mein Schatz" von Curti wurden in trefflicher Weise zum Vortrag gebracht und mit lebhaftestem Beifall aufgenommen.

Herr Sperl, der langjährige und verdienstvolle Leiter des Vereins, hielt eine Ansprache, in welcher er nach herzlicher Begrüßung der Gäste und zum Feste erschienenen Kameraden mit ernsten Worten unter Hinweis auf die gegenwärtige bewegte Zeit zum Festhalten mahnte an Religiosität, Gottvertrauen, Treue zu Thron und Reich als den Grundpfeilern eines gedeihlichen Staatswesens, wie jedes Einzelwesens. Herr Sperl gab dann ein Bild über die Thätigkeit des Vereins, aus welchem hervorging, daß der Verein, welcher mit Ausnahme von 7 Todesfällen von ernsten Prüfungen verschont geblieben ist, zu Anfang des Jahres 388 Mitglieder zählte und ein Vermögen von 2848,67 ℳ besaß. In 138 Fällen wurden von dem Vereine im vergangenen Jahre Kameraden in Beträgen von 5 bis 250 ℳ unterstützt und hierbei die Summe von 3802,60 ℳ verausgabt. Herr Sperl dankte den Kameraden und forderte zum festen und einmüthigen Festhalten an dem bisher mit so schönen Erfolgen begleiteten Streben und schloß mit den Worten: Einer strebe zum Ganzen! Ihr habt's gethan, liebe Kameraden, darum Dank Euch Allen! Wir aber geloben aufs Neue in dieser festlichen Stunde, nicht nur in thatkräftigem Weiterstreben treu zu einander zu halten, sondern auch in unentwegter Treue die höchsten idealen Güter eines Soldatenherzens glänzend, rein und fleckenlos zu erhalten, die Treue und Liebe zu Kaiser, König und Vaterland! Ein neuer Geist geht durch die Welt! Was kümmert alle Soldatenherzen der Geist des Unmuths und des Umsturzes. Wir kennen ihn nicht und wollen ihn nicht kennen. Und wo er sich zeigt, da wollen wir ihn ausrotten, nicht laut, nicht prahlend, nein wortlos, still ausrotten bis auf die letzte Wurzelfaser. Auch das sei unser Gelöbniß, das wir heute unserem Kaiser und unserem König zu Füßen legen, indem wir auf das Wohl unseres deutschen Schirmherrn und unseres Landesvaters das Glas erheben und ausrufen: „Se. Majestät der Kaiser Wilhelm II. und Se. Majestät König Albert, sie leben hoch! hoch! hoch!" Jubelnd und begeistert stimmten die Festtheilnehmer in diesen Ruf ein. Es gelangte dann noch ein telegraphischer Glückwunsch zur Verlesung, der vom Präsidium von Sachsens Militairvereinsbund eingegangen war und seitens der Festtheilnehmer mit großer Freude aufgenommen und mit einem dreifachen Hoch auf das Präsidium von Sachsens Militairvereinsbund erwidert wurde. Den Schluß des Festes bildete ein Ball, der sich recht zahlreicher Betheiligung erfreute.

Vermischtes.

⊙ Aus Thüringen, 22. Februar. Auf der Tagesordnung des Gemeinderathes zu Jena stand für die letzte Sitzung zur dringlichen Erledigung eine Petition an das Staatsministerium, doch die zum Schutze gegen Hochwasser eingeleiteten Vorbereitungen auch auf die Fluren Jenas auszudehnen und bei der Vorlage an den Landtag auch Mittel zu Uferschutzbauten in Jena zu beantragen. Nach ausführlicher Darlegung der Angelegenheit durch den Bürgermeister Singer wurde die Petition einstimmig angenommen. — Unter dem Vorsitze des Geheimen Oberschulrathes Dr. Vogel aus Dresden fand in Gera die Abgangsprüfung am fürstlichen Gymnasium statt. Die acht Abiturienten haben glücklich bestanden und erhielten das Reifezeugniß. — Nach einer Bekanntmachung sollen die Pocken in Hirschberg a. d. Saale durch einen krank zugereisten Gewerbsgehilfen, welcher in der Herberge gestorben ist, eingeschleppt worden sein. Die Personen, welche Krankenwärterdienst an ihm verrichtet haben, wurden zunächst inficirt, erkrankten jedoch leichter, während die Frau des einen durch ihren Mann angesteckt und schwer erkrankt ist. Das Haus des Wagners H. Schöffler ist von allem Verkehr abgeschlossen und den Gemeindemitgliedern wird eine Wiederimpfung empfohlen.

— Aus Petersburg wird geschrieben:

Viel besprochen wird eine Rede des Charkower Erzbischofs Ambrosius, von welchem der Minister der Volksaufklärung Graf Deljanow in öffentlicher Versammlung den Vorwurf über die Beschränkung des Studiums der Philosophie auf den russischen Universitäten anhören mußte, den er von dieser Seite wohl am wenigsten erwartet hatte. In der Sitzung der Muttergottes-Bruderschaft hielt nämlich der genannte Erzbischof eine Rede über die Beziehungen der Kirche zum Staat, die von dem Gesichtspunct ausging, daß eine Trennung beider in Rußland undenkbar sei. Redner wies auf die Entfremdung der gebildeten Classen von der Kirche hin und erblickt die Ursache dieser Erscheinung blos in der kläglichen Rückstellung der Wissenschaft des Wesens. Die Beschränkung des Studiums der Philosophie an den höheren Lehranstalten sei zu bedauern, denn schädlich sei nur die neue rationalistische Richtung, der auch Graf Leo Tolstoi folge, dessen Lehre ein Gemisch der Irrlehren Westeuropas bilde. Man enthalte bedauerlicherweise der studirenden Jugend Rußlands eine gründliche philosophische Bildung vor und schicke sie zu ihrer weitern Ausbildung nach dem Auslande. Sehr begreiflicherweise sei sie nicht im Stande, der im Auslande vorherrschenden materialistischen Strömung Widerstand zu leisten und als Trägerin dieser Richtung erscheine sie später wieder in ihrem Vaterlande. Oberprocurator Pobedonoszew, Minister Deljanow und hohe Geistliche wohnten dem Vortrage bei.

— Aus St. Petersburg wird der „Frankfurter Zeitung" gemeldet: Die Unterhandlungen mit dem hier seit einiger Zeit befindlichen französischen Diplomaten Grafen de Kératry über den Abschluß einer literarisch-künstlerischen Convention mit Frankreich stoßen auf große Schwierigkeiten. Der Regierung sind bereits von allen Seiten energische Proteste gegen den Abschluß einer derartigen Convention zugegangen, da dieselbe nur Frankreich Vortheil brächte. Rußland producire auf literarischem und künstlerischem Gebiete viel zu wenig, als daß es diese seine Producte in Frankreich schützen lassen sollte. Durch den Abschluß einer derartigen Convention würde Rußland sich selbst eine hohe Steuer zu Gunsten Frankreichs auferlegen. Und wo es sich ums Portemonnaie handelt, da hört auch bei uns die Gemüthlichkeit und die Frankomanie auf, die übrigens sehr im Abnehmen begriffen ist, wenn sie überhaupt je in der That existirt hat. In puncto Schutz des literarischen Eigenthums hat der russische Senat dieser Tage übrigens eine höchst wichtige principielle Entscheidung getroffen. Der hiesige „Herold" hatte eine Erzählung des bekannten Künstlers und Belletristen Karasin übersetzt und veröffentlicht. Der Autor belangte die Zeitung dafür und verlangte 2000 Rubel Entschädigung, die ihm auch in erster Instanz zugesprochen wurden. Der Senat hob jedoch dieses Urtheil, zufolge einer glänzenden Vertheidigungsrede des berühmten Rechtsanwalts Fürsten Urussow, auf und erklärte, daß eine Uebersetzung kein Plagiat, sondern eine selbstständige Arbeit sei, zu welcher man der Erlaubniß des Autors des Originals gar nicht bedürfe. Dadurch ist der Abschluß einer jeglichen Convention zum Schutz literarischen Eigenthums unmöglich gemacht, in so weit es sich nämlich um Uebertragungen aus irgend einer Sprache ins Russische handelt.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig I.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Förster, Karl Richard, Fabrikbesitzer und Kaufmann in Wurzen, mit Kirsten, Anna Maria, hier. — Döwald, Ernst Emil, Polizeiamts-Expedient, mit verw. Volkmar, geb. Schnell, Emma Martha Elisabeth, hier. — Baumann, Carl Wilhelm, Schneider, mit Bernhardt, Maria Anna Louise, hier. — Winkler, Gustav Franz, Productenhändler, mit Klotz, Ida Clara, hier. — Friebe, Hermann Gottfried, Expedient in Leipzig-Eutritzsch, mit Behrend, Anna Maria, hier. — Gerstenberger, Emil Johannes, Buchbinder, mit Teichert, Therese Henriette Emma, hier. — Holstein, Bruno Heinrich Theodor, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Willhardt, Anna Maria Clara, hier. — Tippmann, Gustav Paul, Polizei-Schutzmann hier, mit Platz, Minna Helene, in Lausigk. — Rolle, Carl Friedrich, Buchhalter, mit Ruppe, Auguste Martha, hier. — Fritzsche, Karl Heinrich Gottlieb, Handlungs-Reisender in Bonn, mit Damitz, Friederike Caroline Agnes, hier. — Rothhardt, Theodor Carl Emil, Cassenbote hier, mit Böhme, Friederike, in Kriebau. — Weber, Ernst Emil, Tischler hier, mit Schindler, Anna Louise, in Kraudenschau bei Merseburg. — Taschenberger, Friedrich Karl Emil, Bankbeamter, mit Sutter, Selma Ida, hier. — Horton, Friedrich August, Markthelfer, mit Auerswald, Maria Anna, hier. — Läßig, Carl Heinrich, Maurer, mit Göhring, Anna Pauline, hier. — Walther, Ernst Theodor, confirm. Lehrer in L.-Gohlis, mit Kretz, Anna Hulda, hier. — Schlenz, Karl, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit Gueinzius, Ida, hier. — Dreißel, August Albin, Landschaftsmaler in Berlin, mit Rod, Anna Gertrud, hier. — Stohr, Ernst Paul, Markthelfer, mit Lange, Rosine Wilhelmine, hier. — Weber, Carl Friedrich, Schlosser, mit Fritzsche, Ida Selma, hier. — Garlepp, Johann Wilhelm, Handarbeiter, mit Zipmann, Emma Bertha, hier. — Freund, Johannes Carl Albert, Kupferschmied, mit Heilfurth, Maria Emma, hier. — Weich, Martin, Schneider hier, mit gesch. Grade, geb. Blumenstengler, Marie Louise Clementine, in Berlin. — Kießling, Paul Moritz, Tischler, mit Hoppe, Pauline Ernestine, hier. — Burckhardt, Ernst Emil, Graveur, mit Schnädelbach, Elise Anna, hier. — Quenzel, Carl Christoph, Handarbeiter, mit Rust, Hedwig Eugenie Anna, hier. — Engelhardt, Friedrich Wilhelm Gustav, Tanzlehrer, mit Städter, Franziska Auguste, hier. — Rummel, Burkhard Max, Bildhauer, mit Göllner, Wilhelmine Luise Lina, hier. — Henleben, Immanuel Hermann Johannes, Kaufmann in Hamburg-Hohenfelde, mit Vogeler, Fanny Adle Dorothea Martha, hier. — Fischer, Alexander Theodor, Maurer, mit Claus, Auguste Wilhelmine, hier. — Rüdiger, Hermann, Contorist, mit gesch. Schulz, geb. Haberlang, Anna, hier. — Lehmann, Ernst Albert, kaufm. Agent, mit Berger, Maria Anna, hier. — Kellermann, Friedrich Bernhard, Tischler, mit Richter, Anna Louise, hier. — Lattermann, Ferdinand Robert Albin, Mechaniker, mit König, Auguste Hulda, hier. — Hausmann, Ernst Emil, Geschirrführer, mit Höfe, Maria Auguste, hier. — Schapitz, Wilhelm, Kutscher, mit Witte, Marie Friederike Johanne, hier. — Röthing, Emil Moritz, Buchbinder, mit Höfer, Bertha Emma, hier. — Meißner, Gottlieb Hermann, Handarbeiter hier, mit Lehmann, Wilhelmine Auguste, in Aulhausen. — Krahl, Carl Franz, Handarbeiter hier, mit Krause, Louise Bertha Clara, in Rahna b. Lützen. — Böttger, Heinrich Max, Eisenbahn-Stations-Diener, mit Schmidt, Emma Wilhelmine Thekla, hier. — Ebel, Johannes Magnus Friedrich Joachim Heinrich, Kunstgärtner, mit Mäpold, Auguste Bertha, hier. — Gallaun, Ernst Wilhelm Hermann, Buchbinder, mit Speck, Emma Clara, hier. — Dorn, Friedrich Ernst, Fuhrwerksbesitzer, mit Kurz, Wilhelmine Karoline Ida, hier. — Puff, Johann, Handarbeiter, mit Bischwitz, Emilie, hier. — Reinhold, Hermann Moritz, Billardreparateur, mit verw. Weiß, gen. Linge, geb. Weniger, Christiane Beate Ernestine, hier. — Ebert, Karl Georg, Eisendreher, mit Mättig, Minna Marie, hier.

Zusammen 46 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 15. bis mit 21. Februar 1891 vollzogen:

Haenfel, Karl Oswald, Kaufmann, mit Grimmich, Rosa Franziska, hier. — Bauhmann, Ernst Hermann, Markthelfer, mit Thümmler, Amalie Anna, hier. — Fetzsche, Heinrich Hermann, Handarbeiter, mit verw. Engel, geb. Seide, Auguste Wilhelmine, hier. — Lazar, Joseph, Schneider, mit Putsche, Auguste Amalie Clara, hier. — Hartmann, Gustav Oswald, Bäckermeister, mit Schad, Johanna Elisabetha, hier. — Scholz, Oskar Emil, Bäcker, mit geschied. Riebrich, geb. Wildeck, Therese Anna, hier. — Faber, Johann Wolfgang Anton, Schneider, mit Heilmann, Hedwig Ottilie, hier. — Schneider, Hugo Viktor, Dr. phil. in Thorn, mit Arlt, Marie Margarethe, hier. — Röber, Ernst Theodor Heinrich, Lackirer in Leipzig-Neustadt, mit Ritschke, Johanna Christiane, hier. — Franz, Gottlieb August, Galanteriewaarenhändler, mit verw. Voigtland, geb. Hertel, Henriette, hier. — Böhme, Friedrich Emil, Bahnarbeiter hier, mit Kretzschmar, Elfrida Ottilie Emilie, hier. — Müller, Carl Julius Hermann, Buchbinder, mit Eißfeld, Minna Auguste Louise, hier. — Uhle, Richard Max, Procurist, mit verw. Arnstädt, geb. Ziegert, Martha Frieda Jenny, hier. — Kunze, Karl Theodor, Kutscher, mit gesch. Oberländer, geb. Schau, Wilhelmine Caroline, hier. — Schoß, Franz Emil, Tischler, mit Kebler, Anna Clara, hier. — Leber, Karl Max Franz Lebrecht, Handlungscommis, mit Götting, Sophie Agnes, hier. — Wagner, Emil Richard, Kaufmann und Seconde-Lieutenant der Reserve, mit Walther, Maria Hildegard, hier. — Mönicke, Heinrich Franz, Fleischer, mit Hellmann, Henriette Minna, hier. — Grob, Michael, Schneidermeister, mit Wirth, Auguste Bertha, hier. — Wiede, Ludwig Felix, Buchhandlungsgehilfe, mit Streller, Clara Emma, hier. — Popper, Albert Wilhelm Johannes, Redacteur, Dr. phil. in Dresden, mit Kornblum, Fanny, hier. — Prätzner, Friedrich Karl, Hilfshoboist, überzähliger Unterofficier im 3. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 16, in Köln a/R., mit Kretzschmar, Ernestine Emilie Albine, hier. — Mehnert, Friedrich Heinrich, Bahnarbeiter, mit Wende, Franziska Dorothea Elisabeth, hier.

Zusammen 23 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Gölzer, Friedr. Albert, Posthilfsbotens T. — Eichelberg, Max Bruno, Handarbeiters S. — Pfennig, Gustav Herm., Tischlers S. — Narisch, Ernst Aug. Walter, Tischlers S. — Rölz, Carl, Schenkstellers T. — Böhme, Carl Gustav, Schlossers S. — Zeh, Andreas Martin, Kaufmanns S. — Schneider, Gust. Adolph, Tischlermeisters S. — Fischer, Franz Carl, Kaufmanns T. — Fender, Carl Friedr., Schänkwirths T. — Hartmann, Arno Theodor, Productenhändlers und Schänkwirths T. — Bullich, Karl Gottfr., Zimmerers S. — Röhr, Herm. Theodor, Schlossers S. — Dietze, Friedr. Eduard, Maurers S. — Vogt, Johann, Glasers S. — Schmidt, Friedrich Carl, Stellmachers T. — Zimmermann, Richard, Post-Assistenten S. — Hartmann, Carl Christian, Maurers Zwillings-Töchter. — Wühling, Adam Max, Kaufmanns T. — Höhne, Hermann Paul, Schlossers T. — Winkelmann, Edmund Max Hugo, Galvanoplastikers S. — Feist, Gustav Hermann, Markthelfers T. — Weißenborn, Louis Woldemar, Lithographens T. — Rabe, Carl Franz Max, Kaufmanns S. — Hellfeld, Ernst August, Schuhmachers S. — Naundorf, Friedr. Ernst, Productenhändlers S. — Schubert, Ernst Wilhelm, Handelsmanns S. — König, Carl Oskar Otto, Brauers S. — Lindner, Carl Friedrich, Tischlermeisters S. — Knopf, Carl Georg Jacob, Markthelfers T. — Danke, Gustav Emil, Handarbeiters S. — Schönefeld, Carl Bernhard, Korbmachers S. — Bülow, Herm. Aug. Ludw., Hotelbesitzers T. — Schlüter, Fritz Aug. Theod. Herm., Schlossers S. — König, Paul, Buchbinders T. — Cramer, Hugo Oskar Max, Kaufmanns und Fabrikherrn S. — Keller, Andreas Erdmann Richard, Handarbeiters S. — Friedrich, Carl Paul, Kaufmanns T. — Wohlrab, Hermann Reinhard, Drechslergehilfens S. — Hanisch, Friedr. Louis, Markthelfers T. — Bräutigam, Gust. Herm. Max, Zimmerers T. — Radke, Karl Eduard, Flaschenbierhändlers S. — Borchers, Jul. Konrad Gust., Markthelfers T. — Proßdorf, Friedr. Rob., Fabrikarbeiters T. — Lehmann, Carl Alfred, Rechtsanwalts S. — Rothe, Joh. Friedr., Kutschers T. — Rowiel, Rich. Paul, Handarbeiters S. — Jahn, Friedr. Wilhelm, Aufsehers T. — Jahn, Karl August, Markthelfers S. — Rahm, Gust. Herm., Malers T. — Münchow, Theod. Gust., Handlungscommis T. — Guzi, Adolf, Arbeiters S. — Liebeskind, Herm. Jul., Schuhmachers T. — Kunadt, Eduard Louis, Glasers T. — Knobloch, Anton, Schuhmachers T. — Kießling, Friedr. Ernst, Zimmerers T. — Michael, Jul. Herm., Gastwirths T. — Seidel, Albert Richard, Markthelfers T. — Wende, Carl Julius Ernst, Tischlers T. — Mangelsdorf, Paul Albert Gotthold, Tischlers S. — Freitag, Carl Gustav, Schriftsetzers S. — Weede, Friedrich Franz, Markthelfers T. — Meinelt, Hermann Paulus, Malermeisters T. — Sommer, Gustav Robert, Geschirrführers S. — Hilpert, Bruno Hermann, Arbeiters S. — Höhle, Ernst Gustav, Arbeiters S. — Hirschfeld, Hermann, Handelsmanns T. — Gilbert, Arndt, kgl. sächs. Hauptmanns T. — Schindler, Emil Richard, Schneiders S. — Oehmichen, Franz Moritz, Gastwirths T. — Schilde, Friedrich Wilhelm, Metallschleifers S. — Groß, Theodor Max, Schmieds T. — Schiebeler, Emil Christopher, Architekten S. — Aurig, Adolf August, Expedienten S. — Rüdiger, Franz Wilhelm, Tischlers T. — Richter, Franz Richard, Inhabers einer lithographischen Anstalt und Steindruckerei T. — Bieligk, Carl Eduard, Handarbeiters T. — Ohle, Clemens Friedrich Carl, Apothekers S. — Müller, Georg Gustav Alwin, Fleischers S. — Eisner, Carl Adolf, Kaufmanns T. — Ciecinski, Stephan, Schuhmachers S. — Grohmann, Wilhelm Robert, Cassenboten T. — Schmidt, Julius Robert, Markthelfers S. — Lenhartz, Hermann Albert Dietrich, Dr. med. und Docenten an der Universität T. — Jarncke, Jacob Wilhelm Eduard, Dr. phil. u. außerordentl. Professors an der Universität T. — Knaert, Ernst Julius Friedr., Gärtners T. — Kippe, Alfred Richard, Kürschners S.

SLUB
Wir führen Wissen.

Außerdem wurden in der Zeit vom 15. bis mit 21. Februar 1891
14 uneheliche Knaben und
15 uneheliche Mädchen,
wovon 15 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 117.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig II.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 17. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Köppe, Hermann Emil, Commis in Leipzig, mit Seifert, Helene Melitta, in L.-Reudnitz. — Delling, Friedrich Max Louis, Gärtner, mit Höppner, Minna Helene, in L.-Volkmarsdorf. — Hornytzsch, Bernhard, Maurer in Kotzschbar bei Zwenkau, mit Metzner, Pauline Emilie, in L.-Thonberg. — Baumfalk, Heinrich Friedrich, Buchbinder, mit Paplich, Emilie Ida, in L.-Neustadt. — Müller, Richard Oskar, Maschinenmeister in L.-Thonberg, mit Weickert, Rosa Aurelie Amanda Bertha, in L.-Anger-Crottendorf. — Wähzig, Karl Eduard, Müller in L.-Volkmarsdorf, mit Runge, Ida Agathe, in L.-Anger-Crottendorf. — Trautmann, Friedrich Bernhard, Lehrer in L.-Volkmarsdorf, mit Kallmeier, Anna Marie, in L.-Neustadt. — Friedrich, Ernst Friedrich, Schuhmacher in L.-Reudnitz, mit Gläsel, Anna Henriette, in L.-Volkmarsdorf. — Kreutz, Reinhold Hugo, Bahnarbeiter, mit Kuibe, Wilhelmine Louise Lina, in L.-Neuschönefeld. — Göhrig, Gustav Adolf, Schuhmacher, mit Käubler, Marie Hedwig, in L.-Neustadt. — Seidel, Friedrich Wilhelm, Tischler in Leipzig, mit Cagmann, Emma Clara, in L.-Anger-Crottendorf. — Walker, Friedrich Paul, Schlosser, mit Rutschel, Christiane Friederike Emilie, in L.-Reudnitz. — Fuchs, Ernst Heinrich Otto, Registerführer und Protokollant bei der kgl. Staatsanwaltschaft in Leipzig, mit Funke, Johanne Marie, in L.-Reudnitz. — Vötter, Gustav Karl, Klempner, mit Hohn, Auguste Agnes, in L.-Reudnitz. — Stempner, Friedrich August, Eisendreher, mit Schneider, Maria Franziska Katharina, in L.-Reudnitz. — Gräfe, Heinrich Adolf, Schmied in L.-Sellerhausen, mit Müller, Emilie, in L.-Volkmarsdorf. — Hüfner, Carl Gustav Albin, Markthelfer, mit Kalenberger, Henriette Emilie, in L.-Reudnitz. — Schimmank, August, Handarbeiter, mit Wittig, Albine Liana, in L.-Volkmarsdorf. — Appelt, Carl Friedrich, Privatmann in L.-Reudnitz, mit verw. Wittig, verw. gew. Beck, geb. Arnold, Luise Auguste, in Markranstädt.

Zusammen 19 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 vollzogen:

Zeuner, Gustav Otto, Schuhmachermeister in L.-Neustadt, mit Haase, Amalie Therese Hedwig Auguste, in Leipzig. — Epold, Max Paul Julius, Maschinist in Magdeburg, mit Baack, Anna Marie Dorothea, in L.-Reudnitz. — Kuhatz, Karl Alexander Franz, Handarbeiter, mit verw. Günther geb. Webe, Minna Franziska Albine, in L.-Reudnitz. — Lehmann, Christian Otto, Schmied in L.-Neustadt, mit Dittrich, Emilie, in Delitzsch. — Sänger, Louis Rudolph, Kaufmann in Leipzig, mit Müller, Ida Elisabeth Agnes, in L.-Neustadt. — Becker, Gustav Adolph, Tapezierer, mit Matthes, Flora Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Richter, Friedrich Max, Techniker in L.-Volkmarsdorf, mit Stolze, Marie Selma, in L.-Anger-Crottendorf. — Schubert, Gottfried Karl, Schmied in L.-Volkmarsdorf, mit Steblich, Emilie Ottilie Franziska, in Lindenau. — Rothe, Karl Gustav, Markthelfer in L.-Gohlis, mit Röhold, Anna Louise, in L.-Reudnitz. — Thuß, Johannes Georg Alfred, Optiker und Mechaniker in Leipzig, mit Strube, Auguste Anna, in L.-Reudnitz.

Zusammen 10 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Lobatz, Ihig, Kaufmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Walther, Carl Friedrich, Formers T., L.-Reudnitz. — Kreutzsch, Carl Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Schirmer, Friedrich Gustav, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Seuß, Andreas, Bierfahrers T., L.-Reudnitz. — Schneider, Gustav Adolph, Tischlermeisters S., L.-Volkmarsdorf. — Stephan, Robert Bernhard, Malermeisters T., L.-Volkmarsdorf. — Wolf, Hermann Oskar, Notenstechers S., L.-Anger-Crottendorf. — Müller, Max Otto, Zimmerers T., L.-Volkmarsdorf. — Weber, Theodor Otto, Schuhmachers T., L.-Reudnitz. — Fischer, Friedrich Wilhelm, Notenstechers S., L.-Anger-Crottendorf. — Thomasky, Georg Max, Schlossergesellens S., L.-Reudnitz. — Winkler, Karl Friedrich, Buchdruckers S., L.-Reudnitz. — Hergert, Ernst Louis, Maschinenbauers T., L.-Volkmarsdorf. — Beyer, Gustav Oswald, Eisendrehers S., L.-Anger-Crottendorf. — Lange, August Friedrich Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Neuschönefeld. — Simon, Antonius Gustav Adolf, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Waack, Friedrich Franz, Fabrikarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Schäfer, Ernst Rudolf, Pferdeknechts T., L.-Reudnitz. — Finzel, Robert, Restaurateurs T., L.-Reudnitz. — Flathe, Robert Max, Schlossers S., L.-Neuschönefeld. — Abelung, Paul Max, Maurers T., L.-Anger-Crottendorf. — Werkopf, Christian Gottfried Friedrich Erwin, Wachstuchdruckers T., L.-Anger-Crottendorf. — Grunewald, Franz, Handarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Scharme, Wilhelm Hermann, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Weiße, Robert Balduin, Fleischermeisters S., L.-Neuschönefeld. — Andreas, Friedrich Traugott, Restaurateurs T., L.-Volkmarsdorf. — Wegner, Friedrich Eduard, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Selmar, Robert Eduard, Musikers T., L.-Reudnitz. — Damm, Friedrich Wilhelm, Markthelfers T., L.-Thonberg. — Schatz, Friedrich Julius, Pferdevergolders T., L.-Reudnitz. — Göpel, Johann Kaspar, Eisenbahnarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Heerling, Carl Hermann, Sattlers S., L.-Volkmarsdorf. — Krummsdorf, Hermann Gustav, Commis S., L.-Reudnitz. — Schönberg, Karl Ernst, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Balthasar, Friedrich Carl, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Mittrich, Gustav Adolph Franz, Glasers S., L.-Reudnitz. — Brückner, Karl Bruno, Schlossers S., L.-Neustadt. — Helnitz, Carl Fürchtegott, Rohrlegers T., L.-Neustadt. — Oehm, Karl Gustav, Schutzmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Hille, Friedrich Wilhelm Gustav Adolph, Schlossermeisters S., L.-Reudnitz. — Bienert, Paul Oskar Richard, Eisendrehers S., L.-Volkmarsdorf. — Reef, Karl Hermann, Maschinenbauers T., L.-Reudnitz. — Noack, Friedrich Carl, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Petzold, Joseph, Buchbinders S., L.-Neuschönefeld. — Goerner, Wilhelm Carl Friedrich, Buchdruckergehilfens S., L.-Reudnitz. — Matthes, Friedrich Karl, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Buchta, Joseph, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Schilde, Johann Emil, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Kehlitz, Alfred Max Eduard, Kaufmanns S., L.-Reudnitz. — Beck, Friedrich Philipp Max, Posthilfsbotens T., L.-Volkmarsdorf. — Eger, Karl Moritz, Steinmetzens T., L.-Reudnitz. — Kirst, Karl Friedrich August, Steindruckereibesitzers S., L.-Reudnitz. — Sachse, Paul Reinhard, Buchbinders T., L.-Thonberg. — Wähner, Gustav Carl, Buchbinders T., L.-Anger-Crottendorf. — Winkler, Karl Wilhelm, Fabrikarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Proßdorf, Carl Reinhold, Geschirrführers T., L.-Neuschönefeld. — Fischer, Ernst Julius, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Funke, Carl Wilhelm, Markthelfers S., L.-Neuschönefeld. — Bernschein, August Max Ernst, Tapezierers und Decorateurs S., L.-Neustadt. — Hartte, Albert Paul Max, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Schneider, Friedrich Adolf Wilhelm Hermann, Tischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Kretzschmar, Friedrich Richard, Bäckermeisters T., L.-Neustadt. — Jähnig, Friedrich August, Polizei-Schutzmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Stegnitz, Johann Carl Heinrich, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Lindner, Louis Paul Wilhelm Carl, prakt. Arztes, Dr. med. S., L.-Anger-Crottendorf. — Bauerfeind, Max Emil, Maurers S., L.-Neustadt. — Emkes, Eduard Carl August Ferdinand, Buchhändlers T., L.-Reudnitz. — Schellenberger, Friedrich Ernst, Handarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Anger, Carl Oswald, Schmieds S., L.-Sellerhausen. — Müller, Friedrich August, Bäckermeisters T., L.-Neustadt. — Trümer, Wilhelm Robert, Buchhandlungsgehilfens T., L.-Reudnitz. — Maul, Friedrich Gustav, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Dornblut, Carl Friedrich Julius Emil, Comptoiristens T., L.-Reudnitz. — Bonitsch, Wilhelm Reinhold, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Tamm, Johann Friedrich Karl, Handarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Töpfer, Friedrich August, Handarbeiters S., L.-Thonberg. — Frauenstein, Heinrich Hermann, Schuhmachers S., L.-Neuschönefeld. — Engelhard, Karl Gustav, Güterbodenarbeiters S., L.-Neustadt. — Mutterlose, Karl, Lagerhofarbeiters T., L.-Reudnitz. — Arz, Otto Oscar, Buchbindergehilfens T., L.-Neustadt. — Wüst, Karl August Gottlieb, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Klinker, Friedrich Heinrich, Markthelfers T., L.-Thonberg. — Graß, August Albert, Lithographens T., L.-Reudnitz. — Schreyer, Florian Alexander, Brauers T., L.-Reudnitz. — Rank, Karl August Christian, Zimmerers S., L.-Anger-Crottendorf. — Schnabel, Ernst August, Posthilfsbotens T., L.-Reudnitz. — Hellfritzsch, Heinrich Christian, Bäckers S., L.-Volkmarsdorf. — Weber, Karl, Schießhallenbesitzers T., L.-Reudnitz.

Zusammen 96 Geburten.

Darunter 4 uneheliche Knaben und 2 uneheliche Mädchen.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig III.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 17. bis mit 20. Februar 1891 angemeldet:

Thießen, Johann Friedrich Diedrich August, Post-Assistent, mit Weinert, Doris Elisabeth, L.-Gohlis. — Preusche, Friedrich Martin, Expedient, mit Mouthardt, Anna Auguste Rosa, L.-Gohlis. — Schultze, Carl Ernst Eduard, Stationsdiätar, mit verw. Teich geb. Donath, Amalie Bertha, L.-Gohlis. — Fischer, Ernst Oscar, Flaschenbierhändler, mit Keßner, Therese Martha, L.-Gohlis.

Zusammen 4 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 17. bis mit 21. Februar 1891 vollzogen:

Bräuer, Richard Emil, Schutzmann, mit Keilpart, Johanne Gottlobine, L.-Gohlis. — Ruhmer, Friedrich August, Fabrikarbeiter, mit Müller, Emilie Pauline, L.-Gohlis. — Scholz, Karl, Geschirrführer, mit Löwe, Anna Maria Bertha, L.-Gohlis.

Zusammen 3 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Schönfeld, Karl Gustav, Schuhmachermeisters S., L.-Gohlis. — Günther, Georg Julius Theodor, Arbeiters T., L.-Gohlis. — Friedrich, Johannes Markus, Hilfsschaffners S., L.-G. — Voigtländer, Emil Moritz, Kaufmanns T., L.-Eutritzsch. — König, Karl, Bildhauermeisters T., L.-Gohlis. — Beulich, Hugo Clemens, Gastwirths T., L.-Eutritzsch. — Neubert, Julius Clemens, Zahlmeisters T., L.-Gohlis. — Knorr, Karl Wilhelm, Klempners S., L.-Gohlis. — Schubert, Ernst Moritz, Pferdebahn-Schaffners S., L.-Gohlis. — Schäblich, Karl August, Polizei-Schutzmanns S., L.-Gohlis. — Körner, Philipp, Malers T., L.-Gohlis. — Schattinger, Julius Oswald Joseph, Bierbrauers S., L.-Gohlis. — Böhmer, Carl Alfred Oskar, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Naumann, Moritz, Maurers T., L.-Gohlis. — Dümke, Carl Friedrich, Schneiders S., L.-Eutritzsch. — Kießling, Julius Robert, Maurers T., L.-Gohlis. — Heier, Friedrich Wilhelm Karl, Schuhmachermeisters S., L.-Eutritzsch. — von Pittler, Julius Wilhelm, Fabrikbesitzers T., L.-Gohlis. — Nowakowsky, Lorenz, Stellmachers S., L.-Gohlis. — Geßner, Karl Ludwig, Bildhauers S., L.-Eutritzsch. — Aé, Richard Oskar, Oberpostdirections-Secretairs S., L.-Gohlis. — Nagel, Friedrich Hermann, Handarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Fleischer, Karl Heinrich Ernst, Handarbeiters S., L.-Gohlis.

Außerdem wurden 3 uneheliche Knaben und 4 uneheliche Mädchen in das Geburtsregister eingetragen.

Zusammen 30 Geburten.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig IV.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Strobel, Georg Max, Lithograph in Berlin, mit Becker, Margarethe Gertrud Clara, in L.-Lindenau. — Otto, Friedrich Max, Barbier, jetzt Markthelfer, mit Hofmann, Marie, in L.-Lindenau. — Zeitsche, Otto Amadeus, Schlosser, mit Fenrig, Amalie Ernestine Thekla, in L.-Plagwitz. — Rost, Ernst Moritz, Pferdewärter in L.-Reudnitz, mit Dörschel, Clara Laura, in L.-Lindenau. — Kluba, Josef Paul, Seiler, mit verw. Fleischer geb. Ferling, Bertha Emma Louise Minna, in L.-Plagwitz. — Musch, Joseph, Maurer, mit Nitschke, Maria Rosina Bertha, in L.-Lindenau. — Schale, Paul Moritz Gustav, Schmiedemeister in Sehlis bei Markranstädt, mit Mühle, Marie Auguste, in L.-Lindenau. — Wolscht, Robert Joseph Richard, Schlosser, mit Leonhardt, Johanne Marianne, in L.-Kleinzschocher. — Jörg, Albin Bruno Friedrich Albert, Eisengießereiarbeiter, mit Kuke, Antonie Franziska, in L.-Lindenau.

Zusammen 9 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 vollzogen:

Trauschke, Ernst Wilhelm, Schmied, mit Lauterbach, Maria Alwine Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Teich, Gustav August, Handarbeiter, mit verw. Möhring geb. Facius, Dorothea Lucinde Bertha, in L.-Lindenau. — Ebert, Friedrich Karl, Maurer, mit Greif, Emilie Minna, in L.-Kleinzschocher. — Voelcke, Heinrich Georg Andreas, Seiler in Leipzig, mit Helke verw. gew. Schumann, Franz Thekla, in L.-Lindenau. — Vogelhubert, Johann Heinrich Thomas, Gürtler, mit Kuttinger, Elise Dorothea, in L.-Plagwitz. — Behrendt, Joseph, Seiler in Leipzig, mit Piegsa, Emma Dorothea, in L.-Lindenau. — Rennert, Ernst Hermann, Kutscher, mit Rudolph, Anna Emilie, in Leipzig. — Pipp, Karl Georg Martin Christian Friedrich Gustav, Kaufmann in Gießen, mit Ernst, Minna Ida, in L.-Lindenau. — Münzner, Karl Gustav, Kistenbauer, mit Haupt, Alma Minna, in L.-Kleinzschocher. — Schurig, Ernst Gustav, Posthilfsbote, mit Müller, Wilhelmine Auguste Marie, in L.-Plagwitz. — Voigt, Gustav Hugo William, Buchbinder, mit Fromme, Auguste Caroline Eveline, in L.-Lindenau.

Zusammen 11 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Graichen, Gustav Julius, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Pietczok, Valentin Peter, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Bernstein, Traugott, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Rauschelbach, Adolf Louis Heinrich August, Productenhändlers T., L.-Plagwitz. — Zirpel, Ernst August, Formers S., L.-Plagwitz. — Müller, Johann Sebastian Andreas, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Bernstein, Karl Rudolf, Schlossers T., L.-Lindenau. — Uhlemann, Ernst Friedrich Anton, Maurers S., L.-Lindenau. — Döring, Gustav Hermann, Fleischers S., L.-Lindenau. — Pabst, Friedrich Franz, Maurers T., L.-Lindenau. — Steinhardt, Hugo Oskar, Klempnermeisters S., L.-Lindenau. — Schräder, Karl Otto, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Wiele, Karl Gottfried, Einkassirers S., L.-Lindenau. — Lällig, Richard, Expedienten S., L.-Kleinzschocher. — Wönicker, Ernst Rich., Markthelfers T., L.-Lindenau. — Keller, Anton, Kürschners S., L.-Lindenau. — Domgall, Friedrich Hermann, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Treißig, Johann Hermann, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Franz, Karl August, Schlossers T., L.-Plagwitz. — Geidel, Ernst Friedrich Reinhold, Zimmermanns T., L.-Lindenau. — Schmidt, Karl Albert, Bierfahrers S., L.-Lindenau. — Drumhardt, Peter, Schlossers Zwillings-S., L.-Plagwitz. — Beck, Ernst Louis, Kaufmanns S., L.-Plagwitz. — Orlamünde, Johann Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Eilenberg, Friedrich Emil, Schlossers T., L.-Lindenau. — Kirchner, Friedrich Julius Oswald, Formers T., L.-Lindenau. — Brüssel, Hermann Friedrich, Polizei-Oberwachtmeisters S., L.-Plagwitz. — Bathe, Gottlieb Emil, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Knoll, Franz Emil, Schmieds S., L.-Kleinzschocher. — Penzold, Kuno Alfred, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Hörning, Karl Richard, Kaufmanns T., L.-Plagwitz. — Liebschner, Gustav Emil, Schmieds T., L.-Lindenau. — Weise, Hermann Oswald, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Iwerber, Robert Peter Ernst, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Loge, Friedrich August, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Büchner, Gustav Robert, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Pietsch, Karl Friedrich Hermann, Zimmermanns T., L.-Plagwitz. — Otto, Friedrich Richard, Controleurs T., L.-Plagwitz. — Tauer, Friedrich Karl Paul, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Plöttner, Hermann Julius, Spitzenwebers S., L.-Lindenau. — Meßeberg, Karl Josef Paul, Verrichters S., L.-Lindenau. — Kießling, Franz Oswald, Schmieds T., L.-Plagwitz. — Queck, Ernst Karl, Handelsmanns T., L.-Lindenau. — König, Richard Bruno Otto, Maurers T., L.-Lindenau. — Schneider, Friedrich Max, Mechanikers S., L.-Plagwitz. — Höppner, Felix Robert, Productenhändlers T., L.-Lindenau. — Seifert, Julius Hermann, Zimmermanns T., L.-Plagwitz. — Beiler, Wilhelm Friedrich, Kaufmanns T., L.-Plagwitz. — Körnitz, Karl August, Raths-Expedientens S., L.-Schleußig. — Georgi, Daniel Maximilian, Spinners S., L.-Kleinzschocher. — Eißmann, Leopold Karl Louis Richard, Technikers T., L.-Lindenau. — Poser, Gustav Emil, Wassermeßgehilfens S., L.-Lindenau. — Peter, Karl Friedrich, Maurers T., L.-Kleinzschocher. — Hornauer, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Kuhnert, Friedrich Karl, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Genzsch, Friedrich Wilhelm Robert, Drechslers T., L.-Lindenau. — Wohlers, Friedrich Max, Maurers T., L.-Lindenau. — Spies, Christian, Handarbeiters S., L.-Lindenau.

Außerdem wurden 3 unehel. Knaben und 7 unehel. Mädchen in das Geburtsregister eingetragen.

Zusammen 69 Geburten.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig V.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Kehscher, Friedrich Emil, Fabrikarbeiter, mit Beyer, Alice Ella, in L.-Connewitz.

Eheschließungen: Vacat.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. Februar 1891 angemeldet:

Schulze, Christian Adolph, Bergolders T., L.-Connewitz. — Kühnel, Franz Otto, Steinschleifers S., L.-Connewitz. — Schuster, Friedrich Robert, Conterfiesens S., L.-Connewitz. — Altmann, Friedrich Eduard, Schäfers S., L.-Connewitz. — Böttcher, Johann Gottfried Hermann, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Teuscher, Friedrich Paul, Locomotivführerlehrlings S., L.-Connewitz. — Uhlig, Hermann Alfred Oscar, Kaufmanns T., L.-Connewitz. — Döge, Emil Victor Heinrich, Expedientens T., L.-Connewitz. — Erler, Johann Otto, Brenners S., L.-Connewitz. — Albert, Karl Wilhelm, Eisengießers S., L.-Connewitz.

Außerdem 2 uneheliche Mädchen.

Zusammen 12 Geburten.

Todesfälle.

Angemeldet bei den Königl. Sächs. Standesämtern Leipzig I—V vom 15. bis mit 21. Februar 1891.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	Alter M.	Alter T.
	Febr.						
480	14.	Kohl, Martha Anna	Kürschners Tochter	Ranstädter Steinweg 12.	1	—	2
481	14.	Lutze, Wilhelmine Hedwig	Maurers Tochter	Tauchaer Straße 22.	—	11	29
482	15.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
483	15.	Müller, Carl Paul Hugo	Colporteurs Sohn	Uferstraße 19.	—	7	29
484	15.	Kirchner, Fanny Louise Aug. Amalie geb. Lohde	Buchhändlers Wittwe	Tauchaer Straße 9.	80	6	26
485	15.	Zeitner, Friedrich Wilhelm	Zimmerfrotteur und Lackirer	An der Pleiße 9e.	68	—	17
486	14.	Scharlott, Joseph Carl Bruno	Provisionsreisender	Ranstädter Steinweg 19. †	22	3	14
487	14.	Voigt gen. Träger, Carl Gustav	Lackirer	L.-Lindenau, Wettin. Str. 70. †	57	6	16
488	15.	Braun, Gustav Adolf	Handarbeiter	Südstraße 18. †	40	—	6
489	15.	Schmidt, Friedrich August	Handarbeiter	Stötteritz, Hauptstraße 67. †	38	10	19
490	16.	Puls, Friedrich Ernst	Bürstenmachermeister	Glockenstraße 4.	39	2	6
491	16.	Hetzig, Adolf Julius Bruno	Lehrer	Oberfeld. †	51	11	11
492	16.	Pläger, Ferdinand Paul	Maurers Sohn	Weststraße 16.	—	1	16
493	16.	Altmann, Christiane geb. Ewald	Schneiders Ehefrau	Kurprinzstraße 8. †	42	7	2
494	16.	Trebs, Auguste Pauline geb. Löffler	Handarbeiters Wittwe	L.-A.-Cr., Karlstr. 10. †	43	3	23
495	16.	Ridsam, Georg	Privatmann	Pfaffendorfer Straße 13.	68	10	2
496	17.	Kübner, Julius Gustav	Gascassirer	L.-Reudn., Georgstr. 36.	58	7	22
497	17.	Köhler, Pauline	Privata	Reudnitzhof 28.	51	4	21
498	16.	Fritzsche, Richard Rudolf	Bäckermeisters Sohn	Plauensche Straße 7.	—	9	14
499	16.	Naake, Heinrich August Wilhelm	Geometer und Buchhalter	L.-Lindenau, Georgstr. 16. †	39	—	9
	Jan.						
500	9.	Ein neugeb. männlicher Kindesleichnam	—	—	—	—	—
	Febr.						
501	16.	Herrmann, Clara Minna geb. Brückner	Cigarrenarbeiters Ehefrau	L.-A.-Cr., Wilhelmstr. 10.	29	7	24
502	17.	Polster, Johann Friedrich Wilhelm	Lohnkutscher	Döliner Weg 11.	61	—	3
503	17.	Helfer, Karl Arthur	Buchbinders Sohn	L.-A.-Cr., Crottend. Str. 3.	1	—	29
504	17.	Busch, Johann Emil	Gutsbesitzer	Bennewitz bei Wurzen. †	43	2	14
505	17.	Tröbig, Friedrich Carl	Schankwirth	Carlstraße 2.	54	11	17
506	17.	Müller, Wilhelm Heinrich	Oberschaffner a. d. K. S. Staatsb. II	Obstmarkt 1.	70	1	12
507	18.	Pläger, Martha Elsa	Maurers Tochter	Weststraße 16.	—	1	18
508	18.	Seibel, Anna Marie	Kaufmanns Tochter	Elisenstraße 58.	1	3	24
509	17.	Wirth, Christ. Wilh. verw. gew. Lange geb. Schlieder	Schneidermeisters Wittwe	Hospitalstraße 36.	73	11	4
510	15.	Kusemann, Hermann Otto	Dienstmann	Plauensche Straße 1.	39	1	1
511	18.	Wadewitz, Pauline Josepha geb. Schweineberg	Kaufmanns Ehefrau	Liebertwolkwitz.	36	—	19
512	19.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
513	18.	Jäger, Otto Ernst	Schriftsetzer	Brandvorwerkstraße 41.	36	3	20
514	17.	Burkhardt, Christiane Wilhelmine	Köchin	Pfaffendorfer Straße 13. †	53	10	28
515	18.	Doß, Gertrud Anna Friederike	Schuhmachers Tochter	Gottschedstraße 6. †	6	2	18
516	19.	Moßler, Clara Ottilie Emma	Näherin	Hospitalstraße 28.	19	1	21
517	19.	Kühn, Gottfried Eduard	Handarbeiter	L.-A.-Cr., Kohlgartenstr. 7. †	54	11	1
518	19.	Lüders, Henriette Bertha Louise	Privata	Humboldtstraße 3.	79	10	13
519	19.	Oehme, Sophie Margarete	Klempners Tochter	Neumarkt 31.	—	5	13
520	19.	Wienstein, Gustav Friedrich August	Reichsgerichtsrath	Elsterstraße 27.	63	—	19
521	19.	Köke, Johann Ferdinand	Spielkartenmaler	Albertstraße 7.	51	4	15
522	19.	Grosse, Johanne Juliane geb. Lange	Zimmerers Wittwe	Reudnitzer Straße 6.	58	7	13
523	19.	Jahn, Louise Henriette geb. Büttner	Webers Wittwe	Wächterstraße 16.	69	1	9
524	19.	Tschermann, Wilh. Joh. Bertha geb. Hadegen	Rechtsanwalts Ehefrau	Bahnhofstraße 19.	56	1	20
525	19.	Glauche, Bernhard Paul	Baumeister und Bauprofessor	L.-Conn., Leopoldstr. 12. †	27	2	17
526	20.	Kirbach, Carl Friedrich Wilhelm	Buchbinder	Salomonstraße 18. †	65	11	27
527	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	7
528	19.	Krause, Christiane Amalie verw. gew. Springer geb. Braune	Postillons Ehefrau	Sternwartenstraße 69.	59	11	5
529	19.	Müller, Richard	Architekt und Maurermeister	Plagwitzer Straße 8.	51	1	15
530	20.	Julitz, Louis Paul	Kaufmanns Sohn	Weststraße 74.	4	8	19
531	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
532	20.	Liebing, Clara Erna Elisabeth	Cigarrenhändlers Tochter	Hospitalstraße 16.	1	3	21
533	19.	Fritsche, Henriette Charlotte Ida verw. gew. Reidholz geb. Kirst	Glasers geschied. Ehefrau	Gustav Adolph-Straße 2.	50	9	25
534	20.	Lippowitz, Joseph Philipp	vormal. Schauspieler	Alexanderstraße 27.	27	5	11
535	20.	König, Hermann Gustav	Friedhofswächter	Johannisplatz 8. †	75	9	18
536	20.	Pinder, Hedwig Margarete	Buchbinders Tochter	Friedrichstraße 16.	1	10	14
537	20.	Barth, Johann Friedrich Wilhelm	Schneider	Waldstraße 29. †	52	8	5
538	20.	Kramer, Paul Hermann	Lohnkellner	L.-Gohlis, Möck. Str. 15. †	30	1	7
539	20.	Vogel, Anna Maria geb. Speck	Schneidermeisters Ehefrau	Schenkendorfstraße 45.	70	10	1
540	21.	Martin, Friedrich Ernst	Schmieds Sohn	Döliner Weg 10.	—	6	5
541	20.	Kaufmann, Franz Richard	Handarbeiter	Gustav Adolph-Straße 2. †	32	6	14
542	21.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
543	15.	Stanislawski, Georg Hermann Nicolaus	Schlosser und Artist	Berlin.	21	11	18
544	20.	Seydel, Christiane Rosine geb. Rost	Schuhmachermeisters Wittwe	L.-A.-Cr., Hauptstr. 16. †	65	3	21
545	21.	Kirchhoff, Moritz Paul Bruno	Handelsmann	Ulrichsgasse 60. †	49	7	18
546	21.	Kögel, Amalie geb. Dose	Tischlermeisters Wittwe	Elisenstraße 28. †	65	5	21

Zusammen 67 (einschließlich 3 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Klemm, Otto Alphons, ledig, Buchhändler, 37½ Jahre alt, starb am 14. Februar 1891, Goslar.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	Alter M.	Alter T.
179	14.	Rüchtern, Erich	Schriftsetzers Sohn	L.-Neureudnitz, Dorotheenstr. 51.	—	1	15
180	15.	Kühne, Friedrich Oskar	Lehrer	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 20.	25	11	15
181	15.	Pabst, Johann Heinrich Gustav	Tischler	L.-Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 38.	60	1	2
182	16.	Fischer, Rudolph Kurt	Maurers Sohn	L.-Reudnitz, Wilhelmstraße 5.	—	7	26
183	15.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
184	16.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
185	16.	Jonas, Marie Rosine geb. Kunze	Schlossers Wittwe	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 24.	74	11	20
186	17.	Becker, Franz Erich	Zimmermanns Sohn	L.-Neustadt, Marktstraße 33.	1	—	1
187	17.	Thieme, Hugo Erich	Schneidermeisters Sohn	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 20.	—	3	1
188	16.	Naumburg, Paul	Markthelfers Sohn	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 12.	—	—	10
189	17.	Krempler, Ida Martha	Maurers Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Karlstr. 17.	—	—	19
190	17.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
191	17.	Günther, Elisabeth	Dienstmagd	zugereist.	37	8	21
192	19.	Brückner, Karl Gustav	Schlossers Sohn	L.-Neustadt, Hedwigstraße 10.	—	—	5
193	18.	Grune, Oswald Arthur	Schmieds Sohn	L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 15.	—	3	19
194	18.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
195	18.	Schellenberger, Therese Charlotte	Comptoiristens Tochter	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 10.	1	9	21
196	18.	Schneider, Martha Elsa	Posthilfsbotens Tochter	L.-Reudnitz, Feldstraße 27.	—	3	—
197	18.	Rothe, Christiane Henriette geb. Heber	Zimmermanns Wittwe	L.-Reudnitz, Grenzstraße 3.	60	5	11
198	19.	Reuisch, Anna Margar. Caroline geb. Füldner	Steindruckers Ehefrau	L.-Sellerhausen, Edlichstraße 2.	31	10	16
199	19.	Brade, Karl Hermann	Schlosser	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 7.	19	1	21
200	19.	Erzfänger, Johannes Curt Willy	Markthelfers Sohn	L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 8.	—	—	14
201	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	24
202	19.	Herrmann, Walter Curt	Lithographens Sohn	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 34.	—	2	11
203	20.	Hebel, Karl Friedrich David	Notendrucker	L.-Sellerhausen, Bautzmannstr. 7.	59	—	16
204	20.	Köhler, Kurt Edmund Arthur	Bauarbeiters Sohn	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 83.	1	9	21
205	20.	Franke, Friedrich Karl	Maurers Sohn	L.-Sellerhausen, Edlichstraße 19.	1	1	17
206	20.	Severin, Marie Katharine geb. Büdner	Fleischermeisters Wittwe	Leipzig, Brandvorwerkstraße 44.	78	6	10
207	21.	Grosse, Walter Gustav	Mechanikers Sohn	L.-Reudnitz, Seumestraße 7.	—	6	2
208	21.	Genisch, Max Alfred	Markthelfers Sohn	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 8.	—	5	16
209	21.	Badmaß, Henriette geb. Rüdiger	Handarbeiters Wittwe	L.-Reudnitz, Grenzstraße 32.	62	4	22

Zusammen 31 (einschließlich 4 todtgeborene Kinder).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	Alter M.	Alter T.
75	15.	Leonhardt, Julius Robert Paul	Fleischermeisters Sohn	L.-Eutritzsch, Blücherstraße 14.	—	9	6
76	12.	Schenkel, verw., Joh. Christ. geb. Friedrich	—	Leipzig, Gerichtsweg 12.	69	7	—
77	18.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
78	20.	Haidle, Johann Jakob	Steindrucker	L.-Gohlis, Breitestraße 1.	34	—	—
79	19.	Endmann, Ernst Bruno	Handarbeiter	L.-Gohlis, Stiftstraße 23.	25	—	—

Zusammen 5 (einschließlich 1 todtgeborenes Kind).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	Alter M.	Alter T.
162	14.	Dietrich, Karl Richard	Formers Sohn	L.-Kleinzschocher, Schönauer Weg 7.	—	1	15
163	14.	Pietczok, Valentin	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Turnerstraße 48.	—	—	1
164	15.	Uhlemann, Kurt Paul, gen. Kupfer	Formmachers Sohn	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 26.	—	4	18
165	16.	Roßberg, Johann Alfred Karl	Formermeisters Sohn	L.-Lindenau, Lützner Straße 49.	2	4	12
166	17.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
167	17.	Knappe, Johanne Dorothea geb. Hause	Maurers Wittwe	L.-Lindenau, Hohe Straße 10.	76	1	4
168	17.	Knabe, Ernst	Productenhändlers Sohn	L.-Lindenau, Georgenstraße 2.	—	—	15
169	18.	Wolf, Karl Max	Schlossers Sohn	L.-Lindenau, Hermannstraße 26.	—	1	22
170	18.	Göhe, Johann Gottlieb Lebrecht	Handarbeiter	L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 19.	66	8	3
171	18.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
172	19.	Pöschel, Friedrich Wilhelm	Formers Sohn	L.-Lindenau, Kurze Straße 7.	—	3	21
173	19.	Ein unehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
174	20.	Aster, Karl Ludwig	Handarbeiter	L.-Lindenau, Aurelienstraße 24.	59	1	28
175	20.	Schöbel, Helene Elsbeth Frieda	Eisenbohrers Tochter	L.-Lindenau, Lutherstraße 2.	2	5	7
176	20.	Petzold, Hermann Kurt	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Marienstraße 8.	—	7	24
177	21.	Heerklotz, Friederike Emilie geb. Knoche	Handarbeiters Ehefrau	L.-Neuschleußig Nr. 19.	34	6	20

Zusammen 16 (einschließlich 3 todtgeborene Kinder).

Ein Herr, Mitte Dreißig, sucht behufs freundschaftlichen Verkehrs die Bekanntschaft eines hübschen und gebildeten **Geschäftsfräuleins** von mittlerer Statur zu machen. Offerten möglichst mit Photographie unter A. Z. postlagernd Altenburg erbeten.

Million-Heirath.

Sie erhalten sofort über **300** sehr reiche hochfeine **Heiraths-Vorschläge discret.** Porto beilegen. General-Anzeiger Berlin 12, einzige Institution der Welt für reiche standesgemäße Heirathen.

NB. Die **Vermögens-Verhältnisse** &c. sind in sämmtlichen Heiraths-Vorschlägen auf's **Genaueste** angegeben.

Jedem Herrn wird geboten! sich in kurzer Zeit d. meine Vermittelung mit wirthschaftl. Mädchen mit Verm. zu verheir. Frau Feigel, Müngg. 2, III. B. Marke bei.

Jeder Dame ist geboten, sich in kurzer Zeit mit etwas Vermögen glücklich zu verheirathen. Frau **Feigel**, Münzgasse 2, 3. Et.

Aufrichtig!

Ein tücht. Geschäftsmann, Anfang 40er Jahre, 45,000 M Vermögen, wünscht sich mit einem alleinstehenden Mädchen od. Wittwe wirthschaftl. und häusl. Sinnes, nicht unter 34 Jahren, mit 12—15,000 M Vermögen, recht baldigst glücklich zu verheirathen. Geehrte Damen, welchen an einem wirklichen trauten Heim gelegen ist, belieben Adr. u. Klarlegung ihrer Verhältnisse vertrauensvoll u. G. 32 a. der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Für Damen.

Sollte eine gebildete, gut situirte Dame, von hübscher Figur, heiteren Wesens, oder guter Herzensbildung, möglichst ohne Anhang, geneigt sein, die Bekanntschaft eines ganz unabhängigen, ledigen, gebildeten Herrn, ev.-luth., Anf. 30er, von angenehmem Aeußeren, mit 4800 M jährlich festem Einkommen, zu machen wünschen, so würde Betreffender, Dresdner, aus guter Familie, von sehr gutem Ruf und verträglichem Charakter, auch die reellsten Absichten einer Annäherung behufs Verheirathung hegt, vom Geschäft zurückgezogen lebt, sich jedoch für Kunst, namentlich Natur, eventuell größere Sommerpartien sehr interessirt, sich sehr gern bereit finden, mit derselben, wenn sie in gleichen pecuniären Verhältnissen wäre und im Alter von 34—45 Jahren stände, in Briefwechsel zu treten. Discretion Hauptbedingung.

Werthe Adressen erbeten unter B. Z. 2869 **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reell.

Ein gutsit. Geschäftsmann (Kunsthandwerker), 27 Jahre alt, ev., Besitzer eines soliden gutrenommirten Geschäfts, sucht, behufs baldiger Verheirathung, die Bekanntschaft einer gebildeten, wirthschaftlich erzogenen Dame, im Alter von 20—25 Jahren, mit einigem Vermögen zu machen. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Zuschriften, mit Angabe näherer Verhältnisse u. Photographie, werden innerhalb drei Tagen erbeten unt. Z. 273 an die Expedition dieses Blattes. Strengste Discretion wird versichert und verlangt.

Offenes, ehrliches Heirathsgesuch.
Ein junger Mann, Mitte Dreißiger, in angenehmer Lebensstellung, sucht als treue Lebensgefährtin ein einfach erzogenes, wirthschaftliches und gemüthvolles Mädchen mit einigen Tausend Mark Vermögen. Gef. Offerten mit Photographie, welch letztere prompt retournirt wird, vertrauensvoll unter G. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Ein Wittwer, 29 J. alt, Besitzer ein. schönen Geschäfts u. Wirthschaft, wünscht sich, da er 3 hübsche Knaben hat u. es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, a. d. W. möglichst bald **zu verheirathen.** Geehrte Damen oder Wittwen in gleichem Alter, welche gesonnen sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre werthe Adr., möglichst mit Photographie, u. Z. 1458 in der Exped. d. Blattes niederzulegen. Agenten jedoch verb.

Ein j. Mann, 32 J. alt, nicht unvermögend, sucht sich mit einer j. Wittwe **zu verh.** oder in ein Geschäft einzuheirathen. W. Off. unter G. 33 an die Expedition dieses Blattes.

J. Mädch., häusl. u. wirthsch., wünscht d. Bekanntsch. ein. Herrn, Prof., beh. spät. Verheirathung. W. Adr. u. G. 46 Exp. d. Bl. erb.

Damen bess. Stände f. Rath, Aufn. z. Niederkunft u. strengst. amtl. Discret. **Berlin,** Friedrichstraße 16, Privatheb.

Damen finden Monate zuvor gute Aufnahme bei Frau Hebamme **Hartmann, Leipzig-Eutritzsch,** Querstraße 17.

Damen finden Aufnahme, **Hebamme Richter, Cölleda i. Th.**

Als Schneiderin

in und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
Emilie Weydling,
Wiesenstraße 17, 3. Etage lks., bei Frau **Dittrich.**

Damenmäntel, Costüme, Modernis. werd. eleg. u. schnell gef. Zeitzer Str. 7, II. Fr. **Anna Lippold.**

Hochelegante, gutsitzende **Damencostüme** werden gefertigt, ebenso w. Costüme zugeschnitten u. angeprobirt Dorrienstraße 11, 3. Et., zu achten **Raschke.**

Eine akad. geb. Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. Damen- und Kindergarderobe. **Näheres Markt,** Bühnengewölbe 4.

Geübte Ausbesserin empf. sich Reichsstr. 9, Bäckerei. Strümpfe zu stricken werden angen.

Eine perfecte Schneiderin f. n. m. Beschäft. in feineren Fam. W. Adr. u. G. 56 Exp. d. Bl. erb.

Maschinennäherin b. f. g. ausbess., f. n. m. **Beschäftigung Webergasse** 1, Hh. 1 Tr.

Wäsche wird sauber, schnell und billig **genäht Löhrstraße Nr. 22, I. links.**

E. ord. Fr. v. Lande sucht noch einige Fam.-Wäsche. Adr. erb. Colonnadenstr. 16, Seitenb.

Lohnwäsche wird gut u. sauber gewaschen **u. geplättet L.-Gohlis,** Berggäßchen 3, 1 Tr.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" bef. bestens sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Aufruf! **20,000**
Offene Stellen
jeder Branche und Berufes aus allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die Liste der Offenen Stellen, General-Stellen-Anzeiger Berlin 12, größtes Vakanzenblatt der Welt.

Offene Stellen für sämmtliche Berufe überall und Berlin. Fordert Jeder nach Probenummer 2000 Stellen. Adr.: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

Techniker

mit **längerer Praxis** in der **Armaturenbranche zu baldigem Antritt gesucht.** Gefl. Offerten mit **Gehaltsansprüchen** sub **M. F. 1201** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

Ein j. Bautechniker,
tüchtiger Zeichner, zu baldigem Antritt gesucht. Schriftl. Anerb. mit Ang. bisheriger Thätigkeit, Antrittszeit, Gehaltsford. erbeten. **Architekt G. A. Geyer,** Beethovenstraße 5.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Deichstraße 1.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
Der Verein empfiehlt den Herren Chefs für kaufmännische Vacanzen seine auf Grund **directer** Auskünfte **gut empfohlenen** Mitglieder. Besetzte Vacanzen in 1890: **3455.**

Wer im In- oder **Auslande** eine **Stelle sucht,** wende sich vertrauensvoll **nur** an **W. Hirsch's Haupt- u. Central-Bureau, Frankfurt a Main.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Magstraße 6.

Tüchtig. Cigarren-Agent
für Leipzig und Umgegend gesucht von einer der ersten, ältesten und leistungsfähigsten Cigarrenfabriken. Preislagen von M 30,00 aufwärts. Specialitäten, die allgemein beliebt, in der Preislage von M 65,00 aufwärts. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich melden. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter V. 28 entgegen.

Tüchtiger Wein-Agent
sof. gesucht. Adr. sub **A. c. 25021** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Reisender-Gesuch.

Suche einen jüngeren gewandten **Reisenden,** welcher sich zum Besuch der **Bäckerkundschaft** vortheilhaft eignet. **Stellung sehr günstig.** Offerten unter **J. 805** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Reisender

für Tuchfabrik und Engrosgeschäft in Aachen gesucht, zum Besuche der Tuchhändler in Mitteldeutschland. Nur Kräfte ersten Ranges wollen sich melden. Fester Gehalt und Tantieme. Discretion zugesichert. Offerten unter Z. 1453 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Reisender
wird von einem Manufacturwaaren- (Schneider-Artikel-) Engros-Geschäft sofort gesucht. Kenntniß der Branche und Kundschaft erwünscht. Offerten mit Photogr. u. Zeugn., resp. Angabe der bisherigen Thätigkeit sub C. G. 12 Filiale, Universitätsstraße 1, erb.

Vacanz.

Respectable Männer für die Vermittelung von Militairdienst-, Aussteuer- und Alters-Versorgungs- (Capital- und Renten-) Versicherungen gesucht. — Hohe Provision, ev. Fixum. — Offerten sub M. 13 an **Robert Braunes,** Annoncen-Bureau, Barfußg. 4.

Inseraten-Agenten

für Sachsen gef. Offerten a. d. Redaction des **Kurort- und Hôtel-Anzeiger in Wien II,** Weintraubengasse Nr. 9.

Commis gesucht!
Zur Leitung e. Filiale, Herr.- u. Dam.-Gard., wird ein 1. Verk. sofort gef., welcher Caution stellen kann. Off. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. und Photographie unter Chiffre Z. 1460 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Junger Commis

(Ostern auslernend), gewandter Detaillist, guter Rechner, für Verkauf und an die Casse per 1. April gesucht.
Hermann Arnold, Chemnitz.
Colonialw.-Hdlg. u. Kaffee-Rösterei mit Motorbetrieb.

Ich suche einen **älteren,** gewandten, möglichst branchekundigen

Verkäufer,

der selbstständig die Leitung einer Filiale zu übernehmen hätte, zu baldigem Antritt und **bei gutem Gehalt.**

Nur Reflectanten, die vorzüglich empfohlen sind, wollen mir eine genaue Darlegung ihrer bisherigen Thätigkeit und ihre Ansprüche **schriftlich** zukommen lassen.

Carl Flatau,
Cigarren-Import-Geschäft,
Goethestraße 5.

Für neuegr. Hotel I. Ranges auswärts suche ich einen kaufmänn. gebild. **Buchhalter,** einen **Portier,** 1 tücht. **Bierzapfer,** eine **Cassirerin,** eine **Buffetmamsell** und **eine f. kalte Küche,** ein **Zimmermädchen.** Nur sehr gut empf. finden Berücksichtigung. **Für Bad:** Ein tücht. **Koch** z. 1. Mai, **150** M Salair. Für dies. 1 jüng. **Rechnungskellner, 1 Zweitkellner** u. **5 Hausd. Jähring,** Johannisplatz 16.

Wichtig für Installateure, Schlosser, Mechaniker &c.

Alleinverkäufer unter günstigsten Bedingungen gesucht für **Engl. Metallschaufenstergestelle** zu äußerst billigen Preisen bei prima Qualitäten. Offerten sub H. 01772 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Von einer Ia. holländischen Firma

werden **tüchtige Verkäufer** für einen ohne Mühe abzusetzenden Artikel (ohne Concurrenz) gesucht, welche die Herren Kuchenbäcker und Conditoren regelmäßig besuchen und eine solide Kundschaft aufzuweisen haben. Hohe Provision wird zugesichert. Nur Offerten mit Ia. Referenzen von Ia. Handelshäusern, für welche die Reflectanten gearbeitet und ihre Tüchtigkeit als Verkäufer bewiesen haben, werden berücksichtigt. Gefl. Briefe erbeten unter **C. K. 43** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Amsterdam.**

Mehrere Schreiber zur Aushilfe sofort gesucht.

Ortskrankencasse Leipzig.

Wir suchen für unser **Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft** einen durchaus gewandten

Verkäufer.

Bewerber werden ersucht, Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der seitherigen Thätigkeit bei uns einzureichen und denselben Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.

Consum-Anstalt der Krupp'schen Gußstahlfabrik Essen (Ruhr).

Für mein **Tuchgeschäft** suche ich per 1. April **a. c.** einen tüchtigen **Verkäufer und Lagerist. Freiberg** in Sachsen.
Chr. Herrm. Wolff,
Inhaber: **Arno Otto.**

Ein **tüchtiger, gewandter, flotter Verkäufer** findet in einem **Posamenten- und Kurzwaarengeschäft** hier sofort dauernde Stellung. Adressen beliebe man unter G. 60 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann

für **Comptoir** und **Reisender** einer **Dampfmahlmühle** in Sachsen wird per 1. April er. zu engagiren gesucht. Nur in dem Fach erfahrene Bewerber mit guten Zeugnissen bitte ich, sich persönlich bei mir zu melden. **Delitzsch, den** 22. Februar 1891. **Robert Uhde.**

Zum sofortigen Antritt suche für mein Spiritus-Fabr.-Gesch. **einen jüng. Commis** der Colonialw.-Br. für Comptoir u. Stadtkundschaft. Gefl. Off. sub **L. 1** durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Copist, mit vorzügl. Handschr., dauernd gf. Carl Schreiber, Lessingst. 16, p.

Gesucht wird für das Contor eines größeren Fabrikgeschäftes ein jüngerer

Schreiber

mit schöner, flotter Handschrift, welcher befähigt ist, dictirte Geschäftsbriefe stenographisch nachzuschreiben und vom Stenogramm orthographisch richtig abzuschreiben. Nur bestempfohlene Bewerber, welche auf eine dauernde Stellung reflectiren, wollen schriftliche Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche &c. niederlegen sub G. 98 in der Exped. d. Bl.

Buchhandel.

Ein **jüngerer Schreiber** mit **guten** Zeugnissen u. **schöner** Handschrift wird gesucht. **Querstr. 21. Robert Hoffmann.**

Ein Schreiber

mit flotter schöner Handschrift wird für eine **Annoncen-Expedition in dauernde Stellung gesucht.** Adr. unter **G. 90** an die **Expedition dieses Blattes.**

Jüngerer Schreiber für 1. März oder früher gesucht von R.-A. Dr. **Deumer,** Neumarkt 28.

Abschreiber

für Dissertat. gef. Off. u. E. O. 10 hauptpostl.

Für unsere **Accidenzdruckerei** suchen wir einen tüchtigen **Maschinenmeister. Liebes & Teichtner,** Universitätsstr. 11.

Man sucht einen gewandten
Transporteur
für eine Lithographie-Anstalt.
Offerten an Stabilimento Morandotti via Cesare Corrente 16 Mailand.

Einige tüchtige **Schrift- und Terrainlithographen** finden dauernde Stellung bei **G. Freytag & Berndt, Wien VII.,** Schottenfeld-Gasse 64.

Anzeige.

Für eine süddeutsche **Chromolithographische Anstalt** wird ein tüchtiger Maschinenmeister gesucht. Derselbe muß mit dem Drucken feiner **Chromofarten** vollkommen vertraut sein und gute Zeugnisse aufweisen können.
Offerten unter G. 66 an d. Exped. d. Bl.

Steindrucker,

gewandt im Farbdruck für schwarz und bunt, findet sofort dauernde Stellung bei **König & Müller, Zschopau.**

Tüchtige Gußputzer suchen sofort
L.-Plagwitz. **Weydemeyer & Jahn.**

Ein jung. **Xylograph,** in techn. Arb. bewand., findet sofort dauernde, angenehme Stellung. **Köln a Rh. Lang & Müller,** Xylographische Anstalt.

Für eine Actienbaumwollspinnerei **Oberfrankens** wird ein
energischer erfahrener Obermeister gesucht.
Offerten u. **P. 288** an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** erbeten.

Einen **Buchbinder,** geübter Abpresser, sucht **H. Fikentscher,** Gerichtsweg 6.

!Uhrmacher!

Zur vorläufigen Führung eines Uhrengeschäftes in einer kleinen Stadt Thüringens wird ein tüchtiger Uhrmacher gesucht, welcher Caution stellen und nach kurzer Zeit käuflich übernehmen kann. Es wird hierdurch einem tüchtigen jungen Mann eine äußerst günstige Acquisition geboten; das Geschäft besteht schon fünf Jahre und prosperirt sehr gut. Gef. Offerten unter G. W. 11 100 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein tüchtiger Maschinenbauer für accurate Arbeit sofort gesucht. **Louis Schopper,** Anderstraße 27.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht. Oscar Lanz, Böhlitz-Ehrenberg.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht Körnerplatz Nr. 3.

Einen **Klempnergehilfen** sucht für Bau u. Wasseranlagen **R. Hessel, L.-Anger.**

Tischler auf photographische Apparate, nur sauberer, accurater Arbeiter wolle sich melden **Cr. Fr. Winter,** Kronprinzstraße 8, **L.-Reudnitz.**

Tischlergeselle als Markthelfer, ein lediger verheiratheter Mann, sofort gesucht. **R. Dobriner,** Münzgasse 7, Laden.

Tücht. Tischlergesellen gesucht Nürnberger Straße 4.

Tischler, accurate Möbelarbeiter, sucht **A. Müller,** Petersteinweg 16.

Tischlergehilfe gesucht Eutritzscher Str. 13.

Für eine Fensterfabrik **in Nürnberg** wird wegen Ablebens des Mannes ein tüchtiger, selbstständiger Glaser, der beste Zeugnisse besitzt, als

Werkmeister

gesucht. Eintritt eventuell sofort. **Offerten unter O. 287 an Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Tüchtiger Ueberpolirer

findet **sofort dauernde Beschäftigung.** Nur solche, die wirklich Tüchtiges leisten, wollen sich melden bei **Julius Feurich, K. S. Hofpianofortefabrik, Colonnadstr. 30, Cont.**

4 tüchtige Böttcher sucht auf Verlaß **Gurach,** Windmühlenstraße 40.

Sattlergehilfe sofort gesucht, dauernde Stellung, Leipzig, Lange Straße Nr. 20.

1 **Tapezierergeh.,** flott., saub. Arb., für gewöhnl. Polsterarb. u. tapezieren ges. Grimmaische Str. 13, Hof 2. Et. **Poppe.**

Einen erfahrenen **Tapezierer-Gehilfen** sucht **Carl Hoss,** Reichsstraße 2.

Tapeziergeh. u. Kleber f. Neustadt, Allestr. 29.

Schuhmacher, gute H.- u. D.-Arbeiter, sucht **Fr. Dietze,** Promenadenstraße 18.

Tüchtige Rock-, Hosen- und 1 Tagschneider

finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Dornberger,
Schulstraße 12.

Einen flotten Tag- und Hosenschneider sucht bei d. Beschäftigung. Schlosser, Sidonienstr. 32, II.

Geübten **Rock-** und **Tagschneider** sucht **R. Backmann,** Schloßgasse 22.

Ein **Schneidergeselle** gesucht Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 65, Hof 1. r.

Schneider geb., tücht. f. Röcke, a. Woch. gs. Barfußg. 4, III.

Gute Rock-Arbeiter sucht **Max Elssner,** Colonnadenstraße 12, 2 Tr.

Einen Hosenschneider auf Hosen. **F. A. Uhlich, Tuchhalle.**

Gute Rock- und Hosenschneider sucht **Bock,** Katharinenstraße 2, 3 Tr.

Schneider finden hellen Sitzplatz **Reudnitz,** Margarethenstraße 5, 4. Etage links.

Hosenschneider sucht **Th. Strickermann,** Königstr. 2, Tr. B.

Gesucht sofort ein **Tagschneider. J. Ziegenfuss,** Möckern, gegenüb. d. Caserne.

Guter **Rock-** u. **Hosenschneider** nach auss. (Thlr.) ges. Reichsstr. 16, 4 Tr., bei **Lange.**

J. Schneider f. helle Sitzpl. Mittelstr. 18a, IV. l.

Ein Schneider auf Woche gesucht Weststr. 29.

Schneidergeh. a. W. ges. Moritzstr. 37, II.

1 Schneider auf Woche gef. Kurprinzstr. 8, 3. Etg.

1 j. **Schneider** ges. auf St. o. T. Brüderstr. 5, I. r.

J. Schneider a. f. Arb. gef. Peterstr. 6, H. r. III.

Ein Rockschneider auf Woche Bücherstr. 23, III.

Schneider find. helle Sitzplätze Thalstr. 1, IV.

Schneider auf Woche gef. Promenadenstr. 39, III.

Ein ält. Barbiergehilfe sofort gesucht Nürnberger Straße 37.

Ein tüchtiger und bescheidener **Schweizer** findet bei einem Kuhbestand von 25 Stück ohne Jungvieh vom 15. März d. J. an Stellung auf dem **Rittergute Würchhausen bei Camburg,** an der Saalbahn.
Ebenso findet auf selbem Gute ein in gesetzteren Jahren stehender lediger **Gärtner** für sofort Stellung, mit Nachweisung gründlicher Erfahrung im **Gemüse-** und **Obstbau,** der selbstständig fleißig arbeiten u. im Bedürfnißfall in der Landwirthschaft mit zu helfen hat.

Köche f. Saison, 100—180 M, ges. **Gottwald,** Central-Bur., Magazing. 25.

Ein Oberkellner, 1 Zimmer- u. 6 Saalkellner, 1 Küchenchef u. 1 Koch für Bad Kissingen gesucht. Werthe Adressen erbeten unter **B. 10** hauptpostlagernd.

2 Zimmerkellner für gute Hotels mit und ohne Sprache per 1. März gesucht. **Genfer Verein,** Burgstraße 7.

Ein junger **Kellner,** Bier auf Rechnung, mit 100 M Sicherheit gesucht. Zu erfragen **Café Reichspost,** von 2 bis 4 Uhr.

Ein ordentl. tücht. Kellner von 17—20 Jahren findet sofort Stelle Klostergasse 6, Restaurant.

Kellner (18j.), Rechn.-Stell. f. sof., Zimmerkellner f. Pr.-Hot. ges. d. A. Hofmann, Brühl 80, p.

Ges. j. flott. **Restaurant-** u. **Bahnhofskellner** M. Fleischergasse 25, I.

2 j. Kellner (16—18 J.) ges. Barfußg. 7, I.

1 j. Restaurant-Kellner f. Nicolaistr. 15, III.

Für das Comptoir meines Fabrikationsgeschäftes suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. **D. Stern jr.,** Plagwitz, Rennerstraße 20, Fabrik für Thür- u. Fenstergriffe.

Ein Lehrling wird von einem alten Manufacturwaaren-Engrosgeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub O. F. 3 in der Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, niederzulegen.

Lehrling.

Für das Contor meiner Seifenfabrik wird Ostern eine Lehrstelle u. günst. Bedingungen offen. **Max Herrmann,** Körnerstr. 48.

In der Engelapotheke

findet ein junger Mann mit der erforderlichen Vorbildung als **Lehrling** zum 1. April Aufnahme.

Für mein Drogen- und Farbewaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling. Rudolf Hilgenberg,** Gerberstraße 56.

Lehrlings-Gesuch.
Junger Mann mit Real- od. Gymnasialbildung findet zu Ostern Stellung in der Buchhandlung v. **Alfred Lorentz, Leipzig,** Kurprinzstraße 10.

Ein Sohn achtb. Eltern, mit **guter** Schulbildung, in ausgezeichnete Lehre von einem hiesigen Engrosgeschäft gesucht. Offerten u. G. 73 Expedition dss. Blattes erbeten.

Lehrling
sucht **P. Beckmann,** Malermeister, Erdmannstraße 3, I.

Ein Kellnerlehrling, Sohn rechtlicher Eltern, wird unt. günstigen Bedingungen gesucht. **Bahnhof Gößnitz. H. Weber.**

Hausmann-Gesuch.

Für 1. April ist der Hausmannsposten zu vergeben Zeitzer Straße 31 und sind nur schriftliche Offerten erwünscht.

Hausmann gesucht per 1. April Löhrstr. 25, möglichst ohne Kinder. Zu erfragen 1 Tr. l.

Zwei anständ., zuverlässige, kräftige
Markthelfer
verl. per 9. März 1891
H. Busch,
Flaschenbier-Handlung, Credit-Anstalt (Brühl).

Ein Markthelfer resp. Hausdiener gesucht,

welcher Platzkenntniss und nur allerbeste Empfehlungen besitzt. Offerten u. **W. C. 581** an den **„Invalidendank",** Nicolaistr.

Anleger

für Cylindertretmaschine, die selbst zurichten können, bei hohem Lohn per sofort **gesucht**
Liebes & Teichtner, Universitätsstr. 11.

Ein junger Mann als **Schleifer** und **Markthelfer** gesucht **Julius Süss jun., Lithogr. Stein- u. Buchdruckerei,** Kreuzstraße 20.

Herrsch. **Diener,** kräftige **Hausburschen** sucht sofort **„Germania", Reichsstr. 14.**

Einen ordentlichen, unverheir. **Kutscher,** welcher auch andere vorkommende Arbeiten zu verrichten hat, sucht per sofort **Brauerei Zöbigker.**

Kutscher-Gesuch.

Ein zuverlässiger, nüchterner, zum Fleischtransport sich eignender **Kutscher** wird gesucht. **C. G. Rehn,** am städt. Vieh- u. Schlachthof.

Ges. 2 herrsch. Kutscher (geb. Cav. u. ledig), 1 unverh. **Markth. u. Hausmann,** 1 Bock gewdt., 2 herrsch. **Diener; Knechte** für Oekonomie, **2 j. Hausb.** d. d. Bur. **Barfußgäßch. 7, I.**

Ein saub., will. Kutscher, ged. Cavall., perfect im Fahren, guter Pferdewärter, unverh., wird für Villa sof. ges., selb. muß Gartenarbeit verstehen. Näh. **Katharinenstr. 10, I.**

Tüchtiger Pferdeknecht per sofort gesucht Alexanderstraße **Nr. 22.**

2 16-18j. Bursch. z. Pf. ges. H. Hofmann, Brühl 80.

Arbeitsburschen, 16 bis 17 Jahre alt, suchen **Knape & Würk,** Eilenburger Straße 19.

Einen jüng. **Burschen** zu leichter Arbeit sucht **„Pfeil",** [illegible] Steinweg 6.

Ein Bursche zum Bier-Ausfahren und Hausarbeit wird gesucht Wintergartenstraße Nr. 3.

Ges. 1 Buffetbursche 25—30 M, Hainstr. 28, I.

Buffetbursche gesucht Böttchergäßchen 9.

Ein ordentl. **Hausbursche** wird bei gut. Verdienst sofort gesucht im **Restaur. z. Sophienbad,** Dorotheenstr.

Kräftiger Hausbursche sofort gesucht Gerberstraße 40.

1 Laufburschen, nicht Fortbildungsschüler, sucht per Montag Antritt **Julius Schneider,** Nicolaistr. 28.

Ges. ein Laufbursche z. sof. Antritt Versandtgesch. Selbsthilfe, Rosenthalg. 7, I.

Einen kräftigen **Laufburschen,** welcher bereits im Tapezierer-Geschäft thätig war, sucht **Carl Hoss,** Reichsstraße 2.

Ein anst. ält. Kegelbursche, m. die Hausarb. mit zu übernehm. hat, z. 1. März bei hoh. Geh. ges. Restaur. Bamberger Hof, Königsplatz 8.

Placir.-Institut für Damen gebildeter Stände (Frau Sander), Liebigstr. 11, III.

Junge gebildete Dame mit vorzüglicher Handschrift **für Comptoir gesucht.** Gef. Off. sub **A. 138** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine **Cassirerin** f. ausw. Papier- u. Kunsthandl. ges. Off. L. 7 Annonc.-Ann., Weststr. 32.

Eine im Rechnen und Schreiben gewandte junge Dame findet für das Lager in einem Blumenfabrikgeschäft unter angenehmen Bed. Stellung als **Lernende** u. bitte um Offerten sub G. 37 an die Expedition d. Bl.

Für Zeitz wird für ein feines Putzgeschäft eine **Directrice** unter annehmbaren Bedingungen für sofort gesucht. Näheres zu erfahren bei **Condé & Cie., Querstraße 1.**

Modes.

Ich suche eine geübte tüchtige erste Putzarbeiterin gegen hohen Gehalt mit oder ohne Station. L.-Neuschönefeld, Rudolphstr. 5, Herm. Böhme.

Modes.

Für mein **Putzgeschäft** suche ich per 1. oder 15. März eine tüchtige

Putzmacherin.

Die Stellung ist angenehm, dauernd und familiär bei freier Station im Hause. **C. Weidler, Rochlitz.**

Für ein auswärtiges feines Modewaarengeschäft wird eine nicht zu junge Dame, die **perfect schneidern** kann, zum baldigen Antritt gesucht. Die Stellung ist sehr angenehm. Hoher Gehalt, Familienanschluß. Näh. d. **F. Hochberg,** Leipzig-Neuschönefeld, Carlstraße 14.

Tüchtige Taillenarbeiterin gesucht Gottschedstraße Nr. 6.

Tücht. Mäntelarb. sucht sofort
C. Schindler, Zimmerstraße 6.

Mäntelarbeiterinnen, gut geübte, sowie **Lernende** erh. dauernde Besch. **Niemann,** Alter Amtshof 2, II.

Geübte Schneiderinnen werden gesucht Nürnberger Straße 1, 3 Tr. links.

Tüchtige Damen-Mäntel-Näherinnen finden Beschäftigung Peterskirchhof 5, III.

Eine geübte **Zuschneiderin** wird für eine hiesige Schürzen- u. Blousen-Fabrik gesucht. Off. unter Chiffre U. 10 an die Exp. d. Bl.

Ges. geübte Schneiderinnen Braustr. 24, 4 Tr.

Schneiderin z. Ausbess. sof. ges. Brüderstr. 8, II. l.

Tücht. **Schneiderin** sof. ges. Gerberstr. 40, 3. Et.

Schneiderin gesucht Weststr. 24, 4. Et.

Perfecte Arbeiterinnen

in **Damen-** und **Kinder-Wäsche** auf dauernde Arbeit. Mit Probe-Arbeit bei **J. Danziger, Grimmaische Str. 5.**

Schürzen- und Blousen-Näherinnen, jedoch nur perfecte, finden dauernde u. lohnende Beschäftig. i. d. Schürzenfabrik Neumarkt 36, II.

Lernende für **Damenschneiderei** gesucht Reudnitz, Täubchenweg 45, II. r. **M. Wendt.**

Lernende f. Mäntel ges. Schuhmacherg. 5, 4. Et.

Ein anst. Mädchen als **Lernende f. Putz** gesucht Hainstraße 15.

Eine geübte **Tambourirerin** findet bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung in der Schürzen-Fabrik Neumarkt 36, II.

Einige flotte **Handarbeiterinnen** sucht **Heinrich Nestler,** Wächterstraße 24/26.

Eine tüchtige **Falzerin** per sofort gesucht Senefelderstraße 6.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinn. werden sofort gesucht. Brandvorwerkstr. 23. **A. Naumann.** Auch werden daselbst junge Mädchen als **Lernende** angenommen.

Ges. Bändchesterin Ranst. Steinweg 33.

Arbeitsmädch. gesucht Maßstabfabrik Körnerstraße 69.

Oekonomie-Wirthschafterin

(ca. 20—30 J. alt, für ein Gut bei Leipzig per sogl. ges. d. **A. Loff,** Barfußgäßch. 7, I.

Gesucht 1 Wirthsch. zu vermög. Bäckermstr. mit 1 Kind Marienstraße 4, II.

Ich suche p. 1. April a. c. für meinen gut bürgerlichen Haushalt eine in gesetzten Jahren stehende, in allen Zweigen der Wirthschaft bewanderte, tüchtige, reinliche und ordnungsliebende **Wirthschafterin.**
Offerten sind, wenn möglich mit Photographie, unter **M. S. 11 746 postlagernd Gera, Reuß,** einzusenden.

1 Kochmamsell nach ausw., **2 Mädchen** für Küche und Haus Schulstraße 4, 1 Tr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gef. z. 1. März wegen Erkrankung d. jetzigen Stütze der Hausfrau auf ca. 6 Wochen ein nicht zu j. Mädch., das schon in Stellung war. Adr. u. C. H. 999 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Suche für gutes Hotel Mamsell f. kalte Küche, desgl. gewandte Rest.-Köchin Leplaystr. 5, H. II.

Für ein hiesiges Hotel wird eine tüchtige Mamsell für kalte Küche bei 50 ℳ monatl. Gehalt gesucht. Offerten sub G. 44 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Mamsell für Bahnhof zum 1. März gesucht. Bauerische Passage, Cigarrengesch. A. Schieffer.

Kochmamf. f. Hot., Bahnh. u. Rest., Köchinn. f. Priv., Wöchnerinn. r. gl. d. Hofmann, Brühl 80, p.

Kochmamf. 1. Brüderstr. 19, 2. Et. Fuchs.

Köchin, Stuben-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen gesucht f. gute Stellen Poststr. 16, I.

10 Köchin., 20 Mädchen f. Küche u. H. erhalten nur gute St. Thomasiusstr. 18, H. 2. Et. l.

☞ Ich suche mehr. bürg. Köchinn. für einz. Leute, auch Stub.-, Haus- und Kindermädch. bei hoh. Lohn sof. od. sp. Frau Frohwein, Schuhmacherg. 11, II.

Mädchen für bürgerliche Küche sucht Windmühlenstraße 16, II. rechts.

Gesucht 1 gute bürgerl. Köchin bei hohem Lohn Petersfirchhof 1, I.

Ein tücht. Mädchen, w. selbstständ. kochen kann, ges. Hainstraße 31, Schirmgeschäft.

☞ Suche f. 1 f. Herrsch. od. Kind. lg. bürgerl. Köchin u. perf. Stubenmädch. weg. Verheirath. d. j. 8 u. 6 J. da, z. 1. März, m. Mädch. f. Küche, Haus u. Kind. z. 1. März o. sp. Reichsstr. 20, H. 1. II., Hempel.

Ein älterer Herr in Dessau, der einen Diener hält, sucht außerdem zum April

eine Köchin.

360 ℳ Jahreslohn und freie Station. Anmeldungen zunächst schriftlich an die Exped. dieses Blattes unter Z. 1451.

☞ Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird für sofort od. später zum Alleindienen in feinerem Hause gesucht. Zu meld. Gottschedstr. 12, 1. Gemüsel.

Gesucht zum 1. April eine erfahrene Köchin, die auch etwas Handarbeit besorgt. Mit guten Zeugnissen zu melden von 3–6 Uhr Nachm. Gustav Adolphstraße 4, 1. Et.

Hotel-Köchin,

durchaus tüchtig in ihrem Fach, um der Küche selbstständig vorstehen zu können, möglichst auch mit dem übrigen Hotelwesen vertraut, wird als

Wirthschafterin

zum 1. April gesucht.

Weißenfels a. S., Hotel zum Schützen.

Ges. tücht. Köchin, ein erst. Stubenmädch., ein bess. Kinderm. b. Fr. Kießling, Reichsstr. 5, Durchg.

Ges. Köchin, Privat u. Rest., Zimm.-, Küch.-, Hs.- u. Aufwaschm. Reichsstr. 5, Durchg., Seitgsch.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin bei hohem Lohn per 1. 3. 91 gesucht. Zu melden Moritzstraße 1, parterre.

Gesucht Köchin f. Priv. u. Hotels, Haus-, Küchen- u. Stubenmädch., sowie Stallmad. erhalten kostenfr. St. Gerberstr. 14, II.

Gesucht zum 1. April eine saubere Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Zeugnissen zu melden von 9–11 und 3–5 Uhr Elsterstraße 49, 2. Etage.

Ein sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht Nordstraße 50, 1. Et. rechts.

Gesucht ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus zum 1. März Sternstraße 3, 2. Etage links.

Suche per sofort oder 1. März ein sauberes

Mädchen

für Küche und häusliche Arbeit, das sich ebenfalls mit zum Verkauf einrichten ließe. Sternwartenstraße 35. F. M. Marx.

Gesucht ein ehrliches Mädchen f. Küche und Haus, welches Lust mit zum Verkauf hat, das eine 4 Jahre da; zum Scheuern eine Frau da Nürnberger Straße 34, Bäckerladen.

Nach auswärts wird ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Zu melden Lessingstraße 5, parterre.

Ges. Küchen- u. Hausm. zu einz. L. u. Kinderm. d. R. Gläser, Koch's Hof.

Weg. Verheir. findet ein ord. Mädchen, w. in der Küche erf., g. D., Albertstr. 20, II. 1.

Gesucht ein braves fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus b. Leuten ohne Kinder Querstr. 32, IV.

Anst. Mädchen, perfect in Küche u. Haushalt, zu Herrsch. ohne Kinder bei hohem Lohn sof. ges. Mit Buch melden König Johannstr. 11, Schenk. Adolphst.

Mädchen für Küche u. Haus sof. gesucht Grenzstr. 21, 3 part., b. Seifert.

Gesucht

z. 1. März ein kräftiges gesundes Mädchen für Küche u. Haus, 50 Thlr. Lohn, von 10–12 Königsplatz 13, im Laden, Papierhandlung.

Gesucht z. 15. März ein kräftig., williges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus Sternwartenstraße 36, parterre.

Gesucht 1. März 1 j. ordentl. Mädchen für Küche und Haus Nordstraße 50, III. r.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. März gesucht Eberhardstraße 2, 1 Tr. rechts.

Ein Dienstmädchen für K. u. H., das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Mit Buch vorzustellen bei Frau Pastor Eckardt, Hohe Straße 16, 3 Treppen.

Gesucht wird per 15. März ein sauberes, zuverläss. Mädchen, nicht unter 9 Jahren, für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen Felixstraße 6, Mittelgeb. 1 Tr. links.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Haus bei guter Behandlung Petersfirchhof 1, I.

Ein anständiges, sauberes Mädchen wird für Hausarbeit u. zu Kindern zum 1. März bei hohem Lohn gesucht. Solche, die etwas von der Küche verstehen, werden bevorzugt. Mit Buch zu melden Jacobstraße 19, parterre.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. März Plagwitz, Carl Heinestraße 2, II.

1. März ordentliches jüngeres Mädchen für Küche u. Haus ges. Schützenstraße 11, I.

Gesucht 15. März ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, Kleine Burggasse 4, I.

Gesucht 1 Mädchen m. g. Attest. f. Küche u. Haus zu einz. Herrsch. Petersteinweg 21, I. 1.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. März Lange Straße Nr. 19, part. rechts.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus sofort oder 1. März Friedrich Liststraße Nr. 7, parterre.

6 Küchenmädchen in feines Hotel gesucht, 30 ℳ pro Mon., Grimmaische Str. 25, H. III.

Ges. 1 nettes, tücht. Mädchen zu älterer Familie für Küche und Haus, das jetzige 8 Jahre da, 50 Thlr. (gute Behandlung). F. Wiebach, Humboldtstr. 28, nur 1. Et.

Zum 1. oder 15. März suche ein Küchenmädchen. Monatslohn 15 ℳ Hôtel Sedan.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus zu einzelnen Leuten per 1. März Wintergartenstraße 6, III.

Ein Küchen-Mädchen

wird gesucht Wintergartenstraße Nr. 3.

Zum 15. März ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, das gute Atteste aufweisen kann, für Küche und häusliche Arbeiten gesucht Uferstraße 11, 2. Etage rechts.

Gesucht zum 1. März ein jung. Mädchen für Küche u. Haus Zeitzer Straße 6, 2. Et.

Gesucht ordentl. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, 2. Et. links.

Sollte ein j. Mädchen Lust haben, für K. u. H. gegen Reisevergütung nach London zu gehen, so kann sich dasselbe mit Buch melden Ranstädter Steinweg 17, 1 Treppe.

Kochlernende unter Leitung der Frau ges. Puddings, Torten werd. erlernt. Central-Speisehaus, Petersstr. 39, II.

Suche gewillige Stubenmädchen, welches Schneiderei u. Wäsche verst., auf mein gut eingerichtetes Landgut. Näh. Universitätsstr. 24, II.

Ges. anständiges Stubenmädchen, w. auch etwas schneidern kann, Löhrstr. 22, I. rechts.

Gesucht wird für 1. April a. c. ein nicht zu junges ordentliches Stubenmädchen, welches schon längere Zeit eine derartige Stelle bekleidet hat. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Marienstraße 11, früh von 9 Uhr ab.

Ein streng solides, fleißiges Stubenmädchen, welches gewandt im Zimmerreinigen u. Serviren sein muß, wird für 1. April gesucht. Mit guten Zeugn. Versehene w. sich melden Leibnizstr. 18, I.

Stubenmädchen

für Hotel in kl. Stadt z. 15./3 od. 1./4. ges. Selbiges erfährt gute Behandlung, muß aber streng solides u. ehrl. Mädchen sein. Offerten sub G. B. 25 an die Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

Gesucht 1 freundl. j. Hausmädch. f. kinderlose Herrschaft Grimmaische Str. 25, Hof 3. Et.

Ein Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Wächterstraße 36, I. rechts.

☞ Ohne Einschreibegeld sind sehr gute Stellen zu hab. Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Ein anst. Dienstmädchen zum 1. März Reichsstraße 19, Weißwaarengeschäft.

Gesucht 1. oder 15. April für einen kl. f. Haushalt ein durchaus ordentliches, saub. Mädchen. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße 56, parterre rechts.

Ein jung., ordentl. Mädchen findet gute Stelle zum 1. März Nordstr. 22, 4. Et. r.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für häusl. Arbeit, Lohn 120 ℳ, Leipzig, Mühlg. 1, p.

Gesucht ein ordentl. Mädchen bei gutem Lohn zu 2 einz. Leuten Emilienstraße 38, I.

Ges. tücht. Mädch., 60–70 Thlr., g. Beh. u. dauernde Stell. zugleich Neustadt, Humboldtstr. 28, 2. Et.

Ordentl. junge Mädchen, 50–60 Thlr. Lohn, Gr. Fleischerg. 15, H. I., Frau Schulze.

Anst. ehrl. Mädchen mit g. Buch sof. gesucht zu einz. Leuten Gerberstr. 14.

Ein j. ehrl. Mädch. wird z. häusl. Arbeiten z. 1. März gesucht Inselstraße 7, G.-G. I. l.

Ein kräftiges, ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit per 1. oder 15. März gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 38, 1. Et. l.

Suche St. od. spät. bei hoh. Lohn 1 ordentl. Mädch. zu 2 ält. L., g. Beh. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit 1. März gesucht König Johannstraße 9, 2. Etage.

Viele Mädchen sucht bis 1. März bei hohem Lohn Fritsch, Blücherstraße 47.

Ein ehrl. williges Mädchen, 15–17 J. alt, welches sich keiner Arbeit scheut, wird per 1. März gesucht. Näh. Alexanderstr. 27, I.

Gesucht zum 1. März ein durchaus zuverlässiges, fleißiges, nicht zu junges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Reudnitz, Seitenstraße 1, 1. Etage rechts. Fischer.

Ein sauberes Dienstmädchen wird sofort oder 1. März gesucht Bayerische Straße 22, Laden.

Per 15. März

ein ordentliches, zuverläss. Dienstmädchen gesucht Zeitzer Straße 35, 2. Etage links.

Gesucht ein anst. jung. Mädchen zu einz. Leuten, gute Behandlung Brühl 10, 2. Et.

☞ Viele Dienstmädchen ☜ suchen gute Stell. d. hoh. Geh. Thomasg. 3, III.

☞ Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Frau Moses, Nicolaistr. 36, H. I.

Gesucht ein Mädchen von 15–17 Jahren für häusliche Arbeit Poststraße 8, I. Etage.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einz. L., g. Behandlung, Brühl 10, 3 Tr., b. Grimm.

Suche ein arbeitsames, gediegenes Mädchen für häusliche Arbeit. Nur mit Buch zu melden Turnerstr. 25, 3 Tr. rechts.

Gesucht ein saub., ordentl. Mädchen, welches schon gedient hat, zu Leuten ohne Kinder z. 1. März Johannesgasse 16, III. links.

Ein j. Mädchen in gute Stelle sucht Windmühlenstraße 16, II. rechts.

Zum Antritt per 1. April a. c. suche bei hohem Lohn ein sauberes, flinkes, nicht zu junges Dienstmädchen für häusl. Arbeiten und zu Kindern. Mit Buch zu melden bei Frau Seidel, Plagwitz, Mühlenstraße 31, I.

Mädchen von auswärts sof. gesucht in gute Stelle für alle Hausarb. b. L. Leplaystr. 5, H. II.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen zum 1. März gesucht Schützenstraße 15, 2. Et.

Ein ordentliches sauberes Mädchen findet bei hohem Lohn gute Stellung zum 1. März Nürnberger Str. 10, III. Conditorei Streuer.

Ein zuverlässiges sauberes Mädchen findet per 15. März bei gutem Gehalt Stellung Inselstraße 16, 2. Etage.

Ges. in einen kl. Haushalt als alleiniges Dienstboten ein zuverläss. Mädchen oder Wittwe ohne Kinder in den 40er J., die sich keiner Arb. scheut, Roßplatz 13, III., 10–12 Uhr.

Ges. viele Kellnerinnen Thomasgäßch. 3, III.

Kellnerinn. sucht u. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Suche für recht gute Herrsch. feine Stelle, ält. ordl. Mädch. f. Kind.- u. Stubenarb. Leplaystr. 5, H. II.

Ein j. anst. Mädchen wird zur Aufsicht eines Kindes gesucht. Zu erfragen Petersteinweg 18, Delicatessengeschäft.

Gesucht z. 1. März e. ordl. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit Bayerische Str. 19, p.

Gesucht 1 Kinderfrau od. ält. Mädchen in besseren Haushalt Albertstraße 20, II. 1.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein älteres Kindermädchen, welches schon in besserem Hause gedient. Mit Buch zu melden Elsterstraße 9, 2. Etage links.

Ein älteres kräft. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit per sofort gesucht. Zu melden mit Buch Grimmaische Straße 29, III.

Ein ord., fleiß. Mädch. v. 16–20 J., welch. Liebe zu Kind. u. L. z. Eltern. ein kl. Haush. hat, w. z. 15. März ges. Ranstädtersteinw. 26, 3. Et. l.

Besseres Mädchen für Haus und Kind gesucht. Näheres Roßstraße 6, III. links.

Ges. j. Mädch. z. 1 Kind Königsplatz 6, II. 1.

Suche zum 1. Mai eine tüchtige

Schwimmlehrerin.

J. Pust, Braunschweig.

Ein Aufwaschmädchen

wird für sofort oder 1. März verlangt. **Panorama-Restaurant.**

Ges. ein tücht. Wasch- u. ein Aufwaschmädch., Rest., 80 u. 60 Thlr. Reichsstr. 5, Durchg., Seitg.

Suche bei 70 Thlr. Lohn gewandt. Aufw.- u. Scheuermädch. sof. od. 1. März Leplaystr. 5, H. II.

Junges anständ. Mädchen für Vorm. als Aufwartung gesucht. Zu erfr. Sternwartenstraße 31, I., von ½9 Uhr ab zu melden.

Aufwartung sof. ges. Humboldtstr. 25, part.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Vertretungen leistungsfähiger Firmen in **Drogen** und **chem. pharm. Präpar.** für **Rußland** von einem routinirten Reisenden gesucht. Gef. Offerten sub Z. 274 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im Königreich und Provinz Sachsen, Schlesien und Thüringen in der Corsetbranche seit Jahren eingeführter

Reisender (Christ)

sucht die Vertretung hierzu noch passender Artikel für leistungsfähige Häuser. Gefällige Offerten sub **C. 518** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger **Kaufmann**, welcher für eine der bedeutendsten und größten **Knopf- und Posamentenfabriken** vier Jahre lang Norddeutschland besuchte, **wünscht sich zu verändern** und **sucht einen dauernden Posten** als

Correspondent, Lagerchef oder Einkäufer,

event. wäre derselbe nicht abgeneigt,

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser obiger Branche, sowie auch in Tapisserieartikeln zu übernehmen.

Offerten erbeten sub **L. J. 232** zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Verheiratheter Buchhalter, m. Kenntnissen der engl. und franz. Sprache, selbstständiger Arbeiter, augenblicklich Geschäftsführer einer Fabrik, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Art. Gefällige Anerbiet. u. P. 131 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Tücht. Buchhalt. flott. Correspondent, geschäftsgewandt, gereift, militairfrei, verheir., unbescholten, sucht Stellung, auch aushilfsweise, ab 1. März a. c. Adr. u. G. 47 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann,

22 Jahre alt, Gymnasialabiturient, schon einj. gedient, sucht Stellung gleichviel welcher Art, am liebsten als **Buchhalter, Correspondent im Französischen** oder **Reisender.**

Gustav Streuber,
Leipzig, Davidstraße 4, II.

Jg. Kaufm., 24 J., gegenw. 1. Lagerist in einer Tricotweberei und Tricotagenfabr. im Rheinland und seit 9 Jahren in der

Strumpf-, Tricot- u. Wollwaarenbr.

thätig und mit derselben durchaus vertraut, sucht baldigst Stellung als **Lagerist** rc. Selb. kennt die besseren Detail- u. Engrosgeschäfte Rheinlands u. Westfalens. Off. u. **Z. 276** bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher kommende Ostern seine Lehrzeit in e. **Frankenberger Chenille-Fabrik** beendet und Kenntniß im Engl. u. Französ. besitzt, sucht Stellung als

Comptoirist oder Lagerist.

Offerten bittet man unter **Z. 277** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein jung. Kaufmann, 26 Jahre alt, militairfrei, der Colonialwaaren-, Eisen- u. Möbelbranche, in Comptoir, Lager u. Reise tüchtig, sucht p. 1. April seine Stellung zu verändern. Gef. Offerten sub **K. 177** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Junger Kaufmann mit guten Sprachkenntnissen (Engl. und Franz.) **sucht per sofort Stellung.** Gefäll. Offerten unter G. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einem Halbwollen-Waarengeschäft bewirkte und dort auch noch ein Jahr als Commis war, wünscht eine Comptoir-, Lager- oder kleine Reisestelle zum 1. April event. früher oder auch später in einem ähnlichen oder einem andern Engros-Geschäft und steht ihm ein gutes Zeugniß zur Hand. Gefällige Offerten unter Chiffre A. D. postlagernd Mühlhausen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern

sucht Stell. als Schreiber, Laufbursche oder dergl. W. Adressen unter **G. 99** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Contor, Lager oder Reise

sucht tüchtiger junger Kaufmann per sofort oder 1. März c. Stellung. Suchender ist mit allen Contorarb., Buchführung, sowie in der Tuch- und technischen Branche vollständig bekannt. Gefl. Off. unter G. 96 in die Exp. d. Bl. erb.

Commis,

mit allen Contorarbeiten durchaus vertraut, sucht, gestützt auf la. Empfehlungen, Stellung per 1. April, gleichviel welcher Branche. Fr. Off. u. G. 54 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann,

der seine einjährige Dienstzeit und die dazu gehörigen Reserveübungen abgeleistet hat, der Buchführung mächtig ist und bisher einem kleineren Getreide- und Landesproducten-Geschäfte Thüringens vorstand, sucht, gestützt auf gute Referenzen per 1. April oder sofort Stellung als **Contorist** oder **Lagerist** in einem Geschäfte ähnlicher Branche. Off. bittet man unter Z. 275 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein strebsamer **junger Mann**, der das **Buchbinder-Handwerk** praktisch erlernt hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in einer **Papierwaaren- und Buchbinder-Artikel-Handlung oder Fabrik Stellung als Detailist oder Comptoirist** gegen eine geringe Entschädigung.

Offerten unter **P. D. 23** an die Expedition der **„Sangerhäuser Nachrichten"** in **Sangerhausen** erbeten.

Für einen Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, wird eine Stelle als **Schreiber** gesucht. Offerten G. 57 Exped. d. Bl. erbeten.

1 junger Mann v. 17 J., welcher schon in ein. größer. Contor gearbeitet hat, sucht Stell. als **Schreiber.** Adr. u. G. 67 in d. Exped. d. Bl. erb.

Stelle-Gesuch.

Junger Landwirth, 30 J. alt, unverh., sucht Stellung als **Wirthschafter.** Off. u. Z. 10 Annoncen-Exped. **G. Janke,** Berliner Str.

Ein **tüchtiger Buchdrucker,** im Besitze umfassender Kenntnisse, soliden u. energischen Charakters, Mitte Dreißiger, sucht Stellung als **Factor** oder **Corrector.**

Gef. Offerten unter G. 51 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger geschickter **Zimmermann, in allen Arbeiten bewandert,** sucht Stellung auf **Fabrik.** Gefl. Offerten erbeten unter **K. Q. 25** hauptpostl. **Leipzig.**

Für Schneidermeister

Ein junger strebsamer **Mann,** welcher am 1. März seinen Cursus auf der Akademie der Zuschneidekunst in Berlin beendet, sucht in einem größeren Geschäft Placement.

Gefl. Offerten sub **„B." an Rudolf Mosse, Dessau,** erbeten.

Zuschneider,

in allen Fächern firm, sucht Stell., am liebst. in Leipzig, als Zuschneider oder Vorrichter für Schuhbranche. Offerten unter A. Z. 4 Petersstraße 34, im Restaurant.

Buffetier,

welcher eine höhere Caution stellen kann, sucht per 15. März od. 1. April anderweitig Stellung. Man beliebe werthe Adressen unter A. 100 in der Filiale, Katharinenstr. 14, niederzul.

Sohn achtbarer Eltern sucht

Stellung als Lehrling

in Manufacturwaarengeschäft.

Offerten unter **Z. 1452** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bürgerschüler **sucht** Ostern in **kaufmänn. Geschäft** Stelle als **Lehrling.** Besuch der Handelsschule Hauptsache. Offerten mit Näherem bitte unter **W. K. 4** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, welcher mit dem Einj.-Freiw.-Zeugniß versehen ist, eine **Lehrlingsstelle.** Gefl. Off. mit Angabe der Bedingungen u. **F. 229** in die Exp. d. Bl. erb.

Lehrherrn-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, der schon 1 Jahr als Kaufmann gelernt hat, eine Lehre, am liebsten in ein Contor. Zu erfragen bei Herrn **K. Feye,** Volkmarsdorf, Ludwigstraße Nr. 2, 3. Etage.

Sohn rechtlicher Eltern, Bürgerschüler, sucht Ostern eine Lehre als **Schreiber.** Off. mit Näherem unter C. W. bei Herrn **Dittrich,** Westplatz, niederzulegen.

1 junger Mensch vom Lande mit guten Schulkenntn., welcher Ostern die Schule verl., sucht Stellung als Schreiber od. Contorbursche. 25. Adr. zu richt. an Hr. Bussenius, Joh.-Allee 7.

Ein junger Mensch, welcher Ostern die Schule verläßt und wirkliches Talent besitzt, wünscht bei einem feineren **Decorations-Maler** eine **Lehrlingsstelle.**

Gef. Offerten unter **„Malerei"** in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Ein j. Mann, verh., sucht, gestützt auf gute Empfehlungen u. Zeugn., Stelle in feinem Haus als **Hausmann** oder **Portier.** W. Off. unter G. 52 an die Expedition d. Bl.

20 ℳ Belohnung erhält Derj., welcher einem j. M., 28 Jahre, eine Stellung als **Kassenbote, Contordiener** oder dergleichen verschafft. Gef. Offerten unter **A. M. 5** in die Filiale d. Blattes, **Katharinenstr. 14,** erb.

Ein junger, kräftiger Mensch, 1½ Jahr in Drogen- u. Farbengeschäft thätig, sucht per 1. März Stelle als **Markthelfer.** Gef. Adr. sub G. 62 in die Exped. d. Bl. erbeten.

20 Mark

Demjenigen, der mir eine dauernde Stelle verschafft als **Markthelfer, Kassen- oder Contordiener** oder dergl. Offerten unter G. 70 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Mann, gut attestirt, militairfrei, sucht baldigst Stellung als **Markthelfer.** (Wegen Todesfalls u. Aufgabe des Geschäfts.) Adr. unter G. 39 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Markth., Kutsch., Buffet- u. **Caut. Laufb. u. Hausd.** empf. Inst. „Germania", Reichsstr. 14.

Bierf. o. Kellerarbeit f. St. Barfußgäßch. 7, I.

Ein im Servir. geübt. j. **Diener** (18 J. alt) sucht Stelle d. **Loff's** Bur., Barfußgäßch. 7, I.

Ein junger **Mann von 18 Jahren,** mit guter Schulbildung, sucht Stellung als **herrschaftlicher Diener.** Gefällige Offerten unter K. K. 100 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Gutempf. Diener, 25 J., f. St. Emilienstr. 38, I.

Buffet-, Haus-, Kellnerb. und Lehrlinge, Diener u. Markth. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Ein Sohn ordentl. Eltern f. St. a. Laufbursche i. e. Geschäft od. Compt. Adr. u. G. 83 Exp. d. Bl.

Ein junges, fein gebildetes, mit den häuslichen Arb. vertr. Frl. sucht z. April Stell.

als Gesellschafterin,

Stütze der Hausfrau, oder zu nicht ganz kleinen Kindern. Beste Empfehl. Offerten unter Z. 1418 an die Expedition d. Bl.

Kindergärtnerin I. für ganz. od. halb. Tag Stellung. Off. erb. u. J. 22 Fil. Katharinstr. 14.

Eine durchaus tüchtige und gewandte

Verkäuferin,

welche schon mehrere Jahre in größeren Confections-Geschäften als selbstständige Verkäuferin fungirte, sucht per 15. März oder 1. April Engagement. Gef. Offerten erbeten unter A. L. hauptpostlagernd Halle a. Saale.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie, jetzt noch im Geschäft, sucht zum 15. März od. 1. April Stelle als Verkäuferin, gleichv. welcher Branche. Adr. unt. M. G. Colonnadenstr. 32, Fisch.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, in doppelt. u. einf. **Buchführung** ausgebildet (jetzt noch in Stellung), sucht, gestützt auf g. Empfehlung, in **Leipzig** Engagement. Adr. u. G. 78 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferin

mit g. Zeugn. sucht zum 1. März Stellung in einem Weiß- und Wollwaarengeschäft. Zu erfragen Fleischerplatz 25, 1. 2. Etage l.

Verkäuferin.

Ein anst. j. Mädchen, welches bereits 1½ J. in einem Posamenten-, Kurz- u. Wollwaar.-Geschäft thätig, auch im Besitz guter Zeugn. u. bester Empfehlung, sucht per sofort oder später wenn möglich in ähnlicher Branche Stellung. Gef. Off. u. H. M. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Flotte **Verkäuferin** sucht Stellung in besserem Geschäft oder **auch auf Comptoir** oder **Lager.** Gef. Offerten unter **G. 80** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. anst. **Verkäuferin** sucht Stelle in der Posamenten- oder Wollwaaren-Branche. Adr. Berliner Straße 21, 1. Etage r.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtb. Familie, 20 Jahre alt, mit guter Handschrift versehen, die jetzt im elterlichen Hause thätig gewesen, sucht bis 15. März oder 1. April **Stellung.** Gef. Off. bis 28. d. M. unter **M. B. 20** postlagernd Postamt 2 erb.

Anst. Mädch., w. als Verk. in e. Putz- u. Moden-Gesch. thätig ist, sucht z. 15. März oder 1. April Stell. Adr. u. E. H. 27 Filiale, Königspl. 7.

Eine jahrelang erste Arbeiterin in einem ersten Manufactur- und Moden-Hause hier, die das Maßnehmen u. Schnittzeichnen durchaus versteht, sucht Stelle als

Directrice

oder erste Arbeiterin. Offerten erbeten sub K. J. 100 hauptpostlagernd Leipzig.

Ein mit besten Empfehlungen versehenes geb. Mädchen, 25 J., welches in allen Zweigen eines feinen Haushaltes erfahren ist u. der f. Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Stellung als **Wirthschaftsfräulein.**

Gef. Offerten unter M. 365 **postlagernd Oelsnitz i. Vogtl.** erbeten.

Ein Mädchen, in allen Zweig. der Wirthsch. perf., sucht Stell. als Wirthschafterin bei ein. Herrn, wenn auch mit Kindern. Off. unter M. K. 56 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Alleinst. Frau f. u. bescheid. Anspr. Stelle als **Wirthschafterin.** Z. spr. Schletterstr. 3, 4. Et. l.

Frl., gesetz. Alters, w. gegen kl. Vergütung u. Ablösung 1 Kl. J. u. K., da sie Möbel hat, 1–2 H. die Wirthsch. zu besorgen. Gefl. Adr. u. N. M. 40 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein anst. gebild. Mädchen in gesetzt. Jahr. sucht Stellung als **Haushälterin** bei einem älteren Herrn oder Wittwer mit einem Kind. Vorzugsweise Beamte. Gef. Adr. erbitte u. H. E. II 4 postlagernd Leipzig-Reudnitz.

Als **Wirthschafterin** od. als Stütze der Hausfrau sucht ein sol., geb. Mädchen 1. April Stellung. Selb. ist im Kochen, Plätten, Schneidern und allen sonst. wirthschaftl. Arb. erfahren und im Besitz guter Empfehl. Familienanschl. erw. Gefl. Off. unter G. 69 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. fleiß. gebild. Mädchen aus guter Familie, 25 Jahre alt, Waise, sucht eine **Stelle als Stütze.** Dieselbe kann schneidern u. ist in allen häuslichen, sowie feinen weibl. Arbeiten bewand., ist auch sehr kinderliebend. Familienanschluß erwünscht. Beste Referenzen. Näheres Georgenstraße 47, Gohlis.

Ein **j. anst. Mädchen aus Thür.,** welches Schneidern gelernt hat, sucht 1. April Stell. als Stütze der Hausfrau oder zu einz. Leut. Zu erfr. Geb. Bachstr. 34, pt. Fr. **Walther.**

Ein geb. Mädchen, 25 J. alt, sucht **St. als Stütze der Hausfrau** oder **Bonne.** Selb. ist perfect im Schneidern, Weißnähen und im Kochen und Plätten nicht unerfahren. Adr. u. G. 68 Expedition dieses Blattes erbet.

Ein j. geb. Mädchen,

17 J. alt (Waise), **f. Stellung** als Stütze der Hausfrau. Selbiges ist im **Kochen, Nähen** u. häusl. Arb. erf. Hoher Gehalt wird im Anfang weniger beansprucht, jedoch Familienanschluß gewünscht. Gefl. Offerten an **Rudolf Mosse, Rudolstadt,** erbeten.

Tücht. selbstst. **Kochmamsell** f. Stelle 1. März W. Fleischergasse 25, I.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., welch. das Kochen gelernt und als Mamsell in f. Hotel thätig war, mit gut. Zeugn. z. Seite steht, sucht **Kochmamsellstelle** in gut. Hause baldmögl. od. 1. April. Gefl. Off. u. L. S. 34 **Kloster Roßleben a. d. U.** postlagernd.

1 ält. perf. Köchin, g. Att. f. St. Reudn. Str. 4, II.

Empf. 2 Köchin., Stubenmädch. f. Küche und Haus u. Kindermädchen mit nur guten Zeugn. **Frau Becker, Königsplatz 6, II. links.**

J. perfecte **Köchin,** bis jetzt in feinem Hotel thätig, sucht, gest. auf langj. gute Zeugn., bis 15. März od. 1. April in fein. Priv.-Haus pass. Stell. Gute Beh. Hauptbed. W. Off. bel. m. u. O. K. postlag. **Meerane** b. 28. Febr. niederz.

Ein j. kräft. **Mädchen** sucht Stelle für Küche und Haus. Gerberstr. 4, Tr. A, 4 Tr. lk.

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Gerberstraße 4, Tr. A, 4 Treppen links.

Ein anst. **Mädchen** sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfr. Lampestraße 1, 3. Et. r.

Gut attest. Mädchen, w. bürgerl. kocht und in Hausarbeit tüchtig ist f. St. Emilienstr. 38, 1. Et.

1 Mädchen mit gut. Attest sucht Dienst f. Küche u. Haus Petersteinweg 21, 1. Et. l.

☞ **Ich empf. 1 ält. Mädchen für Küche u. Haus, 1 bürg. Köchin, mehr. tücht. Hausmädch. u. jüng. Mädchen für Kinder u. Hausarb. b. ausw. mit guten Zeugnissen sofort oder später. Frau Frohwein, Schuhmacherg. 11, II.**

Ein junges **Mädchen** (Lehrerst.) sucht Stell. bei einz. Leuten für Küche u. Haus, wo ihm Gelegenh. geb., sich im Koch. noch zu vervollkommnen u. gute Behandl. zu Theil w. Näh. zu erfragen Wintergartenstr. 11, 4. Et.

Ein ehrlich., fleiß. Mädchen sucht 1. März Stell. für K. und H. Markt 17, 3. Et.

Ein **Mädchen,** welches kocht und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle zum 1. April Kronprinzstraße 11, 2 Treppen rechts.

Wo f. ein j. geb. Mädchen, d. sich f. Wirthschaft, ausnahmsw. die Oekonomie erlernen? Off. erb. unter G. 42 in die Exped. d. Bl.

Für ein Mädchen von 18 Jahren aus **guter Familie wird in besserem Hause, möglichst auf dem Lande,**

Aufnahme gesucht,

wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Hauswesen gründlich zu erlernen.

Offerten unter **M. J. 341 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Für ein wohlerzogenes **Mädchen,** Gutsbesitzerstochter, welches Ostern die Schule verläßt, **wird auf einem mittleren Gute Unterkommen** bei engstem Familienanschluß behufs weiterer Ausbildung in der Landwirthschaft **gesucht.** Gef. Offerten mit Bedingungen an Gasthof **E. Mahler, Panitzsch bei Leipzig,** erbeten.

Empf. f. Landwirthsch. gewandt. Stubenmädch., Feld geht auf Rittergut Leplaystr. 5, H. II.

Ein **Stubenmädchen,** welches schneidern kann u. in allen weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle für 1. März. Zu sprechen Schillerstraße 6, b. Hausmann, v. 4–6 Uhr.

Ein j. g. Mädchen vom Lande, w. schneidern kann, sucht Stelle als **Stubenmädchen oder** für häusl. Arbeit. Zu erfr. L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 80, **im Laden.**

Ein j. Mädch. v. ausw., mit g. Z., sucht z. 1. April Stelle a. Stubenmädchen od. z. Stütze der Hausfrau Körnerstr. 13, H.-G. III. b. Müller.

Ein j. Mädchen, w. d. Schneidern, Plätt. u. Serv. f., 1. St. z. 1. April a. Stubenmädch. Ges. Off. u. A. R. 72 Fil., Katharinenstr. 14.

Ein anstand., solides Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** od. **Stütze der Hausfrau.** Persönlich zu spr. Reudnitz, Grenzstr. 25, III. l.

Tücht. Stubenmädch. f. Schneid. u. Plättenperf. f. Stelle d. Frau Neustadt, Humboldtstr. 28, 2. Et.

Ein sol. Mädchen, 19 J., sucht Stelle als **Hausm.,** am liebst. b. e. Kind sof. od. 1. März. Adr. Frau **Beier,** Albertstraße 12, Laden.

☞ Empf. b. geehrt. Herrsch. anst. weibl. Dienstpers. a. Bereich m. stets u. g. Zeugn. u. Buch. z. Ant. sof. u. sp. Reichsstr. 20, H. II., Fr. Hempel.

Ein **Mädchen** v. 16 J. **sucht Stellung** für häusliche Arbeit. Näheres L.-Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 26, 2. Etage rechts.

☞ **Empf. Mädchen** f. Betr., Haus- u. Kinderm., g. Zeugn., Fr. Arnold, Gewandg. 2, II.

Ein **zuverlässiges** Mädch., v. d. Herrsch. empf., sucht Stellung König Johannstraße 11, II. r.

Mädchen, 24 J., f. Stelle Humboldtstr. 28, 2. Et.

Ein j. Mädchen, 16 J., a. Thür., f. Stell., am liebsten bei einz. Leuten od. b. Leut. mit 1 Kind. Zu erfragen Alexanderstraße 32, H.

Thür. **Mädch.** empf. z. 1. 3. Fritsch, Blücherstr. 47.

Ein kräftiges **Mädchen,** 15 Jahre, sucht Stellung für häusliche Arbeit Anger-Crottendorf, Gartenstraße 13, 1.

1 tücht. Mädch., 2 Jahr. J., f. St. Hauptstr. 28, I.

Ein j. anst. **Mädchen** sucht Stelle in häusl. Arbeit. Zu erfr. Nürnberger Str. 50, IV. l.

Ein **Mädchen** m. g. Zeugn. zu ält. Leuten, f. Privat, empfiehlt Burgstraße 16, 2. Et.

Ord. j. Mädch. f. z. 1. März St. Gust. Adolphstr. 54, I.

Anst. Mädch. f. St. Colon.-Str. 23, III. l.

Empf. viele Mädchen, 1. März **Poststr. 16, I.**

H. Kellnerinn. empf. Wendel, Thomasg. 3, III.

E. Mädch., w. Ost. d. Schule verl., f. St. f. Kind. o. häusl. Arbeit Arndtstr. 9, Hof 3, part. rechts.

Eine kräftige **Bayerische Amme** sucht bis zum 1. März Stelle. Näheres **Lindenau,** Kaiser Wilhelmstraße 14, 2. Etage rechts.

Milchreiche Amme empfiehlt Frau **Dietz,** Universitätsstraße 24, II.

3 kräft. Landammen, zweitsk., empfiehlt Frau Raue, Schleußig, Mühlstraße 7.

Eine gepr. **Krankenpfl.** empf. sich geehrten Herrsch. zu einer kr. Dame oder Kind. Dieselbe wäre auch n. abgen. in eine Privatkl. einzutreten. Adressen Carlstraße 2, IV.

1 alleinst. W. sucht Arbeit im Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Webergasse 2, 3. Et. l.

E. j. Frau f. Beschäft. im Wasch. u. Scheuern, Z. erf. Lindenau, Lützner- u. Heinestr.-Ecke.

Eine Frau sucht Besch. im Waschen u. Reinmachen. Sidonienstr. 41, H., S.-Geb. r. 2 Tr. l.

Eine ord., fleiß., zuverl., gut empf. Frau sucht Arb. im W. u. Reinem. Bayerische Str. 9, 2 Tr. l.

Ein junges **Mädchen** sucht Beschäftig. bei einer Waschfrau Sternwartenstraße 39, 3. Et.

Mädch. f. Arb. i. Wasch. u. Scheuern Südstr. 26, 3. IV.

J. Frau f. Arb. i. W. u. R. Bayerisch. Platz 3, III. r.

Kräft. W. f. Beschäft. im W. u. Sch. Burgstr. 9, III. r.

1 Frau f. Arb. i. Wasch. u. Schen. Wächterstr. 10.

Unabh. Fr. f. Arb. i. W. u. Reinem. Weberg. 11.

Ein alt. **Mädchen** sucht **Aufwart.** für d. ganzen od. halb. Tag Friedrichstr. 14.

Ein junges **Mädchen** sucht Aufwartung Sternwartenstraße 39, 3. Etage.

Eine j. Frau sucht **Aufw.** f. d. g. Tag b. bess. Leut. Zu erfr. Burgstr. 18, II. l.

Ein alt. Mädch. sucht **Aufw.** für ganz. od. halbe Tage Magazingasse Nr. 21, 4. Et.

J. Frau f. Aufw. Adr. b. Beyer Str. 34.

Aufw., Wasch. od. Reinemach. Burgstr. 12.

Anst. Mädchen sucht Aufw. Albertstr. 42.

Unabh. j. Frau sucht Aufwart. Nicolaistr.

1 ält. Mädch. f. Aufw. f. d. g. T. Johannispl. 17.

Miethgesuche.

Laden-Gesuch in Gohlis.

In bester verkehrsreichster Geschäftslage wird ein geräum. Local mit 1–2 großen Schaufenstern per 1. April c. zu miethen oder einzurichten gesucht.

Offerten mit Preis unter G. 56 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

für 1. April a. c. Stallung für 2—3 Pferde, mit geräumiger Wagenremise, Geschirrkammer und Futterboden in der West-, Elster-, Erdmann-, Central-, Promenadenstraße oder deren Nähe. Diesbezügl. gef. Offerten erbeten unter F. 250 in die Expedition dieses Blattes.

Laden mit Wohnung oder Parterre, welches sich für Grünwaaren- und Landesproducten-Geschäft eignet. Adressen m. Preisangabe u. F. H. 12 Filiale, Katharinenstr. 14.

Kleines Parterre-Local
mit sep. Eingang, als Comptoir passend, auf oder nahe der Dresdner Straße für 1. März zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub „Gutenberg" hauptpostlagernd.

Zu Contor und Wohnung passend, 1. Etage oder Part. im Preise von 600 bis 800 M per 1. April oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preis erb. Bernhard Thomass & Co., Hainstr. 17, I., Leipzig.

Pferdestall zu 6 Pferden mit Platz zum Aufstellen von 10—15 W. gesucht. Adr. u. C. 84 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht w. zu Michaelis in Leipzig oder Vororten ein helles Hochpart. od. im Gartengeb. Wohn- und Arbeitsräume, ev. Telephonanschluß im Hause. Off. mit Preisang. J. E. Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Logis, inn. Stadt od. Westv. Bedch., u. Mans., s. 3 Pers., b. 350 M Off. u. G. 87 Exp. d. Bl.

Zum 1. October, ev. auch früher, wird ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes, aus 5—6 Zimmern u. reichl. Zubehör bestehendes Logis, wenn möglich mit Garten, gesucht. Offerten unter G. 88 in die Exped. d. Bl.

Ost-Vorstadt.
Suche in der Nähe des Johannesplatzes eine Wohnung bis 500 M, am liebsten parterre, und kleine Hofwohnung od. Werkstelle. Gef. Offerten mit nur genauen Angaben unter G. 77 in die Exp. d. Bl. erbet.

Eine frdl. Wohnung, Sonnenseite, z. Pr. v. 400—500 M in der Nähe des Dresd. Bhf. p. 1/4. oder früher gesucht. Off. sub V. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. Wohnung, 3 Zim., gr. Kammer, Küche, Westv. Off. m. Pr. u. J. Weststr. 32 Annonc.-Ann.

Leute ohne Kinder s. 1. April Logis im Preise 3—500 M Off. m. Preis sub F. 521 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Gesucht wird von pünctl. zahl. Leuten ein
kl. Logis
in der nächsten Nähe des Rathhauses z. Pr. von 200 M. Off. u. Logis-Gesuch Grimm. Straße Nr. 4, parterre, erbeten.

Garçonl. in d. Westvorstadt ges. von ein. Lehrer. Off. m. Ang. d. näh. Verhältn. unt. H. H. 28 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Garçonlogis (ohne Kaffee) Nähe der Gohliser Baracken 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 102 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres Garçonlogis, Nähe der Barfußmühle, per 1. oder 15. März gesucht. Off. abzugeben bei Jackowitz, Barfußmühle.

Von einem älteren Herrn wird ein gut möblirtes, aus Stube u. Kammer bestehendes, ungestörtes Garçonlogis ges. Off. m. Preisang. u. H. F. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zwei Herren, welche sich während der Messe regelmäßig ca. 14 Tage in Leipzig aufhalten, suchen für diese Zeit
ein oder zwei möbl. Zimmer
mit Betten, am liebsten in der Nähe des Marktes.
Offerten mit Preisangabe (Frühstück eingerechnet) unter G. 71 befördert die Expedition d. Blattes.

2—3 unmöblirte Zimmer
in der inneren Süd- oder Westvorstadt von zwei Herren auf 1. April gesucht.
Offerten unter S. 1 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Ein junger Mann sucht eine
leere, 2fenstrige Stube
mit Bett, nur Kurprinzviertel, auch Mittagstisch wird daselbst gewünscht. Adr. u. S. 58 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer, nicht über 2 Treppen, per 1. April gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe u. T. 28 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

1 Lehrer sucht b. April 2 ruh. möbl. Zimm. inn. St. Off. m. Preis u. S. 60 Exped. d. Bl.

Eleg. möbl. Zimmer bei feiner Familie sofort gesucht. Adr. sub F. L. 25022 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ges. b. 1. März möbl. heiz. St. od. B. 10 M Adr. u. M. L. 12 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Hrn. sucht ein besseres Zimmer mit guter Bedienung per 1. März. Adr. u. F. S. 101 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gesucht sep. möbl. Stübchen m. Ofen für 1 H. Adr. u. U. 11 Exped. d. Bl. erbeten.

J. Mann sucht kl. Zimmer als Schlafstelle, monatl. 10—12 M.
Adr. unter W. K. Glockenstr. 9, I.

Für einen jungen Mann (17 Jahre alt) von auswärts suche ich für Ostern
Wohnung
mit voller Verpflegung
in feingebildeter Familie.
Anerbietungen schriftlich erwünscht.
Carl Nestmann, Papierhandlung, Al. Fleischergasse 2, I.

Pension. Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie wird zu Ostern d. J. eine gute Pension, womöglich mit Anschluß an die Familie, gesucht. Der betreffende junge Mann absolvirt seine Lehrzeit in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft, welches inmitten der Stadt liegt. Baldige Offerten werden unter der Adresse V. V. 551 im „Invalidendank", hier, entgegengenommen.

Kneiplocal
mit Clavier für ca. 20—30 Mann sucht eine Studentencorporation. Gef. Offerten sub C. R. 49 hauptpostlagernd.

Ein Saal oder großes Zimmer, mehrfrei, bequem gelegen, zu miethen gesucht. Off. unter B. 139 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Vermiethungen.

Mehrere vorzügl. Restaurants in Alt- u. Neu-Leipzig zu verpachten. Capital gering bis 3000 M. Näheres durch H. Franke, Leipzig, Poststraße 12, 1 Treppe.

Wiesen-Verpachtung.
Die an der Parthe hinter dem Berliner Bahnhof gelegenen zwei Wiesenparcellen von circa 13 Acker sind zur Grasnutzung sofort zu verpachten durch
Rechtsanwalt Dr. Pansa, Markt 3, II.

Villa
zu vermiethen Arndtstrasse 8.
Besichtigung 10—2 Uhr.
Näheres Kurprinzstraße 5, Lampengeschäft.

Hôtel
mit Restauration, Garten, Bühne u.
Theater,
vorzügliches Geschäft, in einer lebhaften Stadt mit reicher Umgebung an frequentester Straße, mit completer Einrichtung soll an einen tüchtigen Wirth gegen Caution verpachtet werden. Es werden einer geeigneten Persönlichkeit günstigste Bedingungen gestellt. Auch wäre Besitzer nicht abgeneigt, gegen ein Gut oder großes Zinshaus zu tauschen oder baar zu verkaufen. Offerten sub D. o. 25015 bef. Rudolf Mosse, Halle.

Bäckerei
Czermak's Garten 5, II. r., zu vermiethen. Eingang: Querstr. 24 und Salomonstr. 25.

Das Laboratorium mit Schuppen und Garten, Kohlgartenstraße 32, für gewerbliche Zwecke passend, ist per 1. April für 400 M zu vermiethen.
Näheres Grenzstraße 2, 2. Etage links.

Laden
mit großem Schaufenster zu vermiethen, Preis 600 M, Löhrstraße 2b. Näheres daselbst durch den Hausmann.

Großer heller Laden
zu verm. Blücherstraße 33 (Berliner Hof).

Laden mit Wohnung, sowie ein Raum, 60 □m groß, für Buchbinder oder Cartonnagen-Geschäft passend, zu vermiethen.
Czermak's Garten 5, II. rechts.

!!! Laden !!!
Promenadenstraße 37, Ecke Westplatz, einer mit daranstoßender Wohnung, sofort oder später zu vermiethen. Näheres d. Besitzer.

Laden m. anschl. Wohnung für Productengeschäft und Schweineschlachten, wo ev. auch Frühstücksstube eingerichtet werden kann. Adressen unter G. 86 Expedition d. Bl. erb.

Laden Sternwartenstraße 43
sof. od. 1. April z. v., 300 M Näh. 1. Et. rechts.

Ein kl. Verkaufslocal oder Werkstatt ist Gerberstraße 8, im Eisengeschäft, per 1. April zu vermiethen.

Eckladen mit Wohnung,
zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen Webergasse 12b, Eckhaus Friedrichstraße.

Aeußere Tauchaer Straße 3
großer Laden — auch getrennt — zum 1. April zu vermiethen, ev. Wohnung in 1. Etage.

Südstr. 18 großer Eckladen und kleine zum 1. April od. später zu vm.

Laden f. Colonialw. &c. pass., mit Wohn., für 280 M. Näh. Friedrichstraße 26, von 10—12 U.

Ein schöner Laden mit anstoß. Wohnung ist sofort zu verm. Elisenstraße 52, II. links.

Münzg. 16 1 Laden per 1. April 300 M Näh. 1. Et. lks.

Laden mit Stube,
z. B. Barbiergeschäft, ist für Ostern billig zu verm. L.-Reudnitz, Gemeindestraße 16, 1 Tr.

Laden—Lindenau,
Philippstr. 4, mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder per 1. April.

Plagwitz, Albertstrasse 31,
großer freundlicher Laden mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner ½ 1. Etage: 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, Wasserleitung, 420 M.
Sämmtliche Räume in bestem Zustande und sofort beziehbar.
Näheres beim Hausmann.

Laden-Vermiethung.
Ein in der Hauptstraße von Weißenfels a/S., Nähe des Marktes, gel. Laden, paßl. für Wäschegeschäft, Friseur &c., ist zu Ostern beziehbar. Alles Nähere durch P. Otto, Weißenfels a/S., kl. Deichstr. 19.

Für Buchbinder und Galanteriewaaren-Händler
ist ein schöner, neu vorgerichteter Laden, event. mit Wohnung und Werkstatt, in bester Geschäftslage in Plauen i. V. billig zu vermiethen. Offerten unter F. 53 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Conditoren oder Buchbinder.
Ein freundlicher, der Neuzeit entsprechend eingerichteter
Verkaufsladen
mit großem
Schaufenster
und dicht daran hängender Wohnung, in bester und concurrenzloser Lage — 5 Straßen kreuzen sich an meinem Grundstück —, ist billig zu vermiethen.
Carl Pinkert, Zeitz.

Ein großer Laden mit 2 Schaufenstern in bester Lage (Markt) der Residenz Rudolstadt i. Th. ist per sofort eventuell früher zu vermiethen.
Reinhold Werner, Rudolstadt.

Neumarkt 11 z. verm. 1 Gewölbe, 210 Thlr. J.

Kurprinzstrasse 3
ist die erste Etage, geeignet als Geschäftslocal oder Wohnung, sofort zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

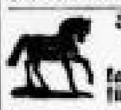
Ganz in der Nähe des Rathhauses hier ist in lebhafter Straße ein Geschäftslocal mit daranstoßender Schreibstube zu vermiethen. Bewerber werden ersucht Adressen unter G. 59 Exped. d. Blattes niederzulegen.

Nahe d. Bahnh. Kl. Part.-Contor, sep., zu verm. Ritterstr. 30, p.

Universitätsstrasse 2,
in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße
die Geschäftslocalitäten des Herrn Oscar Prehn (Droguerie zur Flora) per 1. October 1891 anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Zu vermiethen ist Querstraße Nr. 14
und sofort zu beziehen im Mittelgebäude 1. Etage 1 Contor und 1 heller Arbeitssaal, ca. 230 □m, mit Dampfheizung, passend für Buchhändler oder zu gewerblichen Zwecken. Ferner per 1. Juli im Seitengebäude 1. Etage 1 Familienwohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Zubehör. Näheres Querstr. 14, bei dem Besitzer.

Neumarkt 40 1. Etage zu vermiethen, passend für Bank- oder Engros-Geschäft.


Zu vermiethen ein Stall zu 2 Pferden, Wagenr. und Kutscherstube, ein Stall : 6 :, ein Stall : 12 : und d. nöthigen Bodenr., kann im Einzelnen oder auch im Ganzen vermiethet werden, passend für Händler. Zu erfragen beim Gastwirth L. Teichfuss, L.-Anger, Goldener Löwe.

Waldstraße 49 ist ein freundliches, gut eingerichtetes Hochparterre für 580 M, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, auch Gärtchen für 1080 M zu vermiethen. Nahe dem Rosenthal, frei und sonnig &c.

Schletterstraße Nr. 3, Parterre,
frdl. Wohnung mit Aussicht nach Schletterplatz, 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmer, groß. Corridor u. Zubehör für 650 M, und 2. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, für 800 M per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres 2. Et. rechts beim Besitzer.

Nordstraße 16, nahe der Promenade,
ist in gutem Hause erste oder zweite getheilte Etage, 9 Fenster Front, hell und frei gelegen, 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe rechts.

Gottschedstrasse 10 ist die 1. Etage rechts, sowie links mit schönem Garten per 1. April (eventuell früher) zu vermiethen. Alles Nähere daselbst.

Hauptmannstraße 3, am Johannapark,
ist die 1. Etage, 7 Zimmer, zum 1. April zu vermiethen. Näheres 3. Etage links.

An Promenade und Rosenthal.
In dem Eckgrundstück Jacobstraße Nr. 1 ist die elegante 1. Etage mit Aussicht nach der Promenade, bestehend aus: 1 groß. Salon, 6 ev. 7 Zimmern, Badezimmer, groß. hell. Corridor u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann daselbst.

Elisenstraße 52 ist eine der Neuzeit entspr. 1. Etage für 750 M, und eine 2. Etage für 500 M 1. April zu verm. Näh. 2. Etage links.

Georgenstrasse No. 4,
Ecke der Wintergartenstraße,
ist in 1. Etage rechts ein Logis für jährlich 750 M vom 1. April c. ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber, Schulstraße Nr. 12, I.

Körnerplatz 7 freundl. Logis in 1. Etage u. Parterre mit Gasleitung, Bad, ev. Gärtchen, für 750 u. 800 M zu vermiethen.

Wiesenstraße 31, Ecke Plagwitzer Straße
ist Ostern 1891 eine 1. Etage, Preis 900 M, und eine kleinere 3. Etage, Preis 380 M, ohne Untermiether zu vermiethen. Näheres daselbst part. links.

Zimmerstrasse No. 5,
Eckhaus der Erdmannstraße, ist eine in erster Etage gelegene Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, 3 Kammern und großem Vorsaal, nebst Boden und 2 Kellerräumen, zu vermiethen. Preis 850 M. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Gartenstraße 6, I. l., 1. oder 2. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, sofort oder sp. zu verm. Pr. 800—930 M.

Elisenstrasse 67b
(in einem best. Hause) ist ein f. vorgerichtetes Logis in der 1. oder 3. Etage preiswerth per 1. April 91 zu vermiethen. Näh. 3. Etage rechts oder part. im Schuhmacherladen.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Prom.-Aussi., Kopfhaltstr., nahe Pferdeb., Markt, Börse, Bahnh., Rosenth. &c., 10 heizb. Z., Erker-Sal., Stuck, Parq., Flügelth., d. ganze 1. Etage, 3200 M, 2-Fenstr., dopp. Corr., 2 Küch., 2 Spk., 2 Mädch., 2 Bäd., 2. Hälfte 1. Etage, 1900 M, 3 Closets, 3 Kell. u. Zubeh., neu hergestellt, per Ostern zu verm. 3. Hälfte 1. Etage, 1200 M, als Wohn. ev. mit Contor. Näheres nur part. rechts, Besitzer.

Dorotheenplatz Nr. 2, 2. Etage,
ist ein freundliches und geräumiges Familienlogis für den Preis von 865 M jährlich vom 1. April c. ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber, Schulstraße 12, I.

Kurprinzstrasse 6
per 1. April 1891 geräumige 3. Etage, mit allem Comfort versehen, zu vermiethen. Besichtigung ½11 Uhr bis 1 Uhr u. Nachmittags 3 bis 5 Uhr.
Näheres 1. Etage.

Humboldtstr. 31, Ecke der Nordstraße, in ruh. fein. Hause, per 1. April eine elegante halbe 3. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer, Kammern und reichl. Zubehör, zu verm. Preis 800 M. Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Sophienstraße Nr. 5 sind freundliche Wohnungen per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Alles Nähere Sophienstraße Nr. 7, Souterrain, beim Hausmeister.

Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße,
vis-à-vis der Realschule, sind herrschaftliche Wohnungen m. Veranda u. Gärten von 925 bis 670 M, per 1. April bez. später zu vermiethen.
Näheres Dresdner Straße 23, Contor, Hof rechts.

Neustadt,
Eisenbahnstraße 49, I. r., hochrig. Logis, Sonnens., 1 gr. Sal., 4 Zimm., Kattens., Zei., aufd. Oefen, gr. conf. Küche, Mädchenk., Gas u. Wasserl., 500—800 M sofort oder später.

Brüderstr. 9, Nähe der Markthalle, ist Laden als Contor, auch zu anderem Geschäft passend, zum 1. April zu verm. Näheres b. Hausmann, 3. Etage.

Zu verm. eine geräumige Niederlage. Näheres Leplaystraße 6, 1. Etage.

Fabrikräume,
300 u. 400 □Mtr. groß, mit Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl u. elektrischer Beleuchtung, habe in meinem Fabrikgrundstück, Ecke Eilenburger Straße u. Johannis-Allee, per 1. April a. c., eventuell auch früher, zu vermiethen.
Paul Schambach, Eilenburger Straße 11.

Plagwitz,
sehr schön, hell und trocken, sind
Fabrik- oder Niederlagsräume
in Größen von 300, 140 und 50 □Meter zu vermiethen Albertstraße Nr. 45.

Helles, asphalt. Sout., 6 Fenst., Wasserl., ca. 100 □m, per sof. od. sp. für 300 M zu verm. Berliner Str. 44, p., b. J. Giesel.

Inneres Westviertel
schöner hell. Arbeitsraum, 350 M, Straßenfront, als Comptoir, Niederlage od. Werkstatt, event. auch schöne Parterre-Wohnung, Gartenaussicht. Näh. Seb. Bachstr. 8, I. links.

Bill. helle Arbeits- u. Gesch.-Locale in 1. u. 2. Et. eines Seitengeb., je 40 □m zus. f. 300 M sofort od. später zu vermieth. Reudnitz, Gemeindestr. 4, part. Jung.

Zu verm. eine Werkstelle für Buchbinder od. Photogr., 35 Quadratmeter, p. Jahr 160 M, Poststraße Nr. 3, Tischlerei, Hof rechts.

Zu vermiethen per 1. April 1891 eine große geräum. Werkstelle mit Keller u. Bodenraum im Hinterhaus. Zu erfragen Inselstraße 8, parterre.

Ulrichsgasse Nr. 86, nahe Thalstr., ist eine Werkstelle, hell u. geräumig, passend für Glaser, da schon 5 Jahre Glaserei darin betrieben, per 1. April preiswerth zu verm.

Gartenstr. 6 Werkstelle od. Niederlage, ev. m. Wohn., sof. od. sp. zu verm. Werkst. 225 M, Logis 180 M. Kunst. Steinw. 33, I. l.

Sidonienstr. 15, n. Zeitz. Str., z. v. II. h. Tischr. Werkst., 30 qm, 150 M Näheres H. 1. r.

Humboldtstr. 11
ist die Parterre-Wohnung zum 1. April 1891 zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel, Katharinenstr. 27.

Lampestraße 12 comfort. Wohnungen im Hochparterre, links, u. 1. Etage, rechts, 4 heizbare Zimmer u. Zubehör, für 780 u. 930 M zum 1. April und 1. Juli.

Concerthausviertel, Simsonstr. 9
ist ein elegantes Hochparterre mit 5 Zimmern u. Zubehör, sowie Hauptstraße 1 eine halbe 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder Arch. Rösenberg, Stephanstraße 8.

Elsterstraße 63
Hochparterre mit Garten, 750 M, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Erdmannstrasse
schönes Hoch-Parterre, Gartenaussicht, 2, event. 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Corridor und Zubehör, veränderungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Alexanderstraße 1, im Souterrain bei Fr. Kolbe.

Weststraße 75
hohes Part., neu vorgerichtet, m. Garten u. Glasveranda sof. od. sp. ½ 1. Et. zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. beim Hausmann 4. Et.

Centralstr. 16 ist das Parterre 1. April zu verm., welches sich auch als Geschäftslocal eignet. Alles Nähere 3. Et.

Frdl. Parterre u. 2. Etage sofort od. später zu 450 u. 420 M Elsterstr. 51, S.-G. I.

Sternwartenstraße Nr. 33
zu vermiethen per 1. April:
Eine halbe Etage in 1. Etage 500 M,
eine halbe Etage in 4. Etage 360 M,
ein Logis Hof 1 Treppe 168 M
Näheres daselbst bei Diemecke, 2. Etage.

In dem Grundstück Eberhardtstraße 5 ist die halbe erste Etage rechts für 530 M jährl. Zins vom 1. April 1891 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt von Metzsch, Klostergasse 13, II.

Promenadenstraße 22
elegante Wohnung in 1. Etage mit Balcon, Badezimmer, für 960 M zum 1. Juli zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Davidstr. 15
1. Et. sof. od. spät., 2. Et. 1. April, 525 resp. 600 M. Alles ganz neu vorger. 3 Zr., 3 Ka., Kü., Sp.-Ka., Kell.

Sedanstr. 10 (Sonnenseite), nahe am Rosenthal, hochelea. ½ 1. Etage, 3 Z. — Erker, Parquet, Stuck, Bett. Oefen — 2 Kam., Baderk., Trockenbod., Keller &c., sof. od. spät. Pr. 600 M. Auf Wunsch auch Gartenantheil.

Zu verm. 1. April frdl. Wohnung in 1. Etage (Sonnenseite), best. aus einer 3fstr. und 1fstr. Stube, fdl. Küche, Speisekammer. Näheres Schreberstraße 10, im Geschäft.

Marienplatz, Eckhaus,
Kaufsliches Gäßchen 2 schöne ½ erste Etage, 700 M, zu verm. Näh. durch d. Hausmann.

Plagwitzer Straße Nr. 9
ist die herrschaftlich eingerichtete Wohnung im 1. Obergeschoß, 10 Zimmer u. Zubehör, für 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, zu besichtigen Vormittags 11—12 Uhr.

Concerthaus-Viertel.
In feinem Hause ist eine halbe 1. Etage, 3 zwei-, 1 einfenstriges Zimmer, Badestube, Mädchenkammer, Küche, Closet, f. nur 900 M per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. bei E. Strützel, Beethovenstraße 1, I.

Dresdner Straße 23
im Seitengeb. 2 frdl., geräumige Logis in 1. u. 2. Et. à 465 M pr. 1. April, bez. früher zu vermiethen. Näh. daf. Contor Hof rechts.

Inselstraße Nr. 7
ist eine 1. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubeh. für 600 M (auch zu gew. Zwecke passend), sowie ein heller Arbeitssaal für 250 M zu vermiethen. Näheres 4. Etage.

Zu vermiethen Nähe Südplatz
½ 1. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, M 450, 2 ½ Wohnungen in 2. Etage, M 270—300. Näheres Kochstraße 13, III. Hoffmann.

Plagwitzer Straße 19
ist die 1. u. 2. Etage, neu vorgerichtet, Ostern zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Elsterstraße 13 ist die ganz neu und herrschaftl. hergerichtete halbe 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, für 1700 M und die halbe 3. Etage, bestehend aus denselben Räumen, für 1300 M, per 1. April oder später zu vermiethen.
Zu erfr. Elsterstr. 13, I., beim Besitzer.

Gohliser Straße 9 ist die 1. Et., 3 Stub. u. Zubeh., an der Pferdeb. gel., 1. April zu verm. Näheres Gohliser Straße 9, 3 Tr.

● Körnerstr. 41, I. r. sind 3 frdl. Logis zu 380, 400 und 450 M per 1. April zu vermiethen.

Frdl. Logis in 1. Etage, 380 M, 1. April zu verm. Webergasse 12b, Eckhaus Friedrichstraße. Zu erfragen 2. Etage links.

Elsterstr. geräum. 1. u. 3. Et. f. 800 u. 750 M sofort od. später zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Zu verm. per 1. April Nähe des Concerthauses freundl. Wohnung, gelbelte 1. Et., für 1000 M Humboldtstraße 3, 1. Etage rechts.

Marienstraße Nr. 21
große Wohnung in 1. Etage (Sonnenseite) zu vermiethen.

Aeußere Tauchaer Straße 3
halbe 1. Etage links (2 St., 2 K. 1. Zubeh.) zum 1. April für 480 M zu vermiethen.

Dicht am neuen Gewandhause freundl. ½ 1. Et. 5 Z., Bad, Zubeh. Garten sofort oder später zu verm. Lampestr. 4, I. l.

Weststraße 86 1. Etage links für 480 M 1. April zu verm., ruh. Haus zu verm.

Fr. Logis 1. Etage an einz. Leute 1. April zu verm. Elsterstr. 51, Sg I.

Zu vermiethen 1. Et. 6 Stuben, 3 Kam. und Zubehör Hohe Straße 38, part. links.

Poniatowskystr. 8, 1. Et., enth. 4 Stub., reichl. Zub. 680 M 1. April z. ver. Näh. daf. b. Bes.

Kupfergäßchen Nr. 10 eine freundliche erste Etage. Näh. daselbst 2. Etage.

Humboldtstr. 23 sof. u. sp. ½ 1. u. 3. Et., 600, 560, fern. Logis 250—400 M Näh. II. r.

Berliner Straße 52 ist eine halbe 1. Et. per sof. od. sp. zu verm. Zu erfr. daf. 1. Et. r.

Per sofort
od. spät. elegante 2. Et., 6 Fenst. Front, mit gr. Räumen, Alexanderstr. 45 für 820 M zu verm. Näh. Alexanderstr. 47, p., im Contor.

Mittelstraße Nr. 20
2. Etage sofort oder später,
3. Etage per 1. April 1891
zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Floßplatz 29
per 1. April 2. Etage mit Garten, 1450 M, ohne Garten 1300 M.
Näheres beim Hausmann.

Moritzstr. 13,
Nähe d. s. Aussicht auf d. Prom., Morgens., 2. Et. 500 M, Sout. Wohn. u. Gesch. 300 M, 1. Apr.

Freundl. halbe 2. Etage ist 1. April an ruhige Leute, passend für einzelne Dame, zu vermiethen. Preis 560 M.
Friedrich List-Straße 17, b. Hausmann.

Leplaystrasse 6
ist Ostern eine halbe 2. Etage für 700 M, desgl. eine halbe 4. Etage für 420 M zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage rechts.

Zu vermiethen
per 1. April ½ 2. Etage, best. aus 2 zweif. u. 2 einf. Stuben nebst Zubehör. Pr. 450 M p. a. Näheres zu erfr. Spinnereistraße 16, beim Hausm.

Moltkestraße 41.
Eine freundl. halbe 2. Etage, Sonnens., Nähe der Schule, 1. April zu ver. Näh. p.

Peter Richter's Hof,
Katharinenstr. 18 Reichsstr. 39.
2 Treppen ist eine Wohnung zu vermieth. 480 M. Auskunft beim Hausmann.

Hohe Straße Nr. 26b
ist per 1. April frdl. Hoflogis, 2. Etage, zu vermiethen. Näheres B. 46eb. part. r.

Czermak's Garten 5, II. rechts
sind Wohnungen im Preise von 500 bis 730 M zu vermiethen.

Neue Körnerstr. 44 schöne freundl. halbe 2. Et. zu Ost. zu verm. Näh. daf. 1. Et. l. od. prt.

Moltkestr. 12, nahe d. Rennbahn, ein hübsch. Logis in 2. Et. f. 255 M, auf Wunsch m. Garten.

Windmühlenstraße Nr. 44,
in neugeb. Hause, mit freundl. Aussicht, ist eine sehr eleg. Wohnung in der 3. Et. für 1000 M per sof. oder später zu verm.

Promenadenstraße 22
freundl. geräumige Wohnung im Hofgeb., 3. Etage für 500 M zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstr. 19.

Kurprinzstraße 11
in dritter Etage, südliche Hälfte, schöne Wohnung für jährlich 750 M v. 1. April ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Mühlgasse 8,
an der Promenade, schöne Wohnung, im 3. Stock, per 1. April durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann in Mühlgasse 6.
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4.

Wiesenstraße 19
ist eine neu vorgerichtete halbe 3. Etage, 4 Zimmer, Kammern und Zubehör, zu verm. Näh. daselbst 1. Etage links von 10—4 Uhr.

Friedrich Liststr. 9,
Nähe des Krystall-Palastes,
in anständigem Hause, der Neuzeit entsprechend
½ 3. Etage, M 440,
½ Mansarde, - 200
zu vermiethen.

Elisenstraße 63
ist eine halbe 3. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche u. Bodenkammer, per 1. April, 325 M, zu vermiethen. Näheres parterre.

Ecke Zeitzer Str., Körnerstr. 26,
ist eine geräum. 3. Et., bestch. aus 5 gr. Z. u. reichl. Zub., f. 650 M zu v. Näh. daf. 1.

Wegzugshalber sofort oder 1. April eine eleg. 3. Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Salon, Badestube, sowie reichl. Zubehör, mit Gartenantheil zu vermiethen Querstraße 26 u. 28, rechter Flügel, 3. Etage. A. Groebe.

Zu vermiethen
eine an freiem Platze gelegene, mit allem Comfort eingerichtete 3. Etage, best. aus 1 Salon m. Balcon, 6 Zimmern, großer Badestube u. Zubehör, ist per 1. April oder später zu vermiethen. Preis 1300 M p. a. Näh. Petersteinweg 16, vis-à-vis d. Amtsgericht, b. Hausm.

Uferstraße 14
½ 3. und ½ 4. Etage zu vermiethen.

Brommestr. 2 am Hospitalthor freundl. 3. Et. 3 Stuben, 2 Kamm., K., Speisek., 2 Kell. per 1. April f. 540 M, z. vm. Näh. dort 2. Et. r.

Sidonienstraße Nr. 13 frdl. 3. Etage zu Ostern zu vermiethen. Zu erfragen pte.

Ein Logis 3 Tr., 230 M, pr. 1. April zu vermiethen Mittelstraße 11, 1. Etage links.

Zu verm. 3. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm. u. Zub., 500 M, Hohe Straße 18, part. l.

Lange Straße 19, Ecke Tauchaer Str. 3. Et., 4 Zi., reichl. Zub., 650 M, 1. April z. v.

Promenadenstr. 15 pr. 1. April eine herrschaftl. 3. Et. zu verm., 1400 M. Näh. pt.

Drei heizb. Stuben u. Zubeh., 3. Et., nicht Dach, hell, 400 M, z. verm. Wiesenstr. 18b.

Ritterstraße 40
im Hofgeb. 4. Etage, Stube u. Kammer, für 120 M sofort oder per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daf. 1. Etage.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Ostern 4. Et. 800 M, nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb., Bahnh. &c., 4 Zimm., Flügelth., Doppelf., Küche, Mädch.-K., Gas, Wass.-Clos. Näh. nur part. rechts, Besitzer.

Ein freundl. Logis, 4 Tr., Vorsaal, 2 Stuben &c., für 200 M sogleich zu verm. Sternwartenstr. 14, 4 Tr., Hartm. Ebenso ein kl. Laden, Parterre, für 200 M Turnerstraße.

Gewandgäßchen 5
ist in 4. Et. ein Logis für 360 M p. a. zum 1. April 91 zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Alexanderstr. 27, nächst Promenadenstr., ist p. 1. April 1 frdl. Logis, 4. Et., 3 R., f. 270 M zu verm. Näheres 1. Et. daselbst.

Ritterstr. Nr. 13 ist in der 4. Etage ein klein. Logis zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei H. Schubert, im Hof.

Brühl 70 ½ 4. Etage, 4 Z. u. Zub., Aussi. nach dem Schwanenteich, per 1. April zu verm. Näh. daf. beim Hausm. Müller.

Mendelssohnstr. 7 halbe 4. Et., bst. aus 4 Stuben, Küche, Keller, Boden, für 420 M.

Löhrstr. 25 Wohnung in 4. Et., Preis 300 M, per 1. April. Näh. 1 Tr. links.

Schöne 1. Et., nicht Mansarde, 3 Zimmer, r. Zub., sof. o. sp. zu verm. Näh. Waldstraße 18, I.

Kaiser Wilhelmstr. 39
herrschaftlich eingerichtete Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer, Keller, eventuell Gärtchen, zu verm. Näheres Kaiser Wilhelmstraße 39, parterre.

● Sehr bill. Logis sof. o. 1. Apr. Zu erfrag. Tauch. Str. 15, 3 Et.
Ecke Schlenkiner u. Lutzowstr. 1 u. 1b, mit prachtvoll. Aussicht, 310—550 M.
● Kohlgartenstr. 6, von 170—180 M, Sophienstr. 9, 350, 400, 520 u. 580 M.

Körnerstr. 54, nahe Zeitz. Straße, 2 moderne Logis mit Gärtchen, 355 u. 375 M, zu verm. Näh. beim Hausm. p. l.

Elisenstraße Nr. 31
ist eine freundl. halbe Etage 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Sehr schöne geräumige **Wohnungen**, in bester, gesunder Lage, mit Gärten zu Preisen von 300—460 ℳ **sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 35.** Näheres beim **Hausmann Schiller** daselbst.

Thalstrasse 12 b

sind schöne **Familien-Logis** zu vermiethen. **Preis** 700 und 900 ℳ. Das Nähere Sternwartenstraße 75, 1. Etage, beim Besitzer.

Eilenburger Straße Nr. 7

sind schöne **Familien-Logis** zu vermiethen. Preis 375—650 ℳ. Das Nähere daselbst od. Sternwartenstraße 75, 1. Et., beim Besitzer.

Zeitzer Straße 3

per 1. April ein Logis, 2 Stub., 3 Kam. u. Zubehör. Zu erfragen 1. Etage rechts.

Südvorstadt, nahe am Scheibenpark, schöne Logis im Pr. v. 400, 440, 480 ℳ, a. Wunsch mit Garten, 3 Zim., 1 K., Küche, reichl. Zub. sof. o. spät. zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 8, 1. l.

Verhältnisse halber ist zum 1. April ein **Logis**, best. aus gr. u. kl. Stube, Kammer, Küche, Keller, zu vermiethen. Preis 285 ℳ. Zu erfr. Carolinenstraße 21, b. Hausmann.

Humboldtstraße, Nähe des Rosenthals, ist zufällig eine **Wohnung**, 5 Zimmer und reichlich Nebengelaß, per 1. April cr. aus zweiter Hand preisw. abzugeben. Offerten sub U. 135 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gerberstraße 33 ist per 1. April c. eine Wohnung für 270 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Tauchaer Straße Nr. 24 Wohnungen von 250—308 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm. Süptitz in Nr. 26.

1 Wohnung 75 Thlr. an solide Leute sofort oder April zu beziehen **Münzgasse 7. R. Dobriner.**

Wohnungen von 150 bis 380 ℳ sofort oder später zu vermiethen Steuerstraße 7, part., b. Hausmann.

Ein freundliches **Logis** ist sofort oder zu Ostern zu beziehen. Preis 252 ℳ Näheres beim Hausm., Carolinenstr. 14.

Ostern zu verm. 1 Logis, 1 Stube, 2 K., 1 Küche, Boden, Keller, 74 Thlr., vornheraus, Hohe Straße Nr. 8. Näheres 2 Treppen.

Eberhardstraße 4 Logis ℳ 550—800 sofort oder später, **größere Kellerei.** Näheres b. Hausmann.

Versetzungshalber ist ein **Logis** für 400 ℳ jährlich zum 1. April zu vermiethen Arndtstraße Nr. 16.

Freundl. Wohnungen (Sonnenseite) zu 220, 380 und 430 ℳ per Ostern zu verm. Näheres Moltkestraße 5, im Geschäft.

Freundl. Wohn., fr. Aussicht, je 3 St., 2 Kamm., K. u. Zub., 350—420 ℳ, p. 1. April zu verm. **Berliner Str. 44, p., b. J. Giesel.**

Südstrasse 73

Wohnungen von 450—700 ℳ zu vermiethen.

Ein frdl. **Hoflogis** für 280 ℳ p. 1. April zu vermiethen Sternwartenstr. 18, b. Hausm.

Schenkendorfstr. 21 l. Wohnungen sofort oder später zu verm. **Preis** 180—330 ℳ

1 fr. Logis, 2 St., 2 K., Küche u. Zub., per Ost. f. 350 ℳ zu vm. **Eberhardtstr. 10, II. lks.**

Sternwartenstraße Nr. 20 Logis 255 u. 375 ℳ zu verm. b. Hausmann.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kamm. K. 270 ℳ Hohe Straße 19, I.

Schützenstraße 11 Logis 210 ℳ 1. April zu v.

Zu vermiethen Wohn. im Hinterh. 2 St., 2 K. u. Zub. Hohe Straße 18, part. links.

Zu verm. eine freundl. Wohnung, 90 Thlr. Wiesenstraße 21, Treppe B, 3. Etage.

Logis von 200—350 ℳ **Arndtstraße Nr. 9** zu vermiethen.

Ein hübsches **Mansardenlogis** zu verm. Zu erfragen Georgenstraße 2, 1 Tr.

1 gr. geräum. **Wohnung**, sowie ein klein. **Logis** per 1. April zu verm. Neukirchhof 20, II. r.

Münzg. 16 2 frdl. Hoflogis 1. April 280 u. 300 ℳ Näh. 1. Et. l.

Hohe Str. 30 zwei Fenstr., e. 1fenstr. Stube, Küche, Kamm., Kell., f. 345 ℳ

Fr. Hoflogis per 1. April zu v. Eberhardstr. 6, I. R.

2 halbe Et. 390 u. 430 ℳ z. v. Sidonienstr. 38, III.

Weichselstr. 6 zwei frdl. Logis à 300 ℳ, 1. April.

Kl. Logis bill. **Sidonienstr. 28,** b. Hausm.

L.-Reudnitz, Wurzener Str. 4, dicht an d. Pferdeb., Nähe d. Kl. Kuchreg., sind mehrere Logis mit Wasserl. im Pr. v. 210 bis 430 ℳ sof. od. 1. April zu verm. Näh. das. 1. Et. lks.

Vermiethungen sofort od. zum 1. April. **Logis** im Preise von 350—400 ℳ, der Neuzeit **entsprechend** eingerichtet, im Ostviertel, Leipzig-Reudnitz, Jelerbinenstraße 35 u. 36. Zu erfragen daselbst.

Wohnungen v. 500-1400 Mk. (letztere mit Bad) in feinem, sonnig gelegenem Hause **zu vermiethen. L.-Reudnitz,** Schulstraße 6b, Ecke Kohlgartenstraße, part.

Reudnitz, halbe **2. Etage,** 300 ℳ, 1. April, **kl. Logis,** 180 ℳ, **zu** vermiethen Berrighstraße 4.

1 frdl. **Logis** mit Erker u. fr. Auss. für 390 ℳ zu verm. Reudnitz, Lutherstr. 1, b. Wirth.

Fr., neu vorg. Logis, 2. Etage, à 300 ℳ per 1. Apr. a. e. z. v. Reudn., Eilenbahnstr. 2, b. Hausw.

Kl. **Logis,** 200 ℳ, 1. April zu vermiethen **Grenzstraße 21.**

Thonberg, Reitzenhainer Str. 51 zu vm. 1. Etage, 2 Logis, Pr. v. 215 ℳ, an. p. 1. April.

Freundl. geräum. Logis sofort oder später, 230 bis 380 ℳ **Neustadt,** Eilenbahnstr. 19, I. r.

Per 1. April kl. Logis zu vermiethen Neustadt, Mariannenstraße 10.

L.-Neustadt, Hauptstr. 4 Logis à ℳ 300 u. 360 ℳ

L.-Volkmarsdorf,

Eisenbahnstr. 91, ist sof. od. sp. eine halbe, der Neuz. entspr. 1. Etage (Sonnenseite) f. d. Preis von 415 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Gohlis, Leipziger Str. 4b.

Zu verm. per 1. April 1891 ein schönes **Hoflogis,** 2 St., 2 Kam., Küche u. r. Zubehör. **Preis 400 ℳ**

Gohlis Logis 180—460 ℳ sof. od. sp. Näh. **Hallesche Straße** 37, b. Hausm.

Zu verm. Wohnungen mit Laden, auch **Stallung,** zu ℳ 800, 650, 380, 200, 170, 120, Leipzig-Gohlis, Blumenstr. 108, II.

Leipzig-Gohlis, Georgstraße 28, sind **Logis** für 210—240 ℳ, sowie ein **Laden** mit Wohnung für 500 ℳ zu vermiethen.

Villa Eutritzsch, Blumenstraße 1, vis-à-vis Mückengarten, 1. Etage mit Gart. f. 1200 ℳ zu verm. Näh. das.

Ein **Part.-Logis** zu verm., St., K., K. u. Zub., z. 1. April L.-Eutritzsch, Querstraße 17.

Frühjahrsaufenthalt.

In schönster Lage **Grimmas,** nahe der Promenade und dem Wald, sind 1—2 Zimmer zu vermiethen. Näheres unter **K. F. postlagernd Grimma.**

Schön. Garçonl., Pr. 16 M., per 1. März zu verm. **feines, behagl., möbl. Zimmer,** sehr geräumig u. in gutem Haus gelegen **Sidonienstr. 36, III. l.,** beim Bes.

Garçonlogis

sofort für 15 ℳ, für einen ruhigen Kaufmann passend, **Reichsstraße 11, II.**

Garçonlogis,

elegant möblirt, mit separatem Eingang, ist für sofort oder später an **Damen** zu vermiethen Hohe Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Körnerstrasse 35, I. links,

Ecke der Elisenstr., ist ein schönes geräumiges möblirtes **Garçonlogis** preiswerth sof. z. vm.

Garçonlogis. Ein schönes zweifenstriges **Zimmer** ist sofort oder später zu vermiethen Leibnizstraße 2, 3. Etage links.

Ein gesund gelegenes, fein. **Garçonlogis sofort oder später** zu vermiethen. **Gohlis,** Aeußere Hallesche Str. 34, 1. Et., unmittelbare Nähe der Caserne.

Garçonwohnung. Wohn- u. Schlafzim., per 1. März zu vermiethen **Roßmarkt 2, III.**

Garçonlogis. Ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Schulstraße 6, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, sauber und gut möblirt, bei einzelner Dame zu vermiethen Eberhardtstraße 10, I. links.

Gottschedstr. 13, II. l. Gut möblirt. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermiethen.

Garçonlogis, f. möbl. u. saub., 1 o. 2 H., b. einz. Leuten Frankfurter Str. 6, Hgeb. II. l.

Leere St. mit od. ohne Kam. a. **Garçonl.** zu verm. **Gohlis,** Hallesche Str. 21, 2. Et.

fr. Garçonl. Erdmannstr. 14, III. r.

Garçonl., gr. eleg. Z. f. 1 od. 2 H., mit od. oh. Bes. z. vm. Gottschedstr. 13, III. l., i. a. W. f. bez. w.

Fein möblirtes **Garçonlogis** mit franz. Bett Dorotheenplatz 3, 3. Etage rechts.

F. **Garçonl.** in od. o. Cab., allein. Vermieth., sehr frdl. u. sch. a. Westplatz, Kolstr. 47, I. l. [illegible]

Garçonlogis, gut möbl., mit oder ohne Schlafz., a. d. Promenade Parkstr. 2, 3. Et.

Garçonl., einf. möbl. St. m. Cabinet ev. Pianino sofort Poniatowskistr. 8, Hochpart.

Freundl. **Garçonlogis** mit S.- u. Pichl., 15 ℳ, Peterskirchhof 7, Hof 2 Treppen.

Garçonlogis, hell, sauber, mit Schlüssel, an 1 od. 2 Herren frei Brühl 6, 2. Etage.

Gegenüber d. Krystallpalast elegantes Garçonlogis Tauchaer Str. 2, 3 Tr.

Garçonl. für 1—2 H., a. W. Pianino, vorzugsw. Kaufl. Steinw. 5, 2. Et., b. Winkler.

Garçonl., tab., gut möbl., b. anst. Wwe. o. K., 1. März, Turnerstr. 1, 3. Et. lks.

Frdl. **Garçonlogis** für 16 ℳ mon. zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 25, II.

Gut möbl. **Garçonlogis** b. alleinstehender Dame Georgenstr. 26, II. links.

Besseres **Garçonl.** zu verm. Ritterstr. 42, II

Garçonl., fr. Aussi., sof. Keilstr. 20, 1. Et.

Eleg. rub. **Garçonlogis** Gartenstr. 19, III. l.

Garçonl. 15 ℳ Körnerstr. 32, II., am Körnerpl.

Fr. Garçonl. z. 1. März o. sp. z. v. Turnerstr. 8, II. r.

Garçonlogis zu verm. Elsterstr. 59, 3. Et. l.

[illegible] Matthäistr. 14.

Ruh. Garçonlogis Emilienstr. 23, III. r.

Garçonlogis 15 ℳ Königsplatz 8, IV. r.

Garçonlogis Keilstraße 5, 4 Treppen.

Garçonl. mit Clavierben. Eberhardtstr. 4, III.

Garçonlogis Wintergartenstraße 7, Hb. 1. l.

Frdl. **Garçonlogis** Colonnadenstr. 22, 1. r.

F. Garçonl. f. 1 H. sof. z. vm. Nordstr. 24, II. r.

Garçonlogis Universitätsstraße 10, 1.

Fr. Garçonlogis Königspl. 7, III, Mitte.

Frdl. Garçonlogis Westplatz 37, 3. Et.

Garçl., a. d. Kath. M. 12 ℳ Wettinerstr. 15, IV. l.

Leere Stube mit Kammer an einz. Person zu verm. Weststraße 42, H. II.

Sofort sind mehrere
neue und auf das Eleganteste möblirte Zimmer
mit und ohne Pension, in unmittelbarer Nähe des neuen Concerthauses, bei alleinstehender älterer Dame zu vermiethen. Näheres daselbst Robert Schumannstraße 2, I. (verlängerte Sidonienstraße, Grassistraßen-Ecke).

Gesunde, l. angen. Wohng. f. e. ält., anstd. Herr erh. Wohlst. ehr. b. anst. Ww., e. W. sorgf. Pflege. Adr. u. H. 14 Promenadenstr. 7, Ann.-Annahme.

Bei einz. Dame find. Wittw. u. ä. frdl. **Wohnung und liebevolle Pflege.** Offerten unter D. 8 postlagernd Reudnitz.

Frdl. **Zimmer,** auf Wunsch mit Pianino, auch kann Beir. 2 Knaben Clavierunterricht ertheilen Humboldtstr. 29, 4. Et., b. Keil.

Eine große leere **2fenstr. Stube,** separ. Eingang, sofort oder später zu vermiethen Emilienstraße 38, Hof 3 Treppen.

Ein **2fenstr., gut möbl. Part.-Zimmer,** Sonnenseite, per sof. od. 1. März zu verm. Elstermühlgraben 2, p. l., Eing. b. Thomasiusstr.

Nahe am Markt, ganz sep., freundl. möbl. **schönes Zimmer** nach der Straße 1. März beziehb. Näh. **Hugo Kast,** Böttchergäßchen 11.

Kleines heizb. **Stübchen** mit Schlüssel für 1 Hrn., Woche 3 ℳ m. K. Thomasg. 4, III.

Eine fr. möbl. Stube zu vermiethen Frankfurter Str. 20, 3. Etage links.

Möbl. **Stube,** 2,50 ℳ w. Dufourstr. 9, IV. r.

Frdl. möbl. **Stube** sof. ob. sp. an 1 Herrn od. solide Dame Münzg. 11, III., am Floßpl.

F. Zimmer sofort oder 1. März zu vermiethen Turnerstraße 3, 2. Et. l.

2—3 frdl. **Zimmer,** unmöbl., f. Herren zu verm. Zu erfr. Colonnadenstr. 15, im Laden.

Möblirtes Zimmer, separat, f. D. oder H. zu vermiethen Glockenstraße 9, 1. Etage.

Leere 2fenstr. St. an einz. P. sofort zu verm. beim Besitzer Lützowstr. 18, Ecke Dufourstr.

Möbl. **Zim.** f. Musik stud. Herrn od. Dame zu vermiethen Körnerstraße 8, 2. Et. rechts.

Mozartstr. 6, III. r., zu verm. 2 hocheleg. Zimm.

1 f. sep. Z. sof. f. H. o. D. z. vm. Kochstraße 20, II. r.

Schön sep. angest. Z. Nicolaistr. 29, H. 3. Et. rechts

Fr. möbl. **St.** m. C. Tauchaer Str. 30, IV.

Möbl. sep. h. Stübchen Kurze Str. 15, 2 Tr. H.

1 fl. Zimmer für 1 H. Nordstraße 43, p. l.

1 Stube m. Kochofen, 60 ℳ, Ulrichsgasse 22, II.

Frdl. leere Stube Windmühlenstr. 16, IV. l.

Möbl. Stbch., 12 ℳ Wwe. Teichert, Hainst. 19, C. II.

Gr. Fleischerg. 20, Tr. A, I. l., nett. Stbch., a. Prom.

Leere **Stube** z. vm. Windmühlenstr. 46, Hof II. r.

1 frdl. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 15, II. l.

Frdl. möbl. St. f. H. Hainstraße 4, 2 Trepp.

Frdl. möbl. Stube für 1 H. Hospitalstr. 32, 4 Tr. l.

1 einf. m. Stb. a. M. zu verm. Wiesenstr. 15, III. l.

1 sep. Z., möbl., a. 1 H. bill. z. v. Turnerstr. 25, IV. r.

Logis auf Tage zu verm. Poststraße 12, II.

Möbl. Stube Reichsstr. 24, 2 Tr., Tr. D, zu verm.

F. möbl. Zimmer, auf W. Pension Nordstr. 22, I. l.

1 l. St. m. Kochof. sof. z. v. Mittelstr. 18a, IV. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Weststr. 40, 2. Et. r.

Möbl. Z. an 2 anst. H. Colonnadenstr. 23, III. l.

Fr. möbl. St. als Schlafst., sof. ob. 1. März zu verm. Preis mit K. 12 ℳ pro Monat. Eutritzscher Straße 2, Seifengeschäft.

Schlafst. in frdl. Stube, 2,25, a. Wunsch g. Mittagst., 35 ₰ Zimmerstraße 2, 3. Et. r.

2 frdl. Schlafst. i. möbl. St. a. anst. Herren sof. zu verm. Hainstraße 19, Tr. A, III. lks.

Freundliche Schlafstelle in Stube, für 2,25 ℳ Lützenstraße 7, part.

Frdl. St. a. Schlafst. Schletterstr. 3, IV., Dorn.

Fr. St. ob. als Schlafst. f. H. Neukirchhof 9, 4 Etage.

Möbl. St. a. Schlafst. Reudn., Senefelderstr. 5, II. r.

Möbl. St. a. Schlfst. f. anst. Mdch. Leplaystr. 8, IV. l.

Möbl. Stbch. ob. als Schlafst. Universitätsstr. 22, II.

Fr. möbl. St. als Schlafst. f. H. Petersstr. 10, IV.

Schlafst. in fr. St. m. S.- u. Pichl. Ritterstr. 5, H. II.

Stübch. a. Schlafstell. Neukirchhof 26, Tr. B, IV.

Freundl. möbl. St. als Schlafst. Brühl 58, III.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. Reichsstr. 50, 3 Tr. r.

Möbl. Stube als Schlafst. Katharinenstr. 2, II.

Anst. Schlafst. f. H. l. heizb. St. Brühl 32, III. r., Bh.

2 freundl. Schlafstellen zu vermiethen Gutenbergstraße 6, 1. Et. r.

Schlafstellen f. 1—2 H. (sep. Stübch.) Jablonowskistr. 1, IV., Jäckel (Nähe Bayerplatz.)

Frdl. Schlafstellen f. Herren Jacobstr. 4, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Waldstraße 31, IV. r.

2 frdl. Schlafst. Moltkestr. 36, III., Gerbert.

Sep. Schlafst. f. anst. H. o. M. Ulrichsgasse 37, H. p.

Frdl. **Schlafst.** f. 2 H. Colonnadenstr. 12, II. l.

Frdl. Schlafst. Sidonienstr. 16, Hof 2 Tr. l.

G. Schlafst., 1,75, f. 1 H. zu verm. Hainstr. 19, Tr. C, I

Frdl. Schlafst. an anst. Hrn. Mühlgasse 9, p. r.

Fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C, III. r.

Fr. Schlafst. z. vm. f. H. Humboldtstr. 29, 3 Tr. lks.

Schlafst. f. Mdch., m. 2 ℳ Petersteinweg 21, H. l. II. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. R., Josephinenstr. 19, II. r.

1 fr. **Schlafst.** für Herren Magazingasse 21, III.

Fr. Schlafst. z. vm. Gust. Adolphstr. 53, III., Mitt.

Frdl. Schlafstelle Kl. Fleischergasse 2, 3. Et. r.

2 fr. Schlafst. zu verm. Königsplatz 5, III.

2 freundl. Schlafstellen Brühl 11, Hof 2 Etage.

Frdl. Schlafstelle f. H. od. M. Nordstr. 24, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. Sternwartenstraße 39, 3. Et.

Schlafst. zu verm. Nordstr. 35, 4 Tr., b. König.

1 fr. Schlafst. für ält. Hrn. Ulrichstr. 64, p.

Möbl., sep., bill. Schlafst. Weststr. 33, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistraße 12, 2. Etage.

Offen eine Schlafst. für 2 H. od. M. Mendelssohnstraße 12, H. 1. Et.

Off. bill. **Schlafst.** Sidonienstraße 15, 4 Tr. links.

Off. fr. Schlafst. f. H. Thomasg. 9, Hof III.

Offen Schlafstelle bei Günther, Mittelstraße 9.

Junger Theilnehmer ges. zu 2 **sehr freundlichen** Zimmern, billig. Marschnerstr. 4, I. l.

Eine alleinst. Dame aus f. g. empf. Familie in e. waldr. ges. Mittelstadt würde gern **ein Kind, gleichviel welch. Alters u. welcher Herkunft,** gegen jährliche **Pensionsentschädigung** aufnehmen u. ihm in liebevoller Weise die Mutter ersetzen. Ges. Off. m. näh. Ang. u. Z. 1459 in die Exp. d. Bl. erbeten.

2. gut empfohl. Pension für Schüler Roßmarkt 2, 3. Et.

F. Pension Villa Arndtstraße 10.

Pens. f. Musik od. j. Kaufl., a. f. f. Zeit, Härtelstr. 8, II.

Meine gute **Asphalt-Kegelbahn** noch einige Tage frei Grenzstraße 21, **Gr. Kuchengarten.**

Krystall-Palast.

Heute Dienstag

Militair-Concert

Orchester: die Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" No. 106.
Anfang 8 Uhr. Entrée **50** Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramme auf Vereinskarten 20 Pfg.

Krystall-Palast — Alberthalle.

Heute Dienstag

IV. Ensemble-Gastspiel

des Wiener Concert- und Operetten-Ensembles.
Direction: Gothov-Grüneke.

Zum Schluss:
Gigerl und Wäschermädl.
Wiener Localoperette von Gothov-Grüneke.

Casseneröffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Preise der Plätze: Parquet und Tribüne 1 Mk., I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Logensitz 1,50 Mk.
Billets sind am Tage an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

Clementos orientalischer **Irrgarten** Grimmaische Strasse 27.
im Hause des Herrn C. Fiebiger.

Sensationelle Sehenswürdigkeit.

Entrée: **50 Pfg.,** Kinder unter 12 Jahren **25 Pfg.**
Geöffnet perm. von Morgens 11 bis Abends 9 Uhr.
Es ist Clemento's orientalischer Irrgarten nicht zu verwechseln mit einer ähnlichen Ausstellung, welche vor einiger Zeit im Krystall-Palast war.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Der Mond. Amerika. Californien. Neu, effectvoll.
Extra: Das alte Leipzig. Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Schwanenteich

Eisbahn.

Heute Dienstag von 7 bis 10 Uhr Abends
Großes Frei-Concert
verbunden mit Illumination und brillantem Buntfeuerwerk.
Karl Wachsmuth.

Johanna-Park-Teich.

Mittag 12—1 Concert Nachm. 3—4. F. W. Köhler.

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Das schon zweimal angekündigte Grosse Russische Eisfest findet Morgen Mittwoch Abend statt.

Ackermann's Chantant.
Café Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorträge.
1. Etage 2 neu überzogene Carambolage-Billards.

Central-Halle.

Heute Dienstag

Familien-Abonnement-Concert

v. d. Capelle d. K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
Direction: Königl. Musikdirector C. Walther.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. R. Carius.
Nach dem Concert **Ball.**

Heute

Burgkeller.

Abend 8 Uhr.

Familien-Concert

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-	**Parterre-Saal.**	**Theater.**
	Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung.	
Nur bis Mittwoch.	**Rheingold-Trio.**	**Mittwoch letztes Auftreten.**
Nur bis Mittwoch.	**Die 3 Lindemänner.**	**Nur bis Mittwoch.**
Jüdisches Terzett.	**Die fliegenden Polaken.**	**Nur bis Mittwoch.**

Anfang ½8 **Uhr. Entrée 50** ₰. **Ref. Plätze 75** ₰. **Bons** und **Familienbillets** giltig. Zu haben an bekannten Stellen.

Tunnel. Auftreten der **Concertsänger-Gesellschaft Cristoph,** bestehend aus 8 Damen und 3 Herren. Anfang **6** Uhr. **H. Fritsch.**

Hartmann's Ruhe,

Tauchaer Thor. Telephon 1339. A. I.

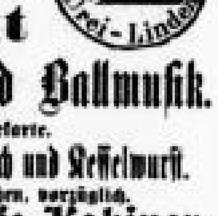
Täglich großes Concert und Vorstellungen.
Neu! Die Liebe im Schilderhaus; komisches Terzett. **Neu!** Balthaser und Barbara! Häusliches Duett von Frl. **Löwenfeld** und Hrn. **Zöblsch.**
Neu! Die 4 Lindemänner. **Größter Erfolg. Neu!**
Erstes Gastspiel der jugendlichen Bravour- u. Concertsängerin
Frl. Johanna Carell.
Auftreten des urkomischen Instrumental-Humoristen Herrn **Heinr. Franke.** Anfang 5 Uhr.

Thüringer Bierhalle

Petersstraße 38, Ledig-Passage.
Von heute ab ist in meinen Localitäten Herr **Büllesbach** aus Straßburg mit seinem **Riesenbart 1 m 50 cm** lang, anwesend.
Entrée frei! Interessant für Jedermann. **Entrée frei!**
Zum Besuch ladet ergebenst ein **H. Petzoldt.**
Heute Abend: **Karpfen.**

Heute Dienstag, den 24. Februar,

zum
Lindenauer Jahrmarkt



von 4 Uhr an Concert und Ballmusik.

Dazu empfehle eine reichhaltige Speisekarte.
NB. **Heute großes Schlachtfest, früh Wellfleisch und Kesselwurst.**
NB. Lagerbier und Pschorrbräu München, vorzüglich.
Gose Kohinor. — Gose Kohinor.
NB. **Morgen Mittwoch Schweinsknochen.** F. L. Brandt.

Deutsches Haus

(Markt) **Leipzig-Lindenau** (Pferdebahnstation.)
Heute Dienstag, zum Lindenauer Jahrmarkt
Großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorträge
der renommirten **Leipziger Concert- und Variété-Gesellschaft,** 5 Damen, 5 Herren u. A.: Auftreten des urkomischen **R. Strohbach,** sowie des musikalischen Clown **Mstr. Davison**
Höchst interessantes abwechselndes reiches Programm.
Anfang früh 10 Uhr im großen Saale, von 3 Uhr an in den Restaurationsräumen, sowie im großen Saale von 3 Uhr an
Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **August Walther.**

Centralbad-Restaurant,

Naundörfchen 9.
Heute Dienstag findet mein
Einzugs-Essen
statt. Sollten werthe Freunde und Gönner durch Einladung übergangen worden sein, so bittet ges. Notiz zu nehmen ergebenst **Guido Schnarschmidt.**

L. Hoffmann's Restaurant und Gosenstube,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Von morgen an Ausschank des
hochfeinen Bockbieres
aus der Dampfbrauerei Prössdorf, Zwenkau, à ½ Liter 15 Pfg.
Empfehle für heute: Erbsuppe mit Schweinsohren, saure Rindskaldaunen.

Sophienbad-Restaurant

empfiehlt heute Abend
Schinken in Brodteig gebacken,
Erbsensuppe mit Schweinsohren.
f. Biere, Döllnitzer Gose und Berliner Weiße. **Erich Kahle.**

Schulze-Klapka Klostergasse 6 Heute Abend sauern **Rinderbraten** u. Topfbraten mit Thür. Klößen. **Biere hochf.** F. Luckardt.

Prima Holländer Austern sind in vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen **Wein-Restaurant Keil.**

Krokodil,
52 Windmühlenstrasse 52.
Täglich großes Orchestrion-Concert, 26 Biere hochfein. Gleichzeitig empfehle Erbssuppe und Kartoffelpuffer. Ergebenst Ferdinand Hempel.

Restaurant G. Ehrlich,
Kleine Burggasse 4.
Heute Abend großes Bockbierfest.
(Crostitzer Bock.)
Dabei empfehle selbstgebackene Pfannkuchen, f. Bockwürstchen.
Rettig gratis.

Bamberger Hof.
Heute Abend Schinken in Brodteig. Biere f. G. Ehlers.

Gr. Hirschkopf, Burgstrasse No. 9
(Culmbacher Bierstube).
Heute Schinken in Brodteig u. fr. Kartoffelsalat. Morgen Schlachtfest.

Restaurant Stadt Dresden.
Heute Abend **Topfbraten.**

Prager's Biertunnel. Heute Sauere Rindskaldaunen, echt Bayerisch u. f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
Heute, wie jeden Dienstag
Schlachtfest!
Wozu ergebenst einladet Bucklisch.
Specialausschank der Dampfbrauerei Zwenkau.

Restaurant Bauer's Brauerei.
Heute Schlachtfest,
hochfeine Biere, wozu ergebenst einladet F. Backheuer.

Maue's Gosenstube
4 Gewandgäßchen 4.
Heute Schlachtfest!
Gose sehr gut.

„Zill's Tunnel".
Heute Schlachtfest.

Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute Schlachtfest. Jeden Tag Frei-Concert.

Culmbacher Bierhalle,
3 Hainstrasse 3.
Heute Schlachtfest.
Bier hochfein. A. Schöpfel.

Kulmbacher Brauhof,
Peterstr. 18, Part. u. 1. Etge. Heute Schlachtfest. A. Kellitz.

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

F. Fiedler's „Döllnitzer Gosenstube 2 Sterne", Klosterg. 7.
Morgen Schlachtfest.

Grosser Rossmarkt in Altenburg.
Donnerstag, den 26., Freitag (Haupttag), den 27., und Sonnabend, den 28. Februar, sind in den großen u. kleinen Banquet-Sälen, Verbindungs- und Nebenräumen des gesperrt. Etablissements **Preußischer Hof 200 Speisetische in altbekannter Weise aufgestellt.** Täglicher Ausschank der beliebten Leipziger Concertgesellschaft H. Ackermann. Große Auswahl vorzüglicher warmer und kalter Speisen und Getränke zu jeder Zeit in sämmtlichen Räumen und zu gewöhnlichen Preisen. Das geehrte Publikum von Nah und Fern ladet freundlichst ein
der Preussische Hof in Altenburg, Teichstraße 4, am Roßmarkt, allerbeste Roßmarktlage.

CACAO
mit Gebäck 20 ₰, **Chocolade** mit Schlagsahne und Gebäck 25 ₰ empfiehlt die Conditorei
E. Hartmann
dem Hauptpostamt gegenüber.

Wolfsschlucht,
Brühl 35. Brühl 35.
Heute u. morgen Ausstich des letzten Bockbieres u. selbstgebackene Pfannkuchen in bekannt. Güte, Bockwürstchen. Flotte Bedienung. Künstler aller Art.

Kaiserpark,
L.-Gohlis.
Heute Schlachtfest mit Frei-Concert.
Früh 10 Uhr Wellfleisch. Abends frische Wurst u. s. w. Biere in bekannter Güte.
Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Culmbacher von Math. Hering I., vorzügl. empfiehlt 15 Flaschen 3 ℳ frei Haus d. C.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Restaurant O. Kunze,
Schloßgasse Nr. 6.
Täglich kräftigen Mittagstisch à 55 Pf. Früh und Abends Stamm. K. Zötzsche.

Central-Speisehaus Peterstr. 39. 50 ₰ **Mittagstisch** 50 ₰ Abonnement billiger. Damenzimmer separat.

Privat-Mittagstisch Neukirchhof 32, I., à Portion 45 u. 50 ₰. Damen separat.

Einige **Theilnehmer** zu einem guten **Privatmittagstisch** gesucht. Adressen unt. G. 38 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Verloren am 21. Februar Abends zwischen 8 und 9 Uhr eine Damen-Remontoiruhr auf dem Wege von Delitzscher Str. 33 b. z. Rosenthin'schen Eisengießerei. Der ehrl. Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohn. Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 33, abzugeben.

Verloren
ein **goldener Ring mit rothem Stein** Donnerstag früh in der Windmühlenstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Windmühlenstraße 26 (Schaden).**

Verloren ein Ring mit rothem Stein von der Emilienstr. bis Kurprinzstraße. Bitte abzugeben bei Karl Lindner, Windmühlenstraße 32, H. II.

Verloren
wurde am Sonnabend Abend in der Stadt ein **zweireihiges Granat-Armband.**
Gegen Belohnung abzugeben
Gustav Adolphstraße 1, 4. Et. rechts.

Verloren Sonntag Abend eine Korallenbrosche vom Neuen Theater bis Harkortstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Harkortstraße 17, p.

Ein Frühstücksbuch, Inlieg. 5-Mk-Sch., verl. geg. Beg. Belohn. abzug. Antonstr. 9.

Verloren Sonnabend Elsterstr. vor Haus Nr. 61, oder in der Droschke bis Wiegner's Gesellschaftshaus **ein schwarzer, bemalter Fächer.** Gegen Belohnung abzugeben **Elsterstraße 61, I.**

Eine Partie **Briefmarken gefunden.** Zu besichtigen beim Hausmann Querstraße 26.

Gef. e. w. Damenweste Kohlenstr. 2, H. I. r.

Kindergummischuh gefunden. Abzuholen Kurnstraße 60, III. **Schauf.**

Entlaufen
ein langhaariger, weiß und braun gefleckter **Jagdhund** mit rundem Lederhalsband und Steuermarke Nr. 260. Gegen Belohnung zu überbringen **Weststraße 64, 3. Etage.**

Ein kl. schwarzer Hündchen o. Steuerz. u. Maulk. Zugel. Katharinenstr. 12, b. Römling.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung
bleibt wegen Aufstellung des hervorragenden
Koloffal-Aquarell-Gemäldes
von **Carl Oderich** in **Wien:**
„Ramses II. und seiner Schlachtlöwen Sieg über die Cheta"
heute geschlossen.

Zillerstift,
Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulknaben.
Heute und folgende Tage
Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr
Ausstellung der Gewinngegenstände
Alte Thomasschule parterre.
Loose à 75 Pfge. sind auch zu haben bei den nachstehenden Firmen:
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 32.
Oscar Jeanitzer, Grimm. Steinweg 2.
Mantel & Riedel, Markt 16.
Heinrich Matthes, Schillerstraße 5.
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.
Emilie vw. Pardubitz, Katharinenstr. 7.
Louis Pernitzsch, Goethestraße 3.
F. A. Weise, Markt 1.

III. Ausstellung von Bedarfsartikeln und maschinellen Neuheiten für die gesammte deutsche Wollwaarenfabrikation.
Wir machen Interessenten auf diese mit der 26. Delegirtenversammlung des **Centralvereins der deutschen Wollwaarenfabrikanten,** den 3., 4. und 5. Mai d. J. in Forst, verbundene Ausstellung aufmerksam.
Anmeldungen sind bis 15. März an den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Stadtrath **Brauer** in Forst zu richten, von welchem die Anmeldeformulare mit beigedruckten Bestimmungen verabfolgt werden.
Der Vorstand.
Commerzienrath Buchwald, Großenhain, Vorsitzender.

Medicinische Gesellschaft.
Dienstag, den 24. Februar, Abends 6 Uhr,
Sitzung im Saale der 1. Bürgerschule.
Tagesordnung: Bericht über die Lesecirkel. Vortrag des Herrn Prof. **Tillmanns** über seine Erfahrungen über die Koch'sche Behandlung der Tuberculose. Hieran soll sich eine allgemeine Besprechung über denselben Gegenstand anschliessen, an welcher sich zunächst die Herren Med.-Rath Birch-Hirschfeld und Prof. **Landerer** betheiligen werden. Abstimmung über die Aufnahme zweier Candidaten.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.
Die diesjährige **Generalversammlung** findet **Mittwoch,** den 25. Februar, Abends ½8 Uhr in der Teichmann'schen Schule (Universitätsstraße 26, III.) statt.
Tagesordnung: 1) Cassenbericht und Verwendungsfonds; 2) Neuwahl des Vorstandes; 3) Krankencassenbericht; 4) Einrichtung einer Wittwencasse; 5) ev. Anträge einzel. Mitglieder.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet im Namen des Vorstandes ergebenst ein
Oberlehrer **J. Dörfer,** Vorsitzender.

Städtischer Verein zu Leipzig.
Heute Dienstag Abend 8 Uhr
öffentliche Versammlung
im Saale des Hauses des **Vereins für Volkswohl,** Uferstraße 7.
T.-O.: Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Melos über **Zweck u. Ziel des Städt. Vereins.**
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Frauen-Bildungs-Verein.
20. Stiftungsfest Mittwoch, den 25. Februar, im **Eldorado-Saal.** Anfang 7 Uhr. Tafelkarten können in Empfang genommen werden bei **Frau Hoffmann,** Magazingasse 5, I., und durch **Fräulein Schladitz, Theatergasse 6, Mittwoch Abend am Eingang des Saales. Damen als Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind freundlichst willkommen. Eintritt nur gegen Karte.** **D. V.**

TIVOLI.
Dienstag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min.
Faschings-Schluß-Sitzung.
Schneidige Vorträge, carnevalistische Belustigungen und gemüthlicher

Kappen-Ball.
Zutritt für Jedermann, à Person 50 ₰ incl. Kappe.
Der kleine Rath der alten Leipziger Carneval-Gesellschaft.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.
Mittwoch, den 25. Februar c., Abends 8½ Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslocal **Centralhalle.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

J. Mops ist zugelaufen am 14. Februar. Abzuholen Stötteritz, Hauptstraße 28.

Der Verein für Arbeitspersonal der Leipziger Spediteure fühlt sich veranlaßt, den Herren Chefs für ihre rege Betheiligung bei seinem Vergnügen herzlichen Dank auszusprechen, insbesondere den Herren Moritz Meisel und Sechenberg & Zschopik für das eingesandte Geschenk.
Der Vorstand.

Der Herr, welcher im **Theater-Café** den **Schirm** mit dunklem Griff an sich nahm, wird ersucht, dens. sof. zurückz. gegen den seinen umzut.

Diejenigen Herren Geschäftsleute, welche von der Firma **Schwartz & Brodt** Ungarwein bezogen, resp. bestellt haben, werden gebeten, ihre Adr. behufs einer Besprechung in Neustadt, Eisenbahnstraße 13, p., niederzul.

Herrn Binne und Herrn Ginnert gratuliren zum Geburtstage, daß der ganze **Berliner Bahnhof** wackelt. (Heute Abend Sitzung im Gothischen!)

Wiener Café.
Vis-à-vis vom vorigen Sonntag bitte geehrtes Fräulein um gef. Rendezvous **heute** Dienstag Abend gegen 8 Uhr am Haupteingang des Neuen Theaters.

R. Wenn die Hoffnung auch den Untergrund verliert. Ein einziger Augenblick kann Alles umgestalten. R. D. M.

Erwarte aufrichtig. Entgegenkommen brieflich Frühpost.

Ein ehrliches Wort ist besser als tausend unverständliche Kniffe!

Herr Z...... warum versp. Zeitung nicht gel. Bitt. holen Sie noch ei. Brief ab wie immer. L. R.

Liebes Herz! Auch nicht, wenn ich darum bitte?

Sch. O. Brüderstraße Nr. 15, 4 Treppen.
Weshalb nicht!

Riedel-Verein.
Heute Dienstag Abends 7½ Uhr präcis
Thomaskirche
Hauptprobe für Chor, Orchester und Orgel zu L. v. Beethoven's „Missa solemnis".
Die Damen und insbesondere die Herren vom Chor werden dringend ersucht, pünctlichst 7½ Uhr ausnahmslos anwesend zu sein und Aufstellung zu nehmen.
Ausgabe der Mitwirkungskarten u. dgl. m.

Quartett-Verein „Cantate."
Morgen Mittwoch Gesangstunde in der „Bauhütte", Schulstraße 1b.

Heute Uebung. Kartenausgabe für das Stiftungsfest.

Wir empfehlen
Elegante Kinder-Kleider
aus Cheviot, Flanell und feinen Fantasiestoffen,
in überraschender Auswahl.
Mey & Edlich Leipzig Neumarkt 18.
Königlich Sächsische Hoflieferanten.

Die chemische Anstalt vereinigter Tapezierermeister Leipzigs
empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur **Tödtung von Motten in allen Polstermöbeln und Pelzsachen,** sowie zur **Tödtung von Holzwürmern** und sonstigem Ungeziefer in allen Arten Holz- und Polstermöbeln unter Garantie sicheren Erfolges. Aufträge nimmt entgegen die mech. Teppichreinigungs- u. chem. Mottentödtungs-Anstalt L.-Lindenau, Lützner Str. 90. Die Gegenstände w. abgeholt u. w. zugebracht.

Anfertigung von Costümen aller Trachten
für das Fest der Section Leipzig des
D. u. Ö. A. V.
in kürzester Zeit nach Original-Vorlagen.
Aug. Polich

Reclamen.

Confirmanden- und Pathengeschenke
empf. in reich. Ausw. zu billigst. Preisen.
Julius Müller, Goldarbeiter, Schuhmachergäßchen 9.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik
Moritz Mädler,
Petersstraße Nr. 8.
Schul-Ranzen
für Mädchen u. Knaben von 2.75 ℳ an,
Schul-Taschen
von 2.50 ℳ an,
Schul-Mappen
von 2 ℳ an,
Noten-Mappen
von 2.25 ℳ an,
Gesang-Bücher
von 3 ℳ an.

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Mon. Augᵗᵉ Burmestré, Reichsstr. 6, II.

Confirmandenhüte
von 1½ ℳ an.
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Aus erster Hand am besten u. billigsten
Griechische Weine
à Fl. 1—5 ℳ, ärztl. empfohlen.
Egypt., türk. u. griech. Cigaretten.
Feigen à Kranz 30 ₰, à Ctr. 20 ℳ.
A. Anagnostopulos,
Markt 10. — Ritterstrasse 36.
Markthallenstrasse 6.

Panama-Seife
à Stück 50 ₰, gegen Sommersprossen, Flechten ꝛc., sowie als Mediseife zu gebrauchen, empfiehlt
B. Strickermann, Bayerische Straße 6.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Dora** mit Herrn **Hans Thieme** beehrt sich anzuzeigen
Leipzig, im Februar 1891.
Frau Kammerrath **Mayer** geb. **Neubert.**

Dora Mayer
Hans Thieme
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn **Paul Hanisch** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, Februar 1891.
Clemens Müller und Frau **Therese** geb. **Böhme.**

Helene Müller
Paul Hanisch
Verlobte.

Richard Wagner
Hildegard Wagner
geb. Walther
Vermählte.
Leipzig, den 21. Februar 1891.

Max Leder
Agnes Leder
geb. Götting
Vermählte.

Die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Leipzig-Reudnitz, 23. Februar 1891.
Ferdinand Löffler und Frau Lina geb. Rößler.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 21. Februar 1891.
Joseph Fischer und Frau geb. **Rödiger.**

Ein gesundes Mädchen angekommen.
Leipzig, den 22. Februar 1891.
Theodor Schulze und Frau geb. **Hoffmann.**

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 11 Uhr unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Steueraufseher
Frdr. Wilh. Fischer,
nach seinem kurzen, aber schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.
Leipzig, den 23. Februar 1891.
Die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Februar, früh 9 Uhr vom Nordfriedhof aus statt.

Nach jahrelangem Leiden und hartem Todeskampfe verschied gestern der pens. Postschaffner
Herr
Karl Christian Schneider
im Alter von 55 Jahren.
Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an Leipzig und Klingenthal.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., früh ½10 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.
Etwaige Blumenspenden bittet man Färberstraße 10, p., abzugeben.

Montag Morgens ½2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte und Vater
Carl Herrmann Wolf,
Hausmann,
im Alter von 48 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag ¾4 Uhr verschied nach jahrelangen schweren Leiden und unsäglichem Kampf eine der besten, edelsten der Menschen, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwägerin u. s. w.
Frau **Amalie** geb. **Otto**
verw. gew. **Grünert** geb. **Hager.**
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
die trauernden Hinterlassenen.
NB. Zeit der Beerdigung in morgender Nummer.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig meine innigstgeliebte Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanne Emilie Thielecke
geb. **Gautsch.**
Verwandten, Freunden und Bekannten zeigt dies hiermit tiefbetrübt an
Taucha, am 22. Februar 1891.
Otto Thielecke,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.
Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr.

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Tode ihres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn
Heinrich Wilhelm Müller,
Oberschaffner der K. S. Staatsbahn II (Leipzig-Dresden),
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Schumann am Sarge des Verblichenen, sagen hiermit innigsten Dank
Leipzig, den 20. Februar 1891.
die trauernden Hinterlassenen.

Sonntag Abend ½10 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unser theurer, innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Restaurateur

Wilh. Kändler,

im 51. Lebensjahre.
Verwandte und Freunde bitten um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet den 25. d. M., Nachmittags ¼4 Uhr, vom Trauerhause, Windmühlengasse Nr. 6, aus statt.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Nachmittag ¼4 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater

Herr Carl Zetzsche

im 70. Lebensjahre.
Dies bringt lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Anzeige
die trauernde Gattin Marie Zetzsche geb. Ferber,
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.
Gera, den 22. Februar 1891.

Nach längerem Krankenlager starb heute unser Hausmann

Herr Hermann Wolf aus Mylau.

Wir werden dem treuen und verdienten Manne ein ehrendes Gedächtniß bewahren.
Leipzig, den 23. Februar 1891. Breitkopf & Härtel.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 4½ Uhr der Tod meinen herzensguten Sohn und unseren innigstgeliebten Bruder

Gottfried Emil Paul Friedrich

von seinen schweren Leiden im 15. Lebensjahre, kurz vor seiner Confirmation, erlöste.
Um stilles Beileid bittet tiefbetrübt
Leipzig, den 23. Februar 1891.
Emilie verw. Friedrich
nebst Kindern,
Herderstraße Nr. 37.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 25. Februar, Vormittags 10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe, gute, unvergeßliche Gattin und treusorgende Mutter Sonntag Abend ½9 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Leipzig-Gohlis, 22. Februar 1891.
Die tieftrauernde Familie
Hähnel
nebst Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Mittags 1 Uhr statt.

Heute ½1 Uhr starb schnell und unerwartet unsere mütterliche Freundin

Frau Christiane verw. Mundt

in ihrem vollendeten 69. Lebensjahre.
Dies zeigt ihren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an
Leipzig, den 23. Februar 1891.
Familie Dietz.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Zugedachten Blumenschmuck bittet man abzugeben Johannesgasse 29, parterre, bei Paps.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir mit der Bitte um stille Theilnahme die traurige Nachricht, daß uns unser einziges, heißgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen, der unvergeßliche Liebling seiner Angehörigen,

Louischen,

am 22. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Alter von fünf und einem halben Jahre nach sechzehntägigem Leiden durch den Tod in Folge der Diphtheritis entrissen wurde.
Leipzig, den 23. Februar 1891.
Dr. Karl Lippmann, Kaiserl. Reichsanwalt,
und Luise Lippmann geb. Freund
mit ihren Söhnen Karl und Adolf,
für sich und im Namen der übrigen Verwandten.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 3½ Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten guten Tochter

Emma Mossler

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für die innige, herzliche Theilnahme und für den überreichen großen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank. Dank auch ihrem Herrn Chef C. Reichel für die wahrhafte Theilnahme, den Frl. Directricen und sämmtlichen Mitarbeiterinnen der Firma des Herrn C. H. Reichel und Herrn C. Voigt für ihre aufopfernde Liebe, welche sie der Entschlafenen durch besondere Schmückung, den schönen Blumenschmuck und durch die zahlreiche Begleitung zu Theil werden ließen. Dank auch Herrn Pastor Traugschel für die Trostesworte am Sarge. Dies Alles hat unseren wunden Herzen wohlgethan.
Leipzig, den 23. Februar 1891. Die trauernden Hinterbliebenen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs zu Leipzig.

Zu der Donnerstag, den 26. Februar, stattfindenden Beerdigung des Kameraden Hermann Carl Wolf, früh 8 Uhr, werden die Mitglieder eingeladen.
Fahnenbegleitung früh ½8 Uhr Nürnberger Straße 34. D. V.

Vermählt: Herr Assessor Dr. jur. Moritz Knackfuß in Pirna mit Frl. Melanie Lehmann in Chemnitz. Herr Otto Prager in Auerbach i. V. mit Frl. Emma Schönfelder daselbst.

Geboren: Herrn Architekt Bruno Seyfert in Dresden eine Tochter. Herrn Abtheilungs-Ingenieur Wehr in Adorf i. V. ein Sohn.

Gestorben: Herr Karl Hermann Klaus in Limbach. Herrn Max Herzsch's in Limbach Tochter Frida. Herr Martin Vogel in Limbach. Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. E. Reichardt's in Erfurt Tochter Hildegard. Herrn Oberstabsschreiber Dr. Haensel's in Zittau Sohn Fritz.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr"
für Leipzig und Umgegend
von **A. Seehausen**
übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Conductführer: A. Meckel und H. Krüger.
Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Große Fleischergasse 22.
Fernsprecheinrichtung 599.
Filialen: Reudnitz, Borsigstraße 6. Gutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–5 Uhr.

Central-Bad, Eingang vom Fleischerplatz und Ranstädter Steinweg. Temperatur Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 2–½5 U. Dampfbad. Für Dam. 2–½5 Uhr. Jederzeit Schwimmunterr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9–11, Mittw. u. Sonnab. 2–½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Wechselbahn. 750,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystall. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. &c.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystall. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Sitz-, Wannen- und Curbäder.

Loh-Heilbad, Königstr. 25. Specialb. f. Gicht- u. Rheumatismus, sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. Wannenbäder.

Speiseanstalt I./II. Mittwoch: Kartoffeln u. Möhren m. Schweinefl. L. B. Weihe. / Weiße Bohnen mit Rindfleisch. L. B. Unruh.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schweinefl. u. Sauerkr. m. Salzk.

Socialdemokratisches.

Berlin, 22. Februar. Liebknecht's Niederlage. Die „Jungen" haben sich für die Niederlage, welche sie auf dem socialdemokratischen Congreß in Halle erlitten, bitter gerächt. Ueber Herrn Liebknecht, den Herausgeber des officiellen Parteiorgans „Vorwärts", ist gestern in einer von etwa 3000 Personen besuchten Versammlung ein Volksgericht abgehalten worden, weil er sich unterstanden hat, einzelnen Concerten und auch einem von dem Buchdruckerverein veranstalteten Maskenball in der Philharmonie beizuwohnen, obgleich die Localcommission den Boycott über dieses Local verhängt hatte. Auf eine Anzapfung hatte Liebknecht im Briefkasten des „Vorwärts" geantwortet, in seinem Privatleben lasse er sich nichts vorschreiben; Versammlungen aber würde er in der Philharmonie nicht abhalten. Gestern fügte er hinzu, der Boycott über die Philharmonie habe keinen Sinn, da das Local zu politischen Versammlungen überhaupt nicht gegeben werde. Die Versammlung unter Vorsitz des Führers der „Jungen", des Buchdruckereibesitzers Werner, beschloß mit allen gegen 20 Stimmen, den Boycott aufrecht zu erhalten. Ein Antrag, Liebknecht ein Vertrauensvotum zu ertheilen, wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Wird der große Musikfreund Liebknecht jetzt auf den Besuch der vortrefflichen Concerte in der Philharmonie verzichten?

Das 33. Stiftungsfest des Kaufmännischen Vereins.

* Hoch über dem stattlichen Hause des Kaufmännischen Vereins wehte am Sonntag die vaterländische Fahne, darinnen aber nahmen die festlich geschmückten Räume Mitglieder wie Gäste auf. An dem mittleren Portalfenster des großen Saales, hoch über der festlich geschmückten Rednerbühne, an der Stelle, von welcher aus des Vereins Lebensprincip, das stärkende Wort belebender Bildung und geistiger Erhebung, in die Seelen und Herzen der Mitglieder strömt, prangte stolz das altbewährte Banner des Vereins, in goldenen Lettern das Motto verkündend: „Handel und Wissen im Bunde erobern die Welt". Auch sonst war das Innere des Saales sinnreich mit Palmen-, Lorbeer- und Blumengruppen decorirt.

Auf den langen Tafelreihen zählte man hinter geschmackvoller Ausschmückung an 200 aufgelegte Gedecke, daneben je eine künstlerisch vornehm gehaltene Tafelkarte, mit sinnreichen Emblemen verziert; ihr Inhalt kündigte neben den Genüssen der Tafel auch eine treffliche Auswahl von Tonstücken seitens des Orchesters an. In beiderlei Richtung wurde Dank den Anordnungen des Vereinsrestaurateurs Herrn Max Hoffmann und des Herrn Musikdirectors C. Hartmann das Gebotene zum Genuß.

Unter den angesehenen Würdenträgern, welche sich bei diesem Anlaß im Kreise der geladenen Ehrengäste an folgender Festtafel betheiligten, ragten die Spitzen der hiesigen Reichs- und königlichen Behörden, der Universität und der Stadtobrigkeit hervor. Es verliehen dem Feste ihre Gegenwart sowohl der Senatspräsident des Reichsgerichtes, Herr Dr. Drechsler, als auch Generallieutenant von Holleben gen. Normann, Excellenz, Se. Magnificenz der Rector der Universität Herr Geheimrath Professor Dr. Binding in Gemeinschaft mit Herrn Amtshauptmann Dr. Platzmann, Herr Landgerichtspräsident Prieber, die Herren Bürgermeister Dr. Tröndlin, Geh. Kirchenrath Professor D. Fricke, Professor Dr. Richter, Professor Leskien, Professor Birch-Hirschfeld, Professor Sohm, Oberpostdirector Walter, Reichsgerichtsrath Stenglein, Dr. Zenker, Director Wolfrum, Dr. Hahn.

Eröffnet wurde die Tafel mit einem Trinkspruche des ersten Vorstehers, Herrn Bankdirector Richard Lindner, welcher durch eine ansprechende Verwebung der patriotischen Gedanken und Gefühle, welche die Versammlung bewegten, auch in der Seele jedes Festtheilnehmers die richtige Feststimmung weckte.

„Unser erstes Wort gilt wie immer zu Beginn unseres Festes den erhabenen Fürsten, in deren Händen die Geschicke unseres großen deutschen und engeren sächsischen Vaterlandes liegen. Wir vermögen diese Ehren- und Dankespflicht heute nicht zu üben, ohne uns zu erinnern, daß sich gerade zwei Jahrzehnte erfüllt haben, seitdem wir von einem großen deutschen Vaterlande reden dürfen, und von selbst geleiten uns unsere Gedanken nach den Stätten, auf welchen das heutige Deutsche Reich erstanden. Die Bilder, welche sich da vor unseren Augen erheben, und den Zeitgenossen unvergeßlich, kommenden Geschlechtern durch der deutschen Geschichte herrlichsten Theil unverloren bleiben werden, zeigen uns, wie schwer die Opfer aller deutschen Stämme gewesen, das heutige stolze Reich zu gründen. Wie fest es aber gefügt, davon redet ein zwanzigjähriger Friede und seine Segnungen im Schaffen und Wirken des deutschen Volkes die beredteste Sprache. Denn wer vermöchte zu bezweifeln, daß unter dem Schutze eines mächtigen Deutschlands deutsche Industrie, deutsche Kunst und deutscher Handel zu großer Blüthe gelangt, zum Wohlstande unseres Volkes geführt haben? Und deshalb dürfen wir uns glücklich preisen, daß das Vermächtniß des unsterblichen ersten deutschen Kaisers auf einen Nachfolger übergegangen, dem, wie unser jugendlicher Kaiser Wilhelm II. beweist, es ernste und heilige Pflicht ist, an deutscher Macht und Größe nicht rütteln zu lassen, aber Alles zu thun, den segensreichen Frieden zu erhalten. Dafür danken wir ihm von Herzen, und wenn er Neues dahin stellt, wo nach seiner Ueberzeugung eine neue Zeit mit Hergebrachtem nicht mehr auszukommen vermag, so wünschen wir, daß es unserem Kaiser in einer langen Regierungszeit vergönnt sein möge, immer den rechten Weg betreten zu haben, das gesteckte Ziel zu erreichen, das gewollte Glück des deutschen Volkes zu finden. Wie aber die Gestalt unseres erlauchten Königs Albert auf jenen Bildern aus der glorreichen Zeit vor zwanzig Jahren als größter Held hervorleuchtet, so haben wir ihn auch stets als Ersten bemüht gesehen, das durch seine Mitwirkung geschaffene Deutsche Reich zu befestigen, vor Allem aber das Glück und die Wohlfahrt seines Landes zu fördern. Und wie ihm dies gelungen, preist die unbegrenzte Liebe und Treue seines Volkes, mit dem wir uns auch in dieser Stunde Eins fühlen, in dem dankerfüllten Wunsche: Gott schütze und erhalte noch lange unseren geliebten König.

Alle Wünsche aber lassen Sie uns zusammenfassen und zum Ausdruck bringen, indem wir unser erstes Glas dem Rufe weihen: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., Se. Majestät König Albert leben hoch!"

Dem zündenden Wort folgte begeisterter Hochruf aus den Reihen der Festversammlung, während die Capelle die Nationalhymne intonirte.

In wohlgeformter Rede und mit herzlich empfundenem Wort inniger Verehrung zollte hierauf der dritte Vorsteher des Vereins, Herr C. Lange, den Freunden und Gönnern des Vereins tief empfundenen Dank für die stetige, von Jahr zu Jahr gewachsene Unterstützung, welche dem Verein bei Verfolgung seiner höchsten Zwecke vergönnt gewesen sei. Der Verein, sich der Ehre dieser Unterstützung wohl bewußt, verdankt seine Erfolge in erster Linie allen seinen Gönnern und Freunden. Der Trinkspruch klang in einem Hoch auf die Ehrengäste aus, unterstützt von der lebendigen jubelnden Zustimmung aller Angehörigen des Kaufmännischen Vereins.

Der darauf folgende Redner, Herr H. Gericke, machte die glücklichen Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Handel zum Gegenstand und Zielpunct eines längeren geistvollen Toastes, in welchem er namentlich den Vertretern der Wissenschaft, insbesondere den Lehrern der Leipziger Hochschule innigsten Dank für die dem Verein stets entgegengebrachten wohlwollenden Gesinnungen abstattete. Der Verein betrachte, so führte Redner aus, die Vertreter unserer Universität als einen Schatz, als einen geistigen Reservefonds, auf den man sich stütze, der den Verein auf seine Höhe gebracht habe. Voll Bewunderung und Hochachtung stehe man der Wissenschaft und ihren Vertretern gegenüber. Redner bat die Versammlung, auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der Universität, auf das Wohl ihres obersten Repräsentanten, den Rector Magnificus Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Binding, auf das Wohl des gesammten Lehrkörpers zu trinken, eine Aufforderung, die man einmüthig unter dem Klingen der Gläser, unter den Klängen der Musik erfüllte. Nunmehr nahm Herr Procurist Max Scholinus das Wort:

Von friedlichem Erobern spricht das Wort,
Das uns vom Banner dort als Motto strahlet,
Handel und Wissen sind d'rin abgemalt, —
Der Stadt, wie des Vereines edler Hort,
Doch denkt Ihr noch vor 21 Jahren,
Als uns der „böse Nachbar" arg bedroht,
Wie Handel da und Wandel war in Noth:
Wer wird das „liebe Vaterland" bewahren,
Wo ist der Retter, uns zum Schutz geboren,
Der unsrer Grenzen Hüter möchte sein?
So riefen Nähr- und Wehrstand im Verein:
Wehrstand hilf Du, sonst geht das Reich verloren!
Und seht, er half das neue Reich zu schaffen;
Gemeine Noth glich allen Hader aus,
Galt es auch ernsten, harten, schweren Strauß,
Es siegte doch das deutsche Volk in Waffen,
Und heute noch wagt Keiner d'ran zu rühren;
Sie steht noch fest und treu die Wacht am Rhein,
Kraft, Jugend, Muth mit Bildung im Verein,
Hoch Deutschlands Heer! — hoch, die es führen.

Aufs Neue jubelnder Beifall, brausender Hochruf. Herr R. Rodenwoldt ließ seinen Trinkspruch auf das Wohl unseres lieben Leipzigs und seiner bewährten Leitung ausklingen, darin einfügend, wie Wissenschaft, Kunst und Handel mit treuem Bürgersinn verbunden Leipzig groß gemacht und wie man wünsche, daß dieser gesunde Bürgersinn trotz aller Gegenströmungen in Leipzig die Oberhand behalten möge. Sodann ergriff in freundlicher Aufnahme der vorher der Universität gewordenen Huldigung Se. Magnificenz Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Binding das Wort. Die Universität habe keine Stätte, so begann der hochgeschätzte Herr Redner, wo die Professorenwelt so sehr verwöhnt werde, wie in der Mitte des Kaufmännischen Vereins. Das habe seinen tiefen Grund darin, daß der Kaufmännische Verein die Traditionen des deutschen Handels pflege. Es sei stets das Große des deutschen Handels gewesen, daß er sich in den Fluß idealer Strömungen gestellt habe. Der Kaufmännische Verein, der als Vertreter des Handels in Leipzig zu betrachten sei, sei sich dieser Tradition wohl bewußt, und so sei auch seine Fühlung mit der Universität erklärlich. „Wir gehen gern zu Ihnen", so fuhr Herr Professor Binding fort, „wir haben kaum ein empfänglicheres Auditorium in unseren Hörsälen, als bei Ihnen." So soll es bleiben. Wir Juristen namentlich sind in ganz besonders enger Fühlung mit der Kaufmannschaft und dem Handel. Es ist der Handel auf Treu und Glauben begründet (Bravo!), begründet auf das Gesetz, auf Das, was recht ist. So glaube ich den Wunsch aussprechen zu dürfen, daß der Leipziger Handelsstand sich diesen Grundsatz immer zum Vorbild nehme, daß sein Handel immer der rechte Handel sei mit der Grundlage Treu und Glauben. Ich bringe Dank-, Glück- und Segenswünsche dem Kaufmännischen Verein und dem ganzen Handelsstande Leipzigs!

(Freudigste Zustimmung von allen Seiten.)

Es erhob sich Se. Excellenz Herr Generallieutenant von Holleben. Soldatenthum und Kaufmannschaft in sinnig abgewogenem Vergleich neben einander stellend, die Aufgaben beleuchtend, die jedem derselben vorgeschrieben stehen, widmete der hochgeschätzte Redner dem Kaufmännischen Verein und seinen Bemühungen Worte hochehrenden Lobes und toastete auf die Kaufmannschaft Leipzigs und ihre Bestrebungen.

Für den freundlichen Gruß, welcher der Stadt Leipzig gebracht worden war, erwiderte Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin, Ehrenmitglied des Kaufmännischen Vereins, indem er das enge freundliche Verhältniß zwischen der Stadt Leipzig und dem Kaufmännischen Verein berührte und dabei ausführte, wie die Bedeutung des Kaufmännischen Vereins darin ruhe, daß er der Repräsentant der großen und gewaltigen Idee des kaufmännischen Geistes sei. Weil nun dieser echte, gute kaufmännische Geist immer in allen Kreisen Leipzigs vertreten gewesen sei, deshalb sei es auch der Stadtverwaltung zu ihrem Stolze gelungen, unser Gemeinwesen auf gesundem Boden und in gesunder Kraft bis heute sich so glücklich weiter entwickeln zu lassen.

Indem Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin die Versicherung hinzufügte, daß der Kaufmännische Verein als Förderer und Träger dieses Geistes der Stadt lieb, werth und theuer sei, widmete er dem Verein, repräsentirt durch seinen Gesammtvorstand, ein lebendiges Hoch.

Der nächste Redner, Herr Geheimer Kirchenrath Domherr Professor D. Fricke, hinweisend, wie jetzt Alles so „kalt und neblig" sei, auf politischem, auf socialem Gebiet, wie man nicht zu sagen wisse, woher diese Kühle käme, lenkte den Blick der Versammlung, das politische Gebiet verlassend, auf einen Moltke, und zwar auf den Moltke des Vereins, Herrn Richard Lindner, von dem er wisse, mit welchen Mühen er sich die Leitung des Kaufmännischen Vereins angelegen sein lasse, eines Vereins, in welchem auf eine so schätzenswerthe Abwechslung zwischen Praktischem und Theoretischem, zwischen Realem und Idealem gehalten werde.

Mit großer Freude nahm die Tafelrunde den Trinkspruch auf Herrn Director Lindner auf und stimmte laut in den Hochruf ein.

Herr Professor Dr. Sohm toastete auf Fürst Bismarck: „Meine Herren! Der verehrte Herr Vorredner hat im Vorübergehen einen Namen genannt, einen Namen, welcher in einer Versammlung deutscher Männer nicht nur im Vorübergehen, sondern an erster Stelle, mit lautem Nachdruck, mit brausendem Heilruf genannt werden muß. Sie wissen, wen ich meine, noch bevor ich es sage. Ich meine unseren unvergeßlichen Reichskanzler, den Fürsten Bismarck. Die großen Ereignisse von 1870/71 liegen jetzt bereits 20 Jahre hinter uns. Aber wer will sich ermessen, schon heute ein abschließendes Urtheil über die großen Thaten und über die großen Männer von damals abzugeben? Es geht mit den Helden der Weltgeschichte wie mit den Schneebergen der Schweiz. Erst aus der Ferne erblickt man die wahren Größenverhältnisse. Von weither erst sieht man, wie die Schneegipfel mächtig ihre Genossen überragen, ihr Haupt in des Himmels Bläue erhebend, als die ersten das Morgenroth, als die letzten das Abendroth empfangend. So stehen wir auch heute noch unserer jüngsten Heldenzeit zu nahe. Erst unsere Söhne, erst unsere Enkel werden ein volles Bild von der Größe jener Tage, jener Männer empfangen. Dann werden die Falten, die Schatten, die Nebel, welche wir heute aus der Nähe noch wahrnehmen, verschwunden sein, und von fern her werden die mächtigen Gestalten herüberstrahlen in schneeigem, erhebendem, wunderbarem, in Worten nicht ausdrückbarem Glanz. Aber wenn wir heute auch die Größe jenes Mannes, jener Männer voll zu ermessen noch nicht im Stande sind, eins wissen wir gewiß: Nimmermehr werden wir ihn vergessen, unseren gewaltigen, herrlichen ersten Reichskanzler. Unvergänglich ist sein Name in unser Herz geschrieben. Sein Gedächtniß wird erst mit unserem Leben zu Ende gehen. Wir lieben ihn. Wir lieben ihn in Dankbarkeit. Wir lieben ihn in Treue. Wir lieben ihn mit echter deutscher unerschütterlicher Mannesliebe. Ja, wir lieben ihn! In diesem Sinne bringen wir unserem Fürsten Reichskanzler ein donnerndes Hoch. Fürst Bismarck, der echte deutsche Mann, er lebe hoch! hoch! hoch!" Stürmisch stimmte die Festversammlung in das Hoch ein.

Herr Senatspräsident Dr. Drechsler wies in seinem Toaste auf die erste Stadt des Rechts darauf hin, daß, wenn auch Leipzig in Bezug auf Handel und Wandel das Vorrecht genieße, nach Hamburg in dieser Beziehung die zweite Stadt im Reich zu sein, es doch als erste Stadt, wo das Recht zu Ende und zu Schluß gesprochen werde, zu gelten habe. Leipzig, Sitz des Reichsgerichts, sei juristisch die erste Stadt. Der hochselige König Johann von Sachsen erkannte, daß die Einigung Deutschlands auf der Einigung der materiellen Interessen beruhen müsse. Deshalb beantragte König Johann, ein Oberhandelsgericht für den Zollverein in Leipzig zu errichten. So ist Leipzig zweite Handelsstadt, erste Stadt des Rechts.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin dankte auf das soeben verklungene Hoch auf die erste Stadt des Rechts mit einem Hoch auf das Reichsgericht, mit einem Hoch auf Herrn Präsidenten Dr. Drechsler.

Sinnige Tafellieder, eines ernsten, das andere heiteren Inhalts, dienten dazu, den Frohsinn der Tafel zu beleben. In erster Linie war es ein mit dem ganzen Schwung dichterischer Schönheit sich erhebendes Lied von Emil Rittershaus: „Deutschland hoch!", das der Begeisterung einen kräftigen Impuls verlieh. Herr Director Lindner brachte bei Tafel noch in besonderem Wort den Dank zum Ausdruck, welchen der Verein dem in ganz Deutschland hochberühmten Dichter Emil Rittershaus für seine eigens für das Fest verfaßte Dichtung schulde; auch der Verdienste des liebenswürdigen anderen Dichters wurde gedacht. Für die liebenswürdige Spende Emil Rittershaus' erschallte weithin brausender Hochruf.

Zuletzt waren die Wogen der Feststimmung immer höher gestiegen, so daß allmälig die Tafelrunde ihrer Auflösung nahte, und es folgte dann an verschiedenen Stellen im Vereinshause eine fröhliche Nachsitzung. Das nach allen Seiten erhebend verlaufene Fest hatte seinen Abschluß erreicht. Es war in gleichem Erfolge wie die vorhergegangenen ein nicht minder überzeugender Beweis für die erhebende und lebenskräftige Gesinnung, welche das Leben des Kaufmännischen Vereins trägt und auszeichnet.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 23. Februar. Nach all den lärmenden Reclamen, mit welchen „berühmte" Sängerinnen, deren Ruhm im Sinken begriffen ist, den Stapellauf einzelner Partien, mit welchen sie reisen, der Welt verkünden, berührt es doppelt angenehm, wenn, wie in unserem Falle, die Kunst einmal wieder in bescheidener Einfachheit sich präsentirt und ihre herzbeglückenden Spenden vertheilt, ohne coquette Seitenblicke und pikante Mätzchen, ohne pointirte Aeußerlichkeiten und geistreich zugespitzte Effecte. Die Leistung, welche in der gestrigen Aufführung der Oper „Mignon" Frl. B. Mark in der Titelpartie geboten, war eine vollendete. Wir hätten überhaupt nicht geglaubt, daß die Oper, welche von dem klugen Sprichworte „Willst Du was gelten, so mach' Dich selten" leider so gut wie gar keinen Gebrauch macht, noch mit solcher Frische und Unmittelbarkeit zu wirken die Kraft habe, nachdem jede ihrer Noten in unserem Gedächtnisse fest eingeprägt ist. Das Wunder vollbrachte Frl. Mark; sie ist eben eine Individualität, sie hat Eigenart, sie fühlt und denkt im Banne dieser Eigenart, welcher ein stark-schöpferischer Zug aufgeprägt ist. Ihre Mignon war vom Anfang bis zum Ende eine meisterhafte Leistung, selbstständig empfunden und ebenso selbstständig ausgeführt. Für die Opernbühne, welche das Auge wie das Ohr in gleichem Maße beschäftigt, ist alles, was äußerlich ist am Darsteller, gewiß nicht gleichgiltig, und obwohl die menschlichen Typen, welche unsere Straßen bevölkern, nicht eben besondere Ansprüche an äußere Schönheit in dem still beobachtenden Wanderer sich regen lassen, so erfreut eine anmuthige Gestalt, ein leuchtendes Auge und eine Formensymphonie von schönen Proportionen doch gar sehr des Menschen Herz. Frl. Mark mag sich bei der Mutter Natur bedanken. Sie war eine wirkliche Mignon in allen Stücken: die dunklen, gelockten Haare, das liebenswürdige Oval des Antlitzes, das ausdrucksvolle, bald märchenhaft träumerisch vor sich hinblickende, bald schwärmerisch emporgehobene, bald Hassesflammen sprühende Auge und jene zarte Blässe der Wangen,

wie sie die stolzen Schönheiten des alten Rom liebten, jene Büste, welche die modernen Venetianerinnen „morbidezza“ nennen, dazu die anmuthige Haltung des Körpers, das Alles stimmte unvergleichlich zu der poesievollen Gestalt. Und in gesanglicher Beziehung übertraf Frl. Mark alle ihre Vorgängerinnen in der Partie, selbst Frl. Rothauser. Mit solcher Innigkeit des Ausdrucks und einer so breit und wonnig dahinströmenden Cantilene haben wir das schöne Lied „Kennst Du das Land“ noch nie gehört! Wie schön waren allein die Schwelltöne! Dem Liede folgte stürmischer Beifall, welcher sich nach dem mit Herrn Perron prachtvoll gesungenen „Schwalbenduette“, nach der Stretenne im zweiten Act und nach allen Actschlüssen erneuerte. Mit Blumenspenden und zahlreichen Hervorrufen wurde Fräulein Mark ausgezeichnet, und wenn wir der genialen Sängerin das seltene Lob zollten, daß ihre Mignon vollendet gewesen sei, so wissen wir, daß der schöne künstlerische Ehrgeiz, der bisher die Bühnencarrière der jungen Dame zu einer so erfolgreichen gemacht hat, mit diesem Lobe sich nicht in selbstgefällige Beschaulichkeit verwandeln werde.

Die anderen Darsteller boten meist vortreffliche Leistungen: so Herr Perron, welcher den Lothario herrlich sang, so Frau Baumann, welche mit der Philine die Grazie ihres Spieltalentes und die Brillanz ihrer Coloratur entfaltete. Die Bitte, sich schonen zu wollen, muß indessen um so dringender geäußert werden, als einzelne Stellen der Titania-Arie, wie die Staccatosprünge und die Trillerkette, der Sängerin doch einige Beschwerde zu verursachen schienen. Herr Marion war diesmal als Wilhelm nicht so gut disponirt wie sonst, hielt sich aber sehr tapfer. Die kleineren Partien spielten die Herren Knüpfer, Köhler und Oscar lobenswerth.

F. Pfohl.

Altes Theater.

Leipzig, 23. Februar. Schon längere Zeit ist der Königin von Portugal kein Hoch auf unserer Bühne ausgebracht und mit lebenden Figuren Schach gespielt worden, gestern hörten und sahen wir wieder den neueinstudirten „Seecadet“ von F. Zell und Richard Genée und konnten uns sowohl an der Begeisterung der portugiesischen Marineofficiere für ihre Königin erfreuen, wie an der von ihr oder vielmehr von der als Seecadet verkleideten Pariserin so erfolgreich durchgeführten Schachpartie, deren Figuren ganz geschmackvoll und sinnvoll ausgestattet waren. Offenbar hat Fanchette Michel im Café de la Regence in Paris, obschon dies durchaus kein Café chantant ist, ihre Studien gemacht. Partien mit lebenden Figuren sind übrigens bisweilen in England gespielt worden und auch unser Leipziger Schachclub Augustea dachte schon an eine solche Veranstaltung; ihm fehlte dazu nur der Brasilianer Don Januario mit seinen Millionen.

Die Pariser Theresa aus dem vorigen Jahrhundert, Fanchette Michel, die sich stets art- und zeitgemäß aus dem Weiblichen ins Männliche und umgekehrt übersetzt und die von einer beneidenswerthen Unverfrorenheit in den schwierigsten Lebenslagen ist, verleiht der Zell-Genée'schen Operette, die hin und wieder in Bezug auf leichte Melodien einen glücklichen Treffer hat, einen frischen und flotten Zug und Frau Porst führte uns diese flinke, muntere Pariserin mit großer Lebendigkeit vor; sie stellte die ungeheuchelte Freude beim Wiedersehen ebensogut dar, wie als Seecadet den Katzenjammer bei den Vergnügungen der Kameraden, spielte die leidenschaftliche Scene mit der Königin, wo sich die Soubrette tragisch trapirt, mit durchschimmerndem köstlichen Humor und sang das Lied von der Schlauheit der Frauen mit liebenswürdiger Verschmitztheit, die leichteste Rhythmik des Gesangs ungezwungen beherrschend. Ihr Geliebter Lambert, der portugiesische Menaldeschi und Struensee, dem aber die Liebe zu einer gutmüthigen Königin nicht den Kopf kostet, wurde von Herrn Schnelle feurig und ritterlich, die Königin selbst von Frau Greiner, einer an unserer Bühne meist im Verborgenen blühenden Operettensängerin, mit gutem Anstand durchgeführt. Auch dem musikalischen Theile ihrer Aufgabe wurde diese Königin und ihr morganatischer Gatte gerecht. Herr Searle als Oberceremonienmeister war ganz ergötzlich in den Verwechslungen, zu denen seine hochgradige Kurzsichtigkeit führt und Herr Franck (Don Januario) war ein echter Goldmensch aus Brasilien, prahlerisch, großartig prunkvoll und mit seinem Goldregen doch zuletzt eine Donna erbärmlich. Frl. Buse als Donna Antonia war die geeignete Hofdame einer von zarten Wallungen prinzessischen Gebieterin. Die Marineofficiere (Herr Professor Wack, Herr Bärwinkel) hatten seemännisch-soldatischen Pli. Herr Prost hatte die Operette recht farbenreich inscenirt, Herr Winnö leitete die Musik mit sicherer Hand. Die Seecadetten bildeten ein schmuckes Häuflein. Daß sich Terpsichore in eine liederreiche Muse verwandelt, das passirt wohl blos auf dem Leipziger Parnaß.

Rudolf von Gottschall.

* Leipzig, 24. Februar. Stadt-Theater. Da die Indisposition des Herrn Schelper leider noch nicht gehoben, kann die für morgen angesetzte Aufführung der Meistersinger von Nürnberg nicht stattfinden und es geht dafür eine Wiederholung von „Mignon“ mit Fräulein Mark in der Titelrolle in Scene.

Leipzig, 23. Februar. Das gestrige Concert, das in der Thomaskirche zum Besten der Kranken- und Unterstützungscasse des Vereins der Musiklehrer und Musiklehrerinnen stattfand, hatte sich eines ziemlich guten Besuchs zu erfreuen, den man in Anbetracht des guten, wohlthätigen Zwecks allerdings noch wesentlich vollzähliger hätte wünschen mögen; immerhin wird dem Verein wohl ein Nutzen erwachsen sein entweder in pecuniärer Beziehung oder wenigstens dadurch, daß sich derselbe wiederum in die Erinnerung des Leipziger Publicums gebracht und sich Freunde erworben hat. Durch die vortreffliche Aufführung mehrerer Novitäten, die einen ausgezeichneten und kenntnißreichen Componisten zum Verfasser haben, der außerdem mit dem hiesigen Musikleben längere Zeit hindurch eng verbunden gewesen ist, einerseits durch seine Dirigentenstellung beim Bach-Verein, andererseits in seiner Eigenschaft als Componist hervorragender Werke für Kammermusik ebenso wie für Orchester. Die gestern unter Leitung des Componisten zur Aufführung gebrachten Werke von Heinrich von Herzogenberg waren ein „Requiem“ für Chor und Orchester, zwei Choräle für Orgel und „Königspsalm“ nach Worten der heiligen Schrift für Chor und Orchester. Das weitaus größte Interesse nahm selbstverständlich das Requiem in Anspruch, daß unter allen Umständen als ein bedeutendes Werk bezeichnet werden muß. Aus sechs Haupttheilen bestehend, die die Ueberschriften tragen: Introitus (Requiem), Hymne (Dies irae), Offertorium, Sanctus, Agnus dei und Communio, beginnt das Werk mit einer kurzen Orchestereinleitung von eindringlichem Charakter, dem ein breit ausgearbeiteter Chor folgt, der zum Schluß des ganzen Requiems wieder erklingt und stimmungsvoll ausklingt. Die sich daran schließende „Hymne“ zerfällt in mehrere Abtheilungen von sehr verschiedenem Ausdruck, wie ihn der Inhalt des Textes fordert; interessant und besonders wirkungsvoll gestaltet sich der lange Satz vor den Worten „Rex tremendae majestatis“ ꝛc.; der bei den Worten „Confutatis maledictis“ eintretende Tempo- und Stimmungswechsel wirkt vortrefflich, ebenso wie die vielfach eindrucksvolle und edle Melodik. Die übrigen Sätze sind von wesentlich geringerer Ausdehnung, und möchten wir von diesen noch besonders herausheben das „Sanctus“ und das „Agnus dei“ mit der originellen Führung und Verwendung der Bässe. Daß die Composition überall die Hand eines Meisters in der Form, wie in der Behandlung des Chorsatzes zeigt, und ebensowohl für den Musiker interessant als für den Laien verständlich und stimmungsvoll sich darstellt, daß der Orchesterpart mit Klarheit und Selbstständigkeit auftritt, die Instrumentation gediegen und nicht überladen ist, konnte man von einem Componisten wie Heinrich von Herzogenberg voraussetzen, und dieselben Vorzüge, die das „Requiem“ besitzt, finden wir in dem Schluß des Concertes bildenden „Königspsalm“ wieder. Wie schon kürzlich erwähnt, wurde derselbe zur letzten Geburtstagsfeier des Kaisers am 27. Januar in öffentlicher Sitzung der königl. Akademie der Künste in Berlin als einleitender „Festgesang“ zum ersten Male aufgeführt; das Werk entspricht in seinem Inhalt und Aufbau dem gegebenen Zwecke vollkommen; anfangend mit einem breiten Andante maestoso, das sich am Schluß des Werkes der Hauptsache nach wiederholt, enthält es in dem Allegro: „Ich habe einen Held erweckt, der helfen kann“, einen contrapunctisch interessanten, sehr frischen und festlich hinrauschenden Satz von ungemeiner Wirksamkeit. Die Ausführung beider Werke war, Dank den Bemühungen des Herrn Musikdirector Heinrich Kiesse, der auf die Einstudirung die größte Sorgfalt verwendet hatte, ebenso wie auch Dank dem Eifer und der Hingebung aller mitwirkenden Sänger und Orchestermitglieder eine durchgehends vorzügliche, namentlich ließ die Reinheit der Intonation fast nirgends zu wünschen übrig. Es betheiligten sich an der Aufführung der Bach-Verein, Mitglieder des Gewandhauschores, der Singakademie, der Chorgesangsclasse des königl. Conservatoriums, des Musiklehrer-Vereins und deren Schüler, Schülerinnen und Freunde; das Orchester bildeten Mitglieder des Gewandhausorchesters. Als weiterer Betheiligter ist noch besonders Herr Paul Homeyer, Organist am Gewandhause, zu nennen, der zwischen den beiden Chorwerken zwei figurirte Choräle für Orgel von demselben Componisten mit Meisterschaft vortrug; es waren „Es ist genug“ und „Meinen Jesum laß ich nicht“. Ihnen Allen sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt für ihre Beihilfe zum Gelingen des Ganzen, sowie für die Bereitwilligkeit und Aufopferung, mit der sie einen guten, wohlthätigen Zweck haben fördern helfen.

G. Schlemüller.

* Leipzig, 24. Februar. Soeben geht uns die Mittheilung zu, daß in der Montag, den 2. März, seitens der hiesigen Singakademie in der Alberthalle veranstalteten Aufführung der „Scenen aus Goethe's Faust“ von Robert Schumann Frau Hofopernsängerin Emilie Herzog aus Berlin, welche für die Gretchen-Partie engagirt war, verhindert ist zu singen, da sie auf Allerhöchsten Befehl in Berlin am 2. März beschäftigt ist. Für die Gretchen-Partie ist nunmehr eine ebenbürtige Vertretung in unserer gefeierten Opernsängerin Frau Emma Baumann gewonnen worden, welche wieder vollständig von ihrer Krankheit genesen ist.

* Leipzig, 23. Februar. Der Sonntag, den 1. März, im Blauen Saale des Krystall-Palastes stattfindende humoristische Abend des Leipziger Männergesangvereins „Liederkranz“ verspricht durch die Zusammenstellung des Programms ein äußerst genußreicher zu werden. Die umsichtige Leitung des Vereins (Dirigent Emil Franz) hat es sich angelegen sein lassen, die besten Vorträge zu Gehör zu bringen und den Beschluß des reichhaltigen Programms durch den musikalischen Schwank in 3 Bildern „Ein Jöjähriges Sängerjubiläum“ zu krönen. Außer den gesanglichen Darbietungen der Vereinsmitglieder ist Herr Hofschauspieler a. D. Richard Pötsch bereit gewesen, durch einige humoristische Declamationen dem Programm eine noch reichhaltigere Abwechslung zu geben, und wird der bevorstehende humoristische Abend am 1. März sicher zu den genußreichen Veranstaltungen des „Liederkranz“ zu zählen sein.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. Februar. Laut dem vom Reichscommissar für das Auswanderungswesen an den Reichskanzler erstatteten und von diesem dem Reichstag vorgelegten Bericht sind im Jahre 1890 aus dem Königreich Sachsen ausgewandert 1480 männliche und 920 weibliche, im Ganzen 2400 Personen. Davon gingen 2061 Personen nach den Vereinigten Staaten, 12 nach Britisch-Nordamerika, 5 nach Mexiko und Central-Amerika, 5 nach Westindien, 181 nach Brasilien, 53 nach Argentinien, 3 nach Peru, 13 nach Chile, 15 nach anderen südamerikanischen Staaten, 12 nach Afrika, 3 nach Asien, 37 nach Australien.

* Leipzig, 24. Februar. Die in der General-Versammlung der Leipziger Creditbank am Sonntag stattgefundene theilweise Neuwahl von Mitgliedern und Stellvertretern des Aufsichtsrathes und Vorstandes dieses Bankinstitutes hat folgendes Resultat ergeben. Es wurden gewählt in den Aufsichtsrath die Herren Schuldirector Dr. Joh. Friedr. Ehregott Helm mit 629 Stimmen, Kaufmann Robert Jahn sen. mit 629, Stadtrath und Gewerbekammer-Secretair Heinrich Herzog mit 629, Fuhrwerksbesitzer Theodor Schulze mit 626, Buchdruckereibesitzer Guido Reusche mit 624 Stimmen als Mitglieder und als stellvertretende Mitglieder die Herren Königl. Sächs. Commissionsrath Gust. Ad. Theod. Schwanebeck mit 440, Kaufmann C. P. Joh. Güthert mit 436 Stimmen; in den Vorstand die Herren Tischlerobermeister Ed. Gustav Heinrich mit 625, Kaufmann Gottfried Mahn mit 621 Stimmen als Mitglieder und als stellvertretende Mitglieder die Herren General-Bevollmächtigter Emil Theodor Halle mit 446 Stimmen, Klempnerobermeister Otto Wilhelmy mit 435, Steinmetzmeister Hermann Hempel mit 435, Privatmann Hermann Kramer mit 434, Sattlerobermeister Heinr. Joh. Jul. Neppenhagen mit 428 Stimmen.

* Leipzig, 24. Februar. Die Versammlungen des hiesigen neubegründeten evangelischen Arbeitervereins finden von nun an aller 14 Tage an den Dienstagabenden ½9 Uhr im großen Saale des „Eldorado“, Pfaffendorfer Straße 4, statt. Die nächsten Versammlungsabende sind für den 24. Februar, 10., 24. März, 7., 21. April, 5., 19. Mai, 2., 16., 30. Juni festgesetzt. Heute Abend wird Herr Pfarrer Schultze, der bis vor Kurzem Leiter des Zwickauer Arbeitervereins war, einen Vortrag über ein zeitgemäßes Thema halten. Gäste, die vor Beginn der Versammlung sich dem Vorstande vorgestellt haben, sind jederzeit willkommen. Anmeldungen neuer Mitglieder werden an jedem Vereinsabend entgegengenommen.

* Leipzig, 24. Februar. In einer am Sonnabend Abend abgehaltenen Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt ist, wie wir vernehmen, auch der Conflict zwischen der Ortskrankencasse und den bei derselben angestellten Aerzten zur Berathung gekommen und beschlossen worden, zunächst abzuwarten, welche Beschlüsse die am 26. d. M. stattfindende Außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankencasse in Bezug auf die Anstellung sogenannter Naturheilkundigen faßt und welche Stellung der Vorstand der Ortskrankencasse zu diesen Beschlüssen nehmen wird, ob die staatliche Aufsichtsbehörde die Beschlüsse, falls sie auf die Anstellung von Naturheilkundigen hinauslaufen, genehmigen wird. Sollte das Letztere der Fall sein, was man allerdings vor der Hand entschieden bezweifeln zu müssen glaubt, dann sind allerdings die Ortskrankencassen-Aerzte einmüthig entschlossen, ihre Aemter niederzulegen.

— Der Frauen-Verein für das Zillerstift (Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben), welcher sich seit 25 Jahren diesem Rettungswerke in hingebendster Weise widmet, hat wieder Veranstaltung zu einer Lotterie zum Besten des Zillerstiftes getroffen und, wie aus den Anzeigen zu ersehen ist, die öffentliche Theilnahme für sein Liebeswerk wachgerufen. Der Frauenverein bittet um Abnahme von Loosen und nicht minder um Gaben zur Lotterie. Es haben sich denn auch in jedem Jahre opferwillige Herzen und fleißige, kunstgeübte Hände gefunden, welche Zeit und Kraft in den Dienst der guten Sache stellten. Die Liebesthätigkeit des Frauen-Vereins sei auch in diesem Jahre dem geneigten Wohlwollen des Publicums empfohlen. Die öffentliche Ausstellung der Gewinngegenstände findet vom 23. Februar bis zum 5. März und die Ausgabe der Gewinne am 9. März im Parterresaal der alten Thomasschule statt.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Eingetretener Hindernisse wegen kann die für heute im Neuen Theater angesetzt gewesene Oper „Hans Sachs“ nicht gegeben werden. Dafür geht die Posse „Mamsell Nitouche“ in Scene. — Im Alten Theater kommt am heutigen Abend als 23. Vorstellung zu halben Preisen Grillparzer's dramatisches Märchen „Der Traum ein Leben“ zur Aufführung. — Das neue Drama „Schuldig“ von Richard Voß geht am Sonnabend seiner ersten Aufführung an unserem Theater entgegen.

— Im Kaufmännischen Verein findet der nächste Vortrag schon morgen, Mittwoch, statt. Es spricht an diesem Abend Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedberg über das Thema „Ueber den ewigen Frieden“.

* Leipzig, 23. Februar. Vorgestern Abend hielt der Gesangverein „Fortuna“ sein diesjähriges Wintervergnügen im Saale des Stadtgartens ab; dasselbe nahm in jeder Hinsicht einen guten Verlauf. Der Verein war sichtlich bestrebt, den erschienenen Gästen nur Anziehendes zu bieten, wovon die einzelnen, zum Vortrag gelangenden Nummern Zeugniß ablegten. Die Vorträge bestanden zum großen Theil aus Solonummern ernster und heiterer Art, sowie aus Duetten, Terzetten und anderen Ensembleleistungen. Als besonders gelungen sind zu erwähnen: „Der brave Bua“, Lieder für Sopran, ferner das komische Duett: „Mädle ruck“, welches von einer Dame und einem Herrn im tyroler Costüm wiedergegeben wurde, und schließlich „Die sanfte Marie“, Damensoloscene von W. Tyle, welche letzte Nummer ein Herr mit einer prächtigen Falsettstimme ausgestattet zu Gehör brachte und allgemeine Heiterkeit erregte. Reicher Beifall lohnte alles Dargebotene, welcher allen Mitwirkenden für die gehabte Mühe eine schöne Genugthuung gewesen sein wird.

— Der Familienverein „Perpetua“ veranstaltete am Sonntag im zu einer afrikanischen Jagd-Trophäenhalle umgestalteten Saale des Mariengartens eine humoristische Abendunterhaltung, welche in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden kann. Den Reigen der Vorträge eröffnete die Ouverture zu „Dichter und Bauer“, von Frl. Cadima ausgezeichnet auf dem Clavier zu Gehör gebracht. Hierauf folgte ein allgemein gesungenes Faschingslied, dem sich der Einacter „Nie wieder ohne Frau“ anschloß. Letzterer wurde sehr gut gespielt und erregte große Heiterkeit. Herr Petersen (im prachtvollen Figaro-Costüm) zeigte sich wieder durch den Vortrag spanischer Tänze als Geigenkünstler. Von den Declamationen sind zu erwähnen: „Der Rothensteiner“ von V. Scheffel und „Der Handschuh“, letzteres Gedicht in Rudolstädter Mundart. Von den übrigen komischen Vorträgen erfreute sich besonders das Juden-Couplet großen Beifalls. — Die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder blieben nach Schluß der Vorträge noch lange beisammen, um auch dem Tanze zu huldigen.

—S. Zum Besten des Unterstützungsfonds des Vereins „Förstel“ fand am letzten Sonntag im Saale des „Stadtgarten“ hierselbst eine Abendunterhaltung statt. Sind wir recht unterrichtet, so hat dieser Verein den Zweck, unbemittelten, kranken Familienvätern den Besuch der Heimstätte Förstel als Pfleglinge zu ermöglichen. Die Betheiligung des Publicums an dieser Soirée war eine rege, dennoch wäre im Hinblick auf den guten Zweck und das löbliche Streben des Vereins ein noch größerer Zuspruch zu wünschen gewesen. Das Doppelquartett „Echo“, durch seine Mitwirkung bei anderen früheren Wohlthätigkeits-Concerten im Publicum vortheilhaft bekannt, hatte den gesanglichen und damit den größten Theil des sehr reichhaltigen Programms übernommen und löste seine Aufgabe mit großem Eifer. Schon der erste Eindruck, den diese stets in eleganter tadelloser Ballteilette auftretenden Sangesbrüder bei ihrem ersten Auftrittsliede „Gott grüße Dich“ im Publicum hervorriefen, war ein gewinnender. Die zum Theil mit prächtigem Humor gewürzten Vorträge wurden mit dem nöthigen Schwung zu Gehör gebracht und fanden stets reichen Beifall; alle Mitwirkenden thaten ihr Möglichstes zum Gelingen. Ein heiteres Tänzchen beschloß diesen vergnügten Abend, der dem Verein „Förstel“, wie wir hoffen, neue Freunde und Gönner zuführt, dem Doppelquartett „Echo“ aber gewiß vielen Dank für sein uneigennütziges, selbstloses Bemühen und noch größere Beliebtheit eingetragen haben wird.

— Obgleich die diesjährige Faschingszeit officiell bereits ihr Ende erreicht hat, flackern hier und da noch einige Funken des witzsprühenden Carnevallebens auf. Die alte Leipziger Carnevalgesellschaft, welche dies Jahr wieder ihren alten Ruf bewährte, veranstaltet heute Abend in den Räumen des „Tivoli“ die sogenannte Schlußsitzung. Dieselbe wird durch launige Vorträge und sonstige carnevalistische Belustigungen ausgefüllt und schließt mit einem solennen Kappenball. Mit dieser Festlichkeit erreicht die Herrschaft des diesjährigen Prinzen Carneval ihr Ende und werden die Veranstalter gewiß alle Anstrengungen machen, die Schlußsitzung zu einer recht amüsanten zu gestalten.

) Leipzig, 24. Februar. Ein 26jähriger Kellner aus Cardorf leistete vor einigen Tagen einem in der Rosenthalgasse dienenden Küchenmädchen auf einem Ausfluge Gesellschaft und nahm ihm dabei wie im Scherze seine Taschenuhr mit Kette im Werthe von 60 ℳ ab, behielt auch diese Gegenstände, nachdem Beide am betreffenden Abende auseinander gegangen waren. Anderen Tages verpfändete sie der galante Kellner für eine Schuld von 10 ℳ, versäumte aber nicht, hiervon schleunigst einem anderen Mädchen, dem er gleichfalls seine Neigung geschenkt hatte, Mittheilung zu machen, damit sie Uhr und Kette für sich einlösen konnte. Das that dieses Mädchen auch, sollte sich aber der eingelösten Sachen nicht lange erfreuen, denn, von Noth gedrängt, versetzte sie dieselben alsbald weiter, so daß, als die Sache zur Anzeige kam und der eben erzählte Sachverhalt polizeilich festgestellt wurde, es unmöglich geblieben ist, den gegenwärtigen Besitzer der Uhr mit Kette zu ermitteln. Für die Betheiligten folgt nunmehr das gerichtliche Strafverfahren.

— Erstatteter Anzeige zufolge ist vorgestern der Laufbursche eines hiesigen Buchhändlers, der zum Austragen von Büchern und zum Eincassiren außenstehender Gelder verwendet wird, in der Hausflur eines Grundstückes der Sebastian-Bachstraße von einem Unbekannten um 5 ₰ angebettelt und, als er ihm nichts gegeben, in eine Ecke gedrückt und abgewürgt, der Versuch des Unbekannten aber, dem Burschen sein Geld zu entreißen, durch heftigen Widerstand desselben vereitelt worden. Als der Verbrecher die Erfolglosigkeit seines Vorhabens eingesehen, hat er nach dem Johannapark zu die Flucht ergriffen. Er ist 20—24 Jahre alt, von mittlerer, schmächtiger Statur, blassem, hagerem Gesichte, bekleidet mit schwarzem Ueberzieher, schwarzem Hute und zerrissenen Stiefeln. Etwaige Wahrnehmungen sind dem Polizeiamte erwünscht.

— In vorgestriger Nacht sind Diebe in ein Grundstück der Delitzscher Straße in Eutritzsch eingebrochen, ohne freilich ihre verbrecherische Thätigkeit von Erfolg gekrönt zu sehen. Dieselben haben nach Uebersteigung eines Stackets ein isolirt liegendes Comptoir erbrochen und alsdann mehrere in demselben stehende Pulte aufgesprengt, Geld jedoch in keinem derselben gefunden. Merkwürdig bleibt hierbei, daß in dem Hofe des fraglichen Grundstücks zwei große Hunde zur größeren Sicherheit gegen Diebe herumlaufen, bei dem betreffenden Einbruche aber keinen Laut von sich gegeben haben.

— Gestern langte ein 15jähriger Schriftsetzerlehrling aus Bernburg mit dem Dresdener Schnellzuge hier an, der durch sein scheues Benehmen dem auf dem Bahnhofe stationirten Schutzmann sich verdächtig machte, so daß ihn dieser anhielt und den Jungen, als er bei ihm zwei neue silberne Remontoiruhren mit Ketten und 244 ℳ baares Geld vorfand, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte, mit nach dem Polizeiamte nahm. Hier gestand derselbe zu, seinen in Bernburg wohnhaften Eltern ein Sparcassenbuch über 600 ℳ entwendet, das Geld erhoben und sich alsdann nach Berlin verduftet zu haben, von wo aus er später nach Dresden und schließlich nach Leipzig gefahren war. Diese Angaben beruhen, wie die seitens des Polizeiamts sofort in Bernburg angestellten Erörterungen ergeben haben, thatsächlich auf Wahrheit. Der jugendliche Dieb hatte übrigens die Reise nach Berlin gemeinschaftlich mit einem 17jährigen Handlungscommis in Bernburg machen wollen, dem er daher von der erbeuteten Summe einen Beitrag von 150 ℳ versprochen hatte, die er unter ein bestimmt bezeichnetes Kreuz auf dem Bernburger Gottesacker in Papier eingewickelt verstecken wollte, wo sie der Genosse abholen sollte. Bei der Abreise des Diebes war letzterer jedoch auf dem Bahnhofe nicht anwesend, weshalb er den Säumigen von Berlin aus brieflich nochmals aufforderte, zu ihm zu kommen. Statt dessen schrieb ihm dieser zurück, er hätte unter dem bewußten Kreuze zwar das Einschlagepapier, aber nicht die versprochenen 150 ℳ gefunden und könne daher nicht kommen. Daraufhin schickte der Leichtgläubige seinem Freunde von Berlin noch 20 ℳ, aber noch immer nicht ließ derselbe sich in Berlin sehen. Wie nun die Erörterungen ergeben haben, hat dieser Freund die 150 ℳ richtig gefunden und unterschlagen, auch sind dieselben noch in seinem Besitze vorgefunden worden. Das Strafverfahren gegen ihn ist eingeleitet worden. Den diebischen Sohn haben gestern die Eltern in Leipzig abgeholt und mit nach Bernburg genommen. Leider geht derselbe, da der erforderliche Strafantrag von den Eltern nicht gestellt wird, straffrei aus.

— Gestern Nachmittag wurde auf der Promenade an der Schillerstraße eine 55jährige Handarbeiterswittwe aus Dölitz plötzlich von schwerer Krankheit befallen und mittelst Droschke nach dem Krankenhause gebracht.

— In einem Grundstücke der Nürnberger Straße war gestern Nachmittag der unter dem Dache angesammelte Ruß in Brand gerathen. Die Feuerwehr beseitigte bald alle Gefahr.

— Auf dem Bayerischen Bahnhofe kam gestern Vormittag am Güterboden ein dort beschäftigter Arbeiter zwischen die Puffer zweier Wagen und trug hierbei anscheinend schwere innere Verletzungen davon, so daß er nach dem Krankenhause transportirt werden mußte. Ob Jemandem ein Verschulden beigemessen werden kann, werden die weiteren Erörterungen ergeben.

* Gohlis, 23. Februar. Ein außerordentlich reges Leben entwickelte sich gestern in der hiesigen Vereinsturnhalle. Ein Schauturnen des Allgemeinen Turnvereins hatte eine bedeutende Zuschauermenge herbeigelockt. In der vorausgehenden kernigen Ansprache bemerkte der Vereinsvorsitzende, Herr Wenzel, daß dies das erste Mal sei, daß ein Schauturnen im Winter veranstaltet werde. Es geschehe aber deshalb, um einestheils die Mitglieder zu immer größerem Eifer anzuspornen, anderntheils neue Mitglieder zu gewinnen. Der Verein zähle zur Zeit 419 Mitglieder, welche hohe Zahl aber der starken Bevölkerung unserer Vorstadt gegenüber immer noch viel zu gering sei. Redner schloß mit einem „Hoch“ auf die deutsche Turnerei. Hierauf folgten unter der bewährten Leitung des Turnwarts, Herrn Friedrich Schlieder, die Freiübungen, die, bei Gesang und Musik elegant ausgeführt, auf alle Anwesenden den besten Eindruck machten. Auch das Riegenturnen an Reck, Barren und Bock, wie das Turnen der Vorturner an Reck und Doppelbock erregte das besondere Interesse der Zuschauermenge. Wir wünschen dem strebsamen Verein fröhliches Weiterblühen und wollen nur noch verschiedenen falschen Meinungen gegenüber ausdrücklich hervorheben, daß, wie wir aus eigener Ueberzeugung wissen, in genanntem Verein mit aller Strenge auf Ordnung, Zucht und gute Führung gehalten wird.

— Die Benedix-Gesellschaft „Humor“ zu Gohlis beging am letzten Freitag in der alten historischen, prachtvoll geschmückten Oberschenke, ihrem Stammsitze, das fünfzehnte Stiftungsfest. Das Programm war ein reichhaltiges, dem Feste entsprechendes. Das Fest selbst wurde eingeleitet durch ein Musikstück von der Capelle des Herrn Sterzel, worauf Herr Alfred Richter einen feinsinnigen Prolog recht ausdrucksvoll sprach. Die von einem Gaste gut vorgetragenen Couplets, sowie das humoristische Festlied fanden vielen Beifall. Ganz besonders erheiternd wirkte das komische Duett von M. Peschel „Die Nachbarinnen“, von zwei Damen ausgezeichnet vorgetragen; den Glanzpunct des Abends aber bildete die Aufführung der Posse „Romeo“ von Salingré. Das an sich sehr hübsche Stück, welches nur von Dilettanten gespielt wurde, gelangte zu sehr guter Darstellung und fand stürmischen Beifall. Wesentlichen Antheil an dem guten Erfolg der Aufführung hatte der Vertreter des Gerichtsboten „Klumpatsch“, aber auch die übrigen Rollen hatten sehr geeignete Vertretung gefunden. Den Schluß des Festes bildete ein sehr belebter Ball. Möge der kleine, aber rührige Verein, der sich in der Zeit seines Bestehens in den weitesten Kreisen Sympathien zu erwerben wußte, unter seiner wackeren Leitung auf der von ihm mit Erfolg betretenen Bahn fortschreiten.

* Rötha, 23. Februar. In einem unserer Nachbardörfer ist gelegentlich eines Schlachtfestes folgender bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. Der betr. Mann wollte, wie dies bei Schlachtfesten immer üblich ist, beim Wellfleisch einen Schnaps trinken, verwechselte aber die in einem Behältniß aufbewahrten Flaschen und ergriff statt der Flasche mit Schnaps eine solche mit Schwefelsäure und that einen kräftigen Schluck daraus. Die Folgen waren leider für den Betreffenden verhängnißvolle; er starb unter entsetzlichen Schmerzen.

† Plauen, 22. Februar. Der hiesige Stadtrath hat im Jahre 1890 an Armenunterstützungen die namhafte Summe von 27 439 ℳ verausgabt. Diese Summe setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Unterstützungen für hiesige Arme 10 029 ℳ, Erziehungsbeihilfen an Wittwen 5821 ℳ, Verpflegungsgelder für untergebrachte Kinder 5461 ℳ, Unterstützungen für auswärtige Arme 1614 ℳ, Erziehungsbeihilfen für hier nicht unterstützungswohnsitzberechtigte Wittwen 2897 ℳ, für dergleichen Kinder 1617 ℳ.

† Dresden, 23. Februar. Der sächsische Landesverband des Allgemeinen deutschen Schulvereins hält seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 15. März d. J. im Restaurant Hirschoff in Dresden ab. Etwaige Anträge der Ortsgruppen, welche zur Verhandlung kommen sollen, sind bis zum 1. März an den Vorsitzenden der Dresdner Ortsgruppe, Herrn Stadtrath Grabowsky in Dresden, zu richten. — Die Ortsgruppe Dresden zählt gegenwärtig 1255 Mitglieder und ist die stärkste im Deutschen Reiche. Die Einnahmen derselben betrugen im Jahre 1890 6213 ℳ, die Ausgaben 4306 ℳ. Von den insgesammt 4152 ℳ betragenden Mitgliederbeiträgen sind nach Abzug der Verwaltungskosten satzungsgemäß je ⅓ mit 1185 ℳ an die Hauptleitung in Berlin und an die Landesverbandscasse abzugeben gewesen. Von der Dresdner Ortsgruppe wurden im vergangenen Jahre 1970 ℳ an Unterstützungen gewährt.

† Dresden, 22. Februar. Heute Vormittag erfolgte durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel in feierlicher Weise die Ueberreichung des von Sr. Majestät dem Könige gestifteten Ehrenzeichens für sächsische Feuerwehrleute vor aufgestelltem Corps an die drei verdienten Berufsfeuerwehrmänner: Oberfeuerwehrmann Oswald Jäckler, der 29 Jahre lang im Feuerwehrdienst steht, Oberfeuerwehrmann Hermann Stübner mit 25 Dienstjahren und Feuerwehrmann Gustav Zangenberg mit 29 Dienstjahren. Der Ansprache des Stadtoberhauptes an die Ausgezeichneten erfolgte die Verlesung der Verleihungsurkunden. Namens der Wehr sprach der Leiter des städtischen Feuerwehramtes, Herr Stadtrath Teucher, herzlichen Dank aus für die den drei Kameraden der gesammten Berufswehr zu Theil gewordene Ehre und schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den erlauchten Protector der sächsischen

Feuerwehren, Se. Majestät den König. Die Anheftung der Ehrenzeichen, am grün-weißen Bande auf der linken Brust zu tragen, erfolgte durch Herrn Branddirector Thomas. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen besteht in einer rechteckigen Dienstschnalle, auf deren verzierter Platte das gekrönte sächsische Rautenschild, mit den als Schildhalter angebrachten Löwen, über Feuerwehr-Emblemen thront. Das geprägte Schnallenstück ist vergoldet, das Wappen in Silber ausgeführt. Bisher sind erst wenige solcher Auszeichnungen verliehen worden. In Dresden bei der Berufswehr war die heutige Verleihung die erstmalige.

† Dresden, 23. Februar. Bei der hiesigen königl. Polizeidirection befindet sich ein 11jähriges Schulmädchen in Haft, welchem einige dreißig Taschendiebstähle, die sie in Confectionsgeschäften, wo viel Damenpublicum verkehrte, ausgeführt hatte. Es waren ihr über 200 ℳ zur Beute gefallen. Das Geld hatte sie größtentheils vernascht. — Gestern Abend ist ein unbekannter Mann in der Flur eines Hauses am Neumarkte todt aufgefunden worden. Der Mann war augenscheinlich die steinerne Treppe herabgestürzt und hatte eine Verletzung der Schädeldecke erlitten. — In der Nacht zum Sonntag wollte ein hiesiger Gewerbsgehilfe von der Augustusbrücke in die Elbe hinabspringen, um sich zu tödten. Der Lebensmüde wurde aber von einem Anderen an der Ausführung seines Vorhabens verhindert und einem Wächter übergeben. Der Mann gab an, daß er den Tod gesucht habe, weil seine Arbeit getadelt worden sei. — Heute früh gegen 5 Uhr hat ein in der Neustadt wohnender Stellmacher sich durch einen Schnitt in den Hals zu tödten versucht. Als ihm dies nicht gelang, lief er in die nahe Elbe, um sich zu ertränken, wurde aber von dort befindlichen Fischern wieder herausgeholt und der nächsten Wache übergeben, welche den schwerverwundeten Mann nach der Diakonissen-Anstalt brachte.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes“.)
72. Sitzung vom 23. Februar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Berlepsch, v. Bötticher u. A.

Die Berathung der Gewerbeordnungsnovelle wird fortgesetzt und zwar mit §. 115. Derselbe bestimmt, daß die Gewerbetreibenden verpflichtet sind, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichswährung zu berechnen und baar auszuzahlen. Sie dürfen den Arbeitern keine Waaren creditiren (ein Antrag Auer beantragt hier zu setzen: „verkaufen oder creditiren“). Die Verabfolgung von Lebensmitteln an die Arbeiter fällt nach diesem Paragraph, sofern sie zu einem die Anschaffungskosten nicht übersteigenden Preise erfolgt, unter die vorstehende Bestimmung nicht. Auch könne den Arbeitern Wohnung, Feuerung, Beköstigung, Arzneien und ärztliche Hülfe ꝛc. unter Anrechnung der (Selbstkosten-) Beträge bei der Lohnzahlung verabfolgt werden. Die Auszahlung der Löhne darf ohne Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde nicht in Gast- und Schankwirthschaften oder Verkaufsstellen erfolgen.

Hierzu beantragen die Abgg. Gutfleisch (freis.) und Hartmann (cons.) anstatt „die Auszahlung der Löhne darf“, zu setzen: „Lohn- und Abschlagszahlungen dürfen“.

Ein Amendement Auer (Soc.) will diesem letzten Absatz folgende Fassung geben: „Der Lohnzahltag darf weder ein Sonnabend noch ein Sonntag oder Festtag sein. Die Auszahlung der Löhne darf nicht in Gast- und Schankwirthschaften oder Verkaufsstellen erfolgen. Soweit die Lohnzahlung nicht wöchentlich stattfindet, ist den Arbeitern eine ihren Leistungen entsprechende Abschlagszahlung zu gewähren. Die Lohnabrechnung muß spätestens aller 14 Tage, beziehentlich nach Fertigstellung der Accordarbeiten stattfinden.“

Die Abgg. Gutfleisch, Dr. Hartmann und Genossen beantragen ferner, den Absatz 2 des §. 115 dahin zu fassen: „Sie dürfen den Arbeitern keine Waaren creditiren. Doch ist es gestattet, den Arbeitern Lebensmittel für den Betrag der Anschaffungskosten, Wohnung und Landnutzung gegen die ortsüblichen Miethe- und Pachtpreise, Feuerung, Beleuchtung, regelmäßige Beköstigung, Arzneien und ärztliche Hilfe, sowie Werkzeuge und Stoffe für den Betrag der durchschnittlichen Selbstkosten unter Anrechnung bei der Lohnzahlung. Zu einem höhern Preise ist die Verabfolgung von Werkzeugen und Stoffen für Accordarbeiter zulässig, wenn derselbe den ortsüblichen nicht übersteigt und im Voraus vereinbart ist.“

Abg. Metzner (Centr.) beantragt: Hinter dem Worte „Creditiren“ einzuschalten: „noch auch dieselben direct oder indirect anhalten, Waaren aus gewissen Verkaufsstellen, insbesondere aus von ihnen oder ihren Angestellten geleiteten Waareneinkaufs- oder Consumvereinen zu entnehmen.“

Abg. Grillenberger (Soc.): Der §. 115, der sich mit dem Verbote des Trucksystems beschäftige, sei schon mehrmals Gegenstand der Berathung im Hause gewesen. Die Commissionsvorschläge enthalten eine Abschwächung dieses Verbots, der Antrag Gutfleisch-Hartmann aber eine so wesentliche Verschlechterung, daß er sich wundern müsse, wie der Abg. Gutfleisch seinen Namen unter diesen Antrag habe setzen können. Der Antrag Auer allein sichere vor der Umgehung dieses Verbots und beseitige die Creditirung von Waaren. Die Ausbeutung durch Truck, namentlich in Gestalt von Cantinen, sei namentlich im Königreich Sachsen, trotz der dortigen vorzüglichen Fabrikaufsicht, üblich. Der Antrag Gutfleisch-Hartmann, der die Hergabe von Rohstoffen an Accordarbeiter zu höheren Preisen gestatten will, sei völlig unannehmbar, weil dadurch die allerschlimmste Ausbeutung der Arbeiter geradezu sanctionirt werden würde. Die vorherige Vereinbarung sichere den Arbeiter gar nicht, da dieser auf die Bedingungen der Unternehmer eingehen müsse, wenn er überhaupt Arbeit erhalten wolle und der ortsübliche Preis werde von den Unternehmern gemacht. Mit dem Antrage Metzner könne er sich vollständig einverstanden erklären, da derselbe geeignet sei, dem Unfug, der vielfach namentlich mit Cantinen getrieben werde, zu steuern. Redner theilt verschiedene Fälle der Ausbeutung der Arbeiter durch Cantinenwirthschaften mit und folgert daraus, daß es sehr am Platze wäre, recht scharfe Bestimmungen gegen derartige Mißstände zu erlassen. Der Antrag Auer empfehle sich auch deshalb zur Annahme, weil er kürzere Lohnzahlungsfristen feststellen wolle, die für den Arbeiter durchaus nothwendig seien, da die längeren Lohnzahlungsfristen den Arbeiter dem Trucksystem geradezu in die Arme trieben. Er empfehle deshalb den Antrag Auer der sorgfältigsten Erwägung.

Abg. Dr. Hirsch (freis.) beantragt, die socialdemokratischen Vorschläge bezüglich der Herbeiführung kürzerer Lohnzahlungsfristen in Form einer Resolution dem Reichskanzler zu überweisen.

Abg. Gutfleisch (freis.) erklärt sich gegen die Anträge Auer und Metzner. Die Frage der Lohnzahlungsfrist gehöre gar nicht zu dem §. 115, sondern erst zu einem späteren Paragraphen. Sein Antrag, den er im Verein mit dem Abg. Hartmann gestellt habe, entspreche den Beschlüssen der Commission in zweiter Lesung und werde den Arbeitern vor der Uebervortheilung durch die Unternehmer genügenden Schutz gewähren. Es komme nur auf eine genügende Controle an, an welcher auch die Arbeiter selbst theilnehmen sollen. Zur Vereinbarung gehöre doch auch der Wille der Arbeiter und sein Antrag rechne eben mit dem praktischen Leben. Er werde deshalb allein nicht einem Antrage entgegen sein, weil er von socialdemokratischer Seite komme, allein er könne einem solchen Antrage aus dem Grunde auch nicht ohne Weiteres zustimmen. Sein Antrag sei eine Verbesserung gegen die bisherigen Zustände und bilde eine Grundlage für eine weitere Gesetzgebung auf diesem Gebiete.

Abg. Metzner (Centr.) empfiehlt seinen Antrag, der geeignet sei, um jede, auch indirecte zwangsweise Heranziehung der Arbeiter zu verhindern. Die Arbeiter würden heute vielfach gezwungen, ihren ganzen Lohn den Consumvereinen zu ersetzen. Dem Treiben mit Mark, auf welche die Consumvereine oft nicht einmal Geld, sondern Consumvereinsmarken herausgeben, müsse ein Ende gemacht werden. Er sei der Ansicht, daß der verdiente Arbeitslohn des Arbeiters sein unantastbares Eigenthum sei und daß Niemand ein Recht habe, darüber zu verfügen.

Geh. Rath Dr. Wilhelmi: Es sei bereits vor einiger Zeit die Behauptung aufgestellt worden, daß das Trucksystem in Deutschland in den letzten Jahren eine erhebliche Ausdehnung gewonnen habe. Dieser Behauptung sei bereits damals vom Staatssecretair v. Bötticher widersprochen und sie werde auch durch die Abnahme der Bestrafungen derartiger Fälle widerlegt. Den Antrag Metzner empfehle er abzulehnen; derselbe beruhe auf der bekannten Broschüre von Reich über das Trucksystem bei den Consumvereinen, welche sich aber bei einer vom Reichskanzler angestellten Enquete als unwahr erwiesen hätte. Ebenso empfehle er die Ablehnung des Antrages Auer; das Verbot des Verkaufes von Waaren würde den Arbeitern selbst nicht erwünscht sein und gehe über den Rahmen eines Schutzgesetzes hinaus. Der Antrag Gutfleisch-Hartmann empfehle sich zur Annahme.

Abg. Dr. Hartmann (cons.) hat diesen Ausführungen nur Weniges hinzuzufügen. Man werde den Anträgen der Socialdemokraten stets mit voller Unbefangenheit gegenübertreten. Er gebe dem Abg. Grillenberger zu, daß die Fälle der Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des §. 115 recht häufig seien, es werde aber meist im guten Glauben dagegen gehandelt. Dem könne aber nicht durch eine verschärfte Bestimmung entgegen getreten werden.

Wenn der Abg. Grillenberger auf Sachsen verwiesen habe, daß dort sehr häufig Fälle des Trucksystems vorkämen, so sei das sehr wohl erklärlich. Sachsen habe die beste Aufsicht und da sei es natürlich, daß dadurch auch mehr Fälle zur Kenntniß der Behörden kommen, als anderswo. Er empfehle die Ablehnung aller Anträge mit Ausnahme des seinigen.

Abg. Dr. Hirsch (fr.) bestätigt, daß die hier von den Abgg. Auer und Metzner vorgebrachten Bedenken von dem größten Theile der Arbeiter getheilt werden. Jede Umgehung der Baarzahlung bei der Lohnzahlung müsse verhindert werden und die Auszahlung in kurzen Fristen erfolgen. Er stehe gewiß nicht in dem Verdacht, ein Gegner der Consumvereine zu sein, um so weniger aber wünsche er die Heranziehung derselben zu dem hier in Rede stehenden Trucksystem. Dringend wünschenswerth wäre es, daß die Arbeitgeber Alles vermeiden, was gegen das Truckverbot verstoße. Was die von ihm beantragte Resolution, die sich auf die Zahlungsfrist beziehe, anbelange, so müsse er darauf verweisen, daß ein großer Theil der Arbeiter so gestellt sei, daß wenn er borgen muß für seinen Lebensunterhalt, die Familie aus der Mißwirthschaft gar nicht herauskomme und daß somit an dem Ruin vieler Familien nur die lange Lohnzahlungsfrist schuld sei. In dieser Beziehung sollten die Reichs-, Staats- und Communalbehörden den Privatbetrieben als Muster dienen. Er ziehe jedoch die von ihm beantragte Resolution hier zurück und behalte sich vor, dieselbe bei §. 119 wieder einzubringen.

Abg. Singer (Socialb.): Trotz aller Gegenausführungen könne er die Annahme des Antrages Metzner nur dringend empfehlen. Es handele sich hier nicht um einen Kampf gegen die Consumvereine selbst, sondern um einen Auswuchs derselben, der die materiellen Interessen der Arbeiter empfindlich schädige. Dem Arbeiter müsse es gestattet sein, seine Bedürfnisse da zu entnehmen, wo es ihm beliebe. Der Antrag Auer wolle in erster Linie den Verkauf von Waaren an die Arbeiter verbieten, es solle damit nur getroffen werden das Verbot, Lohnabzüge zu machen für Verkäufe von Waaren in denselben Geschäft; es solle damit nur das Bestreben verboten werden, die Arbeiter zu zwingen, in ganz bestimmten Verkaufsstellen ihre Lebensbedürfnisse einzukaufen. Auf keinen Fall aber dürfe man gestatten, daß den Accordarbeitern Rohstoffe zu einem höheren, als dem wirklichen Selbstkostenpreise gegeben werden; namentlich in der Wäschefabrikation würden die Näherinnen dadurch ausgebeutet und besonders seien es die Kleinbetriebe, bei denen eine Controle entweder gar nicht oder nur sehr schwer möglich sei. Was die Lohnzahlungen anbelange, so verbiete §. 115 allerdings dieselben an Sonn- und Festtagen und in Schankwirthschaften, aber nur soweit die untere Verwaltungsbehörde das anordne. Nun wisse man aber sehr wohl, daß die untere Verwaltungsbehörde in den meisten Fällen dem Uebergewicht der Unternehmer weichen müsse. In sehr vielen Fällen werde der Lohn am Sonntage ausgezahlt und solche unwürdige Zustände könnten doch wahrlich nicht mit den Interessen des praktischen Lebens gerechtfertigt werden. Er bitte deshalb das Haus, das Trucksystem nicht auf der einen Seite zu verbieten, auf der andern Seite dagegen eine noch weit größere Ausbeutung der Arbeiter durch den Antrag Gutfleisch-Hartmann in das Gesetz einzuschmuggeln.

Geh.-Rath Lohmann tritt verschiedenen Ausführungen des Vorredners entgegen, namentlich dem Vorwurfe, als beachte die Regierung die Bedürfnisse des praktischen Lebens nicht genügend. Von den von Singer und Auer angeführten Fällen der Ausbeutung der Arbeiter durch das Trucksystem, sei keiner so beschaffen gewesen, daß er nicht durch die Bestimmung des §. 115 getroffen werden könnte. Wolle man dem Arbeiter nicht überhaupt verbieten, seine Bedürfnisse aus einem Consumverein zu entnehmen, dann sei die Frage überhaupt nicht anders zu lösen, als durch die Vorschläge der Commission. Die Vorlage beseitige das Trucksystem und verhindere einen Profit des Unternehmers auf Kosten der Arbeiter.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) glaubt, daß man die Consumvereine in vielen Fällen gar nicht verbieten könne, ohne den Arbeitern wesentliche Nachtheile zuzufügen. In seinen Kreisen allerdings beständen gar keine Consumvereine, weil ein Bedürfniß für dieselben nicht vorhanden sei. Die Lohnzahlung in kurzen regelmäßigen Fristen sei bei mancherlei Arten von Arbeiten, wo die Arbeitsleistungen je nach ihrer Qualität u. dergl. verschieden bezahlt würden, gar nicht möglich.

Ein Schlußtelegramm meldet noch: Schließlich wird §. 115 mit dem Compromißantrag Gutfleisch-Hartmann angenommen und darauf die Fortsetzung der Berathung auf Dienstag vertagt.

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnenseminar von Angelika Hartmann.

—y. Im Jahre 1875 wurde eine Anstalt nach Leipzig verpflanzt, die seitdem unablässig für die Bildung und Hebung des weiblichen Geschlechts gewirkt hat. Wir meinen das Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnenseminar von Frl. A. Hartmann. Die Vorsteherin dieser Anstalt hat sich die Aufgabe gestellt, unseren Töchtern auf Grund einer Befestigung und Vermehrung der in der Schulzeit gewonnenen Kenntnisse und Fertigkeiten, wie einer formalen Bildung, welche Verstandes- und Gemüthsbildung in gleicher Weise erstrebt, zu einer selbständigen Berufsthätigkeit auf erziehlichem Gebiete vorzubereiten. Das Seminar befähigt eine Abtheilung von Schülerinnen durch gediegenen Unterricht und vielfache Bildungsmittel zur Ablegung des Staatsexamens für Sachsen und Preußen. Diese erhalten dann von der Anstalt, sei es als Lehrerinnen höherer Unterrichtsfächer oder als Sprachlehrerinnen (für Englisch und Französisch) vortheilhafte Anstellungen an öffentlichen Anstalten oder in Familien, und es steht ihnen ein sicheres, ehrenvolles Fortkommen in Aussicht. In einer anderen Abtheilung bildet das Seminar diejenigen Schülerinnen, die auf das von der Anstalt ausgestellte Zeugniß über sittliche und intellectuelle Befähigung als Erzieherinnen in der Familie, und zwar als Kindergärtnerinnen erster oder zweiter Classe engagirt werden. Auch für diese jungen Mädchen sorgt die Anstalt auf das Gewissenhafteste und belehrt sie nicht nur über die Natur des Kindes, sondern hält sie auch an, in dem Umgange mit Kindern deren geistige Entwickelung, namentlich aber auch die körperliche Gesundheit der Zöglinge zu pflegen. — Für beide Abtheilungen aber erscheint der Unterrichtsstätte es als höchstes Ziel, bei den Schülerinnen — je nach deren Individualität — zunächst eine allgemeine geistige Reife zu entwickeln, besonders aber ein Bewußtsein über die Bedeutung der erziehlichen und unterrichtlichen Thätigkeit bei ihnen hervorzurufen, das sie dazu anfeuern soll, alle die Eigenschaften zu gewinnen, die der mit Verständniß arbeitenden Erzieherin eigen sein sollen. Mit solchen versittlichenden Principien, mit dem reichen Unterrichtsmaterial, das sie bietet, und mit den nach einer vorzüglichen Methode ertheilten Unterrichtsfächern kann die Anstalt auch solchen jungen Töchtern empfohlen werden, die eine Fortbildung nach der Schulzeit und eine Vorbereitung zu ihrer Aufgabe, künftighin als vernünftige und bewußte Erzieherin in der eigenen Familie wirken zu können, wünschen.

Die wissenschaftliche Basis der Anstalt, wie auch die guten Erfolge, die bei den Schülerinnen durch die gewährten praktischen Unterweisungen erzielt wurden, die gewissenhafte Arbeit der Lehrkräfte und die zeitgemäße Aufgabe, welche die Anstalt insofern löst, als sie dem weiblichen Geschlechte einen angemessenen Bildungskreis anweist, haben dem vorerwähnten Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnenseminare nicht allein in Leipzig, sondern auch in weiteren Kreisen, selbst über Deutschland hinaus, eine wohlverdiente Anerkennung erworben, so daß die nach theoretischer wie praktischer Seite wohl ausgebildeten Schülerinnen stets für Stellungen begehrt werden und ihnen ein gutes Engagement garantirt wird. Nebenbei sei bemerkt, daß das jährliche Gehalt, welches durch Vermittelung der Anstalt den abgehenden Schülerinnen bei einem Engagement gewährt wird, bei freier Station für eine staatlich geprüfte Lehrerin 600 bis 800 ℳ, für eine Kindergärtnerin ersten Grades 400—500 ℳ und für eine Kindergärtnerin zweiten Grades 300 ℳ beträgt.

Möge die Anstalt auch fernerhin ihre segenbringende Thätigkeit mit gleichem Erfolge ausüben und damit zur Verwirklichung der schon von den größten Pädagogen ausgesprochenen Ansicht beitragen, daß auch die Frau in der Ausübung einer naturgemäßen mit Bewußtsein vollzogenen Erziehungsweise eine nationale Aufgabe zu lösen habe.

Vermischtes.

-k- Lützen, 23. Februar. Die Sieges- und Kaiser-Wilhelm-Denkmals-Angelegenheit in unserer Stadt ist nunmehr soweit gediehen, daß mit kommendem Frühjahre die Fundamentirungs-Arbeiten für das Monument bereits in Angriff genommen werden sollen. Die Ausführung desselben ist der Bronze- und Bildgießerei von A. Castner Nachfolger (Martin & Piltzing) in Berlin übertragen worden. Vorgestern traf aus der schwedischen Gesandtschaft in Berlin beim hiesigen Denkmals-Comité eine Anfrage nach den Größenverhältnissen des projectirten Monuments ein, und ist demnach die Hoffnung begründet, daß Se. Majestät der König von Schweden die Bitte, aus den schwedischen Granitbrüchen einen Steinblock für das Standbild Kaiser Wilhelm's I. in der Gustav-Adolf-Stadt Lützen spenden zu wollen, zur großen Freude unserer gesammten Bürgerschaft erfüllen wird. — In der Nacht zum vergangenen Sonnabend stürzte in Göthewitz das der dortigen Wittwe B. gehörige Wohnhaus zum Theil ein. Die von der Nässe durchweichten Lehmwände desselben hatten die auf ihnen ruhende Last nicht mehr zu tragen vermocht und gingen auseinander. Die Bewohner des Hauses bemerkten noch rechtzeitig die ihnen drohende Gefahr und sind so vor weiterem Unglück bewahrt geblieben.

(Eingesandt.)

Es ist schon „viel und Manches“ über die Wassercalamitäten einiger Leipziger Vororte geschrieben worden, am meisten drücken dieselben wohl die Bewohner von Gohlis, am auffälligsten berühren sie eine ehemalige Leipziger Hausfrau. Da schmeckt plötzlich beim Besuche nach Gohlis kein Kaffee, kein Thee, keine Bouillon ꝛc. mehr wie in Leipzigs Mauern; kein Stück Wäsche ist mehr, trotz doppelten Aufwandes an Seife und Soda, so schnell und schön wie in Leipzig zu erreichen, ein reines Wasserbad dünkt dort, als sei verschentlich Alaun oder Salpeter darin aufgelöst, der Unbequemlichkeiten des weiten Herzutragens des Wassers, des oft gänzlichen Verbotes plötzlich durch den Eigenthümer, am gewohnten Brunnen den Wasserbedarf zu entnehmen, noch gar nicht zu gedenken. Gewiß werden Viele den Wunsch hegen, Leipzigs Anschluß ꝛc. zu entfliehen und Gohlis beim nächsten Wohnungswechsel als Domicil zu erwählen, hoffend, die städtische Wasserleitung werde ja Gohlis in erster Linie nun beglücken. Wie lange es aber noch währen wird, ehe Gohlis von der allgemeinen Wassernoth und Wasserklage befreit ist, darüber ist leider etwas Verläßliches nicht bekannt. A. B.

Berichtigung.

Im Leitartikel der Sonntagsnummer muß es im zweiten Absatz heißen: Die Reichsregierung verlangt, daß man sie nach den Thatsachen beurtheile, und diese scheinen die Aufhebung des Socialistengesetzes für jetzt als eine richtige Maßregel darzuthun.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 23. Februar. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblatts.) Paris. Kaiserin Friedrich bleibt hier bis Freitag. — Athen. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Victoria von Preußen und deren Gemahl der Prinz von Schaumburg-Lippe sind nach sehr stürmischer Fahrt von Alexandria hier angekommen und haben nach kurzem Aufenthalt die Reise über Smyrna nach Konstantinopel angetreten. — Lissabon. Sämmtliche republikanische Clubs sind geschlossen. — Belgrad. Das neue Cabinet ist gebildet. Zum Präsidenten wurde ohne Portefeuille Paschitsch ernannt, zum Finanzminister Wuitsch, zum Minister des Innern Dschaja, zum Minister des Aeußern Dschordschewitsch, zum Minister der Justiz Gersitsch, zum Unterrichtsminister Nicolitsch, zum landwirthschaftlichen Minister Tauschanowitsch, zum Minister der Bauten Welimirowitsch und zum Kriegsminister Oberst Kasa-Miletitsch.

* Bochum, 23. Februar. In der gestrigen Versammlung der Delegirten der Bergarbeiter wurde ein Ausschuß von fünf Mitgliedern gewählt, der nach eigenem Ermessen die Zeit für die Einrichtung und die Frist für die Bewilligung der am vorigen Sonntag beschlossenen Forderungen festsetzen soll. Der bisherige Leiter Gringewald lehnte die Wahl in den Ausschuß ab, weil er verdächtigt worden sei und weil er alle aufgestellten Forderungen nicht vertreten könne. Am nächsten Sonntag sollen an allen Hauptorten der rheinisch-westfälischen Bergreviere Einzelversammlungen abgehalten werden.

* Coblenz, 23. Februar. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Der Trajectbetrieb Bingerbrück-Rüdesheim ist am 21. d. M. für den Personenverkehr, mit Ausschluß der beiden letzten Tagesfahrten, wieder eröffnet worden.

* Paris, 23. Februar. Gestern fanden in Rouen, Avesnes, Bethune, Orthez, Epinal und Brades 7 Deputirtennachwahlen statt. Es wurden fünf Republikaner gewählt; außerdem sind 2 Stichwahlen vorzunehmen.

* Paris, 23. Februar. Aus Buenos-Ayres vom 22. Februar wird gemeldet: Der stattfindenden Municipalrathswahlen wegen wurde der Belagerungszustand für heute aufgehoben und erst nach Beendigung der Wahlen wieder hergestellt. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

* London, 23. Februar. Earl Albemarle, einer der letzten Ueberlebenden von den Officieren, die an der Schlacht von Waterloo theilnahmen, ist, 92 Jahre alt, gestorben.

* London, 23. Februar. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Buenos-Ayres von gestern, es habe ein ernstes und hartnäckiges Gefecht bei Pisagua stattgefunden, wobei die Insurgenten unterlegen seien. Bei Iquique hätte gestern zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen ein erneuter Zusammenstoß stattgefunden, der Ausgang sei aber noch unbekannt.

* Halifax, 22. Februar. (Telegramm des Reuter'schen Bureaus.) Aus den von einer Explosion heimgesuchten Kohlengruben von Springhill sind bis jetzt 75 Leichen zu Tage gefördert; man befürchtet, die Zahl der Todten werde eine noch größere sein. Zur Zeit der Explosion sollen sich gegen 1000 Personen in den Gruben befunden haben.

* Rom, 22. Februar. In der Provinz Potenza ist starker Schneefall erfolgt; an einigen Stellen liegt der Schnee 3 Meter hoch. Alle Arbeiten sind unterbrochen. In vielen Gemeinden sind die Wintervorräthe erschöpft.

* Madrid, 23. Februar. Der Admiral der Flotte Pinzon y Alvarez ist gestorben.

* Warschau, 23. Februar. In der Anklagesache gegen den ehemaligen Garde-Husarenofficier Bartenjew wegen Ermordung der Schauspielerin Wissnowska erkannte das Bezirksgericht den Angeklagten schuldig, die That im Jähzorn verübt zu haben und verurtheilte denselben zu acht Jahren Zwangsarbeit und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte.

* Sofia, 22. Februar. Das von der Gesellschaft zum „Rothen Kreuz“ veranstaltete Ballfest verlief sehr glänzend. Prinz Ferdinand, die Prinzessin Clementine und fast alle Mitglieder des diplomatischen Corps wohnten demselben bei.

* Sofia, 23. Februar. Der russische Unterthan Laschine, welcher in der Nacht zum 1. Mai v. J. in einem Tumult den Polizeicommissar Kroteff erschoß und die Gendarmen mit dem Revolver bedrohte, wurde neuerdings wegen des letzteren Vergehens zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die wegen der Tödtung Kroteff's seiner Zeit über Laschine verhängte Freiheitsstrafe hat derselbe bereits früher angetreten und zum Theil verbüßt. Ein Abgesandter des deutschen Generalconsulats wohnte der Verhandlung bei.

* Konstantinopel, 22. Februar. Der Schnelldampfer „Auguste Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist mit seinen Passagieren heute Abend 7 Uhr hier eingetroffen. Wetter kalt und starke Brise. An Bord ist Alles wohl, die letzten Nachrichten aus Deutschland lauten vom 15. Februar. Smyrna hat der Dampfer nicht angelaufen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 23. Februar. Bei Sr. Majestät dem König fand heute Nachmittag im königlichen Residenzschlosse eine größere Hoftafel statt, zu welcher Einladungen ergangen waren: an den kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Chotek, an den kaiserl. russischen Ministerresidenten Baron Mengden, an die Generallieutenants v. Montbé und Frhrn. v. Byrn, an den wirkl. Geh. Rath v. Tschirschky, an den apostolischen Vicar Bischof Dr. Wahl, an den Präsidenten der Oberrechnungskammer v. Schönberg, an die Geh. Räthe Böttcher, Dr. Diller und Dr. Rüger, an den Generalmajor v. Raab, an den Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Mettler, an den Director der Brandversicherungskammer Schmedler, an den Präses des katholisch-geistlichen Consistoriums Buk ꝛc.

* Berlin, 23. Februar. Oberbürgermeister Forckenbeck wurde, vom Rathhaus nach Hause zurückkehrend, durch einen Wagen überfahren und oberhalb des Auges schwer verletzt. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend.

* Berlin, 23. Februar. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ vernehmen, daß ein Theil der deutschen Commissare für die Wiener handelspolitischen Verhandlungen nach Berlin berufen sei zu Besprechungen mit denjenigen Sachverständigen und Beamten, welche der Ausarbeitung von Instructionen für die deutschen Commissare im vergangenen Herbst beiwohnten.

* Hannover, 23. Februar. (Privattelegramm.) Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Hannoverschen Maschinenbaugesellschaft Egestorff genehmigte mit mehr als Dreiviertelsmajorität die Anträge der Friedmann'schen Gruppe auf Umwandlung der Stammactien in Prioritätsactien Lit. B. gegen Zahlung von je 150 ℳ und die eingehenden Beträge zur Einlösung rückständiger Dividenden der Prioritätsactien Lit. A zu verwenden nach Maßgabe detaillirter Beschlüsse. Hiernach wird der größte Theil der vorhandenen Dividendenrückstände in Höhe von 37 Proc. noch im laufenden Jahre zur Einlösung gelangen können. Ein weiterer Antrag der genannten Gruppe, die Wahl eines neuen Aufsichtsrathsmitgliedes betreffend, wurde gleichfalls mit überwiegender Majorität angenommen und Oberingenieur Pajeken, Directionsmitglied von Ludwig Löwe in Berlin, gewählt. Hinsichtlich des Geschäftsganges des laufenden Jahres theilte Generaldirector Stockhausen mit, daß, obgleich die regelmäßigen Frühjahrsbestellungen der preußischen Staatsbahnen erst zu erwarten seien, Aufträge noch in Höhe von 6 Millionen Mark vorliegen, und daß größere Bestellungen auf Locomotiven in Aussicht stehen, erhelle aus der Regierungsforderung beim preußischen Landtag, welche im Ordinarium 391 Locomotiven und im Extraordinarium 550, zusammen 941 Locomotiven umfaßte. Die Preise vom 1. April beständen noch, welche dem laufenden Geschäftsjahre zu Gute kämen. Die Production in 1890/91 habe sich ungefähr 25 Procent gegen das Vorjahr erhöht.

* Wolffenbüttel, 23. Februar. In einer Versammlung der Delegirten des braunschweigischen Landwehrverbandes wurde der Antrag betreffs der Errichtung eines Denkmals für den Herzog Wilhelm abgelehnt, weil dies Sache des ganzen Landes sei und die Initiative von anderer Seite ausgehen müsse.

* Wien, 23. Februar. Dem heutigen Leichenbegängniß des ehemaligen Kriegsministers Bylandt-Rheidt wohnten mehrere Erzherzöge, der Prinz Gustav von Sachsen-Weimar, Minister und andere Würdenträger bei.

* Wien, 23. Februar. Kriegsminister Bauer und Generalstabschef Beck reisten in Begleitung des Obersten Pitreich auf einige Tage nach Pest.

* Paris, 23. Februar. Die Budgetvorlage veranschlagt den Ueberschuß der Einnahmen auf 888 608 Francs. In der Commission, die mit Prüfung der verschiedenen Gesetzentwürfe, betr. den Schutz französischer Arbeiter gegen die Concurrenz fremder, in Frankreich sich aufhaltender Arbeiter betraut war, wurde der Vorschlag einer Fremdensteuer zurückgewiesen und die Verpflichtung zur Aufenthaltserklärung und zum Visum für den Umzugsfall vorgeschrieben. Meline bringt die Gesammtübersicht über den Zolltarif Ende der nächsten Woche ein. Die royalistische Rechte beschloß, die Festsetzungen der Zollcommission aufrecht zu erhalten und die von der Regierung verlangten Ermäßigungen abzulehnen.

* Paris, 23. Februar. Der Vorsitzende der Subcommission des höheren Arbeitsrathes für die Lohnfrage, Jules Simon, sprach sich, laut dem „Temps“ für die Pfändbarkeit eines Achtels des Lohnes der Arbeiter und Bediensteten aus, sowie daß Arbeiter und Bedienstete berechtigt seien, das zweite Achtel des Lohnes abzutreten. Der Lohnabzug dürfte jedoch niemals ein Viertheil des Lohnes übersteigen.

* London, 23. Februar. (Unterhaus.) Fergusson erklärte, hinsichtlich der Besetzung Tokars und Handubs sei ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt, indessen sei es wahrscheinlich, daß Gründe, welche die Besetzung dieser Orte erheischten, auch den Besitz bedingen würden. Nirgends sei die Regierung von der Politik abgewichen, sie habe nur keinen Einwand erhoben unter der Bedingung, daß der Vormarsch ins Innere nicht erfolge. Die Haltung der Regierung fuße auf der Stellung vom Jahre 1886.

* Serajewo, 23. Februar. In Nevesinje wurde heute ein intensiver wellenförmiger Erdstoß in der Richtung von Südwest nach Nordost verspürt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
22. Febr. Nachm. 2 U.	767,3	— 0,3	95	O 1	trübe
Ab. 8 -	768,0	— 1,0	96	ONO (1	trübe
23. Febr. Morg. 8 -	767,2	— 2,3	94	OSO 1	trübe*)
Nachm. 2 -	767,6	— 0,5	95	OSO 1	trübe

Maximum der Temperatur = + 0°,1. Minimum = — 2°,7.

*) Nebel.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom **23. Februar** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Bodö	764	SW leicht	Regen	+ 4
Haparanda	764	still	wolkig	— 9
Skudesnäs	774	SSO stark	bedeckt	+ 3
Stockholm	773	WSW mässig	wolkig	— 1
Kopenhagen	779	SSW leicht	Nebel	— 2
Memel	777	WSW mässig	Nebel	— 1
Swinemünde	780	S leicht	Nebel	— 2
Skagen	777	SW leicht	bedeckt	— 1
Sylt	777	SSO leicht	Nebel	— 3
Hamburg	778	SSO schwach	Nebel	— 3
Helder	776	O leicht	Nebel	— 2
Cherbourg	773	SO leicht	Dunst	+ 5
Paris	774	still	wolkenlos	— 4
Münster	776	NO leicht	wolkenlos	— 1
Berlin	780	SO leicht	Nebel	— 2
Kaiserslautern	776	NO leicht	wolkenlos	— 4
Bamberg	778	NW leicht	Dunst	— 3
Mülhausen i. Elsass	777	S leicht	wolkenlos	— 3
München	777	SW leicht	wolkenlos	— 8
Chemnitz	780	still	Nebel	— 5
Wien	780	NW leicht	Nebel	— 4
Prag	780	NNW leicht	Nebel	— 3
Krakau	781	SO leicht	bedeckt	— 3
Lemberg	781	NO leicht	heiter	— 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	780	NW leicht	wolkenlos	— 8
Triest	775	ONO schwach	wolkenlos	— 7
Clermont	776	W leicht	wolkenlos	— 6
Cork	768	SSO stark	wolkig	+ 10
Aberdeen	770	S leicht	halb bedeckt	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Die gestrige trübe Witterung war vor Allem eine Folge der überall stark auftretenden Nebelbildung, im Uebrigen herrschte trockenes Frostwetter bei schwacher Ostströmung. Das tiefste Minimum war — 10°,2 (Reitzenhain), die Tagesmittel lagen sämmtlich unter Null. Durch die Verlegung der Depression nach Nordwest und die Lage des hohen Drucks im Südosten (Krakau-Lemberg ca. 781 mm) hat sich die bisherige Nordostströmung in eine mehr südöstliche verwandelt, womit das Aufhören der starken Nebelbildung und der Eintritt allgemeiner Aufklarung zusammenhängt. Bei einer solchen Vertheilung des Luftdrucks ist kaum eine schnelle Aenderung des heiteren, kalten Wetters zu erwarten.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantw. Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Haase in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* **Bern**, 23. Februar. Der Verwaltungsrath der Gotthardt-Bahn wählte zum Präsidenten der Direction den bisherigen Vicepräsidenten Director Stoffel, zum Vicepräsidenten den Director Wirtler und an Stelle des verstorbenen Zingg den Nationalrath Wurst aus Luzern zum neuen Mitglied der Direction.

* **Paris**, 23. Februar. In der Zollcommission verlangten die Minister Jules Roche und Develle, die von der Regierung beantragten Zollsätze, namentlich auf Zinken, Baumwolle, frisches Fleisch, Hammel, Fleisch-Extract, Gänseleberpasteten, St. Gallener Stickereien, geschnittene oder gesägte Steine, in Treibhäusern gezogene Früchte, in Papier geschlagene Pasteten, scharfen Käse und Weine, wieder herzustellen. Die Zollfreiheit auf Hanf, Jute und andere faserige Vegetabilien solle aufrecht erhalten werden.

Telegramme.

* **Nürnberg**, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Die heutige General-Versammlung der Brauerei Henninger wählte den Kaufmann und Gemeinde-Bevollmächtigten Krenkel-Nürnberg neu in den Aufsichtsrath, und vertagte die weitere Berathung und Beschlußfassung über die Capitalsreduction, mit dem Auftrage an den Aufsichtsrath, der nächsten General-Versammlung Vorschläge zur Beschaffung von Betriebscapital zu machen.

WTB. **Petersburg**, 23. Februar. Die Reichsbank hat den Wechseldiscont auf 4½ resp. 5 Proc., den Lombardzinsfuß auf 5½ Proc. herabgesetzt.

WTB. **Washington**, 23. Februar. Der neue Schatzsecretair Foster äußerte einem Zeitungsberichterstatter gegenüber, daß er vorläufig die Politik Windom's fortsetzen werde und nicht daran denke, irgend welche Aenderungen eintreten zu lassen. Er befinde sich in Uebereinstimmung mit den finanziellen Ansichten des Präsidenten Harrison und der republikanischen Partei. Ferner sprach sich Foster dahin aus, daß seiner Ansicht nach die freie Silberprägung den Handel schädigen würde. Im Uebrigen sei er Schutzzöllner und Anhänger der Reciprocität und wünsche auf das Lebhafteste die Genehmigung der Vorlagen, welche bezweckten, den amerikanischen Seehandel wieder zu beleben.

Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft.

* Die Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft hält ihre diesjährige General-Versammlung Sonnabend den 7. März, Vormittags 9 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshause, Schulstraße Nr. 3 ab. Der vorliegende Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, welcher bei der Credit- und Sparbank am Neumarkt, oder auch im Geschäftszimmer der Gesellschaft, Lößniger Straße Nr. 7 in Empfang genommen werden kann, verzeichnet günstige Ergebnisse, und läßt eine gesunde Entwickelung des Instituts erkennen, so daß auch für die Folge die Bürgschaft einer ausbringenden Thätigkeit gegeben sein dürfte, vorausgesetzt, daß nicht andauernd ungünstige Witterungsverhältnisse nachtheilig auf den Düngerabsatz einwirken, oder sonstige unvorhergesehene Ereignisse dem Betrieb unerwartete Hindernisse und Schwierigkeiten bereiten.

Durch die Ausdehnung des hiesigen Düngerexportregulativs auf die einverleibten östlichen und nördlichen Vororte hat sich der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft im vorigen Jahre wesentlich erweitert, doch gelang es der Verwaltung mit einer verhältnißmäßig nur geringen Vermehrung des Betriebsmaterials und ohne Neuanstellung von Beamten ihre Aufgabe zu bewältigen.

Von den im Berichte verzeichneten Neuanlagen erwähnen wir den im vorigen Jahre ausgeführten Bau einer siebenten Sammelgrube in Rückmarsdorfer Flur, sowie des zweiten Zweigdepots in Gohlis. Im laufenden Jahre sollen noch einige Sammelgruben und zwar zunächst eine bei Lützschena, errichtet, sowie der Bau eines dritten Zweigdepots bei Lindenau ausgeführt werden.

Die vierte und letzte Einzahlung auf die im Jahre 1889 gezeichneten neuen Actien wird voraussichtlich im April 1891 und zu diesem Zeitpunkte auch die Ausgabe der neuen Actien erfolgen.

Der im letzten Jahre erzielte Reingewinn beziffert sich, nachdem die Abschreibungen in Höhe von 38 256,47 ℳ vorgenommen sind, auf 40 916,15 ℳ. Dieser Betrag soll nach Vorschlag der Gesellschaftsorgane verwendet werden mit 1949,06 ℳ gesetzlichen Beitrag zum Reservefonds, 21 000 ℳ ordentliche Dividende, 4 Proc. auf 525 000 ℳ Actiencapital, 3206,40 ℳ Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Direction, 3000 ℳ an den Specialreservefonds, 10 500 ℳ als Superdividende mit 2 Proc. des Actiencapitals und Vortrag des Restes auf neue Rechnung.

Nach Inhalt des dem Bericht beigegebenen Besitzstandsverzeichnisses verfügt die Gesellschaft z. Z. über ein Hauptdepot in Leipzig, ein Zweigdepot in Leipzig-Crottendorf, ein Zweigdepot in Gohlis, sowie über Sammelgruben bei Gohlis, Schönau, Schönefeld, Holzhausen, Posthausen, Engelsdorf und Rückmarsdorf. Die vorgenannten Anlagen erforderten insgesammt 506 833,29 ℳ Aufwand. Als Betriebsmaterial finden wir verzeichnet 110 Stück Pferde, 8 Dampfmaschinen, 86 Stück Wagen, sowie sonstige Räumungs- und Transportgeräthe.

Die Organisation der hiesigen Düngerexportgesellschaft dient jetzt anderen Städten als Muster und wie im vorigen Jahre in Posen, Jena, Landsberg, Potsdam und Dresden, so wird auch gegenwärtig in Chemnitz das Düngerexportwesen in gleicher Weise, wie hier, organisirt.

Die Volkssparbüchse im Lande Sachsen. 1879—90.

KWh. Ein deutliches Merkmal für den mehr oder weniger erfreulichen Betrieb der Sparcassen sind wohl die alljährlichen Ueberschüsse der Einlagen über die Rückzahlungen. Das Bild, das die Sparcassen im Königreiche Sachsen in den letzten 12 Jahren darbieten, ist nach dieser Richtung hin ein recht befriedigendes.

Rechnet man die sämmtlichen Jahresüberschüsse zusammen — es sind deren elf, weil ein Jahr (1881) einen Fehlbetrag erzielte — so erhält man die respectable Summe von 113 403 021 ℳ oder wenn man den Fehlbetrag von 1881 in Abzug bringt, netto 112 208 733 ℳ.

Im Jahresdurchschnitt sind das je 9 350 727 ℳ. Unter diesem Durchschnitt blieben fünf Jahre zurück: 1879—1883. Sieben Jahre dagegen erhoben sich in folgender Steigerungsreihe aufwärts über denselben: 1890, 1885, 1887, 1884, 1886, 1889 und am Höchsten 1888.

Einen Fehlbetrag hat, wie gesagt, nur das einzige Jahr 1881 mit 1 194 288 ℳ. Um soviel überstiegen die gesammten Rückzahlungen den Betrag der Einlagen. Auf elf „fette" Jahre ein einziges „mageres", das ist doch günstig.

Am besten veranschaulicht sich der Betrieb durch nachstehende Tabelle.

	Einzahlungen ℳ	Rückzahlungen ℳ	Ueberschuß ℳ	Fehlbetrag ℳ
1890	127 899 370	117 883 563	+ 10 015 807	—
1889	127 682 877	111 825 744	+ 15 857 133	—
1888	121 479 507	105 165 345	+ **16 314 162**	—
1887	114 244 284	100 761 313	+ 13 482 971	—
1886	109 330 048	95 070 234	+ 14 259 814	—
1885	101 837 741	89 674 939	+ 12 162 802	—
1884	96 834 650	83 246 064	+ 13 588 586	—
1883	88 959 038	83 080 029	+ 5 879 009	—
1882	88 404 301	87 134 897	+ 1 269 404	—
1881	83 494 526	84 688 814	—	1 194 288
1880	87 780 389	78 777 002	+ 9 003 387	—
1879	77 574 107	76 004 161	+ 1 569 946	—

Die beiden Endjahre mit einander verglichen, ergeben bei den Einlagen eine Steigerung um 50 325 263 ℳ, bei den Rückzahlungen eine solche von 41 879 402 ℳ. Dort also + 64,8 Proc., hier + 55,1 Proc.

Die Stetigkeit des Fortschrittes wird aus der Tabelle recht ersichtlich. Die gesunde Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse erhält darin ihren unwidersprechlichen Ausdruck.

Zu den Abschlüssen der Banken

schreibt die „Voss. Ztg.": Die ersten Abschlüsse der Banken sind erschienen. Wir sagten schon in unserem vorigen Wochenberichte, die Börse, richtiger gesagt, ein Theil der Speculanten, frage nicht, wie groß ist die Dividende, welche für 1890 gezahlt wird, sondern, was werde für 1891 gegeben werden. Diese Frage hat eine Berechtigung, weil sich der Werth einer Actie nicht allein nach den augenblicklichen, sondern auch nach den künftigen Erträgen abmißt. Es sind aber noch andere Factoren, welche bei der Werthabmessung in Betracht kommen. Die Zusammensetzung des Gewinn- und Verlustcontos ist ebenso bestimmend, wie diejenige der Bilanz. Im Gewinnconto sind die Zinsen des Contocorrent- und anderer Conten ebenso von Bedeutung, wie das Effecten- und Consortialconto. Das letztere muß größeren Schwankungen unterliegen, soweit es durch Emissionen, Gründungen u. s. w. gespeist wird. Nicht alljährlich können sich Verhältnisse, wie sie in 1889 bestanden haben, entwickeln. Die Banken haben zum Theil ihr Actiencapital erheblich erweitert, weil sich im normalen Verkehr Erscheinungen entwickelten, welche ein größeres Geldbedürfniß veranlaßten, und weil sich der Verkehr überhaupt mehr und mehr in den großen Banken concentrirte. Es liegt nahe, daß, wenn auf 60 Mill. Mark Capital 10 Proc. bezahlt wurden, auf 80 Mill. Mark nicht ebenfalls 10 Proc. gezahlt werden können, auch wenn stille Reserven gelegt und vertheilt werden. Die speculativen Bewegungen erwecken gegenwärtig keine Theilnahme, der marktgängige Discontsatz ist, weil der Bedarf der Börse bedeutend abgenommen hat, unbedeutend. Das Emissionsgeschäft stockt zwar nicht, wird aber hauptsächlich von Anleihen in Anspruch genommen, welche den Zeichenstellen einen nur unbedeutenden Gewinn gewähren. Gegenwart und Vergangenheit sprechen also gegen die Actien der großen Banken, deren Verkehr hauptsächlich auf Emissionen, Gründungen &c. angewiesen ist. Hierzu kommen die Capitalsvermehrungen, welche allerdings aus einer Credit-Inanspruchnahme und aus Verhältnissen entsprungen sind, welche nur theilweise auf Börsengeschäfte fußen, aber doch in der Dividendenzahlung zur Anerkennung kommen müssen. Mit 3,781 Procent durchschnittlichen Discontosatze konnten auch für 1890 keine Dividenden gezahlt werden, wie sie bis jetzt festgesetzt worden sind und noch werden festgesetzt werden. Die Thatsache, daß die Abschlüsse der Banken für eine Entwickelung des normalen Bankgeschäftes sprechen, ist trotzdem kein genügender Trost für den Ausfall des Emissions- und Gründungsgeschäfts und der aus einem lebhaften Börsengeschäft entspringenden Transactionen. Nach unseren Beobachtungen ist der Ertrag des Zinsen- und Wechsel-Contos (abgesehen von der Capitals-Vermehrung) bedeutend gestiegen, während sich derjenige auf Effecten- und Consortial-Conto in stärkerem Grade vermindert hat. Auch das im Report und in Effecten und Consortialbetheiligungen veranlagte Capital ist gefallen, dasjenige im Conto-Corrent gestiegen. Das sind Beweise für eine gute Entwickelung des normalen Bankgeschäfts, aber nur ein ungenügender Trost für die Dividenden-Ausfälle, welche vorliegen und noch in Aussicht stehen. Es sind allerdings noch nicht volle zwei Monate ins Land gegangen. Die Aussicht auf eine günstigere Situation braucht nicht aufgegeben zu werden.

Das Emissions- und Gründungsgeschäft hatte im Jahre 1889 seinen Höhepunct erreicht. Die Reaction folgte schon in den letzten Monaten des Jahres 1889, und zwar in solcher Weise, daß nach dem Jahresberichte der Bank des Berliner Cassenvereins die eingelieferten Wechsel, Effecten und Rechnungen im November und December gegenüber dem Vorjahre um 741 686 800 ℳ oder um 20,29 Proc. abgenommen hatten, während auf die vorherigen zehn Monate eine Zunahme von 1 493 863 300 ℳ oder 11,99 Proc. fällt. Diese Zahlen sprechen deutlich genug. Die Verluste, welche durch die Coursbewegung dem speculirenden Publicum zugefügt wurden, waren so hart, daß es sich der Zurückhaltung befleißigt und diese Haltung nicht wenig zu der herrschenden Geschäftsstille beiträgt. Das schließt nicht aus, daß sich wieder eine Betheiligung entwickeln würde, aber nur um den Preis einer Anregung, welche bis jetzt fehlt.

Bei Prüfung jedes Bankabschlusses muß, so weit das möglich, die Summe der leicht liquiden Activen, gegenüber den einer solchen Deckung bedürftigen Passiven, festgestellt werden. Als leicht liquide Activen gelten Cassa, Wechsel, Bankiers-Guthaben und Reports, wenn dieselben die Summe der an der Börse aufgenommenen Effecten repräsentiren. Einer leicht liquiden Deckung bedürftig sind die Depositen und Giro-Guthaben und bis zu einem gewissen Grade die Conto-Correntschulden, weil dieselben, auch wenn die Rückzahlung auf Termine verabredet ist, im Nothfalle jederzeit fällig werden.

Die Prüfung des Gewinn- und Verlustcontos muß den ordentlichen von dem außerordentlichen Gewinn trennen. Zu dem ersteren sind Zinsen und Provisionen zu rechnen. Emissions- und Consortial-Gewinne sind außerordentlicher Art, weil sie in der Regel versiegen, wenn die Zeiten schlecht sind. Daß Zinsen und Provisionen dem sogenannten normalen Bankgeschäft angehören, erscheint uns nicht zweifelhaft.

Vom deutschen Industriemarkt.

Von G. Karo-Berlin.

Die günstigere Stimmung, die sich in allen wichtigen Industriezweigen seit einiger Zeit bemerkbar gemacht, hat keine Unterbrechung erfahren, wenn auch manche widrige Umstände immer noch im gewerblichen Verkehre zur Geltung kommen. Der Wunsch, endlich eine Besserung herbeizuführen, ist aber in die weitesten Kreise so eingedrungen, daß man, nur um die günstige Wendung nicht zu beeinflussen, von kleinen Widerwärtigkeiten gar nicht spricht, größere, meistens durch den Concurrenzkampf herbeigeführte Unannehmlichkeiten nach Möglichkeit zu überwinden sucht, indem man sie schon als gewohnte Erscheinungen aufnimmt, gegen die sich nicht mehr ankämpfen läßt. Ein großer Theil des Erwerbslebens befindet sich jetzt unter dem Eindrucke der Frühjahrsversorgung des großen Kleinhandels.

Das Frühjahrsgeschäft war in den letzten Wochen überaus lebhaft. Der Bedarf drängt sich diesmal zusammen, er kommt viel früher zum Ausdruck als sonst, weil wir dem Osterfeste näher sind als in vielen vorangegangenen Jahren. Das große Publicum kauft zwar noch wenig, für die in Aussicht stehenden Bedürfnisse desselben muß sich aber jetzt der gesammte Kleinhandel rüsten, und dieser Umstand belebt das Groß- und Fabrikationsgeschäft. Es werden auch noch die nächsten beiden Wochen von dieser Thatsache beeinflußt werden. Die hier soeben erwähnten Umstände greifen zur selben Zeit in anderen Ländern Platz. Der Großhandel derselben sendet in Folge dessen unseren Fabrikanten zahlreiche Nachbestellungen. Alle von der Mode begünstigten Artikel sind augenblicklich recht gefragt. In großen Consumartikeln ist die Beschäftigung ebenfalls befriedigend. Wenn einzelne Industriezweige sich momentan noch in schwieriger Lage befinden, so liegt das nicht in den allgemeinen Verhältnissen, sondern mehr in ungünstigen Conjuncturen, oder aber in Vernachlässigungen, die mit der Mode in Beziehung stehen. Das Geschäft in England, an sich nicht gut, zeigte doch für deutsche Erzeugnisse verschiedene günstige Momente. Es sind größere Nachbestellungen eingegangen, ebenso besuchten englische Käufer unsere großen Märkte. Käufer aus Schweden, Dänemark, aus den Donaustaaten, aus Italien sind zahlreich vertreten, das überseeische Exportgeschäft dagegen ist ruhig. Käufer, die sich zum Herbst versorgen, besuchen uns noch nicht, derartige Aufträge gehen recht schwach ein, übrigens wie stets um diese Jahreszeit. Canadische Einkäufer sind weniger zu uns gekommen als sonst, sie haben sich, unter Umgehung der deutschen Märkte, in England versorgt.

Das überseeische, wie überhaupt das Exportgeschäft wird für uns sichtbar schwieriger. Wir lassen widrige Zollverhältnisse vollständig außer Acht, man kann sich aber doch der Thatsache nicht verschließen, daß die Industrie in fast allen Ländern große Fortschritte gemacht hat. Wir dürfen ferner nicht den Umstand unterschätzen, daß unsere großen Concurrenten, England und Frankreich, uns Vieles abgelernt haben, was uns zu unseren Erfolgen verholfen hat. Hierunter haben ganze Industriezweige sehr zu leiden, die, um sich zu erholen, sich dem inländischen Markt zugewandt, aber dadurch den Mitbewerb auf demselben nur vermehrt haben. Extravagante Wünsche finden auch heute noch nicht Erfüllung, doch die Aussicht, in absehbarer Zeit die Absatzverhältnisse verbessert zu sehen durch Wiedereröffnung von Märkten, mit denen wir einst lebhafte Umsätze gemacht haben, berührt die Industrie auf das Angenehmste und stärkt ihr Vertrauen ein. Die Thatsache, daß die Industriestaaten durch Abschluß von Handelsverträgen sich wieder einander nähern wollen, schafft unserem ganzen Verkehr neue bedeutende Bahnen.

Das Fabrikations- und Großgeschäft kann augenblicklich als befriedigend bezeichnet werden; dem Kleinhandel ist jetzt noch keine Gelegenheit zur Entfaltung gegeben. Unter denjenigen Industrien, denen in den letzten Wochen namhafte Aufträge zugegangen sind, erwähnen wir hauptsächlich die Eisen- und Stahlwaarenfabrikation, die Eisenbahnwagenfabriken, die Fabriken von Lederwaaren, Papier, feinen Kurzwaaren, von Holzgalanteriewaaren, von Phantasiemöbeln.

Die deutsche Einfuhr nach der Türkei.

Volkswirthschaftliche Betrachtung von C. H. Keßler.

Die Einfuhr nach der Türkei im Jahre 1889 betrug gegen 430 Millionen Francs.

Die bei dieser Einfuhr besonders in Betracht kommenden Staaten sind unter Anderm: England mit ca. 176 000 000, Oesterreich-Ungarn mit ca. 86 000 000, Frankreich mit ca. 54 000 000 und Deutschland mit ca. 700 000 Frcs. &c. Die Angabe in der türkischen Statistik von nur ca. 700 000 Frcs. für die deutsche Einfuhr nach der Türkei im Jahre 1889 scheint mir als unhaltbar betrachtet werden zu müssen und ist dieselbe zweifelsohne bedeutend erheblicher, als sie in der türkischen Statistik angegeben ist.

Im Jahre 1889 war die „Deutsche Levante-Linie" in Hamburg noch nicht im Betriebe. Die deutschen Waaren gingen daher noch über Frankreich, England, Italien, Oesterreich nach der Türkei, und so wurden vielfach deutsche Waaren denjenigen Staaten seitens der türkischen Handelsstatistik zugeschrieben, deren Flaggen das Schiff trug, mit welchem sie in die türkischen Häfen einliefen.

Wie dem nun immer sei, als gewiß anzunehmen ist, daß der Absatz der deutschen Industrie-Erzeugnisse auf dem Markte der Türkei gegen die der anderen Staaten heute noch bedeutend zurücksteht.

Der deutsche Handel und die deutsche Industrie könnten, wenn deren Export nach einem gewissen Systeme organisirt und dann mit Umsicht, Vorsicht und Thatkraft geleitet würde, auf dem Gesammt-Orient sichere, überaus lohnende, stetig zunehmende, geradezu unerschöpfliche Ablagegebiete erobern und auf denselben festen Fuß fassen.

Die Frage des directen Seeverkehrs nach dem Orient ist seit 1890 durch die Errichtung der so vorzüglich organisirten „Deutschen Levante-Linie" mit ihren directen, regelmäßigen Dampferfahrten von Hamburg nach dem Orient auch für Deutschland gelöst. Der neue deutsch-türkische Handelsvertrag wird ebenfalls viel dazu beitragen, dem deutschen Handel und der deutschen Industrie die Wege nach der Türkei zu ebnen.

Ich habe wiederholt in den Spalten des „Leipziger Tageblattes" auf die große wirthschaftliche Bedeutung des Gesammt-Orients für Deutschland hingewiesen und um wie viel mehr heute, wo deutsches Capital in der Centrale der morgenländischen Bahnen auch ein Wort „am Goldenen Horn" mitzusprechen hat.

Die Bleistiftfabrikation

hat sich in Deutschland verhältnißmäßig spät entwickelt, in neuerer Zeit aber einen solchen Aufschwung genommen, daß sie jetzt sowohl quantitativ als insbesondere qualitativ entschieden die erste Stelle einnimmt. Bei diesem Aufschwung war insbesondere eine Firma betheiligt, die denn auch an der Spitze der ganzen Bleistiftindustrie steht, die Firma A. W. Faber zu Stein bei Nürnberg. Nicht ungerechtfertigt wird es daher erscheinen, wenn wir uns im Besonderen mit dieser Firma an der Hand authentischen Hilfsmaterials etwas beschäftigen. Das Gründungsjahr des Faber'schen Hauses ist 1761, aber schon geraume Zeit vorher muß in Stein bei Nürnberg die Bleistiftindustrie Fuß gefaßt haben, wenn auch nur im allerbescheidensten Maße. Die Kirchenbücher von Stein aus dem Jahre 1726 führen nämlich bei Gelegenheit von Verehelichungen auch „Bleistiftmacher" auf. Ohne Zweifel stand aber die Verfertigung von Bleistiften damals auf der niedrigsten Stufe des Handwerks und es konnte von einem Wettbewerb mit dem englischen Fabrikat nicht die Rede sein.

Im Jahre 1766 erhielt dann ein Graf v. Kronfeld die landesherrliche Genehmigung zur Errichtung einer Bleistiftfabrik zu Zettenbach, doch muß auch dieses Unternehmen einen großen Erfolg nicht gehabt haben, da die Fabrik in der 1777 veröffentlichten Technologie Beckmann's nur nebenbei erwähnt wird.

Einige Jahre vorher (1760) hatte sich Kaspar Faber zu Stein angesiedelt und 1761 mit der Anfertigung von Bleistiften begonnen. Die Sache ging aber nicht sonderlich vorwärts, denn ein aus dem Jahre 1786 noch vorhandenes gerichtliches Inventar führt als Baarbestand 59 Gulden auf. Es werden im Inventar auch mehrere Groß „englische Bleistifte" erwähnt. Das bessere deutsche Fabrikat mußte, wenn es Absatz erzielen wollte, unter dieser Bezeichnung auf dem Markt erscheinen. Immerhin war der Absatz rein local. Jeden Sonnabend wurden die in der Woche gefertigten Bleistifte in einem Korbe nach Nürnberg und Fürth getragen.

Das Geschäft konnte aus dem schleppenden Gang nicht herauskommen, da die damaligen Handelsverhältnisse Deutschlands und speciell Nürnbergs sehr im Argen lagen und von dem benachbarten Frankreich, mehr aber noch von England gänzlich in Schatten gestellt wurden. Die alte Herrlichkeit Nürnbergs war unter dem Krechtsinne des Zunftzwanges geschwunden; was dort fabricirt wurde, war zwar billig, aber auch so schlecht, daß es zum Spott geworden war. Ein unreeller Geist, der sich eingebürgert, richtete den Rest des alten Rufes vollends zu Grunde.

Unter solchen Verhältnissen arbeiteten Anton Wilhelm Faber, dessen Namen die Firma trägt und seit 1810 G. L. Faber, der Vater des jetzigen Besitzers Johann Lothar (geb. 12. Juni 1817), der 1839 die Leitung der Fabrik übernahm.

Der junge Mann hatte eine gründliche kaufmännische und geschäftstechnische Bildung genossen, war zu seiner weiteren Ausbildung mehrere Jahre in Paris gewesen und hatte auch London besucht; und daß er seine Zeit gut angewendet, bewiesen die Erfolge, die sich schon bald an seine Leitung knüpften. Diese erreichte er dadurch, daß er erstens seine Fabrikate in jeder Hinsicht zu verbessern und zu vervollkommnen suchte und zweitens durch Geschäftsreisen, die er auf ganz Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England, Schweiz, Niederlande, Italien und Rußland ausdehnte.

Aus dem kleinen Häuschen des Kaspar Faber ist ein großartiges Etablissement geworden und der Umsatz des Geschäfts von 1839 ist auf das Hundertfache gestiegen. Filialen mit stattlichen Geschäftslocalen sind in Berlin, Paris, London und New-York errichtet. Außerdem gründete Faber 1861 eine großartige Schiefertafelfabrik zu Geroldsgrün in Bayern und 1881 eine Fabrik zu Noisy-le-Sec bei Paris, welche sich mit der Fabrikation von Tinten, Farben &c. beschäftigt.

Nur eines Umstandes müssen wir noch erwähnen, weil er epochemachend für die Entwickelung und den Weltruf des Geschäftes geworden ist, nämlich den Vertrag vom Jahre 1856 mit dem Russen Alibert, wonach die gesammte Förderung von dessen Graphitgrube im Sabanischen Gebirge in Ostsibirien auf alle Zeiten nur an die Firma A. W. Faber geliefert werden darf. Die Grube birgt einen großartigen Vorrath von Graphit, dessen Qualität dem besten früheren Cumberlandschen mindestens gleichkommt. Dies ist für die deutsche Bleistiftindustrie um so schwerwiegender, als die Cumberlandschen Gruben ungefähr erschöpft sind. S.

Vermischtes.

M. **Leipzig**, 23. Februar. Im Verlage der K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien erscheint vom 1. Juli d. J. an unter dem Titel: General-Gütertarif der K. K. Oesterr. Staatsbahnen, ein periodisches Sammelwerk, enthaltend alle auf den K. K. Oesterr. Staatsbahnen und auf den im Staatsbetriebe stehenden Privat- und Localbahnen für die Local-, directen Inlands- und Auslands-Verkehre giltigen Güter-Tarife. Näheres über dieses für den Handel wichtige Werk ist einzusehen auf der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Treppe A, I.

*— **Leipziger Credit-Bank.** Die Bilanz am 31. December 1890, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1236. — Der ausführliche Bericht über die stattgehabte General-Versammlung befindet sich im andern Theile der gegenwärtigen Nummer.

*— **Leipziger Baubank.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 11. März c. stattzufindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ Proc. für das Geschäftsjahr 1890 vorzuschlagen.

*— **Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig.** Die heute (23. Februar) abgehaltene ordentliche General-Versammlung, welche einen ruhigen Verlauf nahm, genehmigte den Geschäftsbericht und den Rechnungsabschluß für das erste Geschäftsjahr, ertheilte der Verwaltung Entlastung und wählte den Aufsichtsrath durch Zuruf wieder.

*— **Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im Januar d. J.** I. Vieh: a. Empfang: 46 Rinder, 196 Kälber, 69 Schweine, 28 Schafe und 43 Pferde. b. Versandt: 185 Rinder, 47 Kälber, 402 Schweine und 141 Pferde. II. Milch: An Milchsendungen gingen ein von Beucha 36 751 kg, von Borsdorf 31 333,5 kg, von Dahlen 4706 kg, von Dornreichenbach 38 443 kg, von Geithain 9582 kg, von Brinnis 45 610 kg, von Großbothen 8370 kg, von Großsteinberg 6865 kg, von Hopfgarten 7542 kg, von Lausigk 4913 kg, von Lauterbach-Steinbach 7050 kg, von Leisnig 12 741 kg, von Tanndorf 27 658 Kilogramm, von Wurzen 12 678 kg und von Machern 8070 kg, zusammen 262 412,5 kg, oder mehr als 52 Wagenladungen zu je 100 Centner.

*— **Epilog zur Subscription auf die neuen 3proc. deutschen Staatsanleihen.** Der riesige Erfolg der Zeichnung wird von der Presse einstimmig constatirt und Finanzminister Miquel als Schöpfer des Gedankens der neuen Emissions-Begriffs erhält das wohlverdiente Lob. Der deutsche Credit hat einen großartigen Triumph erlebt. Der Erfolg der letzten Subscription steht fast ohne Gleichen da. Die zur Zeichnung aufgelegte Summe von 450 Millionen ist 46½mal subscribirt worden, so daß die Gesammtzeichnungen 22 Milliarden umfassen. Daß ein solcher Succeß bald nach der französischen Anleihe erzielt wurde, ist doppelt bedeutsam. Die französische Anleihe war fast noch einmal so hoch und wurde 14 fach überzeichnet. Für die deutsche Anleihe stellten sich also zweimal so viel Zeichnungen mit, wie gesagt, 22 Milliarden ein, während für die französische Anleihe „blos" gegen 11 Milliarden Francs offerirt worden sind. Die Franzosen konnten auf ihren Erfolg stolz sein, aber heute sehen sie sich von dem deutschen Markt in den Schatten gestellt. Es ist also sehr viel Capital und noch viel mehr Speculationslust in Deutschland vorhanden. Deutschland ist finanziell gut situirt, wenn auch die Ansprüche des Reiches an die Einzelländer große sind. Aber der Stand der Finanzen und der Erfolg einer Anleihe bilden nicht den einzigen und ausschließlichen Maßstab für das Wohlbefinden eines Gemeinwesens. Es ist hier noch ein anderer Factor in Betracht zu ziehen. Das deutsche Reich ist außen stark gekräftigt! — In Frankreich sowohl als in Deutschland handelte es sich bei beiden Subscriptionen um eine 3proc. Anleihe und es spricht für den ungeheuren Capitalreichthum, wenn für Werthe mit so kleiner Verzinsung die Nachfrage eine so große ist; sie bleibt noch immer sehr groß, wenn man auch die massenhaften Speculationszeichnungen mit in Betracht zieht. Die Theilnahme der Speculation bei solchen ausschließlich für Anlagezwecke berechneten Staatsanleihen basirt auf der Differenz zwischen dem Zeichnungspreise und der höheren Notirung von Zeichnungsresultaten. Nun, diesmal werden die Resultate minim genug ausfallen. Damit ein Zeichner 100 000 ℳ der neuen Anleihe erhalte, müßte er nicht weniger als 5 Millionen subscribirt haben. Das wäre das Verhältniß bei gleichmäßiger Repartition, allein die Zutheilung erfolgt bekanntlich nach der Qualität des Zeichners, was nur billig ist, denn es erscheint natürlich, daß man lieber den Capitalisten die Anleihe in die Hände spielt, von welchen man weiß, daß sie sie behalten, als den Speculanten, die blos einen Zwischengewinn anstreben. Der deutsche Credit hat soeben eine glänzende Kraftprobe bestanden.

*— **Erbländisch ritterschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.** Von den zur Convertirung aufgelegten Pfandbriefen Ser. XII von 6 463 300 ℳ waren bis Ende December 1890 5 983 000 ℳ zur Abstempelung auf 3½ Proc. vorgelegt worden und 480 300 ℳ rückständig geblieben. Die geplante Convertirung der Pfandbriefe Serie V und Vb in Höhe von 3 634 150 ℳ von 4 auf 3½ Proc. war im December 1890 wegen der damals vorherrschenden Verhältnisse des Geldmarktes nicht zu ermöglichen und sind demgemäß vom 1. Juli 1891 ab anderweit neue Zinsbogen nach 4 Proc. auf 10 Halbjahrestermine auszureichen. Der Umfang des Vereins an rentenpflichtigem Capital hat sich durch Beitritte und nachträglich aufgenommene Beträge — welche wiederum hauptsächlich zur Verwandlung bereits bestehender kündbarer Darlehen von Privaten, Anstalten u. s. w. ohne Amortisation in unkündbare Darlehen mit Amortisation zu 4 Proc. Jahresrente, einschließlich ½ Proc. Tilgungsquote, gedient haben — nach Abrechnung der freiwillig geleisteten Rückzahlungen und einer wegen Arealabtretung zu erfordern gewesenen Abzahlung sowie einschließlich der zur Erreichung eines niedrigeren Rentensatzes bezüglich zur Nutzbarmachung der Amortisation bewirkten Uebertritte aus älteren Serien auf 58 501 950 ℳ erhöht. Es sind nämlich beigetreten: 6 Rittergüter mit 829 500 ℳ, 23 andere Güter mit 472 500 ℳ; dazu: nachträgliche Aufnahme von bereits früher zugehörigen 13 Rittergütern über 533 900 ℳ, 30 anderen Gütern mit 231 400 ℳ; Uebertritt: 8 Rittergüter mit 676 100 ℳ, 5 Bauergüter mit 83 000 ℳ, zusammen 2 826 400 ℳ. An Rückzahlungen kamen vor: 1 016 050 ℳ. Diejenigen Ansprüche an die Serienreservefonds, welche bei Uebertritten, Rück- und Abzahlungen den betreffenden Interessenten zu Gunsten der in den betreffenden Serien verbliebenen Vereinsmitglieder verloren gegangen, betragen 36 713,87 ℳ. Für die Darlehen der seit Michaelis 1888 eröffneten Serie XV, welche bis Ende December 1890 die Höhe von 5 798 600 ℳ erreicht hat, sind 4 Proc. Jahresrente, nämlich 3½ Proc. Pfandbriefzinsen und ½ Proc. Rentenzuschlag, zu entrichten. Von den im Jahre 1890 creirten 3½procentigen Pfandbriefen von 2 926 400 ℳ sind 418 600 ℳ von den Eintretenden in natura übernommen und 2 507 800 ℳ dem Creditvereine nach einem in jedem Falle vereinbarten Course gegen baares Geld überlassen worden. Auf dem Cassaconto fand ein Umsatz von 23 614 191,59 ℳ statt, Bestand Ende 1890 830 503,61 ℳ. Von den 3½proc. Pfandbriefen waren Ende 1889 536 200 ℳ vorhanden, im Laufe des Jahres wurden von den Eintretenden überlassen 2 507 800 ℳ, an der Börse und an der Tafel wurden angekauft 1 160 225 ℳ. Von diesen 4 204 225 ℳ sind bis Ende December 1890 3 999 275 ℳ wieder verkauft worden und 204 950 ℳ als Bestand am Jahresschlusse geblieben. Von den 4proc. Pfandbriefen war Ende 1890 nach einem Umsatze in Höhe von 2 326 175 ℳ ein Bestand von 79 075 ℳ vorhanden, während von den 3¾procentigen ein Bestand von 25 950 ℳ (Umsatz 246 450 ℳ) und von den 3½procentigen Pfandbriefen ein solcher von 35 025 ℳ (Umsatz 282 275 ℳ) verblieben ist. Von den kündbaren 3½procentigen Pfandbriefen à 10 Thlr., von denen nur 600 Stück = 18 000 ℳ existiren, waren am Schlusse 1890 14 880 ℳ als Bestand vorhanden. Die übrigen im Eigenthume des Creditvereins befindlichen Werthpapiere bestehen nach ihrem Nennwerthe aus erstclassigen Werthen im Betrage von 1 700 700 ℳ. Das Conto-Corrent-Conto erscheint mit 18 615 923,09 Mark in Debet, 18 358 891,79 ℳ in Credit und mit 257 031,30 ℳ als Saldo, welcher sich aus 304 295,64 ℳ Debitoren, abzüglich 47 264,34 ℳ Creditoren ergibt. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen 27 555,52 ℳ. Die Reservefonds-Conti Serie I bis XIV betragen 1 500 277,75 ℳ (1889: 1 447 403,83 ℳ). Der allgemeine Reservefonds stellte sich auf 684 719,69 ℳ.

-r- **Chemnitz**, 22. Februar. In der letzten Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer wurde lebhafte Klage darüber geführt, daß seitens der Bahnverwaltungen die Be- und Entladungsfristen möglichst kurz bemessen seien, und daß bei Nichteinhaltung derselben hohe Strafen auferlegt würden, während sich die Bahnen selbst zur Einhaltung der Lieferungsfristen dann nicht für verpflichtet hielten, wenn, wie das im Winter oft vorkommt, Naturereignisse eintreten, welche den Verkehr hemmen und einen Wagenmangel mit sich brächten, der dem Verkehr schwere Schädigung brachte. — Von großem Interesse ist übrigens die Thatsache, daß im Sommer der Frühzug, der 6,50 nach Leipzig abgeht, auch in Frohburg Anschluß nach Leipzig erlangen soll, daß zwischen Chemnitz und Aue ein neuer Zug eingerichtet wird, und daß auch zwischen Chemnitz und Zwickau Abendzüge eingestellt werden sollen.

*— **Chemnitzer Bankverein.** Der Geschäftsbericht bemerkt u. A.: Wenn wir auch im verflossenen Geschäftsjahre nicht ganz denselben Umsatz wie in 1889 erzielt haben — derselbe betrug 281 746 292 ℳ gegen 291 178 511 ℳ —, so sind doch die diesmaligen Gewinne aus Wechseln und Conto-Corrent-Zinsen in Folge des länger anhaltenden hohen Zinsfußes wesentlich bessere als im Vorjahre. Die Verminderung des Umsatzes ist lediglich verursacht durch die anhaltende Stille im Effecten-Geschäft, die sich namentlich in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres fühlbar machte. Der Bruttogewinn beträgt 335 358 ℳ gegen 315 990 ℳ im Vorjahre und der Reingewinn 262 517 ℳ gegen 238 734 ℳ. Am 1. October 1890 haben wir nach Beschluß der General-Versammlung vom 21. März 1890 300 000 ℳ neue Actien ausgegeben, so daß das Actiencapital nunmehr wieder wie früher 3 000 000 ℳ beträgt. Diese neuen Actien Lit. B, welche in Stücken zu 1500 ℳ ausgefertigt worden sind, wurden von einigen Großactionairen unseres Instituts zum Course von 104 Proc., mit Dividendengenuß vom 1. Januar 1891 ab, übernommen. Wir haben im vergangenen Jahre einen, wenn auch nicht großen Verlust zu beklagen gehabt, derselbe ist indessen durch einen Betrag, welcher uns aus einer alten Concursmasse noch unerwartet zufloß, reichlich ausgeglichen worden.

Weiter sind wir noch an einigen aus den letzten Monaten herrührenden Concursen betheiligt, wir haben aber keinen Grund anzunehmen, daß wir dabei irgend einen Schaden erleiden werden, da wir hinreichende Sicherheiten besitzen. Die Dividende beträgt wieder 6½ Proc. Die Rücklagen I. und II. erhalten zusammen 56 265 ℳ

1. **Johanngeorgenstadt**, 21. Februar. In der hier seit vielen Jahren bestehenden Glacehandschuhfabrik der Herren Cohn & Wertheimer, eine der bedeutendsten in Deutschland, herrscht gegenwärtig ein sehr lebhafter und wohl auch guter Geschäftsgang, wie aus der stetigen Vermehrung der Arbeitskräfte und den gezahlten hohen Löhnen geschlossen werden kann. Schon seit längerer Zeit werden von auswärtigen Fabriken kommende Handschuhmacher eingestellt, so daß deren Zahl bald 200 betragen wird. Mit der Vermehrung der Handschuhmacher geht Hand in Hand die Vermehrung der übrigen Arbeitskräfte, Färber, Zurichter, Dresseure ꝛc., aber auch die weibliche Bevölkerung hiesiger Stadt findet durch die Fabrik lohnenden Verdienst. Seit ihrem Bestehen ist die genannte Fabrik eine stetige Quelle des Erwerbes gewesen, und ihr verdankt die Stadt zu einem wesentlichen Theil ihren jetzigen Wohlstand.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 22. Februar. Die Petition der Holzstofffabrikanten um Erhöhung des Zolles auf ausländischen Holzstoff ist am 11. Februar im Reichstage zur Berathung gekommen, hat aber keine Berücksichtigung gefunden, da man, wie es scheint, auch seitens der Schutzzöllner jetzt weniger auf Schaffung höherer, als auf Erhaltung der alten Zölle bedacht ist. Die Chemnitzer Handelskammer, welcher diese Angelegenheit zur Begutachtung vorlag, hat darum auch von einer Berathung derselben abgesehen, da der Reichstag wahrscheinlich dadurch auch nicht veranlaßt worden wäre, anders zu handeln. Die Einfuhr fremden Holzstoffes nach Deutschland ist allerdings in den letzten Jahren bedeutend gestiegen.

*— Erzgebirgische Dynamitfabrik Actiengesellschaft zu Geyer i. S. Nachdem Herr David Paisley als Vorstandsmitglied ausgeschieden, ist der seitherige Procurist der Gesellschaft, Herr Paul Wenzel in Dresden, Mitglied des Vorstandes geworden.

*— Vereinsbank in Zwickau. Der uns vorliegende Geschäftsbericht für 1890 äußert sich folgendermaßen: Das abgelaufene zweite Rechnungsjahr weist in jeder Beziehung eine sehr bedeutende Weiterentwickelung des Geschäftes auf. Sowohl die Umsätze, als auch die Erträgnisse auf allen Conten haben eine wesentliche Steigerung erfahren. Der Umsatz von einer Seite des Hauptbuches ist von 93 782 998,26 ℳ auf 136 608 734,86 ℳ, also um 42 825 736,60 ℳ gegen das Vorjahr gestiegen. In Folge dieser erfreulichen Ausdehnung fühlen wir uns veranlaßt, das Grundcapital unserer Gesellschaft zu verstärken und legen daher der diesjährigen General-Versammlung einen Antrag auf Erhöhung des Actiencapitals von 1 Million auf 1½ Million zur Beschlußfassung vor. Der Reingewinn betrug 149 044,57 ℳ gegen 99 783,68 ℳ im Jahre 1889 und läßt bei einer Zurückstellung von 25 000 ℳ für den Specialreservefonds und 10 000 ℳ für das Grundstücks-Conto noch eine Vertheilung von 8½ Procent = 85 ℳ für die Actie als Dividende zu, wobei zu berücksichtigen ist, daß der bedeutend unter den Decembercoursen eingestellte Effecten-Bestand eine ansehnliche Gewinnreserve darstellt. Der Reservefonds, welcher die Höhe von 15 Proc. des Actiencapitals = 150 000 ℳ erreicht hat, geht unverändert in das neue Rechnungsjahr über. Der Specialreservefonds wird durch die vorgeschlagene Zuweisung von 25 000 ℳ vom diesjährigen Reingewinn die Summe von 50 392,32 ℳ betragen und die Gesammtreserven werden sich demnach auf zusammen 200 392,32 ℳ stellen.

-n- **Meißen**, 22. Februar. Die Cellulosefabriken haben, wie die Statistik des spanischen Consulates in Dresden nachweist, auch in Spanien ein neues Absatzgebiet gewonnen; denn im Jahre 1890 gingen dorthin 18 301 kg Cellulosestoff im Werthe von 5098 Mark, während im Vorjahre dieser Stoff noch gar nicht bei der Ausfuhr nach Spanien vorkam. Ist auch die Summe, um die es sich hier handelt, noch klein, so muß man doch hoffen, daß sie bald größer werden wird. — Die Clavierausfuhr nach Spanien ist zurückgegangen. Im Jahre 1889 war sie mit 69 638 ℳ bewerthet; im Jahre 1890 dagegen ist sie nur auf 54 782 ℳ geschätzt worden.

∴ **Dresden**, 21. Februar. Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im Januar l. J. I. Vieh: a. Empfang: 2413 Rinder, 3514 Kälber, 5127 Schafe, 7904 Schweine, 204 Pferde und 987 Stück Geflügel. b. Versande: 141 Rinder, 2 Kälber, 162 Schafe, 141 Schweine, 72 Pferde und 25 Stück Geflügel. II. Milch: An Milchsendungen gingen ein von Berggießhübel 8050 kg, von Deutschenbora 12 580 kg, von Langenberg 13 090 kg, von Meißen 31 800 kg, von Miltitz 13 790 kg, von Niederau 15 430 kg, von Niederstriegis 7260 kg, von Nossen 24 590 kg, von Großenhain 7560 kg, von Oschatz 35 510 kg, von Ostrau 15 010 kg, von Potschappel 9730 kg, von Priestewitz 37 190 kg, von Riesa 36 440 kg, von Starrbach 13 450 kg, von Weißig 10 900 kg, von Ziegenhain 45 250 kg und von Wilsdruff 2010 kg, zusammen 347 410 kg oder mehr als 69 Wagenladungen zu je 100 Ctr.

‡ Altenburger Spielkartenfabrik. Die Gründer und Vorbesitzer haben nunmehr in Vereinbarung mit dem neuen Aufsichtsrathe 130 000 ℳ in Actien zurückgegeben und außerdem 50 000 ℳ baar gezahlt; die bevorstehende neue General-Versammlung wird somit glatt verlaufen und sich besonders mit der neuen Gestaltung des Unternehmens zu beschäftigen haben.

⊙ Mit Recht wurde in der letzten Sitzung des Gewerbevereins zu Gera darauf hingewiesen, daß durch die vielen Wanderlager und -Auctionen die Geschäftsleute am Platze, welche schwere Ladenmiethen und Steuern zahlen müssen, arg geschädigt werden. Nach einem stadträthlichen Entwurfe soll die wöchentliche Steuer für Wanderlager 30 bis 50 ℳ, für Wanderauctionen 10 bis 20 ℳ täglich betragen. Obiger Verein und die Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe will diese Sätze unter Umständen bis auf 100 bezüglich 50 ℳ erhöht wissen.

*— Deutsch-österreichischer Handelsvertrag. Die deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen nehmen ihren Fortgang, und es ist das stets wachsende Interesse zu verzeichnen, welches die wirthschaftlichen Kreise Deutschlands, sowie die Publicistik diesem Gegenstande entgegenbringen. Dieses Interesse erklärt es auch, daß in Mittheilungen deutscher Blätter Vereinbarungen escomptirt werden, welche derzeit noch in der Schwebe sind, und daß insbesondere die landwirthschaftlichen Kreise und ihre Anwälte in Betreff der Getreidezölle eine Besorgniß zur Schau tragen, welche wahrscheinlich nur der Absicht entspringt, auf die Vertragsverhandlungen im Sinne einer Reducirung der von der deutschen Regierung geplanten Zugeständnisse einzuwirken. Daß in Bezug auf die entscheidenden beiderseitigen Zollermäßigungen noch keine feststehenden Abmachungen bestehen, haben wir bereits jüngst hervorgehoben und es wird dies von der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß speciell die Frage der Getreidezölle noch eine offene sei. Es ist auch begreiflich, daß die endgiltige Schlußfassung über die wichtigen von beiden Seiten zu concedirenden Zollermäßigungen bis zu dem Momente verschoben wird, wo ein Ueberblick über das Gesammtresultat der Verhandlungen möglich sein wird. Gegenwärtig stehen die Bestimmungen der abzuschließenden Veterinär-Convention in Verhandlung. Gleichzeitig beschäftigen sich die Unterhändler mit der Eisenbahntariffrage, in Bezug auf welche wohl schon demnächst die Formel gefunden sein dürfte, durch die den Wünschen der deutschen Regierung Rechnung getragen wird. Es ergiebt sich hieraus, daß die Verhandlungen schon weit vorgeschritten sind und daß in nicht ferner Zeit die entscheidenden Beschlüsse gefaßt und die Vertragsverhandlungen, was den meritorischen Inhalt des Handelsvertrages betrifft, zu Ende geführt werden dürften.

P. C. Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Wie man uns aus Pest meldet, knüpft man dort an den Verlauf der handelspolitischen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland die günstigsten Hoffnungen und obgleich die Einzelheiten der Verhandlungen geheim gehalten werden, glaubt man den Abschluß derselben bis Mitte März erwarten zu dürfen. Gewiß sei, daß die Berathungen über die Veterinär-Convention, sowie über die meisten Posten des Zolltarifs, welche in Schwebe gelassen worden waren, nunmehr so weit gediehen sind, daß an die endgiltige Feststellung dieser Puncte nur noch die letzte Hand gelegt zu werden braucht.

*— Börsensteuer. Die Börsensteuer-Einnahmen haben sich im Januar d. J. zwar besser als im December gestaltet, aber im Vergleich zur Parallelperiode des Vorjahres weisen sie doch einen beträchtlichen Rückgang auf. Es betrug im Januar d. J. das Gesammterträgniß 1 563 622 ℳ, d. i. gegen December v. J. mehr 229 143 ℳ und bei Heranziehung der Januarziffern von 1890 mit 2 399 715 ℳ weniger 836 093 ℳ. Recht niedrig bleibt aus bekannten Gründen der Ertrag des Effectenstempels. Es wurden im Januar vereinnahmt für Schlußscheine:

	1891	1890	1889	1888
für Schlußscheine	1 124 502	1 574 104	1 261 192	711 477 ℳ
für Werthpapiere	439 120	825 611	670 638	368 258 ℳ

*— Preußische Staatsbahn. Die preußische Staatsbahn läßt bekanntlich die Personenwagen zur Beleuchtung mit Fettgas nach und nach einrichten. Bis jetzt sind 3049 Personen- und 765 Gepäckwagen nach dem Fettgas-System eingerichtet worden. Die Kosten dafür haben seither, und zwar seit 1884/5 bis 1890/91, im Ganzen 2 750 000 ℳ betragen; die Kosten für die errichteten Fettgasanstalten belaufen sich auf 2 170 225 ℳ. Das System hat sich nach allen Richtungen bewährt, und soll allgemein eingeführt werden. — Von elektrischer Beleuchtung der Wagen ist ganz Abstand genommen.

*— Zuckervorräthe. Herr F. O. Licht meldet unterm 3. Februar: Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen vergleichen sich nach den bis heute bekannten Angaben bei den Hauptländern mit den vorausgegangenen beiden Jahren wie folgt:

	1891	1890	1889	
Deutschland 1. Februar	*550 000	546 894	312 694	t
Hamburg 12. Februar	28 700	28 300	18 300	-
Oesterreich 1. Februar	*335 000	287 000	152 000	-
Frankreich 1. Februar	300 000	299 959	230 654	-
Holland 1. Februar	49 121	72 530	40 935	-
Belgien 1. Februar	38 424	32 545	47 520	-
England 15. Februar	111 876	163 537	153 051	-
Schwimmend nach Europa am 7. Februar	50 310	54 910	66 448	-
zusammen in Europa	1 463 431	1 485 684	1 021 602	t
Vereinigte Staaten von Nordamerika 10. Februar	51 000	22 203	78 400	-
Havanna und Matanzas 6. Februar	78 136	11 656	29 464	-
Schwimmend nach Nordamerika 7. Februar	20 752	39 312	50 616	-
zusammen in Nordamerika	149 888	73 171	158 480	t
Ueberhaupt	1 613 319	1 558 855	1 180 082	t

*) Vorläufige Zahl.

‖ Denaturirungsmittel für Abgabe freien Salzes zu landwirthschaftlichen und gewerblichen Zwecken. (Nachdruck vom Verf. verboten.) Nach §. 20 Abs. 1, Nr. 1, 2 und 4 und Abs. 2 des Gesetzes, die Erhebung einer Abgabe von Salz betreffend, kann Salz unter Beobachtung der von der Steuerverwaltung angeordneten Controlmaßregeln abgabenfrei verabfolgt werden: 1) zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehes, sowie zur Düngung; 2) zu gewerblichen Zwecken, mit Ausnahme des Salzes für solche Gewerbe, welche Nahrungs- und Genußmittel für Menschen bereiten, namentlich auch mit Ausnahme des Salzes für die Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwässern und Bädern. Zur Bereitung und Aufbewahrung von Eis darf Salz ohne Rücksicht auf den Verwendungszweck des ersteren abgabenfrei verabfolgt werden. Auch darf den Inhabern von Darmschleimereien und den Darmhändlern Salz zum Zweck der Herstellung und Conservirung gesalzener Därme abgabenfrei verabfolgt werden. Als Denaturirungsmittel sind anzuwenden: A. für dasjenige Salz, welches zu landwirthschaftlichen oder gewerblichen Zwecken von den Salzwerksbesitzern auf Vorrath bereitet oder das an Salzhändler zum weiteren Vertrieb überlassen werden soll (das sogenannte Handelssalz), und zwar: a. bei dem zur Viehfütterung bestimmten Salz: aa. aus Siedesalz: ¼ Proc. Eisenoxyd und ¼ Proc. Wermuthpulver, bb. aus Steinsalz: ¼ Proc. Eisenoxyd und ¼ Proc. Wermuthpulver. Zur Denaturirung von Salz darf nur solches Wermuthpulver zugelassen werden, dessen Bereitung nach Maßgabe der anliegenden Bestimmungen steueramtlich überwacht, dessen Identität bis zum Augenblicke der Verwendung durch amtlichen Verschluß festgehalten und bei dessen Verwendung seit der Einlagerung des rohen Krautes ein Zeitraum von zwei Jahren noch nicht verflossen ist; b. bei sogenannten Viehsalzlecksteinen: aa. aus Siedesalz: ¼ Proc. Eisenoxyd und ¼ Proc. Holzkohlenpulver, bb. aus Steinsalz: ¼ Proc. Eisenoxyd und ¼ Proc. Holzkohlenpulver; c. bei dem Düngesalz: 1 Proc. Ruß; d. bei dem für gewerbliche Zwecke bestimmten Salz: aa. aus Siedesalz: entweder ¼ Proc. Thran und ¼ Proc. Eisenoxyd oder ¼ Proc. Thran und ¼ Proc. Kienruß; bb. aus Steinsalz: entweder ¼ Proc. Thran und ¼ Proc. Eisenoxyd oder ¼ Proc. Thran und ¼ Proc. Kienruß. B. Für dasjenige zu gewerblichen Zwecken eines der nachstehend angegebenen Denaturirungsmittel. a. 1 Proc. Braunstein, b. 1 Proc. Schmalte, c. ¼ Proc. Mennige, d. 2 Proc. feines Holzkohlen-, Torf-, Braunkohlen- oder Steinkohlenmehl, e. ¼ Proc. Kienruß, f. 1 Proc. Ruß, g. 5 Proc. Palmöl, Cocosöl oder Thran, h. 1 Proc. feines trockenes Seifenpulver nach vorgängiger Prüfung der Reinheit, i. 4 Proc. Eisen- und Kupfervitriol, k. 6 Proc. Alaun mit ¼ Proc. Kienöl. Für Bestellsalz können neben den vorstehend aufgeführten Denaturirungsmitteln im Bedürfnißfalle als weitere Denaturirungsmittel durch die Zolldirectivbehörden zugelassen werden: ¼ Proc. Mineralöl (Braunkohlenöl ꝛc.), ¼ Proc. Eisenoxyd in Verbindung mit 0,25 Proc. Thieröl, 2 Proc. Schwefelsäure (von 66° B. mit 3 bis 4 Theilen Wasser verdünnt), oder auch nur 1 Proc. Schwefelsäure von 66° B. mit 1 Proc. Wasser, sofern das Bestellsalz für zuverlässige Gewerbetreibende auf den Salzwerken denaturirt wird und ein anderes Denaturirungsmittel als Schwefelsäure für das betreffende Gewerbe nicht anwendbar ist, 2 Proc. starke rauchende Salzsäure, 2 Proc. Pinksalz und 1½ Proc. Zinnchlorür. Ungezkleinerter Pfannenstein kann unter Controle unvermischt an einzelne Landwirthe abgabefrei abgelassen werden.

‖ Lagerung des Branntweins in öffentlichen Niederlagen. In Niederlagen, die für Rechnung des Staates verwaltet werden, kann Lagergeld erhoben werden, das aber monatlich 25 ₰ für 100 kg nicht übersteigen darf. Das Lagergeld wird nach dem Einlagerungsgewicht erhoben, bei Umpackungen nach dem dabei ermittelten Gewicht. Bei Berechnung des Lagergeldes sind Posten von weniger als 100 kg für volle 100 kg zu nehmen; bei Posten von mehr als 100 kg sind Gewichtsmengen von nicht mehr als 50 kg außer Betracht zu lassen, größere Mengen aber für volle 100 kg zu rechnen, also 150 kg = 100 kg, 150,50 kg = 200 kg. Die Niederlagen sind verbunden, den Anweisungen des Niederlage-Verwalters zur Verhütung oder Beseitigung von Beschädigungen der lagernden Waaren nachzukommen. Ueber etwaigen Privatverschluß der Waaren ist in der Anmeldung ein Vermerk zu machen.

□ **Bitterfeld**, 22. Februar. Der Kreistag des hiesigen Kreises beschloß, für den projectirten Bahnbau Zörbig-Stumsdorf 50 000 ℳ Beihilfe aus Kreismitteln zu bewilligen.

*— Aus der Provinz Sachsen schreibt man uns zur Lage des deutschen Detailhandels: Die Handelskammer zu Halberstadt beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der ihr vom Centralvorstand der kaufmännischen Verbände und Vereine zur Unterstützung übersandten Petition an das preußische Staatsministerium, betreffend Consum-Officier- und Beamten-Vereine die Beschränkung des Hausirhandels ꝛc. Unter Abänderung der zuständigen Städteordnungen soll allen Staats-, Gemeinde-, kirchl. und Hofbeamten, Officieren und Militairbeamten die Theilnahme an der Gründung und der Verwaltung von Consumvereinen untersagt werden, die Consum-Vereine sollen zu den gleichen Staatssteuern herangezogen werden, denen der einzelne Kaufmann unterliegt, auch sollen sie auf Maß und Gewicht wie offene Läden revidirt werden. Aehnliche Beschränkungen sollen durch Reichsgesetz dem deutschen Officierverein auferlegt werden. — Die Handelskammer stimmte mehreren der Forderungen zu, beschloß jedoch, den Central-Vorstand auf die seitens der Kammer seinen Bestrebungen stets gewidmete wohlwollende Gesinnung hinzuweisen. Schon seit einer Reihe von Jahren hat sich die Handelskammer zu Halberstadt in ihren Sitzungen und Berichten mit der Bedrängniß der kleineren Geschäfte beschäftigt. Unlängst hat die Kammer auch eine Eingabe an den Bundesrath zu Gunsten des Kleinhandels gerichtet, welche Anlaß zu einer Enquete im Reiche gegeben hat. — Sobald die Wirkungen der neuesten Gesetzgebung auf dem Gebiete der Social- und Steuerpolitik sich übersehen lassen werden, werde die Handelskammer es an der Zeit erachten, die Lage des Kleinhandels mit einer alle seine Verhältnisse umfassenden Denkschrift zu beleuchten.

+ Der Anhaltische Landtag genehmigte in seiner Sitzung am 19. d. M. den Abschluß der Staatsschulden-Verwaltungscasse für 1889/90, ertheilte die beantragte Entlastung und bewilligte zum Ankaufe von 4,6865 ha Acker in der Salzaher Aue zu Stromregulirungszwecken und von 185,8157 ha Holz- und Ackerplänen in den Gemarkungen Wörden und Möllensdorf bei Coswig zur Aufforstung. Die Kaufsummen betragen 12 000 ℳ, bezw. 69 461 ℳ.

□ Internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. 1891. Dem Vorstande der Internationalen elektrotechnischen Ausstellung ist durch königlichen Erlaß vom 28. Januar auf Antrag der Staatsministerien des Innern und der Finanzen die Genehmigung zur Ausgabe von 120 000 Antheilscheinen zu 10 ℳ ertheilt worden, deren jeder ein Lotterieloos à 5 ℳ und 10 Eintrittskarten im Nennwerthe von je 1 ℳ zur Ausstellung enthält. Die sämmtlichen Loose werden am 2. November d. J. gezogen und sind mit Geldpreisen von 100 000, 50 000, 20 000, 10 000, 5000 ℳ ꝛc. bis zu 10 ℳ herunter ausgestattet. Im Ganzen entfallen Treffer auf 4170 Loose. Die Gewinne werden vom 1. December an ohne Abzug bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt ausbezahlt. Die Antheilscheine bezw. Loose dürfen im Bereiche der ganzen preußischen Monarchie vertrieben werden. Andere Eintrittskarten zur Ausstellung sollen — von einzelnen Tagen mit ermäßigten Preisen abgesehen — überhaupt nicht ausgegeben werden. Auch sollen Dauer- oder Abonnementskarten nicht eingeführt werden.

*— Aachen-Höngener Bergwerks-Gesellschaft. Der Vorstand macht bekannt, daß die Gesellschaft mit dem 21. Februar 1891 in Auflösung getreten ist, und fordert die Gläubiger auf, sich zu melden, indem er zugleich mittheilt, daß die Schuldverpflichtung für die 5proc. Anleihescheine von der Wurmrevier-Gesellschaft übernommen worden ist.

*— Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft. Die Gesellschaftsorgane theilen in einem Berichte zu dem Antrage auf Erwerb der Actien der Bergwerks-Gesellschaft „Gneisenau“, der Kuxe der Gewerkschaften „Scharnhorst“ und „Preußen“ zur außerordentlichen General-Versammlung am 28. Februar 1891 Folgendes mit: Die Aufschlüsse in den nordöstlichen Kohlenfeldern des Oberbergamtsbezirkes Dortmund zwischen Dortmund und Lünen haben bis zur Gewißheit die Richtigkeit der Annahme bewiesen, daß die Fortsetzung der bekannten Bochumer und Essen-Koppenberger Mulden, in den Feldern von „Gneisenau“ und „Preußen“ ein einziges großes Becken mit fast horizontalem Boden bilden, nur durch das Hindurchziehen breiter und flacher Sättel unterbrochen. Die vorzüglichen Aufschlüsse der Zechen „Kaiserstuhl“ und „Minister Stein“ bestätigen dieses. Boten diese günstigen Verhältnisse schon an und für sich genügende Veranlassung zu dem Wunsche, der Harpener Gesellschaft einen Antheil an jener werthvollen Berechtsame für die Zukunft zu sichern, so trugen zur ungesäumten raschen Verwirklichung besondere Verhältnisse bei. Inmitten der genannten Kohlenfelder liegt die Berechtsame der Bergwerks-Actiengesellschaft „Gneisenau“. Diese Actiengesellschaft ist im Jahre 1882 aus der früheren Gewerkschaft „Gneisenau“ hervorgegangen mit einem Actiencapital von 4 050 000 ℳ, daneben besitzt eine 5proc. hypothekarische Eintragung von 1 250 000 ℳ. Die bisher erzielten befriedigenden Resultate und die zu erwartende weitere Entwickelung riefen bei den größeren Actionairen den Wunsch hervor, die Actien an der Börse eingeführt zu sehen. Unter der Berücksichtigung, daß der Kohlenmarkt durchaus günstig liegt, und Preise nicht allein für die nächste Zukunft, sondern auch weiter Beständigkeit versprechen, und der Begehr für gute Fettkohlen zunehmen wird, veranlaßte uns, 12 700 Stück Actien von den 13 500 Stück Actien zu acquiriren. Es erschien jedoch bedenklich, bei dem Erwerb des verhältnißmäßig kleinen, wenn auch reich gelagerten Kohlenfeldes der Zeche „Gneisenau“ stehen zu bleiben, da vorauszusehen, daß nach Bekanntwerden dieser Thatsache die Nachbarfelder erheblich steigen, vielleicht nicht mehr käuflich gewesen sein würden. Nach der Lage kam hier zunächst das südlich an „Gneisenau“ grenzende Grubenfeld „Scharnhorst“ in Betracht. Wir haben daher die Majorität der Kuxe dieser Gewerkschaft, circa 630 Stück, zum Preise von 600 ℳ pro Kux erworben, wobei zu berücksichtigen, daß von den 1000 Antheilen 131 im Besitz der Gewerkschaft sich befinden. Das Grubenfeld „Scharnhorst“ ist für die Zeche „Gneisenau“ von großer Bedeutung. Zur Deckung der Kosten des Ankaufes der Zeche „Gneisenau“, sowie der Kosten der theils ausgeführten, theils noch in der Ausführung begriffenen Neuanlagen dieser Zeche beabsichtigen wir, der General-Versammlung die Ausgabe von 3 000 000 ℳ Nominal neuer Actien mit Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr vorzuschlagen, ein Betrag, welcher dem Werth und der Förderung der Zeche „Gneisenau“ entspricht im Verhältniß zum übrigen Besitz der Harpener Gesellschaft und dem bestehenden Actiencapital. Die ungewisse und leicht wechselnde Lage des Actienmarktes an der Börse veranlaßte uns, für die Begebung der vorgenannten 3 000 000 ℳ mit dem bestehenden Finanz-Consortium der Gesellschaft ein Abkommen dahin zu treffen, daß dieses gegen eine angemessene Vergütung sich zur Uebernahme der Actien verpflichtet, unter Garantie eines Minimalcourses von 175 Proc. Die Deckung der Erwerbskosten für „Preußen“ und „Scharnhorst“ von 2 000 000 ℳ kann aus den reichen flüssigen Mitteln der Gesellschaft erfolgen. Am 31. December betrugen die greifbaren Mittel der Gesellschaft 5 000 000 ℳ, neben 2 000 000 ℳ Ueberschuß der Debitoren über Creditoren. Es wird jedoch der General-Versammlung anheim gestellt, durch Ausgabe weiterer 600 000 ℳ neuer Actien, wodurch das Actiencapital der Gesellschaft auf rund 30 000 000 ℳ erhöht würde. Keinesfalls ist zu erwarten, daß die Betriebsmittel der Gesellschaft oder gar die Mittel für eine angemessene Dividendenzahlung durch die Neuanlagen verkürzt werden. Die Aussichten für die Fortdauer der günstigen Lage des Kohlenmarktes sind durchaus gute; die bereits in größeren Quantitäten für das nächste Jahr gethätigten Verträge lassen dieses für die Harpener Gesellschaft mit Bestimmtheit erwarten; auch laufen mit dem 1. Juli alle von der früheren bergischen Gesellschaft Herne-Bochum übernommene Verträge von ca. 600 t pro Tag ab, welche bei Erneuerung einen Mehrpreis von 3—4 ℳ per Tonne ergeben werden, endlich tritt bei den Zechen von Herne-Bochum durch Inbetriebsetzung der neuen Separationen und Wäschen eine höhere Bewerthung der Producte für diesen Theil der Förderung ein. Wir glauben die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß die von uns beantragten Erwerbungen von außerordentlichem Werth für die Harpener Gesellschaft sind und das Fundament des großen Unternehmens noch mehr befestigen werden. Wir hoffen daher, zu unserem Vorgehen die Billigung unserer Actionaire zu finden und die Zustimmung der General-Versammlung zu unseren Anträgen.

*— Spinnerei Vorwärts in Gadderbaum. In seiner am 21. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der auf den 24. April einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. vorzuschlagen. Für das Jahr 1889 wurde eine Dividende von 9 Proc. vertheilt.

*— Vereinsbank in Hannover. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der zum 14. März einberufenen ordentlichen General-Versammlung eine Dividende von 6 Proc. für das Jahr 1890 zur Vertheilung vorzuschlagen.

*— Lindener Eisengießerei, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloß, der diesjährigen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre, vorzuschlagen.

✤ Mindener Bankverein. In der dieser Tage abgehaltenen General-Versammlung wurde die Vertheilung des Gewinnes nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths vorgenommen. Der Reingewinn betrug 72 331,20 ℳ, wovon 5¾ Proc. Dividende auf das voll, zum Theil erst im Laufe des Jahres eingezahlte Actiencapital entfallen. Auf die Actie kommt sonach eine Dividende von 57,50 ℳ. Der Gesammtumsatz betrug reichlich 74 Millionen Mark. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Commerzienrath Leonhardi und Gutsb. Hattenhauer, wurden als solche wiedergewählt.

♂ Der Oberschlesisch-Hamburgische Spirituszoll-Defraudationsproceß kommt Ende dieser Woche vor dem Hamburger Landgerichte zur Verhandlung. Obwohl eine hohe Belohnung auf die Ermittelung der betheiligten Oberführer ꝛc. ausgesetzt war, ist es nicht gelungen, außer zwei Händlern in Hamburg die Mitwirkung bestimmter Personen festzustellen. So werden denn außer den drei oberschlesischen Empfängern nur jene beiden Hamburger Händler vor Gericht erscheinen.

*— Bröllthaler Eisenbahn-Actiengesellschaft. Der „St.-Anz.“ publicirt ein Privilegium wegen Ausgabe von 240 000 ℳ 4½proc. Anleihescheine der Bröllthaler Eisenbahn-Actiengesellschaft, Ausgabe von 1891.

♂ Ueber bevorstehende Aenderungen in der Organisation der Rothenburger Sterbecasse zu Görlitz, welche angeblich der General-Versammlung vorgeschlagen werden sollen, berichten schlesische und Berliner Blätter Mancherlei. An alledem ist nur das Eine richtig, daß sich der Vorstand auf Grund von gegen hundert Anträgen, welche von Bezirksversammlungen eingereicht sind, demnächst mit der Frage beschäftigen wird, ob und welche Aenderungen der neuen Satzungen bei der wahrscheinlich im nächsten Vierteljahre einzuberufenden General-Versammlung beantragt werden sollen. Alles Andere sind Vermuthungen.

♂ Die Erhöhung des Grundpreises für Walzeisen um 50 ₰ für 100 kg, welche mit der Besserung der Geschäftslage angesichts der beginnenden Bausaison begründet werden sollte, ist nach eingehenden Berathungen des Deutschen Walzwerksverbandes abgelehnt, wenigstens vorläufig. Die Zunahme des Exports von Walzeisen, von dem allein die Königs-Laurahütte täglich 15 Waggons nach dem Auslande verfrachtet, ist augenscheinlich nicht als genügend angesehen, um darauf hin die Preiserhöhung vorzunehmen. Die seitens der Grubenverwaltungen kundgegebene Neigung, die Kohlenpreise für Hüttenbedarf ansehnlich zu ermäßigen, hat wohl auch dazu beigetragen, daß die erwartete Preiserhöhung vertagt ist.

*— In dem jüngsten Börsen-Wochenbericht der „N. Fr. Pr.“ lesen wir u. A. Folgendes: Wir haben immer das Gefühl, als ob eine starke Persönlichkeit mit der seelischen Wärme, welche aus dem Herzen in die Massen dringt, und mit der Kunst, volksthümlich zu werden, ohne sich zu erniedrigen, unsäglichen Jammer einer psychischen Verirrung beseitigen könnte. In Berlin hat sich erst jüngst gezeigt, was eine Individualität durch ihr Temperament und durch ihren Willen vermag. Der Finanzminister Miquel hat einen großen Erfolg errungen, das deutsche Publicum hat ihm bei der Zeichnung auf die Anleihe nicht weniger als zweiundzwanzig Milliarden angeboten. Solche Subscriptionen gleichen allerdings den Defilirungen einer Armee, deren wundervolle Leistungen bei der Parade in der Schlacht selbst nutzlos wären, und kein vernünftiger Mensch wird daran glauben, daß Deutschland wirklich im gegenwärtigen Augenblicke über ein unverwendetes Capital von zweiundzwanzig Milliarden verfügt. Das Resultat der Zeichnung ist aber dennoch nicht gleichgiltig, weil es nur entstehen konnte in der sicheren Voraussetzung und in dem allgemeinen Vertrauen, daß die Anmeldungen nur eine dürftige Quote bei der Vertheilung gestatten werden. Wer hunderttausend Mark erwerben wollte, zeichnete zwei, drei Millionen, und so erklären sich die abenteuerlichen Ziffern, welche bei einzelnen Banken und Firmen subscribirt wurden. Bei den Cassen der Häuser Bleichröder und Mendelssohn je eine Milliarde und dreihundert Millionen, bei der Deutschen Bank eine Milliarde und einhundert Millionen, bei der Darmstädter Bank und der Disconto-Gesellschaft fast eine Milliarde! Wir lächeln nicht über diese phantastischen Zahlen, denn sie beweisen, daß die Anleihe zerstäubt und in Molecüle zersprengt werden wird, so daß der Markt mit ihr nicht mehr zu rechnen braucht, und sie wirken auf die Phantasie, welche für den öffentlichen Credit und für das Geschäft wichtiger ist, als so häufig angenommen wird. Berlin hat diese Anregung der Entschiedenheit des Finanzministers zu danken, welcher fühlte, daß die Kleinlichkeit die schlechteste Politik wäre, und den Cours der Anleihe sehr niedrig stellte, um die Sparer anzulocken. Diese Klugheit hat Herrn Miquel unabhängig gemacht von der Stimmung eines Marktes, der noch immer kraftlos und leidend ist. Nicht einmal der stolze Triumph der Regierung, wie er in der finanziellen Geschichte des deutschen Reiches noch niemals vorgekommen ist, konnte die Stumpfheit der Börse besiegen. Die Anleihe wurde vierundvierzigmal gezeichnet, Preußen und Deutschland haben doppelt so viel aufgebracht als jüngst die Franzosen, und dennoch ist der Markt verdrossen und von der drückenden Ode beherrscht. Berlin ist krank und die Quelle seines Uebels ist in den Hochöfen Westfalens zu suchen. Die Prager Eisen-Industrie hat durch einzelne Offensivstöße alle Erzbarone in Schrecken versetzt, die Engländer haben trotz des Zolles das Schienencartell fast unterboten, und der deutsche Kaiser hat gegen den Ring ein grausames Wort gesprochen, welches nicht verhallen, sondern das ganze System einer erschlichenen, auf Kosten des Volkes künstlich geschaffenen Rentabilität erschüttern wird. Berlin würgt an den Montan-Actien und an den exotischen Werthen, und ehe diese schmerzliche Liquidation nicht vollendet ist, wird es sich kaum erholen.

*— Erzherzog-Albrechtbahn. In den neuen 4proc. Silber-Prioritäten der Erzherzog-Albrechtbahn hat sich bereits an der Berliner Börse ein regulärer Handel entwickelt. Der Umtausch der alten 5proc. gegen neue 4proc. Obligationen nimmt einen guten Fortgang. Es wissen eben die Obligationaire die Vortheile zu schätzen, welche ihnen mit der Conversion geboten werden. Insbesondere fällt das Moment ins Gewicht, daß mit der als gewiß anzusehenden Verstaatlichung der Albrechtsbahn die 4proc. Obligationen in Staatsbahn-Titres umgewandelt werden. Der Termin für den Umtausch der Obligationen geht mit heute (24.) zu Ende.

● Die französische Weinproduction im Jahre 1890. Der Ertrag der Naturweine betrug im Jahre 1890 27 416 327 hl, oder 4 182 755 hl mehr als im Jahre 1889; derselbe ist jedoch um 2 260 768 hl gegen den Durchschnitt des letzten Decenniums zurückgeblieben. Während die Zahl der mit Wein bebauten Ländereien um 1243 ha — 1 816 594 ha gegen 1 817 787 ha — sich vermindert hat, ist der Ertrag für den Hektar im Durchschnitt von 13 auf 15 hl gestiegen. Der Durchschnittspreis pro Hektoliter ist dagegen am Productionsorte von 38 auf 36 Frcs. gesunken. Trotz dieser Differenz in der Qualität erhöht das im Ertrage erzielte Mehr von 4 102 755 hl den annähernden Werth der Production auf 988 793 866 Frcs. gegen 881 Millionen im Jahre 1889 mit einem Plus von fast 108 Millionen. — Der Ertrag der drei algerischen Provinzen wird auf 2 844 130 hl gegen 2 512 198 hl im Jahre 1889, also mit einer Zunahme von 331 932 hl, angegeben.

* **Lodz**, 23. Februar. Am Donnerstag, den 19. Februar, Abends gegen 8 Uhr entstand in dem Sackraum der an der Rzgowskastraße gelegenen Stoljarow (früher Hüffer'schen) Fabrik ein Brand, welcher sich mit ungeheurer Schnelligkeit über die Spinnerei verbreitete und das ganze, aus Parterre und drei Stockwerken bestehende Gebäude vollständig einäscherte. Durch das energische Eingreifen der Feuerwehr blieben der im Parterre gelegene Wollraum, das Maschinen- und Kesselhaus, das Woll- und Garnmagazin, sowie verschiedene andere Wohn- und Wirthschaftsgebäude, welche theilweise schon zu brennen anfingen, erhalten. Der durch den Brand entstandene Schaden dürfte nach oberflächlicher Schätzung gegen 100 000 Rbl. und darüber betragen. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

W. **Petersburg**, 21. Februar. Das Ministercollegium beschäftigt sich gegenwärtig mit der Regelung des Actienwesens, mit der Frage eines Meliorations-Credits und mit der des Propinationsrechtes. Wie es heißt, wurde dem Staatsrathe ein Entwurf über die Einrichtung inländischer Handels-Industrie- und Actiengesellschaften vorgelegt, welcher dahin abzielt, die Formalitäten bei Gründung erwähnter Associationen zu vereinfachen. Auf Initiative und unter Vorsitz des Ministers für Verwaltung der Staatsgüter ist eine besondere Commission zusammengetreten, welche sich mit der Frage des Meliorations-Credits für die Landwirthschaft beschäftigt. Bei alledem konnte der Finanzminister nicht müßig sein und hat sich in einer Eingabe an den Staatsrath für die Aufhebung des Propinationsrechtes in dem südöstlichen Gebiete Rußlands ausgesprochen.

P. C. Russisch-chinesischer Handelsvertrag. Wie man uns aus St. Petersburg schreibt, werden seitens der russischen, sowie der chinesischen Regierung Vorbereitungen für die demnächst einzuleitenden Verhandlungen bezüglich der Erneuerung des Handelsvertrages zwischen diesen beiden Staaten getroffen, da der gegenwärtig in Kraft stehende binnen kurzer Zeit abgelaufen sein wird. Die Verhandlungen sollen in Peking geführt werden, und zwar unter Theilnahme des gewesenen chinesischen Gesandten am St. Petersburger Hofe, Hong-Schuen, der jüngstens auf den Posten des Ministers des Aeußern berufen wurde, ferner des neuen russischen Gesandten in Peking, Grafen Cassini, und des gegenwärtigen chinesischen Geschäftsträgers in St. Petersburg Tsching-Tschang; der letztere wird zu diesem Zwecke einen Urlaub von acht Monaten nehmen, um sich zu gleicher Zeit mit dem Grafen Cassini nach Peking zu begeben. Der neu ernannte Gesandte Chinas am russischen Hofe wird daselbst in drei Wochen anlangen um dem Zar sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen; da derselbe auch gleichzeitig als bevollmächtigter Minister in Berlin accreditirt ist, wird er seinen Aufenthaltsort vornehmlich in der letztgenannten Hauptstadt nehmen. Die Abreise Tsching-Tschang's und des Grafen Cassini nach Peking wird im März stattfinden.

P. Egyptens Reishandel. In der Periode 1884/89 betrug der eingeführte Reis 6 604 807 Ctr. im Werthe von 773 946 £; der Einfuhrzoll beträgt 8 Proc. ad valorem. Die Ausfuhr erreichte in demselben Zeitraum die Höhe von 255 980 Ctr. im Werthe von 712 255 £. Der größere Theil hiervon (besser Rosettareis) wird nach Syrien, Türkei, Cypern und den griechischen Inseln verschifft. Der Exportzoll ist gleich 1 Proc. des Werthes. Wie hoch sich die gesammte Reisernte beläuft, ist nicht genau zu ermitteln; der Durchschnittsertrag wird zu 450 000 Ctr. gereinigten Reis angenommen. 1887 waren 36 000 Acres mit Reis bepflanzt und wird sich gegenwärtig die Anbaufläche verdoppelt haben. Bei Mangel an Wasser wird zu Zeiten der Reisanbau ganz aufgegeben, wie es im letzten Jahre wieder der Fall war; übrigens lohnt Reis nicht derart, daß er in großem Maßstabe angebaut würde. In Rosetta, wo der beste weiße Reis geschält wird, sind 11 Reismühlen (Dampf) im Betriebe und zwar haben alle noch das altmodische Stampfwerk. Seit Jahresfrist ist noch eine moderne Reismühle nach englischem System in Betrieb gekommen. — In Damietta zählt man 17 kleine Reismühlen und eine große Anzahl noch kleinere, die durch Pferde mittelst Göpel angetrieben werden. — In Rosetta baute vor 3 Jahren ein Europäer eine große Reismühle nach neuestem System; derselbe konnte aber mit den altmodischen Reisstampfen nicht concurriren, verlor sein Geld und die Mühle wurde geschlossen. Die egyptischen Reismüller besorgen alle Arbeiten durch Familienangehörige, haben also wenig Ausgaben und dann gehört zum Betriebe einer großen Mühle ein riesiges Capital, weil der ganze Reis sofort nach der Ernte auf einmal angekauft werden muß. Der Egypter macht es anders; er verleiht Geld auf die heranreifende Ernte und bringt diese so um einen geringen Preis in seinen Besitz. Einige eingeborene Reismüller in Rosetta sind gleichzeitig Exporteure und liefern Reis für die türkische Regierung.

*— Orient-Bahnen. Der „Deutsche Oekonomist“ schreibt: Das System der türkischen Orientbahnen, welches seit Herstellung der Anschlüsse an das Mitteleuropäische Bahnnetz im Jahre 1888 auch für Deutschland eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung gewonnen hat, zerfällt in ein westliches Netz mit dem Endpunct Salonichi und ein östliches Netz mit dem Endpunct Konstantinopel. Das westliche Netz besteht aus der Linie Salonichi-Mitrowitza mit der Zweigbahn Ueskü̈b-Zibeftsche, deren Verlängerung bis Vranja den Anschluß an die serbischen Bahnen herstellt. Die Hauptlinie des östlichen Netzes ist die durchgehende Strecke Konstantinopel-Adrianopel-Bellowa, an welche in Bellowa die bulgarische Fortsetzung anschließt und die Verbindung mit den serbischen und weiter den österreichisch-ungarischen Bahnen vermittelt. Auf dieser Linie verkehrt der Orient-Expreßzug. Nach Süden hat die Hauptlinie Verbindung mit dem Aegäischen Meer durch die Zweigbahn nach Dedeagatsch, während die Verbindung mit dem Schwarzen Meere durch die Linie Tirnova-Jamboli-Burgas erreicht wird, deren erstes Stück Tirnova-Jamboli zum Netz der Orientbahnen gehört, während die Fortsetzung Jamboli-Burgas bulgarische Bahn ist. Die Länge der Linien des westlichen Netzes beträgt 449 km, die des östlichen Netzes 817 km. Für beide Netze liegen die detaillirten Verkehrsausweise für das Jahr 1889 vor. Im genannten Jahre wurden auf beiden Netzen zusammen 2 478 569 Reisende befördert. Die Gesammtzahl der Personenkilometer betrug 56 975 482 und das Quantum der beförderten Güter erreichte die Ziffer von 487 966

SLUB
Wir führen Wissen.

Tonnen; davon wurden auf den westlichen Linien 129 998 t und auf den östlichen Linien 357 998 t befördert. Die Gesammtzahl der Tonnenkilometer für beide Netze stellt sich auf 108 106 732, wovon 1 000 151 Tonnenkilometer für Eilguttransporte. Auf dem westlichen Netz durchlief durchschnittlich jede Tonne Eilgut 149,7 km, Frachtgut 175,4 km, auf dem östlichen Netz durchschnittlich die Tonne Eilgut 202,7 km, die Tonne Frachtgut 226,6 km. Auf beiden Netzen zusammen umfaßten die Viehtransporte 75 738 Thiere (incl. 3065 Hunde). Die Hauptartikel des Gütertransports waren Getreide, Früchte, Saaten, Holz, Holzkohle, Petroleum, Spirituosen, Mehl und Teigwaaren, Colonial-, Web-, Eisen- und Stahl-Waaren. Exportirt wurden Rohproducte, importirt in erster Linie Fabrikate, Salz rc. Um nur einige Hauptziffern herauszugreifen, so wurden verfrachtet an Getreide 231 301 t (57 161 auf den östlichen Linien, 174 140 t auf den westlichen Linien); an Saaten und Früchten 35 631 t (5790 westliche Linien, 29 841 östliche Linien), an Spirituosen 11 800 t, wovon 9054 t Wein (westliche Linien 3412, östliche Linien 8381), Petroleum 8050 t (westliche Linien 3582, östliche Linien 4468), Brennholz und Holzkohle 45 650 t (westliche Linien 11 676, östliche Linien 33 974), Salz 23 989 t (westliche Linien 13 189, östliche Linien 10 810), Eisen- und Stahlwaaren 7746 t (westliche Linien 3106, östliche Linien 4640). Die Ergebnisse des Betriebes pro 1889 erbrachten brutto 12 975 740 Frcs., d. i. 10 267 Frcs. per Kilometer. Die Betriebsausgaben betrugen 6 661 014 Frcs. gleich 5271 Frcs. per Kilometer, so daß ein Reinüberschuß von 6 314 726 Frcs. gleich 4996 Frcs. per Kilometer verblieb.

*— Vom Londoner Geldmarkt. Die Discontsätze haben sich in verflossener Woche entschieden versteift und beste Dreimonatswechsel notiren jetzt 2⅞ Proc. Die Hauptursache der Aufwärtsbewegung ist, wie der „Economist" bemerkt, der rasche Verlauf der Einziehung der Steuern, welche wöchentlich dem Markte Geld in Höhe von voll 2 000 000 £ entzieht. Die Zeit sei indeß nahe bevorstehend, wo ihre Wirkung durch sehr bedeutende staatliche Zahlungen neutralisirt werde, denn einschließlich der den Grafschaftsräthen zu überweisenden Beträge habe das Schatzamt nicht sehr viel weniger auszuzahlen als zu vereinnahmen. Allem Anschein nach könne sich der Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben während des übrigen Fiscaljahres auf nicht mehr als 2 oder 3 Millionen Pfund Sterling belaufen. Der auf dem Markt lastende Druck werde mithin in wenigen Wochen leichter werden, und wenn der Markt sich selbst überlassen würde, dürfte alsdann ein Weichen der Sätze erwartet werden. Es ist indeß wahrscheinlich, daß die Bankdirectoren prompt jede weichende Tendenz verhindern dürften. Die Bankreserve sei nicht groß genug, um zu gestatten, daß sie durch die Goldentnahmen für das Ausland geschmälert werde, und die letztwöchentliche Goldausfuhr nach Brasilien erinnere daran, daß Nachfragen nach Gold stets schweben und sich fühlbar machen werden, wenn gestattet werde, daß Geld billiger wird. Am Silbermarkt hat die rückläufige Bewegung der Barrensilber-Notirungen fortgedauert.

*— Vom Silbermarkte. In Folge der New-Yorker Depeschen ist der Silbermarkt flau; Barren wurden am letzten Sonnabend in Paris mit 26 Procent Verlust ausgeboten. Amerikanische Verkaufsordres waren unausführbar. Der Tresor kaufte zwar 851 000 Unzen zu 99¼, aber das Angebot der Minen ist ein kolossales. Der sichtbare Vorrath in New-York bleibt 7 300 000 Unzen. Der Totalvorrath Amerikas wird officiell auf ca. 15 Millionen Unzen geschätzt. Londoner Depeschen meldeten wilde Fluctuationen in Napies in Folge des Gerüchtes von Schwierigkeiten einer Edelmetallfirma, für welche Operationen vorgenommen werden müssen. Der Schluß war beruhigter, allein es wird eine weitere Baisse des Silbers befürchtet.

P. Die Mehleinfuhr in Großbritannien. Wie schon mehrmals in diesen Spalten erwähnt worden ist, beträgt die nordamerikanische Weizenernte 1890 noch nicht ganz 400 Mill. Bushel. Bemerkenswerth ist nun die große Mehlausfuhr der Vereinigten Staaten; sie betrug seit September v. J. bis Ende Januar d. J. nicht weniger als 4 428 113 Ctr. gegen 5 537 998 in demselben Zeitraum 1889/90 und 4 120 571 Ctr. 1888/89 nach dem Vereinigten Königreich. Insgesammt sind nach Großbritannien in den fünf Monaten September 1890 bis Januar 1891 eingeführt worden: 1890/91 6 391 186 Ctr. gegen 7 475 285 Ctr. 1889/90 und 6 608 512 Ctr. 1888/89. — Wenn man berücksichtigt, daß die Vereinigten Staaten Nordamerikas 1890 seit 1885 die kleinste Weizenernte zu verzeichnen haben, so ist die oben erwähnte Mehlausfuhr eine so riesige, daß sie seltsame Schlüsse zuläßt. — Der sichtbare Bestand an Weizen betrug

am 7. Februar 1891	23 358 772 Bushel,	Mais	2 591 951
„ 8. „ 1890	30 755 758 „	„	13 036 437

Die Verschiffungen nach Europa in Qrs.:

	Weizen	Mais	Mehl
Woche end. 7. Februar 1891	15 000	14 000	88 000 Sack
„ „ 8. „ 1890	101 500	339 500	183 000 „

*— Anatolische Eisenbahn-Obligationen. Das Syndicat für die Begebung des Theilbetrages von 16 320 000 ℳ 5proc. anatolischer Eisenbahn-Obligationen hat sich nach Realisirung seiner Bestände und unter Vertheilung eines ansehnlichen Gewinnes aufgelöst.

WTB. New-York, 21. Februar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 939 700 $ gegen 9 896 388 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 994 902 $ gegen 3 332 060 $ in der Vorwoche.

⊕ Ein neuer Canal in Japan. Vor Kurzem ist in Japan ein Canal dem Verkehr übergeben worden, der den Biwa-See mit der Stadt Kioto, Osaka und dem Meere verbindet. Derselbe ist 6 m breit und 1,5 m tief. Auf seinem Wege zur Küste durchschneidet er drei Bergrücken in Tunnels von 2500, 123, beziehentlich 841 m Länge. In Folge starken Gefälles sind eine große Anzahl von Schleußen nöthig geworden. Aus diesem Grunde ist es aber möglich, den Canal auch als Triebkraft für Wassermühlen und Dynamo-Maschinen zur elektrischen Beleuchtung von Kioto zu benutzen. Die Kosten des ganz nach europäischem Muster gebauten Canals haben sich auf 4 Millionen Mark belaufen.

Landwirthschaftliches.

-o- Die deutsche Landwirthschaft, namentlich diejenige von Schleswig-Holstein, Ostpreußen und Bayern, hatte bis jetzt ein günstiges Absatzgebiet für Butter in England. In den letzten Jahren hat sich aber ein Rückgang der Butterausfuhr nach England bemerkbar gemacht, während Dänemark und Schweden größere Mengen Butter dorthin versandten. Das ist sehr bedauerlich, zumal auch der Consum von Margarine den Absatz der Naturbutter einigermaßen beeinträchtigt. Die Einfuhr von Butter in England betrug Cwt. = 50,8 kg:

Aus	1888	1889	1890
Dänemark	604 512	677 491	824 749
Frankreich	439 993	566 524	525 105
Schweden	205 847	312 141	224 235
Holland	155 020	151 073	136 069
Deutschland	160 915	111 027	104 450
Amerik. Union	23 207	110 187	84 553
Canada	9 173	22 634	15 155
Anderen Ländern	70 647	76 392	93 401

An den letzteren Zahlen ist besonders Rußland schon stark betheiligt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 23. Februar. Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Carl Krahmer hier, zuletzt Brüderstraße 6, dermalen in vorübergehendem Aufenthalte in Naumburg, ist am 21. Februar 1891, Vormittags 12½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Hans Barth hier. Wahltermin: am 10. März 1891, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 23. März 1891. Prüfungstermin: am 3. April 1891, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. März 1891.

† Ueber das Vermögen des Steinmetzmeisters Carl Säer in Leipzig-Neustadt, Inhaber des Steinmetzgeschäfts unter der Firma Carl Säer zu Leipzig-Volkmarsdorf, ist heute am 23. Februar 1891, Vormittags 10¼ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Hieget hier. Wahltermin: am 12. März 1891, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 25. März 1891. Prüfungstermin: am 6. April 1891, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. März 1891.

Königreich Sachsen.

Handelsregister:

Eingetragen die Firmen:

Beutler & Welz in Plauen. Inh. die Herren Johann Paul Gustav Beutler und Franz August Georg Welz, beide das. — Alfred Ludewig in Dresden. Inh. Herr Ernst Alfred Ludewig das. — Frenzel & Helbig in Eppendorf. Inh. die Herren Carl Hermann Frenzel und Carl Hermann Helbig das.

Veränderung:

Herr Ernst Georg Dose ist aus der Firma Maschinen-Fabrik „Vulkan" Dose & Krampelt in Dresden ausgeschieden.

Erloschen die Firma:

Joh. Ad. Steinhauser, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Plauen.

Post- und Telegraphenwesen.

WTB. Kaldenkirchen, 21. Februar. Die englische Post über Vlissingen vom 21. Februar ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See.

WTB. Kaldenkirchen, 22. Februar. Die englische Post über Vlissingen vom 21. d. 8 Uhr Nachmittags ist ausgeblieben. Grund: Nebel.

WTB. Köln, 22. Februar. Die 1. englische Post über Ostende vom 21. Februar ist ausgeblieben. Grund: 65 Minuten Verspätung auf deutscher Strecke wegen schadhafter Maschine.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn. Vom 12. bis 18. Februar 725 739 fl. (gegen provisorisch + 76 710 fl.), seit 1. Januar 4 529 397 fl. (gegen provisorisch — 44 125 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 12. bis 18. Februar 716 783 fl. (gegen provisorisch + 6493 fl., gegen definitiv — 392 fl.), seit 1. Januar 4 258 119 fl. (gegen provisorisch — 615 700 fl.).

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 16. bis 22. Februar: 279 789 Personen, 31 234,95 ℳ. Mehr: 29 458 Personen, 3105,05 ℳ. Mehr seit 1. Juli 1890 (Beginn des Betriebsjahres 1890/91): 1 116 696 Personen, 108 289,70 ℳ.

*— The Tramways Company of Germany Limited vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 33 162,40 ℳ, in Hannover 10 889,40 ℳ, zusammen 44 051,80 ℳ. Seit 1. Januar betrugen die Betriebseinnahmen in Dresden 258 866,88 ℳ gegen 245 788,53 ℳ, in Hannover 84 906,25 ℳ gegen 79 371,05 ℳ, zusammen 343 773,13 ℳ gegen 325 159,58 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 22. Februar erschienene Nummer 8 enthält: „Hansard Publishing Union" — in Liquidation. — In England und in Frankreich. — Wiener Börsewoche. — Briefe aus Ungarn. — Briefe aus Böhmen. — Die Regulirung des Eisernen Thores. — Die Silber-Production. — Das österreichisch-ungarische Versicherungswesen im Jahre 1890. — Notizen.

Die Importeure der überseeischen Hauptplätze nebst Branchen und die europäischen Exporteure ist der Titel eines neuen für Mitte April zum Erscheinen angekündigten Welt-Adreßbuches. Der Herausgeber Julius Fleischmann in Coburg (früher Berlin) ist als Exportfachmann wohl bekannt, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die von ihm sorgfältig zusammengestellte Arbeit eine Lücke, die in unserer Handelsliteratur besteht, in befriedigender Weise ausfüllen wird.

Leipziger Börse am 23. Februar.

Mit der neuen Woche beginnt wieder das alte Thema. Die seither vorherrschende Geschäftsenthaltung, namentlich was Dividendenpapiere betrifft, übertrug sich auch auf heute, und somit war das Schicksal der Börse gleich von vornherein besiegelt. Es fehlte wiederum die Sicherheit, die nur die rege, thatkräftige Unterstützung des Publicums zu bieten vermag. Noch ein Uebelstand fällt schwer ins Gewicht, das ist der geradezu krankhafte Zustand des Berliner Platzes. Das Terrain bleibt dort vollständig der Contremine überlassen, die denn auch ihre Uebermacht jederzeit merken läßt und zwar in widerwärtiger Weise. Heute eröffnete Berlin von Neuem in schwacher Haltung; dieselbe wurde mit angeblich ungünstigen Nachrichten aus London und Argentinien motivirt; ebenso wurde der Bericht der Gesellschaftsorgane der Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu dem Antrag auf Erwerb der Actien der Bergwerks-Gesellschaft „Gneisenau" und der Kuxe der Gewerkschaften „Scharnhorst" und „Preußen" abfällig beurtheilt, obwohl ein vernünftig denkender, nicht von Baisseideen befangener Mensch die in diesem Berichte gemachten Ausführungen nur gutheißen kann. Der fernere Verlauf unserer Börse entbehrte jeder interessanten Momente so vollständig, daß dieselbe einen überaus farblosen und langweiligen Charakter annahm. Die im Ganzen nur in sehr mäßiger Anzahl für einzelne Papiere, in der Hauptsache für Anlagewerthe, vorliegenden Ordres waren bereits vor Schluß der Geschäftszeit erledigt, obgleich der Verkehr erst eine halbe Stunde nach Eröffnung der Börsenzeit seinen eigentlichen Anfang genommen hatte. Bei der Geringfügigkeit der Umsätze war eine Tendenz des Marktes absolut nicht zu präcisiren, indeß stand soviel fest, daß die Mehrzahl und namentlich die von Berlin abhängigen Bankactien recht matt lagen und zu den herabgesetzten Preisen nicht an den Mann zu bringen waren.

Der Verkehr in deutschen Staatsfonds gestaltete sich, was 4proc. Consols betrifft, zu den besseren Preisen ziemlich umfangreich, während 3- und 3½proc. Reichsanleihe und Consols vernachlässigt blieben und 4proc. kleine Reichsanleihe 0,15 niedriger schlossen; Scrips waren zu 86,75 gesucht. Sächsische Rente gingen zu Sonnabendnotirungen etwas um, 3½proc. Sachsen ebenfalls unverändert, Sächsisch-Schlesische gewannen 0,25. In Leipziger Stadtanleihen kamen einige Abschlüsse zu Stande, doch blieb noch Material übrig. Preußische Boden-Credit verkehrten zu 102,25 und 3½proc. Erbländer zu letzten Preisen.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnactienmarkte bewegten sich in kleinen Beträgen; zu erwähnen sind: Buschtiehrader A (+ 0,50), Dortmund-Enschede (+ 0,60), Dux-Bodenbacher Prioritätsactien (— 1), Graz-Köflach (— 0,10), Mainzer (+ 0,25), Elbethalbahn (— 0,25), Prag-Dux (— 0,50), Weimar-Gera Stammactien (+ 0,25) und desgleichen Prioritätsactien (— 1,00), letztere in gutem Umsatz. Matter lagen Böhmische Westbahn, Buschtiehrader B, Gotthardbahn und Nordwestbahn.

Von den Bankactien wurden Credit- und Sparbank in namhaften Summen schlank placirt; ferner entwickelte sich in Commandit Antheile-Geschäft zu 213,75—213,50. Leipziger Credit verkehrten zu letzter Notiz etwas. Zwickauer Bank (+ 1,50) fehlend, gesucht waren auch Mitteldeutsche Credit (+ 0,25), während Commandit (— 1,50), Handelsgesellschaft (— 1,50), Darmstädter Bank (— 1), Dresdner Bank (— 1) und Deutsche Bank (— 0,50) Nehmer nicht fanden.

Auf dem Gebiete der Industriewerthe ließ die Ausdehnung des Verkehrs sehr viel zu wünschen übrig. In Betracht kamen: Germania, Golzern, Stöhr & Co. (+ 0,90), letztere ziemlich belebt und Tittel & Krüger (+ 1). Umsätze fanden ferner in Antheilen der Crossener(?) Papierfabrik und der Meeraner Kammgarnspinnerei statt. Verlangt blieben Antheile der Leipziger Kammgarnspinnerei.

Von den Bergwerksactien sind Bockwa-Hohndorf, Prehlitzer und Zwickau-Oberhohndorf gehandelt worden. Erzgebirgische notirten 3 ℳ und Brückenberg Zeitscheine 25 ℳ höher. Dörfelsteig-Rattmannsdorfer fanden 0,50 Proc. unter vorgestrigem Briefcours leicht Aufnahme.

In den Eisenbahn-Prioritäten kamen nur vereinzelt bemerkenswerthe Umsätze vor; es sind in dieser Beziehung zu erwähnen: Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Graz-Köflach und Leipzig-Dresden.

Ausländische Staatsfonds still. Abschlüsse hatten österreichische Goldrenten zu verzeichnen, ferner wurde Karlsbader Stadtanleihe gehandelt.

Wechsel zum Theil niedriger, Holland erließ 15 ₰ und kurzes London 1 ₰, sowie Paris in beiden Sichten je 5 ₰. Geschäfte von Belang fanden nicht statt. Kurzes Wien 10 ₰ nachgebend, lange Sicht 5 ₰ höher, doch fehlte es an Abgebern.

Von Sorten büßten österreichische Noten 5 ₰ ein und wurden mehrfach gehandelt. Rubelnoten 25 ₰ niedriger und fast geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

Rio de Janeiro, 21. Februar. Wechsel auf London 19¾.

Wollberichte.

† **London,** 23. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Heute findet wegen Nebels keine Wollauction statt.

Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 23. Februar c. „Nebelig, keine Auction."

—n. **Leipzig,** 22. Februar. Gegen die Vorwoche ist keine Aenderung im Kammzuggeschäft eingetreten; trotzdem sich Zuneigung zu Concessionen entschlossen, waren die Verhandlungen schwerfällig, weil die Spinnerei vielfach Preise bot, die nicht berücksichtigt werden konnten. Die Umsätze in Kammzügen werden dadurch beschränkt, während sich auf den Rohwollmärkten, namentlich aber in London, welches täglich ausserordentlich grosse Quantitäten zum Angebot bringt, frühere Preise bei guter Animation behaupten. — In Kammzügen waren die Umsätze, bei unveränderten Preisen, befriedigend.

* **Leipzig,** 23. Februar. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B unverändert. Umsatz Contract B 105 000 kg, do. do. C 20 000 kg. Tendenz: Ruhig.

Breslau, 21. Februar. Wollbericht. Die Situation des Wollgeschäfts hat sich im Laufe dieses Monats wenig geändert. Für Rückenwäsche sowohl in den mittleren als auch in den besseren Gattungen, schlesischer oder posener Provenienz, zeigte sich seitens der rheinischen und sächsischen Fabrikanten nur schwacher Begehr, und die wenigen kleinen Umsätze darin vollzogen sich ziemlich im Preisniveau der Vormonate. Dagegen war der Verkehr in Schmutzwolle recht lebhaft, und betrug der Umsatz in dieser Berichtsperiode etwa 1500 Ctr. in der Basis der Herbstpreise 52—56—58—61—64 ℳ. Für Zuchtwollen erhält sich der Begehr besonders rege, so dass die Bestände hierin schon sehr zusammengeschmolzen sind. Preise haben auch für diese Wollgattung eine weitere Aufbesserung erfahren. Notirungen: Weisse walachische 80—81—83, Sowolgawolle 71—73—76, graue ordinäre: 42—44—46 ℳ. (Schl. Ztg.)

* **Antwerpen,** 23. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 10 Uhr 21 Min. La Plata-Zug. Type B. Kaufrate 5,35, Käufer, 5,35 Verkäufer.

* **Antwerpen,** 23. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Februar 5,35 Frcs., März 5,37½ Frcs., April 5,35 Frcs., Mai 5,35 Frcs., Juni 5,37½ Frcs., Juli-December 5,35 Frcs. Umsatz 60 000 kg. Tendenz: Kaum behauptet. Umsatz in Schweisswollen 57 B.

* **Antwerpen,** 23. Februar. (Privat-Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Die Eröffnung nächster La Plata-Wollauction findet den 3. oder 10. März statt.

Zürich, 21. Februar. Seide. (Wochenbericht.) Die Frage ist allgemeiner geworden bei durchweg etwas fester gehaltenen Preisen. In Mailand wurde für feine Gregen willig 1 Frcs. mehr bezahlt als letzte Woche. Yokohama meldet thätiges Geschäft zu steigenden Preisen trotz weichenden Wechselcoursen. China's stabil. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 14. Februar bis und mit dem 20. Februar Nr. 260 18 761 kg gegen gleiche Epoche 1890 Nr. 271 18 106 kg, daher Vermehrung 643 kg.

Zürich, 21. Februar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Der Markt war diese Woche von einigen englischen Käufern besucht. Die Nachfrage bleibt im bescheidenen Rahmen der Reassortiments, man lässt sich durch die billigen Preise nicht beeinflussen, mehr als das Nothwendige zu kaufen. Glacés in Surahs und Taffetas bleiben in Gunst.

Lyon, 19. Februar. Bänder und Sammete. Die Lyoner wie die St. Etienner Fabrik hat an weiteren Aufträgen Seit zu arbeiten und allem Anschein nach wird es noch durch einige Zeit an Geschäften nicht fehlen. Für Sammet-Bänder envers Satins bleibt weiter gute Meinung. In Phantasiegenres ist ebenfalls Aussicht auf fortlaufende Bestellungen und die mit Goldgespinnst gearbeiteten Bänder treten immer mehr in den Consum ein. Preise sind bei diesen Verhältnissen auch sehr befriedigende für die Fabrik. In Sammeten herrscht mattes Geschäft bei etwas nachgiebigen Preisen; glatte wie façonnirte Waare wird nur wenig vom Lager gesucht und zu bestellende Qualitäten interessiren augenblicklich wenig. (N. Z. Z.)

Mailand, 20. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 154 B. europäische, 52 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 13 065 kg. Geschäfte current, ohne erkennbaren Grund besser.

Lyon, 20. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 48 B. Organzin, 16 B. Tramen, 78 B. Gregen und hat 142 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 389 kg. Geschäfte bescheiden. Preise fest.

New-York, 23. Februar. Zweiter Bericht: Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 20 000 Ballen geschätzt.

Berlin, 22. Februar. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co.) Die für den hiesigen Markt bestimmte Zufuhr von feiner Butter fand auch in dieser Berichtswoche eine theilweise Ablenkung nach anderen Plätzen. Dadurch haben sich die diesseitigen Lager gelichtet und es konnte deshalb, obschon der Platzconsum nur schwach war, die Notirung unverändert bleiben. Für Landbutter wurden die Preisforderungen etwas höher gehalten. Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles für 50 kg): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 105 bis 107 ℳ, IIa 102—104 ℳ, IIIa 90—101 ℳ. Landbutter: Pommersche 82—84 ℳ, Netzbrücher 80—83 ℳ, schlesische 80—85 ℳ, ost- und westpreussische 80—83 ℳ, Tilsiter 80—83 ℳ, Elbinger 80—83 ℳ, bayerische, Land- 80—85 ℳ, polnische 80—83 ℳ, galizische 70—75 ℳ.

* **Kiel,** 23. Februar. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Die Buttermärkte Englands sind unverändert geblieben. Die Zufuhren wurden, soweit die Qualität fein war, zu 116—128 s geräumt, während die Hamburger Notirung 112—115 ℳ bestehen blieb. Copenhagen notirte 2 Kr. höher 98 Kr. Ordres für Kiel Butter fehlen.

Bremen, 21. Februar. Butter. In der verflossenen Woche gestaltete sich das Geschäft hier am Platze etwas lebhafter. Der laufende Bedarf macht sich wieder mehr geltend und sind besonders die angekommenen Partien frischer Waare ziemlich schlank verkauft. Auch für amerikanische Butter war mehr Kauflust vorhanden und sind ausser den ex Dampfer „Eider" in Auction verkauften 150 Kübel auch alle anderen brauchbaren Partien ziemlich geräumt. Notirungen sind für erste Sorte Butjadinger Butter 102½—105½ ℳ, do. ostfriesische 100—105 ℳ, hiesige Bauernbutter ungen. Schlagen 92½—97½ ℳ incl. Consumtion, hier angeliefert, westfriesische Butter 90—95 ℳ, holländische Butter 95—97½ ℳ, amerikanische Butter 60—65 ℳ. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

* **Hamburg,** 23. Februar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 82,25, Mai 80,25, September 76,75. Ruhig. Zufuhren: Rio 6000, Santos 7000 Sack.

* **Hamburg,** 23. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Februar 82,25, März 82,25, April 81,25, Mai 80,50, Juni 79,00, Juli 78,50, August 77,75, September 76,25, October 73,00, November 69,75, December 69,25, Januar 67,25. Ruhig.

* **Havre,** 23. Februar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 103,50, Mai 101,00, September 96,50. Behauptet.

* **Magdeburg,** 23. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 28,25—28,75. Stetig. 88proc. Kornzucker 17,90 bis 18,20, 88proc. Kornzucker 17,60—17,75. Stetig.

Magdeburg, 23. Februar. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,00—29,25 ℳ, Brodraffinade II. 27,75 ℳ, Gem. Raffinade 27,50—28,00 ℳ, Gemahlene Melis I. 26,25—26,75 ℳ. Tendenz: Stetig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92procent. 17,90—18,20 ℳ, 88procent. 17,00—17,25 ℳ, Nachproduct Rendement 75procent. 13,25—14,40 ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product ausschliesslich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 13,75 ℳ bez., 13,80 ℳ Br., 13,70 ℳ G., März 13,82½ ℳ bez. u. G., 13,85 ℳ Br., April 13,87½ ℳ Br., 13,82½ ℳ G., Mai 13,95 ℳ bez. u. Br., 13,92½ ℳ G., Juni 13,72½ ℳ Br., 13,67½ ℳ G., Juli 13,77½ ℳ bez. u. Br., 13,75 ℳ G., August 13,80 ℳ G., 13,85 ℳ Br., October-December 12,67½ ℳ Br., 12,57½ ℳ G., November-December 12,67½ ℳ Br., 12,62½ ℳ G. Tendenz: Stetig.

*— Liquidationspreise am 23. Februar, Mittags 11½ Uhr.

Rohzucker	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
Februar	13,45 ℳ	13,75 ℳ
März	13,52½ „	13,82½ „
April	13,57½ „	13,87½ „
Mai	13,62½ „	13,92½ „
Juni	13,37½ „	13,67½ „
Juli	13,45 „	13,75 „
August	13,50 „	13,80 „
October	12,32½ „	12,62½ „
November	12,32½ „	12,62½ „
December	12,32½ „	12,62½ „

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg. April 15,35 ℳ, Mai 15,45 ℳ.

WTB. **Hamburg,** 23. Februar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 13,70, per März 13,85, per Mai 13,97½, per August 13,80. Ruhig.

* **Prag,** 21. Februar. Zuckermarkt. Der Markt war heute sehr fest. Namentlich Vormittag kam es zu lebhaften Umsätzen und es wurde prompt mit 16,07½ fl., zweite Märzhälfte mit 16,07½ fl. Aussig bezahlt. Damit hatte aber auch der Markt seinen Höhepunkt erreicht, denn trotz der sehr günstigen Berichte vom Auslande hat sich im Laufe des Nachmittags hier theils wegen des Rückganges der Devisencourse, hauptsächlich aber zufolge sehr grossen Angebotes die Kauflust verringert. Es wurde mit 16,10 fl. sehr viel Waare ausgeboten und Abgeber mussten sich schliesslich herbeilassen, eine Fraction niedrigere Preise zu acceptiren. Trotzdem waren heute die Umsätze recht belangreich, Raffinaden haben an der Bewegung keinen Antheil, der vorläufig von der zweiten Hand beeinflusst wird, um ihre überschüssigen Vorräthe mit 31,50 fl. abzugeben, während Raffinerien fest auf 32 fl. halten.

* **Triest,** 21. Februar. Zuckermarkt. Der Markt hat sich gebessert. März-Pilé 17⅝ fl. Geld.

Bremen, 23. Februar. (Telegramm.) Petroleum 6,55. Stetig.

Bremen, 21. Februar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Bei anhaltend ruhiger Stimmung beschränkten sich die Umsätze während der verflossenen Woche auf 71 Fässer dunkler Gattung, halb Blatt, halb Lugs. Virginy, soweit bekannt gegeben, ohne Geschäft. Von Maryland und Scrubs gingen einige kleine, neu angebotene Partien in die zweite Hand über. — Cigarren-Tabak. Während der letzten 8 Tage fand ein recht lebhaftes Geschäft in St. Felix- und Brasil-Tabak neuer Ernte statt. Der Umsatz beziffert sich, so weit bekannt gegeben, auf ca. 1500 Pck., fast ausschliesslich feine Felix-Gewächse. Die letzthin angekommenen Partien zeigen einen recht befriedigenden Ausfall, und bleibt die Kauflust für diese Sorten in Folge dessen eine sehr rege. Vom älteren hiesigen Lager gingen ca. 1200 Pck. 1889er Waare in Verenenden Hände über. Für Carmen-Tabak erhielt sich die bisherige gute Meinung in vollem Maasse. Die an den Markt gestellten ca. 1200 Colli fanden sämmtlich schlank Nehmer. Weitere Abschlüsse gelangten nicht zur öffentlichen Kenntniss. (W.-Z.)

W. **Amsterdam,** 21. Februar. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Der nächstwöchentlichen Java-Einschreibung wurden bereits freihändig mit voller Bewerthung 260 B. Kedoe B zu 82 Cts., 200 B. do. BJ zu 21½ Cts., 281 B. do. BT zu 22 Cts. vorwiegend leichtes, gesundes Umblatt nebst englischer Schneidewaare liefernden Losmadjang Blatt, 1928 B. Kedoe KG KJ KM zu 18 Cts. theilweise gesunde trockene, theilweise gepresste oder muffige Losmadjang Scrubs und 490 B. N zu 15 Cts. blattige, häufig harte und ziemliche Bezoekie Scrubs entnommen. Das Angebot am 25. d. ist damit auf 15 268 B. reducirt, welche sich auf 160 B. Kes. Bl. 5287 B. do. Ser., 750 B. Loem. Bl., 985 B. do. Ser., 3424 B. Mal. Ser. und 2000 B. Bes. Ser. vertheilen, gleichzeitig kommen 292 B. 1889er Borneo an den Markt. Eingetroffen sind in den letzten 8 Tagen weitere 127 B. 1889er Sumatra Marken Deli My C und KB Langkat, 949 B. 1889er Java und 68 B. 1889er Borneo. In erster Hand sind vorräthig 146 B. 1889er Sumatra, 28 022 B. 1889er Java, 343 B. 1889er Borneo, 51 Ser. Domingo, 23 B. Portorico, 582 B. Manilla, 519 B. Griechischer und Türkischer, 92 B. Ostindischer, 108 Fass Maryland und Ohio, 49 Fass Virginy, Kentucky und Mason County, 35 Fass Stengel, 863 Ks. Seedleaf und 91 K. Cuttings.

W. **Rotterdam,** 21. Februar. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Seit der diesseitigen bereits geschilderten Einschreibung kamen am 11. December aufgeschafftes 249 B. 1889er Java 0 geringe Bezoekie Scrubes zu geheimen Preise unter der Hand zum Abschluss. Angeführt wurden 32 9 B. Java und 158 B. Treiesende. Auf den 4. März sind 7581 B. 1889er Java, aus 217 B. Mal. Bl., 1415 B. do. Ser., 494 B. Loem. Bl., 1397 B. do. Ser., 498 B. Banj. Bl., 1259 B. Kel. Bl. und 1884 B. Bes. Bl. bestehend, zu Einschreibung angekündigt. Bei den Importeuren lagern heute: 50 B. 1889er Sumatra, 5864 B. 1889er Java, 406 B. 1889er Batjan, 401 B. Manilla, 2686 B. Griechischer und Türkischer, 649 F. Maryland, 67 F. Virginy, 319 F. Kentucky und Mason County.

*— Kupferstatistik. An Kupfer wurden in England eingeführt vom 1. bis 14. Februar 2975 t gegen 3784 in 1890 und 5854 in 1889, seit Anfang des Jahres 11 124 t (1890: 13 173, 1889: 15 438 t). Die Ablieferungen betrugen vom 1. bis 14. Februar 3620 t gegen 3087 resp. 2614 t in 1890 und 1889, seit Anfang des Jahres 16 035 t gegen 13 952 und 15 511 t in den beiden Vorjahren. Die Einfuhren an Zinn betrugen vom 1. bis 14. Februar 1130 t gegen 1980 und 1322 t in 1890 und 1889, seit Anfang des Jahres 3701 resp. 5807 und 4466 t. Die Ablieferungen stellten sich vom 1. bis 14. Februar auf 814 resp. 852 und 744 t, seit Anfang des Jahres aber auf 3193 t, 1890: 3290 und 1889: 2798 t.

London, 21. Februar. Silber 44⅝.

London, 23. Februar, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 89⅞, Austral 90⅛ £.

Glasgow, 23. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 1 d. Stetig.

New-York, 19. Februar. Metallmarkt. Heutige Preise: Kupfer Lake superior 14,35 c, Zinn Straits 20 c, Blei ord. Western 4,4 c, Zink ord. hc. Antimonium (Cooksons) 15 c das Pfund. (Econ.)

Bergen, 14. Februar. Thran. Die Umsätze beschränkten sich hauptsächlich auf braunen Thran zu 25 Kr. die Tonne, zu welchem Preise derselbe gesucht bleibt. In klarem blanken und braunblanken Thran wurden Kleinigkeiten zu 41, bzw. 37 Kr. die Tonne umgesetzt.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 20. Februar 660 t.

Kohlen-Versandt

ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 15. bis mit 21. Februar 1891.

In Ladungen à 5000 kg:

via Lugau	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1525 Ladungen.	1064 Ladungen.	— Ladungen.

In Summa 2587 Ladungen.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 23. Februar 1891.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Im ganzen verkauft	Es bleiben unverkauft
278 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	269	9
134 Ochsen	—	71	—	66	—	63	134	—
8 Kalben	—	67	—	64	—	60	8	—
108 Kühe	—	66	—	63	—	54	100	8
28 Bullen	—	67	—	64	—	60	27	1
195 Kälber²	45⁵	—	42	—	38	—	195	—
841 Schafvieh³	33	—	30	—	27	—	555	[illegible]
1034 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	824	210
994 Landschweine	57	—	55	—	52	—	814	180
40 Bakonier	54	—	—	—	—	—	10	30

Ermittelte Preise per 50 kg in Mark für

2144 Stück Schlachtvieh. ⁵ Mastkälber bis 48 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnierentheil berechnet.

Geschäftsgang: ¹, ² und ³ Gut. ⁴ Flau.

Leipziger Baumarkt

Bericht vom 16. bis 21. Februar 1891.

(Mitgetheilt von der „Bauhütte".)

Tendenz: Geschäft wenig verändert. — Hintermauersteine 24,50—27 ℳ pro Mille, Rohbauverblendsteine 115, 75 und 65 ℳ pro Mille, Verblendsteine verschiedener Werke und Farbe 45, 65, 75, 105, 125, bis und 150 ℳ pro Mille, glasirte Verblender ⅛, 70—90 ℳ, ¼ 110—125 ℳ pro Mille. Formsteine, Normalprofile 120—200 ℳ pro Mille. Dachfalzziegel 145—150 ℳ, Biberschwänze 40 ℳ, do. prima glasirte 150—175 ℳ. Cement, prima Portland 9—12 ℳ pro Tonne. Nutzholz-Preise gedrückter, Balkenholz, Fichte oder Tanne, je nach Länge 32—40 ℳ pro Festmeter. Pfosten und Breter, Schleier 35—42 ℳ, Pfosten und Breter, Kiefer, deutsche 44 bis 48 ℳ, ostpreussische 52 ℳ, polnische 67 ℳ pro Festmeter. Stabholz 3—10 ℳ pro Quadratmeter.

Metalle zurückgegangen. Schmiedeeiserne T-Träger 17—20 ℳ per 100 kg, je nach Dimensionen, alte nach Länge gestaffelte Eisenbahnschienen 9—12 ℳ per 100 kg, gusseiserne Säulen einfach glatt 18 ℳ, mit reicher Verzierung 22—24 ℳ per 100 kg. Unterlagsplatten 17 ℳ per 100 kg.

* **Erfurt,** 23. Februar. (Originalbericht von G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Während der abgelaufenen Woche war die Witterung vorherrschend gelinde und trocken, nur in einigen Nächten sank die Temperatur unter Null. Die Geschäftslage war die Preise blieben ziemlich unverändert. Für zu Saatzwecken geeignete Getreidesorten und Hülsenfrüchte zeigte sich zunehmende Frage. Futterartikel begehrt. Weizen 190—195 ℳ, Roggen 180—185 ℳ, Gerste 150—175 ℳ, Hafer 140—150 ℳ, Dotter 225—230 ℳ, Lein 230—245 ℳ per 1000 kg. — Erbsen, blau 15—22 ℳ, Erbsen, gelb und grün 16—19 ℳ, do. Victoria 21—22,50 ℳ, Linsen 18—28 ℳ, Bohnen, weisse 20—22 ℳ, Feldbohnen 14,50—15,50 ℳ, Wicken 14 bis 15,50 ℳ, Lupinen 10—12 ℳ per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 23. Februar. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	174,60	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	106,60	4% ungarische Goldrente	92,10
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	58,40	Russische Anleihe von 1880	98,[illegible]
Galiz. Carl-Ldw. Eisen-Act.	93,75	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	99,[illegible]
Disconto-Comm.-Anth.	214,40	Russische Banknoten	237,[illegible]

Tendenz: Abwartend.

Berlin, 23. Februar. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	174,60	Berliner Handelsgesellsch.	157,[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	106,75	Darmstädter Bank-Actien	154,[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	58,75	Deutsche Bank	162,[illegible]
Buschtiehrader G.-A. Lit. B	220,60	Disconto-Commandit	214,[illegible]
Dortmund-Enschede	103,—	Dresdner Bank	157,[illegible]
Dux-Bodenb. L.-St.-A.	245,75	Mitteldeutsche Credit-Act.	—
Elbethalbahn	103,25	Nordd. Lloyd	163,[illegible]
Gotthardbahn	154,—	Bochumer Gussst.	143,[illegible]
Lübeck-Büchen	166,40	Dortmunder Union	81,50
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	110,60	Gelsenkirchen	172,[illegible]
Marienburg-Mlawka	64,30	Hibernia	187,[illegible]
Warschau-Wien	234,30	Königs- u. Laurahütte	135,[illegible]
Mittelmeer	102,25	4% Ital. Rente	90,[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	80,50	Oesterr. Silberrente	81,[illegible]

Tendenz: Abwartend.

Berlin, 23. Februar, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	174,10	Berliner Handelsgesellsch.	157,10
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	106,50	Darmstädter Bank	154,[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombd.)	58,50	Deutsche Bank	162,[illegible]
Buschtiehrader B	220,50	Bochumer Gussstahl	143,[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	93,60	Dortmunder Union St.-Pr.	81,[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	64,25	Russen von 1880 cons. I.	98,[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	110,75	Russische Noten	237,[illegible]
Baltimore [illegible]	212,75	II. Orient	76,90

Tendenz: Schwach. Scrips 86,60.

Berlin, 23. Februar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Berliner Bank	90,10
Deutsche Reichsanleihe	106,60	Gothaer Privatbank	117,—
3½proc. Reichsanleihe	98,90	Leipziger Bank	[illegible]
3proc. Reichsanleihe	86,90	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	[illegible]
Scrips	86,30	Anhalt-Dessauer Credit	112,—
Preuss. 4proc. Consols	106,—	Oesterr. Creditanstalt	173,[illegible]
3½% Consols	99,00	Russ. Bank f. ausw. Hand.	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	87,80	Sächsische Bank	[illegible]
Ausländische Fonds.		Weimarische Bank	[illegible]
Egypter	98,30	4% Pomm. Hyp. Pf. III u. IV. E.	100,[illegible]
Italienische 5proc. Rente	93,—	Pomm. Hyp.-A.-Bk. Vorz.-A.	100,[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	125,50	Industrie-Actien.	
Oesterr. Goldrente	97,70	Bismarckhütte	151,—
Rumän. 4proc. Rente amort.	87,25	Bochumer Gussstahl	143,10
Russen von 1880	98,20	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
4% russ. Gold-Anl. von 1889	—	Donnersmarckhütte	[illegible]
4% russ. cons. Anl. v. 1889 I.	98,75	Dortmunder Union St.-Pr.	81,[illegible]
do. do. II.	98,75	Edison	[illegible]
Russische 6% Goldrente	107,00	Eschweiler	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	76,80	Gelsenkirchen	[illegible]
Russ. III. Orient-Anl.	77,30	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Serbische Staatsrente	90,50	Grusonwerke	[illegible]
Türken-Loose	80,—	Harpener	[illegible]
Ungarische Goldrente	93,10	Hibernia	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Act.		Hörder, neue	[illegible]
Dortmund-Gronau-Ensch.	102,80	Kette	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	110,75	Königs- u. Laurahütte	135,—
Marienburg-Mlawka	64,20	Korbisdorf Zucker	111,—
Ostpreussische Südbahn	80,50	Lauchhammer, conv.	140,—
Warschau-Wien	234,40	Leopoldshall Stamm-Act.	[illegible]
Werrabahn	70,50	Marienhütte	[illegible]
Weimar-Gera	25,—	Norddeutscher Lloyd	[illegible]
Aussig-Teplitzer	460,—	Peng'sche Spinnerei	[illegible]
Böhmische Nordbahn	124,10	Riebeck	[illegible]
Böhmische Westbahn	140,00	Riebeck. Montanwerke	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	221,—	Rositzer Zuckerfabrik	[illegible]
Dux-Bodenbacher	245,25	Schwartzkopff	[illegible]
Galizische (Carl-Ludwig)	93,60	Stolberg	[illegible]
Gotthardbahn	153,50	Sächs. Masch.-F. Hartmann	152,—
Graz-Köflach	123,75	Sächs. Webst.-F. Schönherr	[illegible]
Lübeck-Büchener	166,10	Steaua	[illegible]
Lüttich-Limburger	27,75	Westeregeln, cons.	131,—
Oesterr. Nordw.-B.	98,—	Wechsel.	
do. do. B (Elbeth.)	103,—	Amsterdam kurz	—
Oesterr. Südb. (Lomb.)	58,40	do. lang	167,85
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	106,40	Brüssel kurz	—
Oesterr. Localbahn	78,50	do. lang	80,25
Westbahn	41,40	London kurz	—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	—
4% Lombarden-Prioritäten	99,10	Paris kurz	—
Saalbahn	109,40	do. lang	[illegible]
Weimar-Gera	98,25	Wien kurz	[illegible]
Bank-Actien.		do. lang	[illegible]
Bankverein	140,50	Petersburg kurz	[illegible]
Berliner Handelsgesellsch.	157,75	do. lang	[illegible]
Darmstädter Bank	154,25	Warschau kurz	[illegible]
Deutsche Bank	162,—	Sorten.	
Disconto-Command.-Anth.	212,60	Napoleonsd'or	16,[illegible]
Dresdner Bank	157,40	Oesterr. Banknoten	177,[illegible]
		Russische Banknoten	237,[illegible]

Tendenz: Anfangs gut behauptet, später durchweg gedrückt. — Privat-Discont 2⅝ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	173,90	Ostpreussen	80,[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	106,20	Galizier	93,[illegible]
Lombarden	58,40	Buschtiehrader B	220,[illegible]
Berliner Handelsgesellsch.	156,80	4% Russen, cons. 1889, I.	98,[illegible]
Deutsche Bank	161,60	Ungar. Goldrente	93,[illegible]
Mainzer	110,75	Dresdner Bank	156,[illegible]
Disconto-Comm.	211,25	Lübeck-Büchener	[illegible]
Bochumer Gussstahl	142,75	Egypter	98,[illegible]
Laurahütte	135,10	Gotthard	154,[illegible]
Dortmunder Union St.-Pr.	81,25	Dux-Bodenbacher	245,[illegible]
Russische Noten	237,50	Mittelmeerbahn	102,[illegible]
Darmstädter Bank	154,—	Gelsenkirchen	170,[illegible]

Harpener 187,50, Hibernia 184,75.

London, 23. Februar, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 97¼, 4proc. cons. Russen II. 99½.

London, 23. Februar, Vorm. 11 Uhr 15 Min.

2¾% Consols	97¼	3½% privil. Egypter	94⅞
1889er Russen, II. Emiss.	99½	3% garant. Egypter	101½
Italiener	94⅞	Ottomanbank	15⅛
Lombarden	12⅞	Suezactien	97⅛
Convertirte Türken	19⅛	Spanier	77⅛
4% ungar. Goldrente	92⅞	6% cons. Mexikaner	92⅞
Oesterr. Goldrente	98	Rio Tinto-Actien	23⅞
Preuss. Consols	104	Argent. 5% Goldanl. v. 1886	75
4% unific. Egypter	96⅞	do. 4½% äuss. Anleihe	35

Tendenz: Ruhig. — Wetter: Nachtfrost, Nebel. — Rupees 76⅞. Neue 3proc. Reichsanleihe 86⅛.

Paris, 23. Februar, 1 Uhr. 3proc. Rente 95,77.

Leipziger Börsen-Course am 28. Februar 1891.

Dresden, 28. Februar.
Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 5000 Mk.	3	87,50	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn		88,50
do. à 1000 „	3	87,50			150,—
do. à 500 „	3	87,50			
do. à 100 „	3	88,—			96,50
von 1855 à 100 Thlr.	4	98,50			102,25
von 1867 à 100 Thlr.	4	100,50	Landeskult.-Rentenbr.		
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	4	99,—	Landwirthsch. Pfandbr. u. Creditbriefe		98,50
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	4	99,—	Landwirthsch. Pfandbr.		102,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	99,—	do. Creditbr.		102,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	99,90	Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbr. gross		96,70
von 1870 à 100 Thlr.	4	—	do. kleine		
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	99,—	Erbl. Ritterschaftl. Credit-Ver. Pfandbriefe		—
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	99,—			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	101,90			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	111,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		365,—

Bank- u. Credit-Actien.		Chemnitzer Papierfabrik	190,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	201,50	Dresdner Papierfabrik	109,50
Chemnitzer Bankverein	—	Hassenroder Masch.-Papierf.	112,—
Dresdner Credit-Anstalt	167,50	Niederschlemaer Holzstoff	—
Dresdner Bank	157,—	Penig. Patent-Papierfabrik	111,25
Geraer Bank	—	Schenitzer Papierfabrik	112,—
do. Handels- u. Creditb.	—	Thode'sche Papierfabrik	92,—
Leipziger Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	130,—
Oberlausitzer Bank	—	Weissenborner Papierfabrik	123,—
Sächsische Bank	112,90		
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemn. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	180,—
Aussig-Teplitz 4½%	102,75	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	40,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	98,25	D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. Sondermann)	95,—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	140,—
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1871	—	Lauchhammer	112,50
do. do. 1874 Gold	—	do. conv.	148,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Leutzscher M.-F. (Pittler)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. (Golzern)	300,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	86,—	Meissn. Eisengi. u. M.-B.-A.	88,75
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	189,50
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. (Döhlen)	174,—
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	158,25
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
do. Schles. Centralb.	75,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	209,50
Oesterr. Nordwestbahn	94,90	Werkz.-M.-F. b. Union (Diehl)	107,50
do. do. Lit. B	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	220,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	101,—
Prag-Dux 4% Gold	—	Stan. Tchf. u. Keim. Muhlaue	—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	141,—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Farb. (Körner)	60,75
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	88,—	Geraer J.-Spn. W.-Fr.-A. Lit. A	—
Bayerisches Brauhaus	17,—	do. do. B	110,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	165,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	189,50	Dresdner Lederf. (Bierling)	80,—
Braunschw. Br. Streitberg	81,75	do. Malzfbr. v. Paul König	—
Brunner Brauerei	77,90	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Erste Culmbacher Exportbr.	454,—	do. Presshe., Korsupr.-F.	281,—
Felsenkeller-Brauerei	300,—	Hotel Bellevue	132,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	110,50
do. do. B	—	Leder-Mil.-Effert-F. (Thiele)	201,—
Gambrinus-Brauerei	—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Geraer Bierbrauerei	—	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	—
Greizer Vereinsbrauerei	128,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	209,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	84,—
do. do. II.	66,—	Pirnaer Malzfabrik	111,—
Löchienfels Bayer. Bierbr.	142,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Meissner Felsenkellerbr.	—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—
Münchener Culmb. Exportbr.	—	do. Lederindustrie (Beck)	—
Nürnberger Brauerei	—	do. do. (Glenzmann)	—
Plauensche Lagerkeller	128,—	do. Nähf.-F. (Gerdenreich)	—
Consol. Feldschlösschen	60,—	do. Oh.-u. Ch.-F. (M. Teichert)	280,—
Bohnenkamm, Brauerei-Pr.	—	Teep. u. Möbelst.-Fbr. (Hauss.)	—
Kieler Brauerei	148,—	Sächs. Cem.-F. (Gruschwitz)	—
Löbauer Brauerei	—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) gross	—
Mainzer Schöfferhof	—	do. kleine	183,10
Reisewitzer Brauerei	—		183,50
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	—	Verein. Radeb. Glashütten	48,50
Societäts-Brauerei	—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	101,—
Ver. Frankfurter Brauereien	—	Weinthaler Actien-Spinn.	66,—
Continental-Pferdebahn	113,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	50,—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	108,50	**Bergbau-Actien.**	
„Kette", Deut. Schleppsch.-G.	73,50	Sächsisch. Steinkohlenb.-V.	—

Frankfurt a. M., 28. Februar. Anfangs-Course.

Creditactien	271	4proc. ungar. Goldrente	93,10
Franzosen	215⅜	Gotthardbahn	150,10
Lombarden	119⅞	Disconto-Commandit	210,10
Galizier	187⅞	Laurahütte	135,60
Egypter	98,80	Gelsenkirchen	180,10

Tendenz: Ruhig.

Frankfurt a. M., 28. Februar. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,31	Oesterr. Staatsbahn	215⅝
Paris do.	80,60	Oesterr. Südbahn	118⅝
Wien do.	177,30	Graz-Köflacher	227⅞
Ungar. 4% Goldrente	93,20	Prag-Duxer St. A.	120⅞
Böhmische Nordbahn	178⅝	Mainzer	118,60
Buschtiehrad. Lit. B	459⅞	Oesterr. Credit	270
Galizische Carl-Ludwig	187⅞	Berliner Disconto-Comm.	207,50

Tendenz: Matt.

Wien, 28. Februar, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	350,—	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	309,75	Ungar. 5% Papierrente	101,—
Franzosen	244,50	Ungar. 4% Goldrente	104,15
Lombarden	131,40	Markpreis	56,35
Galizier	211,50	Napoleons	9,11½
Nordwestbahn	217,—	Bankverein	118,—
Elbethalbahn	222,50	Länderbank	—
Oesterr. Papierrente	90,05	Tabakactien	183,50

Tendenz: Still.

Wien, 28. Februar (Schluss-Course).

Goldrente	110,25	Elbethalbahn	222,50
Oesterr. Silberrente	91,50	Böhm. Nordbahn	—
Ungar. Goldrente	105,10	Böhm. Westbahn	—
Credit-Actien	309,—	Buschtiehrader Lit. B	486,—
Lombarden	131,25	Wechsel auf London	114,80
Staatsbahn	244,50	Napoleonsd'or	9,11
Galizier	211,75	Deutsche Reichsbanknoten	56,35

Tendenz: Sehr still.

Berliner Productenbörse, 28. Februar. Weizen loco 198 bis 208,0 M, per April-Mai 199,0 M, per Mai-Juni 199,25 M, Juni-Juli 200,0 M. — Roggen loco 178,00 M, per Februar —,— M, per April-Mai 171,75 M, per Mai-Juni 171,75 M. Kündigung: —. Tendenz: Ermattet. — Spiritus, 70er loco 49,60 M, per Februar 49,50 M, per April-Mai 49,60 M, per August-September 49,90 M. Kündigung: —. 50er loco — M. Tendenz: Flauer. — Rüböl loco 59,80 M, per April-Mai 59,80 M, per Mai-Juni —,— M. Kündigung: 2. Tendenz: Fester. — Hafer per April-Mai 149,25 M, per Mai-Juni 150,25 M.

WTB. **Liverpool, 28. Februar.** Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthm. Umsatz 7000 B. Tendenz: Ruhig. Import 28000 B.

WTB. **Liverpool, 28. Februar.** Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 600 B. verkauft. Ruhig. Middl. amerik. Lieferung: Mai-Juni 4⅝ Käufer, Juni-Juli 4⅝ Verkäufer, Juli-August 5[illegible] do., September-October 5[illegible] Käufer.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 28. Februar.
Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Leipziger Dünger-Export-Ges.	5½%	1.1.	4	118,— G.
Ehrlich'schen Musikwerke	10%	1.1.	4	—
Leipzig'schen Musikwerke	10%	1.1.	4	180,— bz B.
Gesellschaft für Fuhrwesen	9%	1.7.	4	100,— G.
Leipziger Vereinsb. (60 A Einz.)	7½%	1.1.	fco.	275 G. pr. Stck.*
Leipziger Gasanst. (150 A Einz.)	9½%	1.7.	—	210 G. pr. Stck.
Leipziger Schwimmanstalt	—	—	—	50 G. pr. Stck.
½% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1.1. 1.7.	5	103,50 bz G.
½% Kaufm. Vereinshaus-Obligat.	—	1.11.	4	99,— bz G.
½% Partial-Obl. Ullersdorfer W.	—	1.1. 1.7.	4½	101,25 G.

* incl. Div.

Schifffahrt.

Wasserstände am 28. Februar.

Dresden — 0,85. Magdeburg + 1,70. Mohlau + 1,73. Saalbe (Unterpegel) + 1,60. Trotha + 2,26.

Eingetroffen: in Triest (21/2) der österreichische Lloyddampfer „Euterpe"; in Triest (28/2) der österreichische Lloyddampfer „Narenta" von Konstantinopel; in Southampton (22/2) der Union-Dampfer „Moglam" auf der Heimreise.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst.

Die amerikanische Post nach New-York u. s. w. mit Schnell-Dampfer „Lahn" ab Bremen (Ocean-Fahrt ca. 7 Tage), schließt heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibe-Briefe um 5 Uhr.

Telegramm.

Dampfer „Saale" am 11. Februar von Bremen und am 12. Februar von Southampton abgegangen, ist am 22. Februar wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Dampfer „Eider" am 16. Februar von New-York abgegangen, ist am 22. Februar Nachmittags 7 Uhr wohlbehalten in Southampton eingetroffen.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 20. Februar: S. „Sylva" von Santa Fé, S. „Solimar" von Newcastle, S. „Don Rodrigo" von Rosario; am 21. Februar: „Empress" von Hartlepool, „Emma Sauber" von Sunderland, „Jyden" von Kopenhagen, „Helene Sauber" von Blyth, S. „Donna Evelina" von Hastings, „Langdon" von Blyth, „Stork" von Harwich, „Ville de Nantes" von Bordeaux; am 22. Februar: „Esperanza" von Hull, „Oldham" von Grimsby, „Warrington" von Grimsby, „Olaf Kyrre" von Norwegen, „Essen" von Australien.

Abgegangene Schiffe am 21. Februar: „Norina" nach London, „Hebe" nach Finnland, „Augusta" nach Danzig, „Simson" nach Bremen, „Gen Paz" nach Christiania, „Tell" nach der Weser, „Minerva" nach London, „Elda" nach Cardiff, „Falcon" nach Blyth, „Ella Woermann" nach Afrika, „Hamburg" nach La Plata, „Justin" nach Ceara, „Anna Woermann" nach Afrika, S. „Ana Catharina" nach Rio Grande, „Santos" nach Brasilien, „Electra" nach Yokohama, „Island" nach Charleston, „Elbe" nach Grangemouth; am 22. Februar: „Northumber" nach Grimsby, „Elisabeth" nach Hull, „Kiwa" nach Holland, „Portia" nach London, „Hyppol. Worms" nach Frankreich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 2. 1000	1.1. 7	3	Deutsche Reichs-Anl. alte	87,10 bz
	do.	3	do. alte	87,10 bz
	1.10	3½	do. do. 3½% Int.-Sch.	98,75 G.
	do.	3½	do. do. 3½% Int.-Sch.	98,75 G.
			do. do.	98,90 F.
			do. do.	98,90 F.
			do. do.	98,90 F.
			do. do.	98,90 F.
			do. do.	100,90 G.
			do. do.	100,90 G.
	1.1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,25 G.
	1.4. 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	87,15 bz
	1.10	3	do. do. 3% Int.-Sch.	86,75 G.
	do.		Gemischte Sächs.-Anl. Consols 3% Int.-Sch.	
	1.4. 10	3½	K. Pr. cons. Staats-Anl.	98,75 G.
		4	do. do.	98,90 F.
		4	do. do.	106,90 bz G.
		4	do. do.	106,90 bz G.
			K. S. Renten-Anl.	87,50 bz
			do. do.	87,50 bz
			do. do.	87,50 bz
			do. do.	87,50 bz
			do. do.	87,50 F.
			do. do.	87,50 F.
			do. do.	87,50 F.
			do. St.-Anl. v. 1855	88,50 G.
			do. do. v. 1867	100 G.
			do. do. v. 1852—68	98,75 G.
			do. do. v. 1867	98,75 G.
			do. do. v. 1869	98,75 G.
			do. do. v. 1852—68	98,75 G.
			do. do. v. 1867	98,75 G.
			do. do. v. 1869	98,75 G.
			do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	98 G.
			do. do. fr. do. La. B	103 F.
			do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	110,75 G.
			do. Landrentenbriefe	95,25 G.
			do. do.	98,50 G.
			do. L.-C.-Rentensch.	99,60 G.
			do. do. S. I	102,25 G.
			do. do. S. II	102,25 G.
			K. Bayerische Staats-Anl.	100 F.
			Bremer St.-Anl. 1885 3½%	—
			Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
			do. do. Rente	88,50 G.

*) per 15. 2. 91. †) 4% Z. bis 30/6 91.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

T. 100	1.2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	143 F.
T. 100	1.8		K. Bayerische do.	—
T. 20			Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M	—
T. 100	1.4. 10	3½	Köln-Mind. K.-G. Pr.-Anl.	108,50 F.
T. 100	1.1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. PrPf. S. I	138,50 F.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	—
T. 40	—		Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M	—
fl. 7 = T. 4	—		Meininger 7-fl.-L. pr. St. M	—
T. 100	1.2		do. Dtsch. Hyp.-B. Pr. Pf.	87,25 G.
T. 40	1.2		Oldenb. 40-Thlr.-L. pr. St. M	—

Stadt-Anleihen.

Apolda von 1889	101 G.
Cassel von 1878 conv.	—
Chemnitz von 1874	102 F.
do. von 1879	102 G.
Dresden von 1868	100,25 G.
do. von 1871	102 F.
do. von 1875	102,10 G.
Gera von 1880	96,50 F.
do. von 1887	96,50 F.
Halle a. S. von 1886	—
Leipzig v. 1878 Theat.-Anl.	96,50 G.
do. von 1887	96,90 bz
do. do. S. II (em. 1890)	96,90 F.
do. von 1887	96,90 bz
do. do. S. II (em. 1890)	96,90 F.
do. von 1884	102,75 G.
do. von 1884	102,75 G.
do. von 1886	101,70 bz
do. von 1886	101,70 bz
Leipzig von 1889	96,90 G.
Plauen i. V. von 1889	96 F.

Pfandbriefe.

Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99,90 G.
do. do.	101,75 G.
Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	95,75 G.
do. do. (several rows)	98,75 F. … 103,25 G.
Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk.	98,75 G.
Goth. S. IV	98 G.
Goth. S. V	99,50 G.
Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verlosb.	—
do. Creditbriefe do.	99 G.
do. Pfandbriefe do.	101,75 G.
do. Creditbriefe do.	101,75 G.
Lausitz. Ldsch. Bk. a. Bautz.	99 G.
Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	101 G.
do. do.	101,25 G.
Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101 G.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hypb.	103,25 bz
Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb.	99 F.
do. do.	101,60 G.
do. do. v. 1890	103 G.
do. do. Communalobl.	94,70 F.
do. Hp.-A.-B.	98 G.
do. do.	101 G.
do. do.	—
Sächs. Bod.-Cr.-Bk. i. Mülsch.	100,60 F.

Diverse Obligationen.

Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	98 G.
do. do.	98,25 G.
do. do.	99 G.
Dresd. Bank. Hyp.-Obl. gar.	98,75 G.
Communalb. i. Sachs.	99,40 G.
do. do.	102,50 G.
Leipz. Hadisch. Anl.	90 F.
do. do.	101 G.
Mgf. O. Sch.-Sch.	102 F.
do. do. v. 1876	102 F.
do. do. v. 1882	102 F.
do. do. v. 1879	103,10 G.
Grh. Weim. L.-Kr.-Sch.	102,75 G.
do. do. do.	102,75 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 4 T.	168,40 G.
	l. S. p. 2 M.	167,70 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 3 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	80,15 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79,90 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,40 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,38 G.
	l. S. p. 3 M.	20,24 G.
Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	77,90 F.
	l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,60 G.
	l. S. p. 2 M.	80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	177,25 G.
	l. S. p. 2 M.	176,50 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten	per 100 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,14 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. andern Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	177,70 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	238 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	3	%
do. Lombard	4	
Amsterdam	3	
Brüssel	3	
Italienische Plätze	5	
Schweizer Plätze	4	
London	3	
Madrid	4	
Paris	3	
Petersburg	4½	
Wien	4	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	202 F.
Berl. Disc.-C.-Anth.	214 F.
do. Handelsg.-Anth.	162 F.
Chemn. Bankverein	108,75 G.
Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	180 bz u. G.
Darmst. B. f. H. u. Ind.	154 G.
Deutsche Bank	163 F.
Dresdner Bank	158 F.
Geraer Bank	89 G.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	—
Gothaer Privatbank	116,50 G.
Leipziger Bank	137,75 G.
do. Cassen-Ver. i. L.	—
Mitteld. Credit-Bank	112,50 G.
Oberlausitzer Bank	112 F.
Oest. Cred.-Anstalt	174,50 G.
Reichsbankantheile	141 F.
Sächsische Bank	113,50 F.
Weim. Bankaktges.	—
Zwickauer Bank	109 G.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Altenburg-Zeitz	—
do. St.-Prior.-Act.	159 F.
Aussig-Teplitz	461,50 G.
do. Gek.-Sch. p. St. M.	1075 G.
Böhm. Nordbahn	154,25 F.
Böhm. Westb.	150,50 F.
Buschtiehrad. La. A	515 bz u. G.
do. La. B	491 F.
Dortm.-Enschede	103,65 bz
Dux-Bodenbach	238,50 F.
do. St.-Pr.-A. La. A	240 bz
do. La. B	240 bz
Galiz. Carl-Ludw.	93,50 F.
Gotthardbahn	155 F.
Graz-Köflach	128,60 bz
Ital. Mittelm.-Eisenb.	102,75 G.
Lemb.-Czern.-Jassy	104,50 F.
Lübeck-Büchen	—
Mainz-Ludwigshaf.	110,75 G.
Marienburg-Mlawka	64,50 F.
do. St.-Prior.-Act.	—
Oest. Localbahnen	78,75 G.
do. Nordwb. La. A	96,75 F.
do. do. La. B (Elbethal)	108,25 bz
Oest.-Ung. Stb.	108,50 G.
Oest. südl. Lomb.	58,75 F.
Ostpreuss. Südbahn	69 G.
do. St.-Prior.-Act.	—
Prag-Dux Pr.-Act.	68,75 bz u. G.
Saalbahn	41,75 G.
do. St.-Prior.-Act.	103 G.
Weimar-Gera	35 G.
do. St.-Prior.-Act.	98,10 G.
Werrabahn	76,75 G.

*) pro 88/89 u. 89/90.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Altenburg-Zeitz	102 G.
Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	—
Leipz.-Dresd. E.-G. v. 1880	143 F.
do. A. v. 1880	101,60 G.
Mainz-Ludwh. Hess. Ludwb.	101,60 G.
do. v. 1875/78	102,25 G.
Saalbahn	98,75 F.
Weimar-Gera	101 G.
Werrabahn v. 1884 u. 86	101,50 G.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
Bochum. Gussstahl	148 G.
Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	69 F.
Kön.- u. Laurahütte	135 G.
Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	141,40 G.
Goldnern. Mech.-B.-A.	211,50 G.
Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—
Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	158,25 G.
Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	211 F.
Seud. & St. II W. M. F. Vorzugs-Act.	60,50 G.
Wiede Dpf. Chemn. M.-F. Chemnitz	60,75 G.
Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	190,50 F.
Spinn. und Web.	
[illegible rows]	130 F., 135 F., 145 G., 190 F., 179 G.
Leipz. Baumwollsp. Lindenau	138 F.
do. Kammg.-Sp.	180 F.
do. Wollkämm.	400 F.
Meeraner Kammg.-Sp.	90 F.
Mittweid. Baumwsp.	134 G.
Solbrig, S. Kammg.-Spinn.	61 F.
Stöhr & Co. Kammg.-Sp.	170,40 bz u. G.
Tittel & Krüger	81 G.
Wernsh. Kammg.-Sp.	63,50 G.
Zittauer Mech. Web.	141 G.
Bierbrauer. etc.	
Altenburg Brauerei	255 G.
Brauneschw. Nation.	—
Br. Jürgens	185 G.
Gera A.-Bierbr.	68 F.
Gohliser Bierbr.	80 G.
do. do. Prior.-Act.	100 F.
Leipz. Bbr. Riebeck & Co.	180 F.
do. Vereinsbrauerei	238 F.
do. Malzf. Schkeud.	129,50 F.
Lübecker Bierbr.	130 F.
Nürnb. Bierbr. (Henn.)	—
Wurzener Stadtbr.	117 F.
Mühlen.	
Leisn. Mühl.-A.-Ges.	70 F.
Wurzener Dampfm. (Schönert)	100 F.
do. Kunstm. Krietsch	93 F.
do. St.-Pr.-Act.	72 F.
Zuckerfabriken.	
Glauzig. Zuckerfabr.	121 F.
Hallesche Zuckerr.	188,50 F.
Körbisdorf. Zuckerf.	111,90 F.
Papierfabriken.	
Crölln. Papf. a. Halle	150,50 G.
Hainsb.-Heinr.-F.-Pr.-A	66,50 F.
Heinst.-Papierfbr.	380 F.
Thode's P.-F. Hainsb.	—
Transport-Ges.	
Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	73,75 G.
Norddeutsch. Lloyd	143 G.
Hallesche Strassenb.	—
Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M	218 F.
do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M	320 G.
Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.)	—
Versch. Gesellsch.	
Bernsd. Glasf. Hoffm.	103,50 G.
Leipz. Bank.	121 F.
do. F.-V.-G.	15800 G.
do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—
do. Immobil.-Ges.	162,50 G.
do. Krystall-Palast	—
Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	—
do. ver. chem. F.-A.	—
Sächs. Lederind.-G. (D. Beck) Döbeln	24 F.
do. Gen.-Sch.	25,50 F.
Siemens, Glasind. Dresden	—
Starck's Mosaik- u. Industrial-Werke	109 G.
Teutonia, Leb.-Vers.	—
Th. Gasg. Leipz. St.-A.	1400 G.
do. St.-Pr.-Act.	155,50 F.
do. Ndl.- u. Stahlw.	100 G.
l. Triterefabriken	22,50 G.
Ullersdorfer Werke	148 G.
Westereg. u. A. (h.-W.)	—

*Div. hier per 88/89 u. 89/90.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	97,20 bz
do. Silberrente	81,60 G.
do. do.	81,60 G.
do. Papierrente	81,60 G.
do. do.	81,60 G.
do. do.	80,25 F.
do. Loose v. 1854	123 F.
do. Cr.-L. v. 1858	327 G.
do. Loose v. 1860	126 F.
do. L. v. 1864	322 G.
Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	105 G.
Ungarische Goldrente	93,40 F.
do. do.	93,90 G.
do. Papierrente	89,90 F.
do. Invest.-Anl. 1888 Gold	101,60 F.
do. St.-Eisenb.-Anl. Gold	101,60 G.
do. do. Silb.	102,75 G.
Holl. Staats-Anl. conv.	101,50 F.
Italienische Rente	94,60 G.
do. do.	94,90 G.
Rum. amort. Rente	97,60 G.
do. fund. Rente	103 F.
do. amortis. Rente	—
Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	76,25 G.
do. do. II.	76,25 G.
do. do. III.	77,50 G.
do. Staats-Anl. 1880	98,00 G.
do. do. 1889	100,50 G.
do. Consol. 1889	98,80 G.
do. Goldrente v. 1884	107,25 G.
do. do. v. 1884	107,25 G.
do. do. v. 1890	107,50 G.
Serbische amort. Rente	89,80 G.
do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	92,20 G.
Egypt. priv. Staats-Anl.	98,40 F.
do. unific. Schuld	98 F.
Mexikan. consol. Anleihe	93,75 G.
Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	104 G.
do. do. v. 1874	105,50 bz
do. do. v. 1884	106,50 F.
Franzensbad. Stadt-Anl.	108,25 G.
Kiew Stadt-Oblig.	98 F.
do. do. do. Em. S. II. VI	94,75 G.
Schw. Städte-Prior. v. 1888	101,50 F.
Stockh. Pfandbr. v. 1886	100,50 G.
Teplitzer Stadt-Anleihe	106,80 G.
Wien. Commun.-Anl. v. 1874	109,25 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Aussig-Teplitz Gold	102,85 bz
Böhm. Nordbahn Gold	101 F.
do. Em. I u. II	99 G.
Buschtiehrader Gold	102,50 G.
do. Em. I—III	93,80 G.
Dux-Bodenb. Em. I v. 1869	92,80 G.
do. Em. II v. 1871	92,35 F.
do. Em. III v. 1874	92,35 F.
Elisab.-Westb. steuerfrei Gold	106,60 G.
Erzherzog Albrechtb. (gar.)	101,80 G.
Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1890	94,50 G.
do. do. v. 1881	94,50 G.
Graz-Köflach Em. IV v. 1879	86,45 G.
do. Em. I v. 1869	47,25 G.
do. Em. II u. III v. 1871/75	90 G.
Kaiser Ferdin.-Nordb.	90,20 G.
do. do. v. 1872	90,20 F.
Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	97 F.
Kasch.-Oderbg. (gar.) st. Silb.	92,60 G.
do. (gar.) Gold	98,60 G.
Kronprinz Rudolf-Bahn (g.)	88,75 F.
do. Salzkammergutb. (gar.)	101 F.
Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	74,60 G.
do. steuerfr. (gar.)	81,50 G.
Mährische Grenzbahn (gar.)	80,40 F.
Mähr.-Schles. Cent.-B. frco.	78,40 G.
Oesterr. Localbahnen Gold	98,10 G.
Oest.-ung. St.-B. altig.	98,10 G.
do. do.	100,70 F.
do. do. Gold	107,25 G.
do. Brünn-Koss.	104,50 G.
Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	94,90 F.
do. La. B (Elbethal)	94,20 G.
do. v. 1874 Gold	107,60 G.
Oesterreich. Südbahn Gold	98,75 G.
do. (gar.) Gold	103,25 bz u. F.
Ostrau-Friedland	95,10 G.
Pilsen-Priesen (gar.)	94,50 G.
Prag-Dux Gold	100,80 F.
do. Gold	104,80 G.
Prag-Turnau Em. I—III	97 G.
Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	71,50 bz u. F.
Südnorddt. V.-B. (Reich.-P.)	90,60 G.
Ungar. Nordostbahn (gar.)	90,20 F.
Gotthardbahn	103 G.
Italienische Eisenb. (gar.)	57,60 G.
Niederl. König Wilhelm I/II	101,25 G.
Sardin. Secundairb.-Oblig.	—
S. I u. II (gar.) steuerfrei	84,70 F.
Koslow-Woron. (gar.) Gold	94,75 G.
Kursk-Kiew	98,10 G.
Mosko-Smolensk	100,80 G.
Rjäsan-Koslow	98,60 G.
Wladikawkas	98,30 G.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Altenburger Actien-Brauerei	101,75 G.
Bitzsch. verm. Wünsche, Eberst.	102 F.
Crölln. Papierfabr. a. Halle	100,50 bz
D. Jute-Spinn. u. W. a. Meissen	102 G.
Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	—
do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	103 F.
Gewerb. Ludw. II (Staasfurt) hyp.	—
Gohliser Actien-Bierbrauerei	104,50 F.
Leipz. Baumwollsp. Lindenau	101,50 G.
do. Kammgarn-Spinnerei	101 G.
do. Malzfbr. zu Schkeuditz	101,50 G.
do. Pferdebahn Obl. Ser. II	101,50 F.
do. do. Obl. Ser. III	100,75 G.
do. Vereinsbrauerei Pr. I	101,25 G.
do. do. Pr. II	101,25 G.
do. Wollkämmerei	99,50 G.
Leisn. Mühl.-A.-G. (Chlm.) hyp.	102 G.
Meeraner Kammgarn-Spinner.	99 bz
Mittweidaer Baumwollspinn.	102,75 G.
Sondern. & St. D. W. M.-F. II. S.	101,75 G.
Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	103,75 G.
Tittel & Krüger S. Wrsf. Plagw.	94,50 F.
Hanfschl.-Gummiwf. Gotha	101,50 G.
Westereg. cons. Alk.-W. II.-Obl.	102,00 G.
Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	100 G.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien.	Em. per Stück ult. 89
Friedgr. b. Meuselw. gar.	300 G.
Marienzgrube b. Meuselw.	212 G.
do. do. Pr.-A.	370 F.
Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	285 G.
do. do. Pr.-A.	275 G.
Vereinsglück Meuselwitz	300 G.
do. do. Pr.-A.	275 G.
Z. Fortschr. b. Meuselwitz	130 G.
do. do. Pr.-A.	260 F.
Dörstew.-Rittm. Br.-I.-A.	98 G.
Eintracht b. Berlin, Obl.	102,50 G.
Sächs.-Th. Braunk.-V.	150 F.
do. do. Pr.-A.	158 F.
Zeitz. Par.-u. Solaröl-A.	106,75 G.
do. do. Obligat.	104,75 G.
Steinkohlen-Actien.	
Bockwa-Hhnd. V.-F. Pr.-A.	1000 G.
Concordia in Niederplan.	180 G.
do. do. Pr.-A.	428 F.
Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1575 G.
Gersd. Steinkhln.-V. St.-A.	340 F.
do. do. Pr.-Act.	780 F.
do. do. do.	600 F.
Gott. Segen b. Lugau St.-A.	510 G.
do. do. Pr.-A.	750 G.
Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	365 F.
do. do. Pr.-A.	590 G.
Lugau-Niederwürschnitz	218 G.
Lugauer Steinh.-V. St.-A.	275 F.
do. do. Pr.-A.	415 G.
Oberhohndorf-Forst	560 G.
do. Schader	690 F.
Zwickau. Bürgergewerksch.	3600 G.
Zwick. Brückenbg. Ver.-A.	365 F.
do. do. Z.-Sch.	1505 G.
Zwickau-Oberhohndorf	3000 G.
Zwick. Stkh.-V. Vereinigtf.	2675 G.
Bergw.-Act. u. Kuxe.	
Gelsenkirch. Bergw.-Act.	173 F.
Hibernia & Shamr.-Bgw.-A.	188 F.
Mansfelder Kuxe p. St. M.	925 F.
Oelsnitz. Bgb.-Kuxe voll.	345 F.

[illegible]

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der vollsten Aufmerksamkeit von
Jedermann dringend empfohlen.

Wir alle wissen, daß eine Sache, sie sei welcher Art immer, nur dann sich dauernde Freunde erwerben kann, wenn sie zufrieden stellt. Solches kann man namentlich bei der großen Menge von Heilmitteln beobachten, welche da auftauchen und gar bald wieder verschwinden. Wer kennt nicht — wenigstens dem Namen nach — die **Mariazeller Magentropfen**, und wodurch haben sich dieselben ihren Ruf, ihren Namen erworben, welchem Umstande danken dieselben ihre Beliebtheit und Berühmtheit? — Nur dem, daß sie halten, was sie versprechen, ihrer außerordentlich guten Wirksamkeit bei all den Leiden, gegen welche sie empfohlen werden. Kann sich denn eine Medicin, welche die gegen Krankheiten zugesagte Wirkung **nicht** hervorruft, auf die Dauer erhalten? Niemals!

Hingegen wird es gewiß Jedem hinreichende **Sicherstellung** bieten, Jeder wird mit Beruhigung von einem Mittel Gebrauch machen, welches durch die **Consumenten** selbst wegen seiner unerreichten Vorzüglichkeit beliebt, berühmt und verbreitet wurde, bürgt ja schon eine solche Thatsache für anerkannte Güte und Wirksamkeit.

Diesen seltenen, vielleicht einzigen Vorzug besitzen

die berühmten echten
Mariazeller Magentropfen.

Allbekannt, bisher unübertroffen in ihrer Wirkung, sind die **Mariazeller Magentropfen** ein **Volksmittel** geworden, **Kranken** zum Heile, **Gesunden** zum Wohle,

---

Von den mir in unglaublich großer Zahl zugekommenen Dankschreiben lasse ich hier einige folgen; es steht Jedermann frei, sich von der Echtheit dieser Zeugnisse zu überzeugen.

Senden Sie Tropfen an Wittfrau Franziska Lesse in Stadt Friedland, denn ich bedarf sie sehr, denn sie sind sehr gut und wenn ich die Tropfen habe, so bin ich ganz gesund, bekomme keinen Magenkrampf mehr und habe Appetit zum Essen. Ich sage Ihnen besten Dank für dieses heilsame Mittel ꝛc.

Ich gelangte in den Besitz Ihrer mir gütigst gesandten Medicin und drängt es mich, Ihnen hierfür meinen herzlichsten ergebensten Dank auszusprechen u. s. w. **M. Schewe, Gumbinnen.**

Die seiner Zeit von Ihnen bezogenen Mariazeller Magentropfen haben bei mir und Anderen gute Dienste geleistet. (folgt Bestellung.) **J. Kiehle, Biberach.**

Senden Sie mir gefl. gegen Nachnahme 6 Fläschchen Mariazeller Magentropfen, da der Gebrauch derselben sehr gut bei mir gewirkt hat.
Schmiedehochenbach. **Peter Hartmann.**

Wie ich aus meiner Erfahrung selbst ersehen habe, daß Ihre weltberühmten Mariazeller Magentropfen heilsam sind, erlaube mir u. s. w. **Carl Schiebel, Kl. Zabrze.**

Da ich die Gefahrung gemacht habe mit Ihren berühmten Mariazeller Magentropfen und mich ganz so befinde, wie es die Anweisung besagt, so bitte ich Sie, mir so bald wie möglich (folgt Bestellung) **Christian Willmer (Grieben.**

Die letzte Sendung von 25 Stück habe richtig erhalten, ich danke Ihnen bestens dafür und thue Ihnen zu wissen, daß meine Krankheit fast gänzlich gehoben ist, welches ich dem lieben Gott, Ihren Tropfen und Ihnen zu verdanken habe. Meinen Nachbarn und Verwandten sind Ihre Tropfen eine unentbehrliche Sommerpurl geworden, von denen sie nicht mehr ablassen wollen, so lange sie dieselben nur bekommen können, darum bitte ich, etc. **Friedrich Doerr, (Buchschachen.**

Wo schleunige Hilfe noth thut, in Orten wo der Arzt nicht sofort zur Stelle sein kann, sind die **echten Mariazeller Magentropfen** unentbehrlich, mithin sollten dieselben in keinem Haushalte fehlen.

Durch Erkältung des Magens, durch Ueberladung desselben, durch Genuß schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, entstehen die mannigfachsten Krankheiten, deren Ursache man sich oft gar nicht erklären kann, mit den bösartigsten Folgen, so insbesondere **Appetitlosigkeit, schlechter Geschmack, übelriechender Athem, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, Kolikschmerzen, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Hartleibigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalleiden, Gelbsucht** und so weiter.

Wie Viele könnten sich vor ernster Krankheit bewahren, wenn gleich zu Beginn der Beschwerden, sind dieselben auch noch so unwesentlich, ein geeignetes Mittel angewendet wird. Leider wird aber den Vorboten der Krankheit wenig Beachtung geschenkt, so kommt es, daß böse, traurige Folgen sich fühlbar machen, indem gar oft Krankheiten, wie **chronische Magen-, Leber-, Nieren-, Milz-Leiden, Anschwellung der Beine und Füsse, Athmungsbeschwerden, Herzklopfen, Ohrensausen, Augenleiden, Migräne, schlechte Gesichtsfarbe, Verstimmung, Abmagerung, Geisteskrankheiten** entstehen und frühzeitigen Tod zur Folge haben.

Der Selbsterhaltungstrieb der Menschen gebietet, nichts zu versäumen, um die Gesundheit zu stärken und zu befestigen, die einzelnen Organe, in erster Reihe den Magen, in seiner Thätigkeit zu unterstützen.

Nach Genuss von 8 Fläschchen Mariazeller Magentropfen fühle ich mich von meiner Krankheit gesünder, so bitte ich, mir etc.
Ro. Bloss, Friedrichshütte.

Ich leide an chronischem Magenkatarrh und wende Ihre Tropfen mit Erfolg an, ich bitte deshalb ergebenst um alsbaldige Zusendung 2c.
Andreas Brahler i/Oberfeld.

Vierjähriger starker Herbsthusten ist von den ausgezeichneten Tropfen verschwunden. Traugott Kremser, Veneplarka.

Da ich durch den Gebrauch der Mariazeller Magentropfen dauernde Linderung meines chronischen Magenleidens erfahren habe, wo langjähriger Gebrauch der verschiedensten Arzneien nichts ausgerichtet, ich aber genöthigt bin, dieselben fortwährend noch zu gebrauchen, um, so Gott will, Heilung herbeizuführen, so wende ich mich 2c.
J. Junge, Lippoldshausen.

Sie sind so freundlich und senden Sie mir wieder 10 Fläschchen Mariazeller Magentropfen. Der schlechte Athemgeruch ist ja bedeutend geringer geworden, so zu sagen ganz gut wieder, doch möchte ich vollständig damit befreit sein 2c. R. Wacker, Darmstadt.

Durch Gebrauch der „Mariazeller Magentropfen" bin ich von meiner langjährigen Krankheit gesund geworden. Ich würde Ew. Wohlgeboren um Uebersendung etc.
Zergen b/Gilgenu. *Joseph Koschek.*

Ich danke vielmals für die guten Tropfen, welche Sie mir geschickt haben, die haben mir von schon Jahre dauerndem Magenkrampf geholfen. Ich war von der bösen Krankheit so schwach, dass ich nichts machen konnte und wie ich Ihre „Mariazeller Magentropfen" einnahm, ging es mir von Tag zu Tage besser. Ich kann jetzt wieder Alles im Hause machen. Sie halfen mir wirklich um noch einmal neue Lebenskraft und Lebenslust zu bekommen.
Anna Krisch, Karlsbad.

Wer mit den echten Mariazeller Magentropfen einen Versuch gemacht, ist von deren wundersamer Wirkung überrascht. Die außerordentlich günstigen Resultate, welche mit denselben erzielt wurden, bürgen Jedermann für eine erfolgreiche Cur und kann eine solche jedem Leidenden nur dringend genug empfohlen werden. Zahlreiche ärztliche Autoritäten haben mit den berühmten **echten Mariazeller Magentropfen** bei den mannigfachsten Krankheiten Versuche angestellt, die unzweifelhafte Wirksamkeit constatirt und ihre Gutachten in einer für dies Präparat höchst schmeichelhaften Weise abgegeben.

Gebrauchs-Anweisung. Die echten Mariazeller Magentropfen wirken gelinde auflösend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden morgens nüchtern vor dem Essen und Abends vor dem Schlafengehen, jedesmal ein Kaffeelöffel voll eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwemmt. Nach erfolgtem Einnehmen geben diese berühmten Tropfen dem ganzen Lebenssystem eine Art Aufschwung, Stärke, Kraft und Muth.

Auch muß bemerkt werden, daß bei fortwährender Anwendung dieser Tropfen durch Verlauf von zwei bis vier Wochen jede von den oben erwähnten Krankheiten gänzlich behoben wird.

Schutzmarke

C. Brady.

Gewissenlose Nachahmer haben es versucht, minderwerthige Präparate unter gleichem oder ähnlichen Namen, in trügerischer Absicht auf den Markt zu bringen und diese Falsificate als echte **Mariazeller Magentropfen** zu verkaufen. **Vor Ankauf solcher Falsificate wird hiermit nachdrücklich gewarnt,** um durch den Genuß der Nachahmung keinen Schaden zu leiden.

Die seit mehr als zwei Jahrhunderten bekannten **echten Mariazeller Magentropfen** sind aus den heilkräftigsten Kräutern zusammengesetzt, zum Zeichen der Echtheit in eine rothe, mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift versehene Emballage gewickelt, und ist auf der dem Fläschchen beiliegenden Gebrauchsanweisung bemerkt, dass dieselbe in der Buchdruckerei von H. Gusek in Kremsier gedruckt ist.

Warnung! Warnung! Warnung! Warnung!

Preis eines Fläschchens 80 Pfg., 1 Doppelflasche Mk. 1.40.

Central-Versendungs-Depot
in der Apotheke **„Zum heiligen Schutzengel"** des CARL BRADY in Kremsier, Oesterreich-Mähren.

Im Preise weit billiger, in Wirkung besser und zuträglicher als alle Schweizer und sonstigen Pillen sind die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten

Mariazeller Abführpillen.

Zum Zeichen der Echtheit achte man auf nebige Schutzmarke und die Unterschrift des Apotheker C. Brady, Kremsier.

Warnung! **Alle ähnlich lautenden Nachahmungen sind werthlos!** Warnung!

Gebrauchs-Anweisung. Bei gewöhnlicher Stuhlträgheit und Stuhlverstopfung nimmt man von diesen Pillen des Abends vor dem Schlafengehen 2—4 Stück. Die Wirkung erfolgt des Morgens zuverlässig, ergiebig, prompt und mild ohne Grimmen oder Schmerz zu verursachen. Sollte die Stuhlverstopfung eine sehr hartnäckige und nach obiger Dosis keine Wirkung eingetreten sein, so nehme man 2 Stunden nach dem Frühstück noch weitere 1—2 Pillen.

Preis pro Schachtel 50 Pfg.

Die berühmten echten
Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen
sind **überall in Apotheken** käuflich.

Vor Nachahmungen wird nochmals gewarnt.

Man verlange mittelst Postkarte ein Verzeichniss der Verkaufsstellen, worauf kostenfreie Zusendung desselben erfolgt.

Apotheker **CARL BRADY, Kremsier** (Oesterreich-Mähren).